

**Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg : Beiträge zur Geologie, Botanik und Zoologie
Mecklenburg-Vorpommerns**

Bd. 23 (1983)

Rostock: Universität Rostock, 1984

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1880841193>

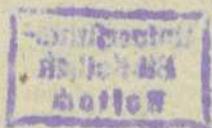
Band (Zeitschrift) Freier  Zugang  OCR-Volltext

Archiv

der Freunde der Naturgeschichte
in Mecklenburg

Bd. XXIII - 1983

Redigiert von Prof. Dr. Bernhard Kaussmann, Rostock



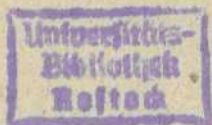
Wilhelm-Pieck-Universität Rostock

Sektion Biologie

1984

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Prof. Dr. E.-A. Arndt, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Doz. Dr. U. Brenning, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. F. Fukarek, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Prof. Dr. B. Kaussmann, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. H. A. Kirchner, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Doz. Dr. J. Kudoke, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. F.-P. Müller, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock; Prof. Dr. H. Pankow, Wilhelm-Pieck-Universität Rostock



NMK-2A 51 / 23

Die Seiten des „Archivs“ stehen allen Wissenschaftlern der Universität, den mecklenburgischen Naturfreunden und Laienforschern offen. Die Autoren veröffentlichen ohne Honorar im Dienste der Wissenschaft. Für den Inhalt der Arbeiten sind die Autoren allein verantwortlich. In der Schriftleitung des „Archivs“ besorgt Prof. Dr. Kaussmann die wissenschaftliche Redaktion. Die Verlagsrechte liegen bei der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock. Der Tausch erfolgt über die Universitätsbibliothek. Auskunft bei Publikationsvorhaben erteilt Prof. Dr. Kaussmann, DDR – 2500 Rostock, Wismarsche Straße 8, Fernruf 3 77 32

REDAKTION

Abt. Wissenschaftspublizistik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
DDR – 2500 Rostock, Vogelsang 13/14, Fernruf 36 95 77
Verantwortlicher Redakteur: Edeltraud Schmidt

SATZ UND DRUCK

Ostsee-Druck Rostock, Betriebsteil Greifswald
Druckgenehmigungs-Nr. C 71/84

Literaturhinweise:

An Archivbänden sind bisher erschienen:

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg,
Bd. 1-75; 1847-1922

Archiv mecklenburgischer Naturforscher, Heft 1 und 2; 1923-1924

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg,
Neue Folge Bd. 1-15; 1925-1940

Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Bd. I-XXII;
1954-1968, 1975-1982

Alle angeführten Bände können im Leihverkehr bzw. Internationalen Leihverkehr von der Universitätsbibliothek Rostock ausgeliehen werden.

Das Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg kann im Internationalen Schriftenaustausch bezogen werden.

Hinweise für die Autoren:

Die Manuskripte sind mit Angabe der genauen Adresse des Autors druckreif (Maschinenschrift, in Tusche gezeichnete Strichzeichnungen), Tabellen sind grundsätzlich auf Transparentpapier zu zeichnen, in zweifacher Ausfertigung an Herrn Prof. Dr. B. Kaussmann, Sektion Biologie der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, DDR - 2500 Rostock, Wismarsche Straße 8, zu senden. Verfasser-namen, die in Versalien gesetzt werden, sind in Großbuchstaben zu schreiben. Pflanzen- und Tiernamen werden mit Ausnahme der Autoren, die in Versalien gesetzt werden kursiv gedruckt und sind mit einer Wellenlinie zu kennzeichnen. Zu kennzeichnen sind ferner Sperrungen (----) und Wörter, die fett gedruckt werden sollen (—). Kleindruckabsätze sind mit einem senkrechten Strich und mit „klein“ zu kennzeichnen. Die Korrektur der Beiträge erfolgt im Umbruchabzug.

Vom Manuskript abweichende und den Umfang des Manuskript übersteigende Korrekturen gehen zu Lasten des Autors. Jeder Verfasser erhält kostenlos 50 Sonderdrucke seiner Veröffentlichung.

Inhalt

L. PLATH:	Seite
Zur Bestandsgröße der an den Kreideküsten der Insel Rügen brütenden Mehlschwalben (<i>Delichon urbica</i>) nebst Bemerkun- gen zum dortigen Vorkommen der Uferschwalbe (<i>Riparia ripa- ria</i>)	5
H. DANKERT, W. KINTZEL und H. KOCH:	
III. Nachtrag zur Flora des Kreises Lübz	9
F. FUKAREK und H. HENKER:	
Neue kritische Flora von Mecklenburg (I. Teil)	28
C.-L. KLEMM:	
Beiträge zur bryologischen Erforschung Mecklenburgs: Die Kreise Grevesmühlen und Gadebusch	134
U. FOCKE:	
Ökohistologische Beobachtungen an Pflanzen von <i>Stellaria media</i> (L.) CYR.	170
K. RUDNICK:	
Ein Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna des Bezirkes Rostock (Coleoptera : Curculionidae)	
Kleine Mitteilungen:	177
M. WEIDLICH:	
<i>Scopula nemoraria</i> HBN. und <i>Eupithecia egenaria</i> H.-S., zwei erstmalig in Mecklenburg nachgewiesene Schmetterlingsarten (Lep. Geometridae)	196

L. PLATH

Zur Bestandsgröße der an den Kreideküsten der Insel Rügen brütenden Mehlschwalben (*Delichon urbica*) nebst Bemerkungen zum dortigen Vorkommen der Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

1. Vorbemerkung

Die Mehlschwalbe, ursprünglich einmal an Felsen nistend, brütet heute fast ausschließlich an Gebäuden und sonstigen vom Menschen errichteten Kunstbauten. Als ein Novum zumindest für das Territorium der DDR haben daher die seit Jahrzehnten (oder Jahrhunderten?) an den Kreidefelsen der Insel Rügen heimischen Mehlschwalbenpopulationen zu gelten. Diese Ansiedlungen, wohl erstmals von WIESE (1859) erwähnt, waren mehrfach Gegenstand von Hinweisen in der Literatur, doch liegen quantitative Angaben, die einen Einblick in die Größenverhältnisse gestatten, nur spärlich vor. Die ersten Ergebnisse legte ROBIEN (1931) vor, der im Jahre 1931 die Mehlschwalbennester am Küstenabschnitt Saßnitz-Stubbenkammer und am Kap Arkona zählte. Daten aus dem Jahre 1949 vom Kliff Saßnitz-Stubbenkammer publizierte CREUTZ (1961). Die Ergebnisse einer weiteren Erhebung aus dem Jahre 1975 sind PLATH (1977) zu entnehmen. Im Sommer 1983 zählte Verfasser, zusammen mit A. KORELL (Rostock), erneut die Mehlschwalbennester zwischen Saßnitz und Stubbenkammer und Vitt und Kap Arkona. Damit liegen aus einem Zeitraum von etwas mehr als 50 Jahren die Ergebnisse von 4 Erhebungen vor, so daß Abschätzungen der Bestandsgrößen und der Bestandsentwicklungen möglich sind.

Gleichzeitig wurden bei den Begehungen die Uferschwalbenkolonien mit erfaßt.

2. Zahl der Mehlschwalbennester

In Anlehnung an die vorgenannten Autoren wurden auch bei der Kontrolle 1983 die Nester gezählt. Die Nester, von den Schwalben in Kolonien vorwiegend unter leicht überhängigen Wandbereichen und unter Wandvorsprüngen angelegt, waren durch die an- und abfliegenden Vögel wie durch die dunklere Farbe des Nistmaterials an den hellen Kreideabbrüchen deutlich auszumachen. Offensichtlich ältere, im Erfassungsjahr nicht besetzt gewesene Nester wurden bei der Zählung nicht berücksichtigt. Die

Ergebnisse der Zählung des Jahres 1983 sind den Zählergebnissen der Jahre 1931 (ROBIEN 1931), 1949 (CREUTZ 1961) und 1975 (PLATH 1977) in nachfolgender Tabelle gegenübergestellt.

Küstenabschnitt	Zahl der Nester			
	1931	1949	1975	1983
Saßnitz-Stubbenkammer	302	750	734	828
Vitt — Kap Arkona	125	?	170	347
gesamt:	427	mind. 750	904	1175

Obwohl die Zählungen in Abständen von relativ langen Zeiträumen erfolgten und somit Interpretationen zur Bestandsentwicklung nur mit Vorbehalten möglich sind, darf aufgrund der dargestellten Zahlen aber wohl doch angenommen werden, daß die Bestandsentwicklung insgesamt positiv verläuft.

Weiterführende Angaben zur Nistweise und zum Neststandort sind bei CREUTZ (1961) und PLATH (1977) dargestellt. Hinzuweisen bleibt lediglich noch auf die Koloniegößen. An den Kreideabbrüchen zwischen Saßnitz und Stubbenkammer wurden 1983 insgesamt 27 Brutkolonien der Mehlschwalbe ermittelt, die kleinste zählte 2 Nester, die größte 90 Nester. Innerhalb der einzelnen Kolonien kommt es häufig zu größeren Nestkonzentrationen, so waren in einer 38 Nester starken Kolonie 32 Nester traubenartig aneinander gebaut. Am Kliff von Kap Arkona waren 1983 8 Kolonien vorhanden, die kleinste umfaßte 3 Nester, die größte 56 Nester.

3. Bemerkungen zum Uferschwalbenbestand

Am Küstenabschnitt Saßnitz — Stubbenkammer war die Uferschwalbe im Jahre 1975 nicht ansässig, im Jahre 1983 zählte sie dort neben der Mehlschwalbe zur dominanten Art. Am Kliff zwischen Vitt und Kap Arkona ist die Uferschwalbe seit Jahrzehnten heimisch, sie zählt hier während der Sommermonate zur auffälligsten Erscheinung der Avifauna. Die Zahl der ermittelten Brutröhren ist in nachfolgender Tabelle zusammengestellt.

Küstenabschnitt	Zahl der Brutröhren	
	1975	1983
Saßnitz — Stubbenkammer	—	623
Vitt — Arkona	1160	1654

Die Brutröhren der Uferschwalben waren ausschließlich in die Steilhänge aus sandigem bis schluffigem Material gegraben. Ein solches Material

überdeckt am Kliff Saßnitz – Stubbenkammer nur an wenigen Stellen die anstehende Kreide, so daß die potentiellen Nistmöglichkeiten für die Uferschwalbe an diesem Küstenabschnitt begrenzt sind. Dagegen besteht das Kliff zwischen Vitt und Kap Arkona vorwiegend aus solchem für die Anlage der Brutröhren geeignetem Erdstoff, lediglich am Kap selbst überwiegt die Kreide.

Die Zahl der Uferschwalbenkolonien im Jahre 1983 zwischen Saßnitz und Kap Arkona betrug insgesamt 9, die kleinste Ansiedlung zählte 5, die größte 270 Nester. Zwischen Vitt und Kap Arkona wurden 1983 insgesamt 17 Kolonien ermittelt, wobei die kleinste 11 Nester und die größte 350 Nester umfaßte. Im Jahre 1975 zählte PLATH (1979) hier 5 Kolonien, die zwischen 20 und 450 Brutröhren beinhalteten.

Obwohl bei der Uferschwalbe die Zahl der Brutröhren nicht mit der Zahl der Brutpaare identisch ist – nach den Untersuchungen von OHLSEN (1979) an Kolonien des Ostseekliffs können ungestörte Kolonien bis zu 70 % besetzte Röhren enthalten – ist besonders der zwischen Vitt und Kap Arkona ermittelte Bestand bemerkenswert. So erfaßte OHLSEN (1975) im Jahre 1969 sämtliche Uferschwalbenkolonien an der mecklenburgischen Ostseeküste zwischen Klützer Ort im Westen und Ahrenshoop im Osten einschließlich eines kleinen Steiluferbereiches nördlich von Saal am Saaler Bodden und registrierte dabei insgesamt 7457 Brutröhren. Mehr als 20 % von dieser Zahl konzentrierten sich 1983 an einem vergleichsweise kurzen Küstenabschnitt (etwa 300 m) zwischen Vitt und Kap Arkona.

Wohl als Folge des hohen Populationsdruckes wurden dabei auch Neststandorte gewählt, die als außerordentlich niedrig auffielen. Die geringste Höhe einer Brutröhre über dem dem Kliff vorgelagerten Strand betrug 1,45 m.

Literatur

CREUTZ, G. (1961):

Die Mehlschwalbe als Felsbrüterin.
Falke 3, 304–313.

OHLSEN, B. (1975):

Die Brutkolonien der Uferschwalbe (*Riparia riparia*) an der westmecklenburgischen Ostseeküste – Bestand und Nistökologie.
Ornith. Rundbrief Meckl. NF. 16, 21–35.

OHLSEN, B. (1979):

Uferschwalbe.

In: KLAFFS, G., u. STÜBS, J. (Herausg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs.
2. Aufl. – Jena.

PLATH, L. (1977):

Bestand der Mehlschwalbe an den Kreideküsten der Insel Rügen.
Falke 24, 280–281.

- PLATH, L. (1979):
Ornithologische Sommerexkursionen auf Rügen.
Falke 26, 49–55.
- ROBIEN, P. (1931):
Brutstudien an pommerschen Vögeln.
Ornith. Monatsber. 39, 165–167.
- WIESE, G. E. F. (1859):
Ornithologische Beiträge.
J. Ornith. 7, 132–155.

Verfasser: Dipl.-Ing. Lothar Plath
DDR — 2520 Rostock 22
Rigaer Straße 18

H. DANCKERT, W. KINTZEL und H. KOCH

III. Nachtrag zur Flora des Kreises Lübz

Es sind über 10 Jahre seit der letzten Zusammenstellung floristischer Beobachtungen aus dem Kreis Lübz vergangen (vgl. KINTZEL 1970). In der Zwischenzeit hat sich durch die emsige Tätigkeit einiger Lübzer Floristen, durch pflanzensoziologische Untersuchungen und rege Beobachtungstätigkeit nicht im Kreis Lübz wohnender, aber hier botanisierender Floristen sowie durch die Kartierungsarbeiten des Lehrganges Pflanzenökologie (Fakultativer Unterricht der Abiturstufe an der ehemaligen Erweiterten Oberschule Lübz) (vgl. hierzu auch HILBRICH, KINTZEL u. LEMBCKE 1983, KINTZEL 1983) viel Material angesammelt. Da bisher nur — verstreut in Einzelpublikationen — wenige Teilergebnisse veröffentlicht wurden, soll hiermit ein Überblick über Neufunde und einige Ergänzungsfunde mit Abschluß der Vegetationsperiode 1982 gegeben werden. Berücksichtigt wurden auch die Funde von ROTHMALER u. Mitarb. (1965) und STEHLMANN (1934), die leider DAHNKE (1958 u. 1965) nicht bekannt waren. Ausgenommen von der Veröffentlichung werden die unter Naturschutz stehenden Arten, da für sie eine gesonderte Zusammenstellung gedacht ist, sobald die Kartierungsarbeiten abgeschlossen sind.

Für ihre Mitarbeit danken wir Dr. R. Doll — Altentreptow (D), J. Duty — Rostock (Du), Dr. H. Henker — Neukloster (H), Dr. S. Kasper — Zemitz (Ka), Pharmazierat Dr. C.-L. Klemm — Grevesmühlen (Kl), Dr. B. Ribbe — Parchim (R), T. Schoknecht — Waren (Sch) und H. Sluschny — Schwerin (S)! Eigene Angaben sind mit (Da), (Ki) und (K) gekennzeichnet.

Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes sind wir Herrn Dr. H. Henker — Neukloster zu Dank verpflichtet!

Um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen, ist eine Unterteilung nach Neu- und Ergänzungsfunden vorgenommen worden. In der Artenliste sind die Neufunde mit einer fortlaufenden Nummer versehen.

Solche Arten, die schon DAHNKE (1958 u. 1965) bzw. KINTZEL (1970) erwähnt haben, erscheinen unter ihren alten (eingeklammerten) Nummern. Bei den Ergänzungsfunden sind nur solche Beobachtungen berücksichtigt worden, die pflanzengeographisch von Bedeutung sind bzw. von Arten stammen, bei denen bisher nur wenige Fundorte aus dem Kreis Lübz bekannt sind. Bei den Fundorten werden Meßtischblatt-Nummer und Quadrant vorangestellt.

In der Anordnung der Arten und der Nomenklatur folgen wir ROTH-
MALER, SCHUBERT u. VENT (1976).

I. Neufunde

- 1023 Braunstieliger Streifenfarn – *Asplenium trichomanes* L.
2438/2 Goldberg – Mauerspalt in einem Gewächshaus (1982 K)
1024 Dorniger Wurmfarf – *Dryopteris carthusiana* (VILL.) H. P. FUCHS
2538/4 VietlÜbbe – Wald NE des Dorfes
2538/4 Schlemmin – Wald SE des Dorfes
2538/4 Karbow – Schwarze Tannen (1982 Da)
1025 Zartes Hornblatt – *Ceratophyllum submersum* L.
2438/3 Soll rechts der Chaussee Passow – Brüz
2438/1 Soll bei Diestelow
2338/4 S-Teil des LÜschower Sees massenhaft (1979 D); hier total davon
erfüllt, größter Bestand, den D bisher in Mecklenburg fand. Der
Seeteil wird enorm durch die Abwässer des naheliegenden Armee-
objektes eutrophiert.
2437/3 Bahlenrade – Soll N der Chaussee (1981 H u. S)
2338/3 Dobbartin Dobbertiner See (1982 Ka, Kl u. Sch)
1026 Gelbe Wiesenraute – *Thalictrum flavum* L.
2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage am Hauptgraben (K), Wiese S des Flä-
chennaturdenkmals Paradieskoppel (1977 K u. Kuhlmann Goldberg,
1977 H)
1027 Schild-Wasserhahnenfuß – *Ranunculus peltatus* SCHRANK
2638/2 Wilsen – Graben im Moor zwischen Hof Karbow und Wilsen (1982
Da)
1028 Haarblättriger Wasserhahnenfuß – *Ranunculus trichophyllus*
CHAIX ssp. *trichophyllus*
2438/1 Steinbeck – in einem halbausgetrockneten Tümpel im Plosch
(1972 K)
2538/4 Karbow – Graben im Brandmoor (1982 Da)
1029 Rauher Hahnenfuß – *R. sardous* CRATZ
2639/1 Wangelin – Wiese am Westrand des Dorfes (1975 Da)
2639/1 Wangelin – Nasse Ackerstelle an der Straße nach VietlÜbbe
(1981 Da)
1030 Zerr-Eiche – *Quercus cerris* L.
2438/4 Gutspark Daschow 1 Ex., 1980 vom Sturm umgeworfen (Ki)
1031 Karpaten-Birke – *Betula carpatica* W. et K.
2638/2 Klein-Dammerow – Soll ca. 0,5 km E des Dorfes (1978 D u. Ki)
1032 Sprossendes Nelkenköpfchen – *Petrorhagia prolifera* (L.) P. W.
BALL et HEYWOOD
2338/3 Dobbin – Hügel in der Dobbiner Plage (ROTHMALER u. Mitarb.
1965), Wiederfund durch K

- 2639/1 Gnevsdorf – Tiefe Gründe (1970 Da)
 2639/1 Ganzlin – Bahnübergang nach Gnevsdorf (1981 Da)
 1033 Kegel-Leimkraut – *Silene conica* L.
 2638/2 NSG Quasliner Moor auf dem Hingstenbarg sehr zahlreich (1977 Ki u. R) (vgl. auch KINTZEL u. RIBBE 1979)
 1034 Kugel-Leimkraut – *S. conoidea* L.
 2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten 1980 3 Ex. gefunden (FUNK u. HENKER 1981)
 1035 Grünähriger Fuchsschwanz – *Amaranthus chlorostachys* WILLD.
 2639/1 Ganzlin – Bahnhofsgelände 2 Ex. (1981 H u. S)
 1036 Quito-Fuchsschwanz – *A. quitensis* H. B. K.
 2639/1 Ganzlin – Bahnhof 1 Ex. (1981 H u. S)
 2338/4 Dobbartin – Mülldeponie 1 Ex. (1982 Ka, Kl u. Sch, det. H)
 1037 Feigenblättriger Gänsefuß – *Chenopodium ficifolium* SM.
 2538/1 Lübz – 1 Ex. auf Schutt bei der Vulkaniseuranstalt nahe des Hafens (1977 H)
 1038 Grüner Gänsefuß – *Ch. suecicum* J. MURR
 2538/1 Lübz – Straßenrand am Hafen mehrfach (1981 H)
 2638/2 Klein-Dammerow – Acker am Gehlsbach (H u. Ki 1980, Beleg im Herbar HENKER)
 1039 Gestreifter Gänsefuß – *Ch. strictum* ROTH
 2538/1 Lübz – Straßenrand am Hafen zahlreiche Ex. (1981 H)
 2338/3 Dobbin – Wegrand in der Dobbiner Plage 3 Ex. (1982 H, Kl u. Sch)
 1040 Weinroter Gänsefuß – *Ch. probstii* AELLEN
 2639/1 Ganzlin – Bahnhofsgelände (1981 H u. S)
 2538/1 Lübz – Straßenrand am Hafen (1981 H)
 1041 Glanz-Melde – *Atriplex nitens* SCHKUHR
 2438/1 Goldberg – Schuttplatz und Ortsausgang nach Dobbartin (K)
 2538/1 Lutheran – Kiesgrube E des Dorfes (1982 H)
 2438/3 Dobbartin – Mülldeponie (Ka, Kl u. Sch 1982)
 1042 Bach-Quellkraut – *Montia fontana* L.
 2538/4 Karbow – Wiesenteich 1 km W des Dorfes (1977 Da)
 1043 Kleiner Knöterich – *Polygonum minus* HUDS.
 2638/2 Klein-Dammerow – Soll ca. 0,5 km E des Dorfes (1979 Da)
 2639/1 Wangelin – Wangeliner See (1979 Da)
 2638/2 Wilsen – Moor am Weg nach Hof Karbow (1982 Da)
 1044 Torf-Veilchen – *Viola epipsila* LEDEB.
 2639/1 Wangelin – Erlenbruch am Wangeliner See (1969 Da)
 2638/2 NSG Quasliner Moor (1980 Bollbrinker/Gnoiën, 1981 H u. Ki)
 2338/1 Kläden – Erlenbruch am Scholsee (1982 K u. Ki)
 1045 *Cardamine dentata* SCHULT.
 2639/1 Wangelin – Tümpel ca. 0,2 km NW vom Großen Rad (1978 Da)
 2538/3 Kreien – Kreier See (1979 Da)

- 2638/1 Burow – Torfstiche SW des Dorfes (1979 Da)
- 1046 Gebirgs-Täschelkraut – *Noccaea caerulescens* (J. et C. PRESL) F. K. MEYER
- 2639/1 Ganzlin – Torfstiche W des Dorfes (1977 Da)
- 1047 Schmalblättriger Doppelsame – *Diplotaxis tenuifolia* (L.) DC.
- 2538/1 Lübz – Bahnhofsgelände 1 Ex. (1981 H)
- 1048 Ruten-Kohl – *Brassica juncea* (L.) CZERN.
- 2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten (FUNK u. HENKER 1981)
- 1049 Öl-Rauke – *Eruca sativa* MILL.
- 2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten sehr häufig (1981 H)
- 1050 Französische Hundsrauke – *Erucastrum gallicum* (WILLD) O. E. SCHULZ
- 2338/3 Spendin – Acker SW des Hellberges unter Raps 1 Ex. (1971 H u. S)
- 1051 Grauer Bastardsenf – *Hirschfeldia incana* (L.) LAGRÈZE-FOS-SAT
- 2538/1 Lübz – Bahnhofsgelände 2 Ex. (1977 H)
- 1052 *Lepyrodiclis holosteoides* (C. A. MAY) FENZL, ex FISCH et MEY.
- 2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten 1 sehr üppiges, fast 1 m hohes, reich blühendes Exemplar. Erstnachweis für Mecklenburg! (FUNK u. HENKER 1981) (Beleg im Herbar HENKER)
- 1053 Gelbe Reseda – *Reseda lutea* L.
- 2338/3 Dobbin – Flächennaturdenkmal Paradieskoppel in der Plage (K)
- 2639/1 Gnevdsdorf – Tiefe Gründe (Da)
- 1054 Aufrechtes Fingerkraut – *Potentilla recta* L.
- 2538/4 Karbow – Trockenhang am Weg nach Sandkrug (1974 K u. Ki)
- 1055 Kahler Frauenmantel – *Alchemilla glabra* NEYGENF.
- 2639/1 Ganzlin – Torfstiche W des Dorfes (1976 Da)
- 1056 Kleinblütiger Steinklee – *Melilotus indica* (L.) ALL.
- 2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten 1980 (FUNK u. HENKER 1981)
- 1057 Persischer Klee – *Trifolium resupinatum* L.
- 2338/3 1976 und in den nachfolgenden Jahren in der Dobbiner Plage angebaut (K u. Huhlmann/Goldberg)
- 1058 Alexandriner Klee – *T. alexandrinum* L.
- 2338/3 Dobbin – Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten 1980 (FUNK u. HENKER 1981)
- 1059 Bunte Kronwicke – *Coronilla varia* L.
- 2338/3 Dobbartin – 2 km NW vom Dorf auf kalkreichen Triftenhügeln (ROTHMALER u. Mitarb. 1965)
- 1060 Wald-Wicke – *Vicia sylvatica* L.
- 2338/1 Hang im Buchenwald E des Woseriner Sees (1971 K)

- 1061 Kassuben-Wicke — *Vicia cassubica* L.
 2538/4 Vietlücke — Wald NE des Dorfes (1979 Da)
 1062 Knollen Platterbse — *Lathyrus tuberosus* L.
 2337/4 Zidderich — S-Rand der Belower Buchen (1974 K)
 2538/4 Karbow — an der Chaussee nach Kreien (1980 Ki)
 2639/1 Dresenow — Bahnübergang S des Ortes (1981 Da)
 1063 Breitblättrige Platterbse — *L. latifolius* L.
 2338/3 Dobbin — Wegrund NNW vom Dorf, wohl Gartenflüchtling (1982 K u. Ki)
 1064 Drüsiges Weidenröschen — *Epilobium adenocaulon* HAUSSKN.
 2638/1 Wilsen — Gehlsbachufer an der Mühle einige Ex. (1981 H u. Ki) (Beleg im Herbar HENKER)
 1065 Rosenrotes Weidenröschen — *E. roseum* SCHREBER
 2639/1 Wangelin — Wiesen W des Dorfes (1975 Da)
 2438/2 Goldberg — W-Seite des Großen Medower Sees (1979 D)
 2638/2 NSG Quasliner Moor am Nordrand (1980 H u. Ki)
 1066 Vierkantiges Weidenröschen — *E. adnatum* GRISEB.
 2539/2 Plau — Kieskuhle 2 km N von Plau (1982 Da)
 1067 *Abutilon theophrasti* MED.
 2639/1 Ganzlin — Bahnhofsgelände 2 Ex. (1981 H u. S)
 1068 Rotstenglige Nachtkerze — *Oenothera rubricaulis* KLEB.
 2538/1 Lübz — nahe des Hafengeländes (1974 H)
 2538/1 Lübz — Chaussee nach Passow an drei Stellen (1982 H, Ki)
 2438/1 Wendisch Waren — Ortsausgang nach Woosten (1982 Ki)
 1069 Mittleres Hexenkraut — *Circaea intermedia* EHRH.
 2338/1 Kläden — S-Seite des Praas-Sees, ziemlich großer Bestand (1979 D)
 1070 Wiesen-Silau — *Silau silau* (L.) SCH. et THELL.
 2638/2 NSG Quasliner Moor — Trockenhügel im S-Teil (1980 Ki u. R)
 1071 Zierliches Tausendgüldenkraut — *Centaureum pulchellum* (SW.) DRUCE *subsp. pulchellum*
 2338/3 FND Paradieskoppel in der Dobbiner Plage, besonders auf Wildwechseln (1977 H u. Ki)
 1072 Schöne Zaunwinde — *Calystegia pulchra* BRUMMIT et HEYWOOD
 2539/1 Barkow — am Zaun des Pfarrhauses (1976 H) (DAHNKE (1958) meldete sie als *C. sepium* f. *roseus* DC)
 1073 Gewimpertes Kreuzlabkraut — *Cruciata laevipes* OPIZ.
 2538/3 Lübz — Wegrund der Alten Landstraße, ca. 2 km SW von Lübz (1980 Ki)
 1074 Kleinfruchtiges Kletten-Labkraut — *Galium spurium* L.
 2338/3 Dobbin — in der Plage in Perserklee-Ansaaten (1980 H)
 1075 Rasen-Vergißmeinnicht — *Myosotis caespitosa* C. F. SCHULTZ
 2639/1 Wangelin — Seewiesen W des Dorfes und nasse Ackerstellen bei der Retzower Krim (1981 Da)

- 1076 Mauer-Zimbelkraut — *Cymbalaria muralis* G. M. SCH.
 2338/3 Dobbertin — Mauer am alten Friedhof, dort von Stehlmann angesalbt (STEHLMANN 1934). Kommt heute dort noch vor.
 1077 Früher Ehrenpreis — *Veronica praecox* ALL.
 2639/1 Wangelin — Hügel SW des Ortes (1977 Da)
 1978 Frühlings-Ehrenpreis — *Veronica verna* L.
 2338/3 Dobbertin — Hügel 2 km NW des Dorfes (ROTHMALER und Mit-arb. 1965)
 2639/1 Wangelin — Hügel SE des Dorfes und bei Hof Retzow (1977 Da)
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1977 Da)
 1079 Dillenius-Ehrenpreis — *V. dillenii* CRANTZ
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1980 Da)
 1080 Glanz-Ehrenpreis — *V. polita* FRIES
 2338/3 Spendin — Acker am Hellberg, spärlich (1968 H u. S)
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1977 Da)
 1081 Glanzloser Ehrenpreis — *V. opaca* FRIES
 2338/3 Spendin — Acker am Hellberg, spärlich (1968 H u. S)
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1977 Da)
 1082 Acker-Wachtelweizen — *Melampyrum arvense* L.
 2539/1 Plau — Acker am Weg nach Plauerhagen (1975 leg. Hallwachs/Plau, det. Ki)
 1083 Violette Sommerwurz — *Orobanche purpurea* JACQ.
 2338/3 Dobbin — Auf zwei Hügeln N des Flächennaturdenkmals Paradieskoppel in der Dobbiner Plage. Dieser Standort war nach 1860 der erste wieder bestätigte für Mecklenburg (vgl. KOCH 1982)!
- Bestandsentwicklung: 1973 mindestens 10 Ex.
 1974 ebenso
 1975–77 wurde das Gebiet ergebnislos mehrfach abgesucht
 1978 ca. 100 blühende Ex. (H. Hentschel/Goldberg, Ki)
 1979 ca. 60 blühende Ex.
 1981 ca. 10 blühende Ex. — Rückgang infolge Düngung?
- 1982 wurde an einem Hügel an der Mildenitz, N vom bisherigen Standort, ein neues Vorkommen mit 2 blühenden Ex. entdeckt. (H, Ki u. Sch)
- 1084 Lauch-Gamander — *Teucrium scordium* L.
 2539/1 Plau — Eldeausfluß am Plauer See (1966 Du)
 1085 Acker-Hohlzahn — *Galeopsis ladanum* L.
 2439/1 Klein-Wangelin — Rübenfeld W des Dorfes (1972 K)
 2639/1 Wangelin — Felder der Umgebung (1973 Da)
 2639/1 Hof Retzow — Kiesgrube (1975 Da u. K)
 2639/4 Tönchow — Hügel W des Ortes (1979 K u. Ki)
 1086 Fluß-Kreuzkraut — *Senecio fluviatilis* WALLR.

- 2538/4 Karbow — Wiese am Förstersee bei Sandkrug (1979 Da)
- 1087 Schwarzfrüchtiger Zweizahn — *Bidens frondosa* L.
- 2539/2 Plau — Kieskuhle 2 km N von der Stadt (1982 Da)
- 1088 Ive — *Iva xanthiifolia* NUTT.
- 2538/3 Kreien — Kieskuhle am Weg nach Hof Kreien im Herbst 1982
einige Ex. (leg. Ki, det. H)
- 1089 Elb-Spitzklette — *Xanthium albinum* (WIDD.) H. SCHOLZ subsp.
albinum
subsp. *albinum*
- 2538/1 Lübz — Bahnhofsgelände 1 kleines Ex. (1981 H)
- 1090 Feinstrahl-Berufkraut — *Erigeron annuus* (L.) PERS. subsp. *annuus*
- 2639/4 Tönchow — Hügel W des Dorfes (1979 K u. Ki)
- 1091 Weidenblättriger Alant — *Inula salicina* L.
- 2338/3 Dobbertin — Hügel NW des Dorfes (ROTHMALER u. Mitarb.
1965)
- 2338/3 Dobbin — FND Paradieskoppel und auch am Weg S vom FND
(1979 K)
- 1092 Wiesen-Alant — *I. britannica* L.
- 2438/1 Steinbeck — Rand eines kleinen Haselwäldchens am Plosch (1977
K u. Ki)
- 2639/1 Ganzlin — Moor W des Dorfes (1970 Da)
- 1093 *Cirsium x rigens* (AIT.) WALLR. = *C. oleraceum x acaule*
- 2338/1 Dobbin — Dobbiner Plage lokal häufig und formenreich, mit Über-
gängen zu *C. acaule*. Blüht weiß, violett überhaucht. (leg. et det.
H 1977, rev. Prof. WAGENITZ/Göttingen; Beleg im Herbar HEN-
KER)
- 2338/1 Wiese am ehemaligen Klädener See (1979 K)
- 1094 Kahlköpfige Wegwarte — *Cichorium calvum* SCHULTZ-BIP.
- 2338/3 Dobbin — Dobbiner Plage in Perserklee-Ansaaten (1980 H)
- 1095 Nickender Löwenzahn — *Leontodon saxatilis* LAMK.
- 2338/3 Dobbin — FND Paradieskoppel in der Dobbiner Plage, recht häufig
(1982 H)
- 1096 Gemeines Bitterkraut — *Picris hieracioides* L.
- 2538/1 Lübz — Grasfläche an der Abzweigung nach Greven, mehrere Ex.
(1981 H)
- 2639/4 Wendisch-Priborn — Massenbestand auf Ödland am Dorfrand (1981
H u. S)
- 1097 Kompaß-Lattich — *Lactuca serriola* L.
- 2639/1 Wangelin — Kieskuhle (1979 Da)
- 2438/1 Goldberg — Böschungen am Goldberger Bahnhof (1981 H)
- 2639/2 Ganzlin — Bahnübergang S von Ganzlin (1981 H u. S)
- 2639/4 Wendisch-Priborn (1981 H u. S)
- 2538/4 Karbow — Kieskuhle N des Dorfes (1981 Da)

- 2539/1 Plau — Kieskuhle 2 km N der Stadt (1982 Da)
 1098 Fröschkraut — *Luronium natans* (L.) RAFIN.
 2538/4 Karbow — Teich 1 km W des Dorfes (1975 Da)
 1099 Blasenbinse — *Scheuchzeria palustris* L.
 2338/1 LSG Mildenitztal (1972 Du)
 1100 Alpen-Laichkraut — *Potamogeton alpinus* BALBIS
 2439/1 Mildenitz Karow — Damerow
 2438/2 Gräben des Serrahn zwischen Sandhof — Wendisch-Waren
 2338/3 Hauptgraben in der Dobbiner Plage (alles K 1973)
 1101 Zwiebel-Binse — *Juncus bulbosus* L.
 2339/3 Sandhof — Langhagen und Paschen See (DOLL 1978)
 2438/3 Goldberg — W-Seite des Großen Medower Sees (1979 D)
 2538/4 Schlemmin — Tümpel im Wald SE des Dorfes (1979 Da)
 2638/2 Wilsen — Moor am Weg nach Hof Karbow (1982 Da)
 1102 Spitzblütige Binse — *J. acutiflorus* EHRH. ex HOFFM.
 2638/2 Klein-Dammerow — Soll ca. 0,5 km E des Ortes (1977 H u. Ki)
 2339/3 Paschen See (DOLL 1978)
 2438/2 Goldberg — Kleiner Medower See (1979 D)
 2338/1 Kläden — Kleiner See E des Woseriner Sees (1979 D)
 1103 Einspelzige Sumpfsimse — *Eleocharis palustris* (L.) R et SCH.
 2438/2 Goldberg — W-Seite des Großen Medower Sees (1979 D)
 1104 Breitblättriges Wollgras — *Eriophorum latifolium* HOPPE
 2338/3 Kläden — Klädener Plage mit *Epipactis palustris* und *Dactylorhiza incarnata* (1982, Ka, Kl u. Sch)
 1105 Braunes Zypergras — *Cyperus fuscus* L.
 2639/1 Wangelin — grasiger Hühnerauslauf (1979 Da)
 1106 Pairas Segge — *Carex pairae* F. W. SCHULTZ
 2638/2 NSG Quasliner Moor am Hingstenbarg (1980 H u. Ki)
 1107 Langährige Segge — *C. elongata* L.
 2439/1 NSG Wüstensee bei Klein-Wangelin (1976 K)
 2338/1 Kläden — Scholsee (1978 H u. K)
 1108 Rasen-Segge — *C. cespitosus* L.
 2638/2 NSG Quasliner Moor in feuchten Wiesen (1980 H u. Ki)
 1109 Finger-Segge — *C. digitata* L.
 2338/1 Kläden — Buchenwald E des Woseriner Sees (1978 H u. K)
 1110 Heide-Segge — *C. ericetorum* POLLICH
 2538/4 Vietlütbe — Hügel im Wald NE des Dorfes (1980 Da)
 1111 Schlamm-Segge — *C. limosa* L.
 2339/3 Wooster Teerofen — NW-Seite des Kleinen Langhagen See (DOLL 1978)
 1112 Blaugrüne Segge — *C. flacca* SCHREBER
 2338/3 Dobbin — FND in der Dobbiner Plage (1977 H, 1980 Du)
 2538/4 Vietlütbe — Wald NE des Dorfes (1981 Da)

- 2538/4 Karbow — Graben im Brandmoor (1982 Da)
 2638/2 Klein Dammerow — Soll 0,5 km E des Dorfes (1982 Da)
 1113 Aufsteigende Gelb-Segge — *C. demissa* HORNEM.
 2439/1 Klein Wangelin — NSG Wüstensee (1976 H)
 2638/2 Klein Dammerow — Soll ca. 0,5 km E des Ortes (1977 H u. Ki)
 1114 Oeders Gelb-Segge — *C. oederi* RETZ.
 2339/3 Sandhof — am Paschen und Langhagen See (DOLL 1978)
 2338/1 Kläden — N des Scholsees (1978 H u. K)
 2638/2 Klein Dammerow — Soll ca. 0,5 km E des Dorfes (1978 D u. Ki)
 2438/2 Goldberg — W-Ufer des Großen Medower Sees (1979 D)
 1115 Mäuse-Gerste — *Hordeum murinum* L.
 2338/3 Dobbartin (ROTHMALER u. Mitarb. 1965)
 1116 Schmalrispiges Straußgras — *Agrostis coarctata* EHRH. ex HOFFM.
 2338/3 Kläden — auf einer Schneise im Kiefernhorst S des Ortes (1982 H, Kl u. Sch, det. H)
 1117 Sumpf-Reitgras. — *Calamagrostis canescens* (WEBER) ROTH
 2439/4 Leisten — NSG Nordufer des Plauer Sees (1970 K)
 2439/1 Klein Wangelin — NSG Wüstensee (1974 K u. Ki)
 2438/2 Goldberg — Sölle auf der Feldmark N von der Stadt (1974 K)
 2339/3 Sandhof — am Langhagen See (DOLL 1978)
 2438/2 Wendisch Waren — Wald NE des Dorfes (1979 K)
 2538/4 Karbow — Gräben im Brandmoor (1982 Da)
 1118 Moor-Reitgras — *C. stricta* (TIMM) KOEHLER
 2438/2 Goldberg — W-Ufer des Großen Medower Sees (1979 D)
 2338/1 Kläden — Klädener Plage häufig (1982 H, Kl u. Sch)
 1119 Wald-Reitgras — *C. arundinacea* (L.) ROTH
 2338/1 Kläden — E-Seite des Woseriner Sees (1979 D)
 1120 Zierliches Schillergras — *Koeleria macrantha* (LEDEB) SCHULT.
 2638/2 Quaslin — NSG Quasliner Moor (1980 H u. andere Floristen/ Floristentreffen 1980)
 2538/3 Kreien — Hügel der Kreier Schweiz, ca 1 km NE des Dorfes (1981 H u. Ki, 1981 Richter/Barnin)
 Von beiden Fundorten Belege rev. Prof SCHOLZ/Berlin-Dahlem.
 Belege im Herbar HENKER.
 1121 Fuchsrote Borstenhirse — *Setaria pumila* (POIRET) R. et Sch.
 2639/1 Ganzlin — Bahnhofsgelände (1981 H u. S)
 1122 Fabers Borstenhirse — *S. faberi* HERRMANN
 2639/1 Ganzlin — Bahnhofsgelände 1 Ex. (1981 H u. S)
 1123 Kolbenhirse — *S. italica* (L.) P. B.
 2538/1 Lübz — Bahnhofsgelände 1 Ex. (1978 H)
 1124 Wilde Mohrenhirse — *Sorgum halepense* (L.) PERS.
 2639/1 Ganzlin — Bahnhofsgelände (1981 H u. S)

II. Ergänzungsfunde

- (6) Wald-Schachtelhalm — *Equisetum sylvaticum* L.
2538/1 Lübz — Neuer Teich (1965 K u. Ki)
2338/3 Steinbeck — Haselwäldchen am Plosch (1970 K u. Ki)
2538/4 Wangelin — 2 km NW im Großen Rad (1970 Da)
2538/4 Schlemmin — Mühlenholz (1978 Da)
2538/4 Vietlütbe — Wald NE des Dorfes (1979 Da)
2538/4 Kritzow — Westufer des Kritzower Sees (1981 Da)
(958) Wiesen-Schachtelhalm — *E. pratense* EHRH.
2438/2 Neu Woosten — E vom Ort im Wald große Flächen (K)
2439/2 Penzlin — Wald S des Penzliner Sees große Flächen (K)
2438/1 Hof Hagen — Bauernholz W der Straße (1979 K)
2539/3 Gnevdsdorf — Tiefe Gründe (Da)
(10) Gemeine Natternzunge — *Ophioglossum vulgatum* L.
2338/3 Dobbin — FND Paradieskoppel (1973 K u. Ki)
2338/3 Kläden — N- u. S-Seite des ehemaligen Klädener Sees, hier Tausende von Ex.! (1978 K)
2638/2 Quaslin — NSG Quasliner Moor, W vom Hingstenbarg (1979 K, Ki u. Da)
(33) Gemeine Kiefer — *Pinus sylvestris* L.
2338/4 Kleesten — Die wohl stärkste Kiefer Mecklenburgs (Umfang von 4,71 m) steht im FND Steilhang am Kleestener See (Ki).
(344) Gemeines Hornblatt — *Ceratophyllum demersum* L. subsp. *demersum*
2639/1 Wangeliner See (1969 Da)
2439/1 Poseriner See (1973 K u. Ki)
(389) Mittlerer Lerchensporn — *Corydalis intermedia* (L.) MERAT
2538/4 Wangelin — 2 km NW im Großen Rad (1969 Da)
2438/2 Wendisch Waren — Wald N des Serrähns, reicher Bestand (1974 K)
(329) Heide-Nelke — *Dianthus deltoides* L.
2439/2 Karow — Rasen im Park (1973 K u. Zick/Karow)
2539/3 Wangelin — Weg zum Ausbau (1973 Da)
2538/4 Karbow — Wegrund am Forsthof Sandkrug (1974 K u. Ki)
2638/2 Darß — Hügel NE vom Dorf (1974 Ki)
(331) Pracht-Nelke — *D. superbus* L.
2538/4 Karbow — alte Torfstiche (1973 Da)
2638/2 Quaslin — NSG Quasliner Moor, am Rand auf einer Wiese 31 blühende Ex. (1976 Ki)
(965) Nickendes Leimkraut — *Silene nutans* L.
2338/3 Kläden (ROTHMALER u. Mitarb. 1965)
2539/3 Gnevdsdorf — Tiefe Gründe (1974 Da)
2638/2 Klein Dammerow — Chaussee 0,5 km E vom Ort (1974 Da)

- (302) Weißer Fuchsschwanz — *Amaranthus albus* L.
 2639/1 Ganzlin — Bahnhofsgelände (1981 H u. S)
 2639/4 Wendisch Priborn — Bahnhofsgelände 1 Ex. (1981 H u. S)
 (613) Gemeines Sonnenröschen — *Helianthemum nummularium* (CELAK.)
 HOLUB *subsp. obscurum*
 2539/3 Wangelin — Trockenhügel 1 km N vom Dorf (1970 Da)
 2639/1 Hof Retzow — Sandhügel (1975 Da)
 2639/4 Tönchow — Hügel W des Dorfes, reicher Bestand (1979 K u. Ki)
 (618) Rauhhaar-Veilchen — *Viola hirta* L.
 2639/ Hof Retzow — FND Heidberg bei Hof Retzow (1970 Da)
 (406) Echte Winterkresse — *Barbarea vulgaris* R. BR.
 2538/4 Wangelin — Weg N von Wangelin und am Burgwall (1973 Da)
 (413) Kelch-Steinkraut — *Alyssum alyssoides* (L.) L.
 2538/4 Karbow — Weg zum Forsthof Sandkrug (1974 K u. Ki)
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1975 Da)
 (421) Pfeilkresse — *Cardaria draba* (L.) DESV.
 2338/3 Dobbin — Koppel am E-Rand der Plage (1974 K)
 (434) Färber-Resede — *Reseda luteola* L.
 2639/1 Hof Retzow (1973 Da)
 (598) Sommer-Linde — *Tilia platyphyllos* SCOP.
 2439/1 Im Revier Hahnenhorst existiert ein ca. 0,5 ha umfassender Lin-
 denwald. Die dreijährig verschulten Linden, deren Saatgut von dem
 auf dem Forsthof Spornitz stehenden Baum stammt, wurden 1956
 gepflanzt.
 (577) Wald-Bingelkraut — *Mercurialis perennis* L.
 2638/2 Wilsen — FND Gehlsbachtal N von Darß (1977 Ki)
 2538/3 Kreien — Kreier Buchen NE vom Ausbau Kreien (1977 Ki)
 (683) Rosmarin-Heide — *Andromeda polifolia* L.
 2338/3 Dobbín — Waldmoor 1 km N des Dorfes (1973 K)
 2638/2 Wilsen — Wilser Moor (1974 K u. Ki)
 2339/3 Wooster Teerofen — NE-Teil des Kleinen Langhagen See (1974 Ki)
 (1016) Preiselbeere — *Vaccinium vitis-idaea* L.
 2338/4 Dobbertín — Wald am N-Teil des Lüssower Sees (K)
 2339/3 Wooster Teerofen — Kiefernwald in der Wooster Heide beim Grü-
 nen Jäger und bei Hahnenhorst (1974 Ki)
 (687) Rauschbeere — *V. uliginosum* L.
 2439/1 Klein Wangelin — NSG Wüstensee (1972 K u. Ki)
 2338/3 Below — Moor ca. 0,7 km N Bahnhof Below (1973 K)
 2439/3 Karow — Brantensee (1973 K u. Zick/Karow)
 2439/1 Sandhof — Torfstiche N des Damerower Sees (1974 Ki)
 (697) Europäischer Siebenstern — *Trientalis europaea* L.
 2338/4 Schwinz — Weg nach Lüschof (1973 K)
 2338/4 Jellen — Kiefernwald E von Jellen (1974 K)

- 2439/1 Sandhof – Wald N des Damerower Sees (1974 K, Ki)
 2338/4 Spendin – Wald SE des Sees (1975 K)
 2438/2 Wendisch Waren – Wald NE des Dorfes, nahe der Mildenitz (1979 K)
 2538/4 Vietlübbe – Wald NE des Dorfes (1980 Da)
 (482) Rötliches Fingerkraut – *Potentilla heptaphylla* L.
 2338/2 Spendin – Wegrund N des Dorfes (1970 K)
 2538/1 Benzin – Weg nach Riederfelde (1970 K)
 2538/1 Lübz – Eldeberge SW der Stadt (1970 K u. Ki)
 2338/3 Dobbin – FND Paradieskoppel (1974 K)
 2539/3 Schlemmin – Wald SE des Dorfes (1976 Da)
 2638/1 Wilsen – FND Gehlsbachtal (1978 Ki)
 (497) Wein-Rose – *Rosa rubiginosa* L.
 2639/1 Hof Retzow – FND Heidberg (1981 H u. Ki)
 (462) Gemeine Quitte – *Cydonia oblonga* MILL.
 2538/1 Je ein fruchtendes Exemplar in Lübz auf dem Gelände der EOS
 2538/4 und in Vietlübbe (Ki)
 (967) Felsen-Fetthenne – *Sedum reflexum* L.
 2639/1 Gnevsvord – Tiefe Gründe (1974 Da)
 (442) Milder Mauerpfeffer – *S. sexangulare* L.
 2639/1 Wangelin – Trockenhügel SE des Dorfes (1974 Da)
 (1004) Finger Steinbrech – *Saxifraga tridactylites* L.
 2338/3 Dobbin – FND Paradieskoppel (1978 K u. Kuhlmann/Goldberg)
 2538/4 Vietlübbe – Brache SE der Vietlübber Tannen (1979 Da)
 2639/1 Gnevsvord – Tiefe Gründe und Bahnübergang (1979 Da)
 (507) Gleditschie – *Gleditschia triacanthos* L.
 2439/4 Leisten – die var. *inermis* (1982 Ki)
 (512) Färber-Ginster – *Genista tinctoria* L. subsp. *tinctoria*
 2639/1 Wangelin – Trockenhügel SE des Dorfes (1974 Da)
 2638/2 Klein Dammerow – Soll 0,5 km E des Dorfes (1974 Da), hier die
 reichsten Bestände im gesamten Kreisgebiet (1979 Da, K u. Ki)
 2538/3 Vietlübbe – Hügel im Wald NE des Dorfes (1980 Da)
 2538/3 Kreien – 0,5 km NE auf den Hügeln der Kreier Schweiz (1981 H
 u. Ki, Richter/Barnin)
 (969) Berg-Klee – *Trifolium montanum* L.
 2638/2 Karbow – FND Ziegenberg (1981 Ki u. R)
 (524) Gold-Klee – *T. aureum* POLLICH
 Doch im Kreisgebiet (vgl. DAHNKE 1965, S. 10)!
 2639/1 Gnevsvord – Tiefe Gründe (1970 Da)
 (527) Erdbeer-Klee – *T. fragiferum* L.
 2438/2 Finkenwerder – Nähe der Torfstiche (1971 K)
 2438/4 Penzlin – S-Ufer des Sees (1973 K)
 2338/4 Spendin – SW-Ufer des Sees (1975 K)

- 2438/2 Goldberg — W-Ufer des Großen Medower Sees (1979 D)
- 2639/1 Wangelin — am Wangeliner See (1979 Da)
- (531) Wald-Klee — *T. alpestre* L.
- 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1974 Da)
- 2639/1 Wangelin — auf Trockenhügeln der Umgebung nicht selten (1974 Da)
- 2638/2 Karbow — FND Ziegenberg (1976 Ki)
- (533) Gemeiner Wundklee — *Anthyllis vulneraria* L. subsp. *vulneraria*
- 2538/4 Karbow — Kieskuhle N des Dorfes (1974 K u. Ki)
- 2538/3 Burow — Kieskuhle N der Chaussee (1975 K)
- 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe, Wangelin-Kieskuhle (1976 Da)
- 2538/4 Karbow — Hügel W vom Brandmoor (1977 Ki)
- 2438/4 Gallin — Kieskuhle E vom Dorf
- 2638/2 Quaslin — NSG Quasliner Moor am Hingstenbarg, Karbow — FND Ziegenberg (1978 Ki u. R)
- 2538/1 Riederfelde — Sandkuhle (1981 Ki)
- (544) Großblütige Wicke — *Vicia grandiflora* SCOP. subsp. *grandiflora*
- 2639/1 Wangelin — Weg nach Hof Retzow (1981 Da)
- (543) Platterbsen-Wicke — *V. lathyroides* L.
- 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe, Trockenhügel bei Hof Retzow (1974 Da)
- 2638/2 Quaslin — NSG Quasliner Moor am Hingstenbarg, Karbow — FND Ziegenberg (1978 Ki u. R)
- 2538/1 Riederfelde — Sandkuhle (1981 Ki)
- (552) Sumpf-Platterbse — *Lathyrus palustris* L.
- 2338/3 Dobbin — SE-Teil der Plage (1972 K)
- 2537/4 Burow — Torfstich am Gehlsbach (1976 Da)
- 2338/4 Dobbartin — Moor am Lüschor See (1968 Du)
- (554) Berg-Platterbse — *L. linifolius* (REICHARD) BÄSSLER
- 2638/2 Klein Dammerow — E vom Dorf (1973 Da)
- 2437/2 Sehlsdorf — Sehlsdorfer Forst am Weg nach Augzin (1974 Ki)
- 2337/4 Zidderich — Belower Buchen (1974 K)
- 2439/4 Leisten — E des Hofsees (1979 D)
- 2538/4 Vietlütbe — Wald NE des Dorfes (1981 Da)
- (567) Tauben-Storchschnabel — *Geranium columbinum* L.
- 2539/3 Wangelin — Kieskuhle am Weg zum Ausbau (1973 Da)
- 2338/3 Below — Bahndamm am Dobbartiner See in Menge (1977 H)
- 2538/4 Vietlütbe — Waldweg NE des Dorfes (1981 Da)
- (971) Schlitzblättriger Storchschnabel — *G. dissectum* L.
- 2438/2 Neu Woosten — Kieskuhle (1970 K u. Ki)
- 2538/4 Benzin — Kiefernwald S vom Dorf (1981 Ki u. R)
- 2538/4 Vietlütbe — Wald NE des Dorfes (1979 Da)
- (572) Gemeines Kreuzblümchen — *Polygala vulgaris* L.
- 2338/3 Zidderich — Koppel am Dobbartiner See (1967 K)

- 2338/2 Kleesten — Wegrund N des Ortes (1968 K)
- 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe, Hof Retzow — Trockenhügel (1969 Da)
- 2338/3 Dobbin — in der Plage (1972 K)
- 2538/1 Lutheran — Kieskuhle (1982 Ki)
- (620) Sumpf-Quendel — *Peplis portula* L.
- 2538/4 Karbow — Wiesenteich W vom Dorf (1979 H u. Ki)
- 2538/1 Lutheran — Teich W vom Dorf (1979 D)
- 2438/3 Brüz — Soll W vom Dorf (1979 D)
- 2639/1 Retzow — Nasse Stellen an der Krim (1981 Da)
- 2639/1 Wangelin — Teichrand am Wangeliner Ausbau (1982 Da)
- (638) Sanikel — *Sanicula europaea* L.
- 2438/1 Goldberg — Herrenholz (1968 K)
- 2438/2 Zahren — Wald nach Woosten (1968 K)
- 2338/3 Below — Belower Buchen (1974 K)
- 2439/1 Klein Wangelin — NSG Wüstensee (1976 H)
- 2338/1 Kläden — E-Ufer des Woseriner Sees (1979 D u. K)
- (665) Berg-Haarstrang — *Peucedanum oreoselinum* (L.) MOENCH
- 2439/1 Sandhof — Sandhügel an der Fischerstelle am Damerower See (1974 Ki)
- 2339/3 Wooster Teerofen — Waldrand N vom Ort (1974 Ki)
- 2538/1 Lübz — S von Lübz auf dem Lohmberg (1974 K u. Ki)
- 2639/3 Wendisch Priborn — Waldrand SSW vom Dorf (1982 Ki)
- (995) Laubholz-Mistel — *Viscum album* L.
- 2439/2 Karow — auf einer Pappel W der alten Schule 1 Ex., mindestens seit 1965 bekannt, seit 1977 3 Ex. (Mewes/Karow)
- (704) Echtes Tausendgüldenkraut — *Centaurium erythraea* RAFN
- 2438/1 Goldberg — Eckernkamp (1968 K)
- 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1970 Da)
- 2438/2 Goldberg — Weg zu den Bootsschuppen (1972 K)
- 2638/2 Klein Dammerow — Soll 0,5 km E des Dorfes (1977 Ki)
- 2538/4 Schlemmin — Waldrand am Nothstall (1982 Da)
- (844) Tauben-Skabiose — *Scabiosa columbaria* L.
- 2639/1 Wangelin — Trockenhügel 1 km N vom Dorf (Da 1970)
- (776) Weißer Stechapfel — *Datura stramonium* L.
- 2338/3 Dobbartin — 3 Ex. auf einem Wildacker bei der Alten Mühle (1973 K)
- 2439/1 Klein Wangelin — urplötzlich in einem Garten aufgetaucht und mir zur Bestimmung übersandt (1976 Ki)
- 2639/4 Wendisch Priborn — 2 Ex. in einem Vorgarten (1981 H u. S)
- (780) Großblütige Königskerze — *Verbascum densiflorum* BERTOL.
- 2438/3 Weisin — Dorfstraße (1976 H)
- (781) Windblumen-Königskerze — *V. phlomoides* L.
- 2438/2 Wendisch Waren — Schuttplatz (1979 K)

- (797) Berg-Ehrenpreis — *Veronica montana* L.
 2439/3 Penzlin — Wald S des Penzliner Sees (1973 K)
 2338/1 Kläden — Buchenwald am E-Ufer des Woseriner Sees (1978 H u. K)
 (801) Roter Fingerhut — *Digitalis purpurea* L.
 2338/1 Kläden — Wald E des Woseriner Sees (1977 K u. Ki)
 2538/4 Karbow — Vietlüber Tannen NE von Karbow (1981 Da u. Ki)
 (808) Sumpf-Läusekraut — *Pedicularis palustris* L. subsp. *palustris*
 2538/3 Gischow — Sehr häufig in den Eldewiesen S von Gischow (1974 Ki)
 2538/3 Lübz — vereinzelt auf einer Eldewiese SW von Lübz (1982 Ki)
 (809) Schuppenwurz — *Lathraea squamaria* L. subsp. *squamaria*
 2538/4 Wangelin — 2 km NW im Großen Rad (1970 Da u. Ki)
 2439/1 Poserin — Unter Erlen am E-Ufer des Poseriner Sees (1972 Ki)
 2438/4 Weisin — NE-Ende des Sees in einem Erlenbruch (1974 K)
 (814) Mittel-Wegerich — *Plantago media* L.
 2338/3 Dobbin — in der Plage (1974 K u. Ki)
 2438/2 Penzlin — Wiesen N des Penzliner Sees (1974 Ki)
 (744) Gefleckte Taubnessel — *Lamium maculatum* L.
 2639/1 Wangelin — in einem Garten (1973 Da)
 2639/1 Gnevsdorf — an der Friedhofsmauer (1979 K u. Ki)
 (747) Eingeschnittene Taubnessel — *L. incisum* WILLD.
 2338/3 Goldberg — Feldrand am Buchholz nahe der Mildenitz (1974 K)
 2438/2 Woosten — Rübenacker am See (1978 D)
 (754) Aufrechter Ziest — *Stachys recta* L.
 2638/2 Karbow — FND Ziegenberg (1975 Ki)
 (856) Gemeine Goldrute — *Solidago virgaurea* L. subsp. *virgaurea*
 2538/3 Benzin — Weg nach Hof Kreien an einer Stelle (1977 Ki)
 2538/3 Kreien — Rand der Kreier Schweiz (1977 Ki)
 2338/1 Kläden — Buchenwald am Woseriner See (1978 H u. K)
 (866) Zwerg-Filzkraut — *Filago minima* (SM.) PERS.
 2539/2 Plau — Ödland am Gaarzer See (1977 H)
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe und Bahnübergang (1981 Da)
 (915) Golddistel — *Carlina vulgaris* L.
 2439/1 Karow — Bahndamm nach Damerow bei km 69,0 (1970 K)
 2538/3 Benzin — Trockenhügel SW vom Dorf 4 Ex. (1977 Ki)
 2538/1 Lutheran — Kieskuhle (1982 H)
 (919) Hain-Klette — *Arctium nemorosum* LEJ.
 2338/1 Kläden — E des Woseriner Sees (1979 H u. K)
 (936) Geflecktes Ferkelkraut — *Hypochoeris maculata* L.
 2539/1 Wangelin — Trockenhügel 1 km N des Dorfes (1970 Da)
 (939) Steifhaariger Löwenzahn — *Leontodon hispidus* L.
 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1971 Da)
 2338/3 Dobbin — FND Paradieskoppel (1973 K)
 (942) Großer Knorpellattich — *Chondrilla juncea* L.

- 2439/1 Karow — Bahnstrecke nahe Damerow bei km 66,7 — 66,8 (1970 K)
- 2639/1 Gnevsdorf — Tiefe Gründe (1974 Da)
- 2338/3 Kläden — Chaussee am Forsthof häufig (1977 H)
- 2539/2 Plau — Ödland am Gaarzer See (1977 H)
- 2338/3 Dobbartin — N-Teil des Campingplatzes (1979 Ki)
- (44) Flachstengliges Laichkraut — *Potamogeton compressus* L.
- 2438/2 Goldberg — W-Seite des Großen Medower Sees (1979 D)
- (181) Herbst-Zeitlose — *Cholchicum autumnale* L.
- 2439/1 Sandhof — Früher (vor 1940) im Großen Serrahn bei den Hirschweiden wachsend. Von Dorfbewohnern ausgegraben und in Gärten eingepflanzt. Heute (1982) nicht mehr vorhanden (Schröder/Sandhof).
- (182) Astlose Graslilie — *Anthericum liliago* L.
- 2538/1 Lübz — S-Rand der Bauhöfschen Tannen 13 blühende Exemplare (1982 Ki)
- (188) Scheiden-Goldstern — *Gagea spathacea* (HAYNE) SALISB.
- 2639/1 Wangelin — 2 km NW im Großen Räd (1969 Da)
- 2438/2 Wendisch Waren — NE vom Dorf auf einer Koppel (1974 K)
- 2338/3 Below — Belower Buchen (1975 K)
- 2538/1 Lübz — Weg zum Bobziner Zuschlag (1978 Ki)
- (177) Alpen-Binse — *Juncus alpino-articulatus* CHAIX
- 2339/3 Wooster Teerofen — E-Ufer des Langhagen Sees (DOLL 1978)
- 2639/1 Wangelin — Wiesen am See (1979 Da)
- 2638/2 Klein Dammerow — Soll ca. 0,5 km E des Dorfes (1979 Da)
- (130) Salz-Teichsimse — *Schoenoplectus tabernaemontani* (C. C. GME-LIN) PALLA
- 2539/2 Plau — Seeufer des Gaarzer Sees (1977 H)
- (128) Borstige Schuppensimse — *Isolepis setacea* (L.) R. BR.
- 2339/3 Wooster Teerofen — E-Ufer des Langhagen Sees (DOLL 1978)
- (132) Binsen-Schneide — *Cladium mariscus* (L.) POHL
- 2338/4 Dobbartin — E-Ufer des Lüschower Sees (1968 Du)
- 2338/4 Dobbartin — Kalkwerder am Lüschower See (1973 K)
- 2339/3 Wooster Teerofen — Halbinsel im Paschen See (1974 K)
- 2339/3 Wooster Teerofen — Ufer am Langhagen See (DOLL 1978)
- 2639/1 Retzow — Nasse Ackerstellen an der Krim (1981 Da)
- (133) Weißes Schnabelried — *Rhynchospora alba* (L.) VAHL
- 2339/3 Wooster Teerofen — NE-Teil des Kleinen Langhagen Sees (DOLL 1978)
- (144) Igel-Segge — *Carex echinata* MURRAY
- 2439/1 Klein Wangelin — NSG Wüstensee (1976 H)
- 2338/1 Kläden — Gebiet S des Scholsees (1978 H, K)
- 2339/3 Wooster Teerofen — Paschen See auf der Halbinsel (1980 H)
- 2638/2 Klein Damerow — Soll ca. 0,5 km E vom Dorf (1981 Da)

- (160) Faden-Segge – *C. lasiocarpa* EHRH.
 2439/4 Karow – NSG Nordufer des Plauer Sees (1977 D)
 (959) Gemeiner Salzschwaden – *Puccinellia distans* (JACQ.) PARL.
 2338/3 Dobbertin 2 km NW des Dorfes auf überschwemmten Wiesen
 (ROTHMALER 1965)
 2438/1 Goldberg – Bahngleise zum ACZ Goldberg (1978 S)
 (97) Plattthalm-Rispengras – *Poa compressa* L.
 2439/1 Karow – Bahndamm Karow – Damerow bei km 66,2 und 69,1,
 Bahnhof Damerow (1970 K)
 2338/3 Below – S-Rand der Belower Buchen (1974 K)
 2338/3 Dobbin – FND Paradieskoppel (Floristentreffen 1980)
 (59) Echte Hirse – *Panicum miliaceum* L.
 2439/1 Karow – Bahndamm nach Damerow bei km 66,2 1 Ex. (1970 K)
 2338/3 Dobbertin – Schuttplatz (1977 H)
 2538/1 Lütz – Bahnhofsgelände 1 Ex. (1978 H)
 (167) Bucklige Wasserlinse – *Lemna gibba* L.
 2338/3 Below – Teich am Waldrand bei Bahnhof Below (1973 K)
 2538/4 Karbow – Teich 1 km W vom Dorf (1975 Da)
 2734/4 Granzin – Soll N der Chaussee nach Bahlenrade (1981 H u. S)
 2639/4 Wendisch-Priborn – Tümpel nahe der Kaufhalle (1981 H u. S)
 (40) Zwerg-Igelkolben – *Sparganium minimum* WALLR.
 2437/2 Techentin – Moor am Weg nach Augzin (1974 K u. Kästner/Ro-
 stock)

III. Bemerkenswerte Pflanzenfunde von STEHLMANN (1934) aus der Umgebung Dobbertins

(vgl. dazu auch: Kintzel, W.: Treffen der Mecklenburger Floristen 1980 im
 Kreis Lütz. Lütz 1980.

Kintzel, W.: Bernhard Stehlmann – ein vergessener mecklenburgischer Hei-
 matforscher? Naturschutzarbeit in Mecklenburg 26 (1983 1, S. 44–46.)

Ohrlöffel-Leimkraut – *Silene otites* (L.) WIB.

2338/3 Dobbertin – Weg zur großen Sandkuhle

Kelch-Steinkraut – *Alyssum alyssoides* (L.) L

2338/4 Weg Dobbertin – Kleesten an zwei Stellen, auf Kies am Weg
 Dobbertin – Lüscho

Acker-Kohl – *Conringia orientalis* (L.) DUM.

2338/3 Dobbertin – im ehemaligen Postgarten

Zypressen-Wolfsmilch – *Euphorbia cyparissias* L.

2338/3 Schon 1884 in Dobbertin vorgefunden

Gemeine Sichelwöhre – *Falcaria vulgaris* BERNH.

2338/3 Dobbertin – Weg zur großen Sandkuhle

Ackerröte – *Sherardia arvensis* L.

2338/4 auf mageren Ackerstellen bei Dobbertin

- Moosglöckchen — *Linnaea borealis* L.
 2438/2 Revier Wendisch Waren an zwei Stellen
 2338/1 1933 auch im Revier Dobbin gefunden
 Schlangenäuglein — *Asperugo procumbens* L.
 2338/3 Dobbartin — am Weg zur Sandkuhle
 Schwarzes Bilsenkraut — *Hyoscyamus niger* L.
 2338/3 Dobbartin — Weg zur Sandkuhle
 Weißer Stechapfel — *Datura stramonium* L.
 2338/3 Dobbartin — in der Sandkuhle
 Echtes Eisenkraut — *Verbena officinalis* L.
 2438/1 Goldberg — neben einer Scheune in der Nähe des Cholerafriedhofes
 Aufrechter Ziest — *Stachys recta* L.
 2338/4 Dobbartin — Weg nach Schwinz in der Nähe der Wendeneiche
 Ysop — *Hyssopus officinalis* L.
 2338/3 Dobbartin — auf der Kuhweide
 Kleinblütiges Franzosenkraut — *Galinsoga parviflora* CAV.
 2338/3 Dobbartin — 1906 in der Gärtnerei des Altersheimes entdeckt
 Esels-Distel — *Onopordum acanthium* L.
 2338/3 Dobbartin — 1933 eine Pflanze im Dorf gefunden
 Alpen-Haarsimse — *Baeothryon alpinum* (L.) EGOR.
 2338/4 Lüschof — in der Nähe der Jasenitz

Literatur

- DAHNIKE, W. (1958):
 Flora des Kreises Lübz.
 Lübz.
 DAHNIKE, W. (1965):
 Nachtrag zur Flora des Kreises Lübz.
 Lübz.
 DOLL, R. (1978):
 Paschen und Langhagen See — zwei bemerkenswerte Gewässer in Kreis Lübz.
 Arch. Freunde Naturgesch. Meckl. Bd. XVIII, 99–112, Rostock.
 FITSCHEN, J. (1955):
 Gehölzflora.
 Leipzig.
 FUNK, B. und HENKER, H. (1981):
 Die Segetalflora von Perserklee-Ansaaten.
 Bot. Rundbr. Bezirk Neubrandenburg 12, 32–36.
 HILBRICH, S., KINTZEL, W. und LEMBCKE, K., (1983):
 Zur Verbreitung einiger Dorfstraßenpflanzen im Kreis Lübz.
 Bot. Rundbr. Bezirk Neubrandenburg 14, 77–82.

- KINTZEL, W. (1970):
 II. Nachtrag zur Flora des Kreises Lübz.
 Lübz.
- KINTZEL, W. und RIBBE, B. (1979):
 Vegetationskundliche Untersuchungen der Trockenrasen auf den „Inseln“
 im Naturschutzgebiet Quasliner Moor (Kreis Lübz).
 I. Schafschwingelrasen.
 Arch. Nat. Meckl. Bd. **XIX**, 105–134, Rostock.
- KINTZEL, W. (1983):
 Zur Gestaltung des Lehrganges Pflanzenökologie in der Abiturstufe.
 Schwerin, im Druck.
- KOCH, H. (1973):
 Bemerkenswerte Neufunde geschützter und seltener Pflanzen im Kreis
 Lübz.
 Lübz. Heimatbuch Nr. 2, 22–25, Lübz.
- KOCH, H. (1982):
 Wiederfund von *Orobanche purpurea* JACQ. in Mecklenburg.
 Bot. Rundbr. Neubrandenburg **13**, 28.
- ROTHMALER, W. und Mitarb. (1965):
 Beitrag zur Kenntnis der Flora von Mecklenburg II.
 Wiss. Z. Ernst-Moritz-Arndt-Univ. Greifswald, **14**, Mathem.-naturwiss. R.
 Nr. 1/2, 77–92.
- ROTHMALER, W., SCHUBERT, R. und VENT, W. (1976):
 Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD.
 Kritischer Band, Berlin.
- STEHLMANN, B. (1934):
 Naturkundliche Feststellungen für Dobbartin und Umgegend.
 Handschriftliches Manuskript, Bezirksbibliothek Schwerin.

Verfasser: Harry Dankert
 DDR – 2861 Wangelin
 Walter Kintzel
 DDR – 2860 Lübz
 Straße des Friedens 2
 Harald Koch
 DDR – 2862 Goldberg
 Müllerweg 25

F. FUKAREK und H. HENKER

unter Mitarbeit von H. E. WEBER, J. DUTY, M. HUSE, L. JESCHKE,
C.-L. KLEMM, H. D. KNAPP, H. SLUSCHNY und U. VOIGTLÄNDER

Neue kritische Flora von Mecklenburg (1. Teil)

Inhalt

	Seite
0. Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole	28
1. Allgemeiner Teil	29
1.1. Einführung	29
1.2. Erläuterungen zum Inhalt der Flora	33
1.3. Angaben zu den einzelnen Sippen	35
1.3.1. R II-Nummer usw.	35
1.3.2. Synonyme	35
1.3.3. Vorkommens- bzw. Gefährdungsstatus	35
1.3.4. N-F-T-Status	35
1.3.5. Verbreitung und Häufigkeit	38
1.3.7. Taxonomische Hinweise	40
1.3.6. Herkunftsgebiet	40
1.3.8. Bemerkungen	40
1.4. Numerierungsschema	40
1.5. Fehlbestimmungen und fragliche Arten	41
1.6. Standortangaben und Angaben zum soziologischen Verhalten	42
1.7. Fundortkartei	42
2. Spezieller Teil: Die Sippen Höherer Pflanzen in Mecklenburg, 1. Teil	43

Gesamt-Inhaltsverzeichnis s. am Schluß des letzten Teiles der Arbeit.

0. Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole

adv.	— adventiv
Bem.	— Bemerkung(en)
EN	— Erstnachweis für Me
LN	— Letztnachweis für Me
AUTOR 1900	— das Jahr 1900 ist nachgewiesenes Fundjahr
AUTOR (1900)	— das Jahr 1900 ist Publikationsjahr, das eigentliche Fund- ortsjahr liegt früher, ist aber nicht bekannt
AUTOR 1900 (1908)	— das Vorkommen wurde im Jahr 1900 festgestellt, aber erst 1908 publiziert
(AUTOR 1900)	— die Sippe wurde von jemand anderem festgestellt, aber vom AUTOR im Jahre 1900 publiziert
Me	— Mecklenburg, d. h. das Gebiet der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg
N	— Naturalisationsgrad; bei Verbreitungsangaben: Norden
F	— Einwanderungsform

T	– Einwanderungs- oder Einführungszeit
n. p.	– nicht publiziert
onr	– ohne Nummer, d. h. Sippe ist nicht im R II oder R IV enthalten
R II	– ROTHMALER, Exkursionsflora Bd. II (Standardflora)
R IV	– ROTHMALER, Exkursionsflora Bd. IV (Kritische Flora)
V	– Verbreitung in Me
+	– ausgestorben (in Me)
!!!	– vom Aussterben bedroht
(!!!)	– potentiell (vom Aussterben) bedroht
!!	– stark gefährdet
!	– (schwach) gefährdet
0	– ungefährdet
0, >	– ungefährdet, jedoch mit Rückgangstendenz
0, <	– ungefährdet, mit Ausbreitungstendenz
0, <<	– ungefährdet, mit sehr starker gegenwärtiger Ausbreitung

Allgemein übliche Abkürzungen, wie slt. (selten), zstr. (zerstreut) usw. sind hier nicht im einzelnen angeführt.

1. Allgemeiner Teil

1.1. Einführung

Die Erforschung der Flora von Mecklenburg begann in der 2. Hälfte des 18. Jh., als mit den bahnbrechenden Arbeiten des schwedischen Naturforschers CARL v. LINNÉ die Grundlagen für praktikable floristische Untersuchungen gelegt worden waren. Es ist nachgewiesen, daß die älteste Flora, die in unserem Gebiet entstand, die Flora von WILCKE (1765), auf den unmittelbaren Einfluß LINNÉs zurückgeht (BORRISS 1956). Ihr folgten kurz danach die Floren von KÖLPIN (1769) und WEIGEL (1769); alle drei beziehen sich auf das Greifswald – Stralsunder Gebiet, d. h. auf das damalige Neuvorpommern. Im ehem. Mecklenburg-Strelitz begann die floristische Erforschung mit einem Anhang zu einer an sich medizinischen Dissertation von L. E. F. SCHULZ (1777), in der dieser 446 Arten von Höheren Pflanzen anführte. Diese Arbeit wurde erst sehr viel später durch BOLL (1860) bekannt. Einige Jahre nach SCHULZ erschienen dann als erste „richtige“ Floren die Flora von Neubrandenburg von A. F. BRÜCKNER (1803) und die Flora von Stargard von C. F. SCHULTZ (1806). Für das ehem. Mecklenburg-Schwerin ist der Beginn durch das Erscheinen des Prodrusus Florae Megapolitanae von TIMM (1788) gekennzeichnet, wobei dieser Prodrusus in erster Linie eine Flora des Malchiner Gebietes darstellt. Diesem Werk folgten bald ähnliche floristische Arbeiten von LINK (1795) – Rostocker Gebiet –, WREDOW (1811/12) – vielfach um Parchim –, DETHARDING (1828) – ebenfalls Rostocker Gebiet – und PRAHL (1837) – Güstrower Gebiet.

Die Zeit zwischen 1765 und etwa 1840 kann als erste Periode der floristischen Erforschung Mecklenburgs bezeichnet werden, in der die Grundlagen für spätere Untersuchungen gelegt wurden (FUKAREK 1969).

Die wichtigste Periode floristischer Arbeiten des vorigen Jh. liegt jedoch in der Zeit von etwa 1840 bis etwa 1900. Schon zu Beginn dieser Periode konnten erste zusammenfassende Darstellungen größerer Gebiete Mecklenburgs erarbeitet werden, wie die Floren von SCHMIDT (1840), LANGMANN (1841), BOLL (1849) und ZABEL (1859) belegen.

Ab 1860 ist ein deutlicher qualitativer Anstieg festzustellen. Auf Grund langjähriger intensiver Sammeltätigkeit und der sprunghaft ansteigenden Zahl floristischer Untersuchungen war die Zeit reif für solide Zusammenfassungen, von denen nur die „Flora von Meklenburg“ (im Sinn der damaligen „beider Meklenburg“, d. h. Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin) von BOLL (1860), die überaus gründliche und zuverlässige „Flora von Neuvorpommern mit den Inseln Rügen und Usedom“ von MARSSON (1969) und die des Rostocker Gebietes von FISCH u. KRAUSE (1879) genannt seien. Die letzte zusammenfassende Darstellung einer Flora von Mecklenburg, die weitgehend der jetzigen Umgrenzung von „Mecklenburg“ (s. u.) entspricht, stammt schließlich von dem bekannten Rostocker Botaniker E. H. L. KRAUSE (1893).

Mit dem Beginn des 20. Jh. erfolgte eine rapide Abnahme der Zahl floristischer Arbeiten bzw. Untersuchungen. Die Ursachen hierfür lagen nicht nur im Aufkommen neuer, attraktiver Spezialrichtungen der Botanik, sondern auch in der damals weit verbreiteten Meinung, daß die Erforschung der Flora zumindest im Bereich der Höheren Pflanzen im großen und ganzen abgeschlossen und sehr viel Neues kaum noch zu erwarten sei. Nicht wenige mecklenburgische Botaniker wandten sich daher den noch weit geringer erforschten Niederen Pflanzen (einschließlich Pilzen) zu und später auch der aufkommenden Pflanzensoziologie. Trotzdem sind auch in dem Zeitabschnitt von 1900–1945 bzw. 1950 bemerkenswerte Floren entstanden, wie die von HAHN (1905–1917) – Neukloster –, KRAMBEER (1928) – Ludwigslust –, oder DAHNKE (1927–1935) – Parchim.

Nach 1945/50 setzte eine starke Neubelebung floristischer Arbeiten ein, nicht selten inspiriert durch die Pflanzensoziologie oder sogar abgeleitet aus pflanzensoziologischen Untersuchungen. Auch neue methodische Ansätze wirkten sich anregend aus, so die außerhalb von Mecklenburg schon länger praktizierten pflanzengeographischen Kartierungen.

Vor allem aber wurde immer deutlicher, daß die früher verfochtene Auffassung einer Korrektur bedurfte, auf floristischem Gebiet seien keine wesentlichen neuen Erkenntnisse zu erwarten. Florenänderungen von z. T. erheblichen Ausmaßen führten zu verständlichen Bestrebungen, diese genauer zu erfassen und zu verfolgen, um daraus ggf. auch Maß-

nahmen ableiten zu können; neue Erkenntnisse auf taxonomischem Gebiet zwangen zu Überprüfungen, und in nicht geringem Maß machte die 1954 auch für Mecklenburg begründete pflanzengeographische Kartierung auf empfindliche Kenntnislücken aufmerksam. Internationale Vorhaben, wie die Kartierung der Flora von Mitteleuropa nach dem Rasterverfahren oder die Flora Europaea-Kartierung, trugen ebenso wie das Projekt einer Kartierung der Flora der DDR dazu bei, daß es auch in Mecklenburg zu einer noch vor wenigen Jahrzehnten für kaum möglich gehaltenen Intensivierung floristischer Forschungen kam.

Die Kenntnisse über die Flora von Mecklenburg weisen in den letzten 25–30 Jahren einen sowohl quantitativ wie qualitativ sehr erheblichen Zuwachs auf. Nicht wenige Floren größerer Gebiete entstanden, die über das frühere Bearbeitungsniveau bedeutend hinausgehen und auch kritische Sippen, Kleinarten und Unterarten, sowie die in älteren Floren oft vernachlässigten adventiven Arten berücksichtigten, wie die Floren von Ludwigslust, KRAMBEER (1962), Parchim, DAHNKE (1955 und 1966/67), der Lewitz, DAHNKE (1956), von Lübz, DAHNKE (1958 u. 1960), KINTZEL (1970), Wismar – Neukloster – Warin, HENKER (1960/61 u. 1979), Rostocker Gebiet, PANKOW (1967), Grevesmühlen, KLEMM (1975), Bützow, HÖHLEIN (1977–1981), Schweriner Gebiet, RICHTER und SLUSCHNY (1982/83) zeigen. Dazu kommen die Ergebnisse der Tätigkeit unserer nunmehr seit 30 Jahren bestehenden Arbeitsgemeinschaft Mecklenburger Floristen der Gesellschaft für Natur und Umwelt beim Kulturbund der DDR, die eine Fülle neuen, meist unpublizierten floristischen Materials erbrachten.

Somit waren eigentlich die Voraussetzungen für eine Zusammenfassung nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand gegeben.

Die Notwendigkeit der Erarbeitung einer neuen Flora von Mecklenburg hatte sich in den letzten Jahren immer stärker abgezeichnet. Seit dem Erscheinen der letzten Flora von Mecklenburg waren immerhin 90 Jahre vergangen, eine Zeitspanne, in der sich sehr erhebliche Veränderungen in Land- und Forstwirtschaft, im Wachstum von Städten, in Industrialisierung, Verkehrswesen usw. vollzogen, was sich selbstverständlich auch auf die Pflanzenwelt – Flora wie Vegetation – auswirkte. Daß sich in diesen 90 Jahren eine Unzahl neuen floristischen Materials und neuer Kenntnisse angehäuften, braucht wohl kaum betont zu werden. Trotzdem gab dieser historische Aspekt *nicht* den Anstoß für die Ausarbeitung einer neuen kritischen Flora von Mecklenburg, auch wenn wir eine gewisse anregende Wirkung dieses Jubiläums nicht in Abrede stellen wollen. Die beiden Verfasser hatten ursprünglich keineswegs die Absicht, etwa eine neue Flora von Mecklenburg zu erarbeiten. Der entscheidende Anstoß dazu ging von einer anderen Seite aus – nämlich den Arbeiten an der „Roten Liste“. Schon bei der Bearbeitung, die zur ersten

Fassung der „Liste der ausgestorbenen oder in verschiedenem Ausmaß gefährdeten Arten Höherer Pflanzen“ von Mecklenburg führte (JESCHKE, HENKER u. FUKAREK 1978), machte sich das Fehlen einer dem gegenwärtigen Kenntnisstand entsprechenden Flora der drei Nordbezirke als Unsicherheitsfaktor recht störend bemerkbar, und zwar keineswegs nur im Hinblick auf statistische Fragen (Fehlen einer exakten Basiszahl). Noch deutlicher zeigte sich dies, als wir darangingen, die Rote Liste zu präzisieren, d. h. die darin angeführten Arten einer genauen chorologischen Analyse zu unterziehen. Mit solchen Untersuchungen beschäftigte sich der erstgenannte Verf. in den letzten Jahren vorwiegend. Wir konnten von allen Arten der Kategorien „ausgestorben oder verschollen“, „vom Aussterben bedroht“, „potentiell gefährdet“ und „stark gefährdet“ Punkt-Verbreitungskarten mit zeitlicher Differenzierung der Fundorte erarbeiten. Dies führte fast selbstverständlich zu nicht unerheblichen Änderungen gegenüber der Erstfassung und fand ihren Niederschlag in einer Neufassung der Roten Liste von Mecklenburg (FUKAREK u. HUSE 1981). Besonders bei der weiteren Bearbeitung der Gruppe der vom Aussterben bedrohten Arten (geplante Serie 11) wurde uns immer stärker bewußt, daß der „Roten Liste“ eine klare *Grundkonzeption* fehlte. Bisher erfolgte die Erarbeitung der Roten Listen – bei uns ebenso wie offenbar in allen anderen Ländern – bewußt oder unbewußt nach ausschließlich chorologischen Kriterien. Diese gaben/geben letztlich – z. T. verbunden mit einer zeitlich-kritischen Analyse – die Grundlagen für eine Einstufung in die verschiedenen Gefährdungsgrade. Auch die 1. und die 2. Fassung der Roten Liste von Mecklenburg hatte methodisch diese Prinzipien zur Grundlage. Der methodische Ansatz der 2. Fassung der Roten Liste, die Neophyten und Kleinarten vorerst auszuklammern, konnte selbstverständlich nur eine Notlösung sein. Unbefriedigend und oft unklar blieb selbst, welche Sippe überhaupt als Neophyt oder Archäophyt zu bezeichnen sei; eine derartige Einstufung erfolgte bisher nicht auf der Grundlage eigener, d. h. auf Mecklenburg bezogener Untersuchungen, sondern es wurden lediglich die Angaben aus der Exkursionsflora von ROTHMALER übernommen, obwohl sich diese auf ein weitaus größeres Gebiet beziehen. Wir erkannten weiterhin, daß eine nur chorologische Analyse, so wertvoll und unbedingt notwendig sie auch immer ist, in zahlreichen Fällen nicht weiterführte, ja sogar zu Fehlbeurteilungen Anlaß geben konnte. Wir mußten daher einen neuen methodischen Ansatz finden und versuchen, eine möglichst sichere Basis zu schaffen.

Es gab zunächst die Vorstellung, nur eine „Checklist“ der Höheren Pflanzen von Mecklenburg zu erarbeiten. Dieser Gedanke wurde jedoch bald verworfen, da sich zeigte, daß eine solche Checklist, sollte sie zuverlässig sein, zwar einen hohen Arbeitsaufwand erfordert, jedoch nur einen geringen Informationsgehalt erbracht hätte. Wir entschlossen uns daher,

den scheinbar weit aufwendigeren Weg der Ausarbeitung einer neuen Flora von Mecklenburg zu wählen.

Wir konnten ein solches Vorhaben nur in Angriff nehmen, da der erstgenannte Verfasser seit 1954 begonnen hatte, alle floristischen Daten Höherer Pflanzen aus dem Norden der DDR in einer Fundortskartei zu erfassen. In diese Kartei gingen alle aus der floristischen und, soweit auswertbar, auch aus der pflanzensoziologischen Literatur bekannten, auf Mitteilungen unserer zahlreichen Mitarbeiter, auf Geländearbeiten usw. zurückgehenden Fundortsangaben ein. Diese Kartei stellt jetzt einen hervorragenden Fundus dar, auch wenn eine absolute Vollständigkeit gewiß nicht erreicht wurde (s. auch die Ausführungen unter 1.7.). Der erstgenannte Verfasser konnte sich außerdem auf die bisher erarbeiteten Punktverbreitungskarten von mehr als 700 Arten (davon 237 publiziert oder im Druck) stützen und sie für die vorliegende Flora verwerten.

Die Verfasser wurden bei dem Vorhaben, eine neue Flora von Mecklenburg zusammenzustellen, von vielen Freunden und Kollegen in entgegenkommendster Weise unterstützt, besonders von den im Titel genannten. Mit Freude durften wir feststellen, daß ausnahmslos jede unserer Anfragen geradezu umgehend bearbeitet bzw. beantwortet wurde. Die Verfasser sind besonders Herrn Prof. Dr. Dr. H. E. WEBER (Universität Osnabrück, Abt. Vechta) dankbar für die Ausarbeitung eines Manuskriptes der Gattung *Rubus*; dieses stellt die erste moderne Bearbeitung dieses kritischen und schwierigen Formenkreises für Mecklenburg dar. Herrn F. W. C. MANG (Hamburg) verdanken wir einen entsprechenden Beitrag für die Sippen der Gattung *Crataegus* und Herrn Dr. S. BRÄUTIGAM (Halle) für die Gattung *Hieracium*. Ihnen gilt unser herzlichster Dank, ebenso den Herren P. BOLBRINKER (Altkalen) für die kritische Überarbeitung der Gattungen *Callitriche* und *Potamogeton*, Dr. K. ARENDT (Gerswalde), Dr. H.-D. KRAUSCH (Potsdam) und Dr. D. SCHMIDT (Potsdam) — *Potamogeton* —, OF E. KASPER (Hohendorf) und OFm G. SCHULZE (Schwerin) — Forstgehölze — Dr. G. STOHR (Berlin) — *Festuca* u. a. —, sowie den vielen Kollegen und Freunden, die uns durch Mitteilung von Fundorten oder anderen Angaben und Hinweisen unterstützten. Der Bezirksleitung Rostock der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR danken wir herzlich für die Unterstützung, durch die die Arbeit wirkungsvoll gefördert wurde.

1.2. Erläuterungen zum Inhalt der Flora

Die vorliegende Flora bezieht sich territorial genau auf das Gebiet der drei Nordbezirke der DDR, d.h. auf die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Dieses Gebiet wird im folgenden kurz als „Mecklenburg“ (Me) bezeichnet.

Im Gegensatz zu vielen früheren Floren beschränken wir uns *nicht* auf „wildwachsende“ oder „einheimische“ Sippen, sondern waren bestrebt, *alle Sippen* aufzunehmen, von denen jemals ein Vorkommen in Me bekannt wurde. Ausgeschlossen wurden lediglich reine Kulturpflanzen, jedoch nur dann, wenn sie keine Verwilderungen in Me zeigen. Ein gelegentliches Auftreten auf Komposthaufen u.ä. (auch in Ortsferne) wird dabei nicht als „Verwilderung“ betrachtet. Bei mehr- bis vieljährigen Arten (z. B. Sträuchern) ist es in etlichen Fällen nicht möglich, eindeutig zu entscheiden, ob es sich um eine „echte“ Verwilderung handelt, oder ob eine solche nur vorgetäuscht wird, da vegetative Organe (Rhizome, Wurzelasläufer usw.) eine lokale Ausbreitung ermöglichen, die auch viele Jahrzehnte dauern kann, aber letzten Endes auf ein gepflanztes Exemplar zurückgeht.

Aufgenommen wurden alle in Me vorkommenden oder vorgekommenen *Arten, Kleinarten und Unterarten*, so weit sie in den bekannten Exkursionsfloren von ROTHMALER (Standardflora ROTHMALER II und Kritische Flora ROTHMALER IV — abgekürzt R II und R IV) enthalten sind. Abweichungen von diesem Prinzip erfolgten nur bei wenigen Gattungen, Kollektivarten (Aggregaten) oder Arten, wie *Ranunculus auricomus*, *Crataegus*, *Rubus* und *Taraxacum*. *Varietäten* wurden nur ausnahmsweise und dann nur unter der Rubrik „Bemerkungen“ angeführt. *Neophyten* und *Adventive* versuchten wir möglichst vollständig zu erfassen. Bei diesen erfolgte eine Aufnahme in die Flora auch dann, wenn die betreffende Sippe nicht im R II oder R IV angegeben ist.

Es wurde bewußt darauf verzichtet, *Bastarde* aufzunehmen, da dies den Umfang zu sehr belastet hätte und außerdem mit zu großen Unsicherheiten behaftet gewesen wäre. Aufgenommen wurden jedoch „art-feste“ Bastarde, so weit sie im R II oder R IV als „Arten“ angeführt sind. Von diesem Verfahren wurde nur in wenigen Fällen abgewichen.

Nomenklatur

Hierbei richteten wir uns — von wenigen Ausnahmen abgesehen, um späteren Verwechslungen oder Irrtümern vorzubeugen — streng nach R II, 10. Aufl. 1981 bzw. R IV, 4. Aufl. 1976; nur bei der Gattung *Rubus* folgten wir den modernen Bearbeitungen von H. E. WEBER 1972 und 1981. Bei Sippen, die nicht im R II oder R IV enthalten sind, übernahmen wir die Nomenklatur von EHRENDORFER 1973 oder aus dem HEGI. Es lag nicht in unserer Absicht, etwa eigene Untersuchungen auf dem reichlich verworrenen Gebiet der Nomenklatur vorzunehmen. Die bedauerlicherweise überaus häufigen Namensänderungen wirkten sich sogar auf die Arbeit als fast bedeutendster Störfaktor aus. Es gibt nicht wenige floristische Angaben aus Me, die wegen des Nomenklaturwirrwarrs jetzt nicht mehr auswertbar sind; denn nur in den seltensten Fällen ist bekannt oder angegeben, nach welchem Florenwerk sich der betreffende Bearbeiter in nomenklatorischer Hinsicht gerichtet hat. Nicht selten würde man für eine „Namensrekonstruktion“ sogar die Angabe der Auflage

benötigen, was besonders für die einem dauernden Namenswechsel unterliegenden ROTHMALER-Floren gilt. Selbst im R II und R IV der letzten Auflage ist die Nomenklatur bei nicht wenigen Sippen verschieden. Wir sind in diesen leider gar nicht so seltenen Fälle nomenklatorischen Gestrüpps meist nach dem Grundsatz vorgegangen, der Nomenklatur von R II zu folgen und führen abweichende R IV-Namen unter den Synonymen an. Das gilt auch für Autornamen, die ebenfalls nicht immer zwischen R II und R IV übereinstimmen. Der Leser möge sich aus diesem nomenklatorischen Puzzlespiel selbst das „richtige“ auswählen!

Da die ROTHMALER-Floren allgemein bekannt sind, glaubten wir auf eine Wiedergabe von Bestimmungsschlüsseln, beschreibenden Merkmalsangaben, wie auch auf die Übernahme der ergänzenden Angaben, der Arealdiagnosen usw. verzichten zu können. Aus den ROTHMALER-Floren wurden lediglich übernommen: die Art-Numerierung (aus R II), der wissenschaftliche Name der Art bzw. Sippe einschließlich der Autorenbezeichnung, sowie die deutsche Sippenbezeichnung. Alle anderen Angaben der vorliegenden Flora gehen nicht auf Übernahme aus den ROTHMALER-Floren zurück und beziehen sich streng auf das Gebiet von Me im oben angegebenen Sinn. Sie weichen daher nicht selten von den Angaben ab, wie sie im R II oder R IV zu finden sind (z. B. bei der Einstufung als Archäophyt oder Neophyt).

1.3. Angaben zu den einzelnen Sippen

Hierbei wird das folgende Schema angewendet:

1.3.1. *R II-Nummer, wissenschaftliche Sippenbezeichnung* mit Autorangabe, deutscher Name. Zur Numerierung s. weitere Ausführungen unter 1.4.

1.3.2. *Synonyme*

Es sind vorwiegend solche Synonyme angegeben, die in der mecklenburgischen Literatur auftreten. Eine Vollständigkeit wurde hierbei weder erreicht noch angestrebt. Wir waren jedoch bemüht, die in unserer Fundortkartei auftretenden Synonyme anzugeben.

1.3.3. *Vorkommens- bzw. Gefährdungstatus*

Die Angabe erfolgt nach den üblichen Symbolen (s. Verzeichnis der Abkürzungen). Zur Definition der Gefährdungsgrade vgl. JESCHKE, HENKER u. FUKAREK 1978.

Adventive Sippen und verwilderte Kulturpflanzen erhalten keine Angabe zum Gefährdungsgrad („-“), da ein solcher sinnvollerweise nicht vorliegt.

1.3.4. *N-F-T-Status*

Wir meinen, mit diesen Statusangaben einen neuen Weg zur Charakterisierung einer Flora beschritten zu haben.

Die Statusangaben und ihr Inhalt sind zwar keineswegs neu. Hierüber gibt es ausgezeichnete Arbeiten, bes. von JALAS (1955) SCHROEDER (1969, 1974) oder SUKOPP (1976), denen wir weitgehend folgen konnten. Wir nahmen jedoch einige Änderungen vor,

die sich aus den Verhältnissen in Me bzw. aus der konkreten Arbeit mit den N-F-T-Formeln ergaben. Diese Statusangaben waren bisher nur theoretisch erarbeitet und an Beispielen überprüft worden; sie wurden jedoch unseres Wissens bisher noch nicht an einer Gesamtflorea eines größeren Gebietes angewendet. In *dieser* Hinsicht halten wir unser Vorgehen für neu.

Durch die Kennzeichnung nach Naturalisation, Einwanderungsform und Einwanderungszeit konnten wir den unscharfen Begriff „synanthrop“ vermeiden. Es bedeuten:

N: Grad der Naturalisation

N1: Urwüchsige Sippen (= spontane Wildsippen)

N2: Kulturunabhängige Sippen. In jüngster Zeit zu uns gekommen, eingewandert oder eingebracht, *mit festem Platz in der naturnahen Vegetation*. Sie würden bei Aufhören der menschlichen Einwirkung Bestandteil der mecklenburgischen Flora bleiben.

N3: Kulturabhängige Sippen. Sie haben einen *festen Platz in der vom Menschen geschaffenen Vegetation*; bei Aufhören der menschlichen Tätigkeit würden sie in Me *verschwinden*.

N4: Adventive Sippen. Wildwachsend, aber nur zeitweilig; eingeschleppt, eingebracht oder spontan aufgetreten.

N4a: mit Einbürgerungstendenz. Vermehrung durch Diasporen oder vegetative Ausbreitung. Die Kategorie N 4a wird in der Regel nur dann vergeben, wenn die Sippe seit mindestens 25 Jahren eingebürgert ist (bezogen auf krautige Sippen; bei Sträuchern oder Bäumen ist der Mindestzeitraum erheblich länger). Eine größere Ausbreitungstendenz zeigen diese Sippen im Gegensatz zu den N3-Sippen nicht.

N4b: keine Einbürgerungstendenz. Immer nur vorübergehend oder zeitweilig, bzw. von Zeit zu Zeit neu eingeführt, was eine Einbürgerungstendenz vortäuschen kann.

(N5: Kultivierte Arten. Nur angebaut vorkommend und auch nicht verwildernd. Solche Sippen sind in die Flora nicht aufgenommen worden.)

F: Einwanderungsform

F1a: eingewanderte Sippen; die Einwanderung erfolgte aus eigener Kraft, ohne daß der Mensch direkt oder indirekt eine Rolle spielte (spontane Einwanderung).

F1b: eingewanderte Sippen; wie 1a, aber *quantitativ* durch die menschliche Wirtschaft *gefördert*.

F2: eingewanderte Sippen; die Einwanderung erfolgt(e) aus eige-

ner Kraft, aber die Einwanderung wurde erst möglich, nachdem der Mensch geeignete Standorte geschaffen hatte.

F 2 sp: spontan (= sp) entstandene Sippen, die sich erst unter den vom Menschen geschaffenen Bedingungen als Sippen herausdifferenziert haben (z. B. durch Kulturpflanzenanbau, Grünlandwirtschaft usw.). Diese Sippen weisen daher z. T. nur geringe taxonomische Unterschiede zu den Nachbarsippen auf, werden vielfach taxonomisch unterschiedlich aufgefaßt und gehören fast durchweg zu den schwierigen, kritischen Formenkreisen. Die Zahl der F 2 sp-Sippen dürfte möglicherweise größer sein, als in der vorliegenden Flora angegeben.

Für diese Sippen läßt sich die Zeit ihres Entstehens (bzw. der „Einwanderung“) nicht konkret angeben; eindeutig ist nur, daß es sich nicht um T 1-Sippen handelt. Wir haben als Zeitstellung daher die Signatur T 2/3 gewählt.

F 3: eingeschleppte Sippen; *unbeabsichtigt* vom Menschen eingeführt.

F 4: verwilderte Sippen; *absichtlich eingeführt* und kultiviert, danach auch außerhalb der Kulturfächen auftretend.

T: Einwanderungs- bzw. Einführungszeit

T 1: Oikophyten¹⁾; unabhängig vom Einwirken des Menschen eingewandert, im allg. vorneolithisch.

T 2: Archäophyten; Vor- oder frühgeschichtliche Einwanderung, Einschleppung oder Einbürgerung, meist vom Neolithikum bis 1500 u. Z.

T 2/3: nur bei F 2 sp-Sippen verwendete Bezeichnung. Erläuterung s. oben unter F 2 sp.

T 3: Neophyten; Einwanderung, Einschleppung oder Einbürgerung erst nach 1500 u. Z.

Bei der Angabe der N-F-T-Zahlen für eine bestimmte Sippe spielten pflanzensoziologische Überlegungen die Hauptrolle. Ohne derartige Kenntnisse wären die N-F-T-Angaben meist nicht möglich gewesen. In dieser Hinsicht enthält die vorliegende Flora auch viele pflanzensoziologische Daten indirekter Art, auch wenn keine einzige Pflanzengesellschaft namentlich genannt wird. Es sei betont, daß sich die Formelangaben streng auf Me beziehen. Schon im herzynischen Gebiet würden sie bei nicht wenigen Arten anders lauten müssen. Sofern unsere Kenntnisse hinsichtlich Umweltansprüchen, soziologischem Verhalten usw. der betreffenden Sippe ausreichend waren, bot auch die Erarbeitung der N-F-T-Formel meist keine Probleme. Schwierig war es bei unzureichend bekannten oder noch ungenügend bearbeiteten, sowie bei ausgestorbenen Sippen. Hier mußten nicht selten Fragezeichen gesetzt werden. Besonders problematisch erwies sich die N-F-T-Angabe für Sippen, die in

¹⁾ oikos (griech.) = Heimat

Me nur sehr zerstreut oder gar nur vereinzelte Vorposten-Vorkommen aufweisen. In diesen Fällen war ein sehr differenziertes Vorgehen erforderlich; die zeitliche Dauer solcher Vorkommen spielte für die Bewertung ebenso eine Rolle wie die Berücksichtigung verbreitungsbiologischer Gegebenheiten. Eine Erläuterung unserer Überlegungen war jedoch nicht möglich, da sonst die Arbeit viel zu umfangreich geworden wäre. Es darf nicht übersehen werden, daß von den N- und F-Angaben bei solchen seltenen Sippen auch die Bewertung des Gefährdungsgrades abhängt. Es erscheint uns nicht sinnvoll, einer in Me mit dem Status N4b oder F4 gekennzeichneten Sippe überhaupt einen Gefährdungstatus zu geben. Wir gelangten somit über die N-F-T-Formel auch zu einer, wie uns scheint, sinnvollen Bereinigung der Roten Liste, ein Ergebnis, das mit einer nur-chorologischen Untersuchung nicht zu erreichen gewesen wäre.

Für die Beurteilung, ob eine Sippe den Status N3, N4a oder N4b erhalten soll, wurde im konkreten Einzelfall auch die sippenspezifische Lebensdauer berücksichtigt.

Eine Erläuterung scheint uns noch für die Abgrenzung von Archäophyten (T2) und Neophyten (T3) notwendig. Wir haben in Übereinstimmung mit anderen Autoren als generelle Grenze das Jahr 1500 u. Z. gewählt, und zwar nicht nur für Sippen, deren Herkunftsgebiet in Amerika liegt. Da in Me bekanntlich im Mittelalter — also schon vor 1500 — ein beachtlicher Fernhandel über Land und See entwickelt war — man denke nur an die Hansestädte! —, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß schon damals mit importierten Waren, auch mit Schiffsballast usw., Pflanzensippen in unser Gebiet eingeschleppt wurden und sich u. U. auch ausbreiten konnten. Wir hatten daher anfangs die Absicht, eine gesonderte Zeitkategorie einzuführen: die der Spät-Archäophyten (oder auch Alt-Neophyten) für den Zeitraum von etwa 1200 bis 1500. Wir gaben diese Absicht bald auf, da solche Angaben rein spekulativ gewesen wären, von verschwindend wenigen Fällen abgesehen, wo sich eine solche Einstufung auf anderweitige Indizien stützen kann. Wie oben angeführt, begannen die ersten floristischen Untersuchungen in Me erst um 1760–1770; daher gibt es für frühere Einschleppungen oder Einbürgerungen, sofern nicht prähistorische Funde vorliegen, keine konkreten Nachweise oder Belege. Wir sind uns bewußt, daß gar manche Sippe, die wir auf Grund fehlender anderweitiger Unterlagen als Neophyten (T3) einstufen mußten, in Wirklichkeit durchaus bereits vor 1500 aufgetreten sein kann.

Es mag uns bei den Angaben zur N-F-T-Formel mancher Irrtum oder manche Fehleinschätzung unterlaufen sein. Für berichtigende Hinweise sind die Verff. dankbar.

1.3.5. Verbreitung und Häufigkeit in Me (V)

Die Angaben zur Verbreitung und zur Häufigkeit des Auftretens der Sippen erfolgten bewußt nur in sehr kurzer und recht allgemein gehaltener Form. Diese Angaben sollen keine Verbreitungskarten ersetzen. Sofern eine Sippe in Me einen Teil ihrer Arealgrenze erreicht, ist dies in der Regel angegeben. Arealgrenzen werden meist durch Ortsangaben umrissen; sie sind nur als ungefähre Angaben zu werten. Es sei betont, daß solche Ortsangaben keinesfalls gleichbedeutend mit Fundortsangaben sind oder zu sein brauchen. Sofern derartige Angaben gemacht werden, beziehen sie

sich auf das Gebiet des *häufigeren Vorkommens* und schließen außerhalb davon liegende, $\pm$ isolierte Vorkommen (Vorposten) nicht aus.

Nicht wenige Sippen weisen innerhalb von Me eine differenzierte Verbreitung aus, auch wenn sich dies nicht im Erreichen von Arealgrenzen, sondern mehr in quantitativer Hinsicht äußert. Solche Differenzierungen, die sich meist in West-Ost- (bzw. O-W-) oder Nord-Süd- (bzw. S-N-) Richtung zeigen, versuchten wir nach Möglichkeit anzugeben. Bei sehr vielen Salzpflanzen besteht hinsichtlich der Häufigkeit ihres Vorkommens z. Z. ein erheblicher Unterschied zwischen West-Me (Wismar-Bucht i. w. S.) und dem östlich anschließenden Gebiet, der jedoch weder pflanzengeographisch oder soziologisch bedingt ist, sondern auf eine unterschiedliche Meliorationstätigkeit zurückgeht. Während im mittleren und östlichen Küstengebiet das Salzgrünland so gut wie vollständig melioriert wurde, blieb es in W-Me noch erhalten. Daraus resultieren sehr abweichende Beurteilungen des Gefährdungsgrades zwischen W-Me und dem übrigen Küstengebiet. Für die Angabe des Gefährdungsgrades war für uns das frühere und jetzige Vorkommen in ganz Mecklenburg maßgeblich. Wir haben aber versucht, diese wirtschaftsbedingte Differenzierung unter den „Bem.“ anzugeben. Als recht problematisch erwiesen sich Sippen, die in einem Teil von Me spontane Vorkommen aufweisen, im übrigen Gebiet jedoch nur als Neophyten oder gar nur als Adventive auftreten. Hier war in manchen Fällen eine eindeutige Differenzierung nicht möglich. Das gilt in besonderem Maß für Sippen, die nur im Elbegebiet (möglicherweise) spontan vorkommen, da gerade dieser Bereich zu den in jüngerer Zeit am wenigsten untersuchten gehört.

Bei Adventiven und verwilderten Kulturpflanzen (N 4 und F 4) erfolgt in der Regel keine Angabe zur Verbreitung in Me.

Angaben, wie „in ganz Me“ bedeuten, daß die betreffende Sippe in ganz Me auf Standorten vorkommt, die ihren ökologischen Ansprüchen genügen. Sippen, die z. B. nur auf reichen Standorten zu gedeihen vermögen, treten in Sandgebieten selbstverständlich zurück oder fehlen dort. Wir halten es nicht für erforderlich, derartige Differenzierungen besonders anzugeben.

Auf die Angabe von publizierten Verbreitungskarten, die ursprünglich vorgesehen war, können wir verzichten, da diese in den sorgfältigen Bibliographien von D. u. H. D. KNAPP (1977, 1982) so gut wie vollständig erfaßt sind.

1.3.6. **Herkunftsgebiet** (Heimat)

Eine solche Angabe erfolgt nur bei Neophyten. Das Herkunftsgebiet (Heimat) ist vielfach nicht identisch mit dem derzeitigen Verbreitungsgebiet, welches nicht angegeben wird.

1.3.7. **Taxonomische Hinweise** (Tax.)

Solche Angaben erfolgen nur bei denjenigen Sippen, bei denen dies angebracht erscheint, z.B. der Hinweis, daß in Me nur eine Unterart (Subspecies) vorkommt. Auch Hinweise auf Nomenklaturprobleme werden in diesem Teil gebracht.

1.3.8. **Bemerkungen** (Bem.)

Unter diesem Punkt werden fallweise zusätzliche Informationen unterschiedlichen Inhalts gegeben, vor allem solche, die nicht in einen der obigen Punkte hineinpassen.

Bei Neophyten erfolgt an dieser Stelle die Angabe des Erstnachweises (EN) für Me mit Angabe des ersten Nachweisortes, des Finders und Fundjahres, soweit uns dies möglich war (s. auch die Ausführungen unter Punkt 7). Eine Jahresangabe ohne Klammer bedeutet das tatsächliche Feststellungsjahr, das jedoch keineswegs mit dem Jahr des tatsächlich ersten Auftretens identisch zu sein braucht und in den meisten Fällen sicher auch nicht ist. Eine Jahresangabe in Klammern bezieht sich stets auf das Jahr der Veröffentlichung. Stehen Autor und Jahr in einer gemeinsamen Klammer, so heißt das, daß der betreffende Autor einen von einem anderen Floristen festgestellten und ihm mitgeteilten, aber nicht publizierten, Fundort nunmehr veröffentlicht hat. Es gibt Fälle, bei denen der Erstnachweis-Fundort sogar später veröffentlicht wurde als spätere Fundorte.

Bei ausgestorbenen Sippen (sofern es sich nicht um Sippen der Kategorien N4 und N5, sowie F4 handelt²⁾) ist unter „Bem.“ auch der Letztnachweis (LN) in Me mit Ort, Name des letzten Beobachters und Jahr des letzten Nachweises bzw. der Publikation — Darstellungsschema wie oben — angegeben.

1.4. **Numerierungsschema**

Wir halten die Erläuterung unseres Vorgehens zwar des Verständnisses halber für notwendig, inhaltlich jedoch für unbedeutend. Es handelt sich dabei um solche Sippen, die nicht im R II erfaßt und damit nicht mit einer Artnummer ausgewiesen sind. Bei diesen Sippen erfolgt die Einordnung nach folgendem formalem Schema:

- 1.4.1. Subspecies, Kleinarten und Arten, die im R IV, jedoch nicht im R II enthalten sind, erhalten die Artnummer von R II mit *Kleinbuchsta-*

ben-Zusatz. Ohne Kleinbuchstaben bedeutet „Gesamtart“ bzw. „Sammelart“.

z. B.: 500 (Gesamtart nach R II)

500a }
500b } im R IV angegebene Subspecies/Kleinart

Die Abfolge von a, b, ... entspricht der Abfolge im R IV (nicht alphabetisch).

- 1.4.2. Subspecies und Kleinarten, die nicht im R IV angegeben sind: Sie erhalten die Artnummer von R II mit *Kleinbuchstaben-Zusatz in Klammern*.

z. B.: 500a }
500b } im R IV angegeben
500(c) nicht im R IV angegeben

Sind mehrere, nicht im R IV angegebene Subsp. Kleinarten vorhanden, erfolgt deren Abfolge alphabetisch. Ausnahme: Gattung *Rubus* (hierfür s. Spezialregister)

- 1.4.3. Arten, die nicht im R II oder R IV angegeben sind: Sie erhalten die Nummer der *letzten Art* der betreffenden Gattung im R II mit *Großbuchstaben-Zusatz*. Bei mehreren Arten erfolgt deren Anordnung alphabetisch.

z. B.: 500A, 500B

- 1.4.4. Gattungen, die nicht im R II oder R IV angegeben sind: Diese werden in der Nummern-Spitzmarke als „onr“ (= ohne Nummer) bezeichnet. Bei kleineren Familien werden sie hinter der letzten R II-Gattung angeführt, bei großen Familien nach Möglichkeit entsprechend der taxonomischen Gliederung.

Sippen der Gruppen 1.4.3. und 1.4.4. sind in Spezialregistern nachzuschlagen.

1.5. Fehlbestimmungen und fragliche Arten

Verständlicherweise bleibt es für ein größeres Gebiet, wie es Me darstellt, nicht aus, daß auch irrtümliche Angaben in publizierter Form vorliegen. Solche Irrtümer gehen auf Fehlbestimmungen, auf einfache Abschreibebefehle und selbst auf unbemerkte Satzfehler zurück, oder auch auf eine noch unklare taxonomische Situation (z. B. etliche frühere *Rubus*-Angaben); z. T. beruhen sie auch auf dem nomenklatorischen Wirrwarr. Manchmal sind sie von den Autoren selbst oder von Zeitgenossen berichtigt worden, in anderen Fällen wurde man erst bei kritischen Revisionen darauf aufmerksam. Solche Irrtümer haben die bemerkenswerte Eigenschaft, sich in der Literatur über lange Zeit fortzupflanzen, wofür es bis in die jüngste Zeit genügend Belege gibt. Um hier klärend zu wirken, haben wir derartige Sippen zwar aufgenommen, sie aber mit vorgesetztem F (Fehlbestimmung) gekennzeichnet und Nummer und Name in Klammern gesetzt.

²⁾ Im Gegensatz zu SUKOPP u. a. fassen wir den Neophytenbegriff aus praktischen Überlegungen enger und beziehen den Status N 3 nicht darin ein.

Ähnlich verfahren wir bei Sippen, die zwar aus Me angegeben wurden oder werden, deren Vorkommen in Me uns jedoch fraglich erscheint und von denen uns *sichere Belege* bisher nicht bekannt geworden sind. Solche fraglichen Sippen werden angegeben in der Form: vorgesetztes Fragezeichen, Nummer und Name in Klammern.

Es versteht sich von selbst, daß solche F- und ?-Sippen nicht in die Auswertung einbezogen wurden. Sie sind jedoch, um sie deutlich hervorzuheben, in Spezialregistern zusammengefaßt.

1.6. Standortangaben und Angaben zum soziologischen Verhalten

Der Benutzer der Flora wird solche Angaben vielleicht vermissen. Die Angaben zum standörtlichen Verhalten weichen u. E. von denjenigen, die im R II bzw. R IV enthalten sind, für Me nicht so erheblich ab, daß es notwendig gewesen wäre, eigene derartige Angaben zu erarbeiten. Ein solcher Versuch hätte einen u. E. nicht zu rechtfertigenden Zeitaufwand erfordert.

Ähnliches gilt für Angaben zum soziologischen Verhalten. Da es für Me — im Gegensatz zu anderen in der Größe vergleichbaren Gebieten, wie etwa Niedersachsen — noch keineswegs ein auch nur einigermaßen allgemein anerkanntes oder akzeptiertes pflanzensoziologisches System gibt, besteht z. Z. für detaillierte pflanzensoziologische Angaben keine Basis. Wohl lassen sich Aussagen in bezug auf die N-F-T-Formel machen, nicht aber in bezug auf klar definierte pflanzensoziologische Einheiten, die bei der Größe des Untersuchungsgebietes im Bereich von Assoziationen und Subassoziationen liegen müßten, sollte gegenüber den Angaben im R II bzw. R IV ein wirklicher Fortschritt oder eine merkliche Verfeinerung erzielt werden. Nach dem gegenwärtigen Stand sind die soziologischen Angaben im R II/IV auch für Me durchaus zutreffend und ausreichend.

1.7. Fundortkartei

Wir halten es für erforderlich, über die in der Einleitung erwähnte Fundortkartei noch einige Angaben zu machen, um auch auf bestehende Lücken und Unsicherheiten hinzuweisen.

Die Kartei wurde ursprünglich mit der Zielstellung aufgebaut, Daten für eine *pflanzengeographische Kartierung* des Nordens der DDR und der im Kartenschnitt liegenden benachbarten Gebiete zu sammeln. Der erstgenannte Verf. konnte sich dabei weitgehend auf die langjährigen Erfahrungen der pflanzengeographischen Kartierung des herzynischen Gebietes unter der bewährten Leitung von H. MEUSEL (Halle) stützen. Dieser Zielstellung entsprechend wurden in der ersten Zeit des Aufbaues unserer Fundortkartei z. B. Literaturangaben von Arten *nicht* in die Kartei aufgenommen, die keine oder nur allgemein gehaltene Fundortangaben enthielten und die sich daher für eine Punktkartierung nicht verwerten ließen. Das gleiche gilt für Arten, die in Me nur verwildert oder adventiv auftraten, da solche Arten in pflanzengeographischer Hinsicht ohne Belang schienen. Die Übertragung der Literaturangaben in die Kartei oblag überaus zuverlässigen technischen Mitarbeitern, wie (in zeitlicher Folge) Herrn G. TETZLAFF †, Frau E. GLADROW und später Frau M. HUSE, denen wir für ihre langjährige, unermüdliche und sorgfältige Arbeit zu größtem Dank verpflichtet sind. Da die beiden erstgenannten Mitarbeiter, wie wir jetzt sagen müssen: „glücklicherweise“ kaum Artenkenntnisse besaßen, wurden in Wirklichkeit viel mehr Angaben auch von adventiven oder verwilderten Sippen in die Kartei eingetragen, als eigentlich beabsichtigt war. Dies erweist sich jetzt als günstig, wenngleich Lücken nicht zu übersehen sind. Die dargelegten Nachteile werden weiterhin gemindert, da

sich der zweitgenannte Verf. seit längerer Zeit eingehend mit den Adventiven in Me beschäftigt hat, was der vorliegenden Arbeit zugute kommt. Ein weiteres Moment ist zu beachten: Da es damals — 1954 und auch viele Jahre danach — eine kritische Flora, die auch Subspecies oder Kleinarten umfaßte (etwa vergleichbar mit R IV), nicht gab, konnten solche Sippen in unserer Kartei entweder nicht oder nur recht unvollständig berücksichtigt werden. Eine planmäßige Aufnahme solcher Daten erfolgte erst später. Auch hierin ist unsere Fundortskartei nicht vollständig, ein Mangel, der sich jetzt leider nicht oder nur sehr begrenzt beheben läßt und der besonders bei der Frage des Erstnachweises von Neophyten bzw. Adventiven Ungenauigkeiten nicht ausschließt. Die Verff. sind auch in dieser Hinsicht für ergänzende oder korrigierende Hinweise dankbar.

2. Spezieller Teil

Die Sippen Höherer Pflanzen in Mecklenburg

1. Teil

Abt. Pteridophyta — Gefäß-Sporenpflanzen

Kl. Lycopsidea — Bärlappe

Fam. Huperziaceae — Teufelsklauengewächse

- 1 **Huperzia selago (L.) C. F. P. MARTIUS** — Tannen-Teufelsklaue
= *Lycopodium selago* L.
Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr.

Fam. Lycopodiaceae — Bärlappgewächse

- 2 **Lycopodium clavatum L.** — Keulen-Bärlapp
Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
Bem.: anthropogen gefördert durch Ausweitung von Nadelholzforsten
- 3 **Lycopodium annotinum L.** — Sprossender Bärlapp
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 4 **Lycopodiella inundata (L.) HOLUB** — Moorbärlapp
= *Lycopodium inundatum* L., *Lepidotis inundata* (L.) BÖRNER
Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: lokale S- u. O-Grenze im Gebiet, slt. in SW-Me u. im ganzen N; im SO fehlend
- 6a **Diphasium complanatum (L.) ROTHM. s. str.** — Gemeiner Flachbärlapp

= *Lycopodium anceps* WALLR., *L. complanatum* subsp. *anceps* (WALLR.) ASCHERS., *Diphasium complanatum* subsp. *complanatum*

Gef.: !; N 1 – F 1b – T 1;

V.: häufiger nur im S, nach N bis etwa Ueckermünde – Feldberg u. bis zur nördl. Endmoräne; n davon ganz slt. u. zstr.

Bem.: Förderung durch Nadelholzanbau

- 6b ***Diphasium tristachyum* (PURSH) ROTHM.** – Zypressen-Flachbärlapp

= *Lycopodium complanatum* subsp. *chamaecyparissus* (A. BR.) DÖLL, *L. chamaecyparissus* A. BR., *Diphasium complanatum* subsp. *chamaecyparissus* (A. BR.) KUKK.

Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;

V.: N-Grenze etwa Lewitz – Jabel – Feldberg, n davon nur Vorposten

Bem.: viel seltener als 6a

Fam. Selaginellaceae – Moosfarngewächse

- 8 A ***Selaginella apus* (L.) SPRING**

Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;

Heimat: N-Amerika (Kanada bis Texas)

Bem.: Schwerin, im Grünhausgarten kultiviert u. verwildert, sich längere Zeit haltend. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880), irrtümlich als *S. denticulata* (L.) SPRING bezeichnet; Korrektur durch ASCHERSON/GRAEBNER 1898/99: 30

Fam. Isoëtaceae – Brachsenkrautgewächse

- 9 ***Isoëtes lacustris* L.** – See-Brachsenkraut

Gef.: +; N 1 – F 1a – T 1;

V.: südl. Vorposten, nur in N-Me sehr slt. u. zstr.

Bem.: LN: Usedom, Krebssee, RUTHE 1893 (n. p., Beleg GFW)

Kl. Sphenopsida – Schachtelhalme

Fam. Equisetaceae – Schachtelhalmgewächse

- 11 ***Equisetum telmateia* EHRH.** – Riesen-Schachtelhalm

= *E. maximum* LAMK.

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: sehr slt. u. zstr., besonders an der Küste; Küste ist N-Grenze

- 12 ***Equisetum sylvaticum* L.** – Wald-Schachtelhalm

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me slt. u. zstr.

- 13 **Equisetum pratense EHRH.** — Wiesen-Schachtelhalm
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me slt. u. zstr.
- 14 **Equisetum arvense L.** — Acker-Schachtelhalm
Gef.: 0, {; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me gemein
- 15 **Equisetum fluviatile L. em. EHRH.** — Teich-Schachtelhalm
= *E. limosum* WILLD., *E. heleocharis* EHRH.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 16 **Equisetum palustre L.** — Sumpf-Schachtelhalm, Duwöck
Gef.: 0, } ; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg., aber zurückgehend
- 17 **Equisetum ramosissimum DESF.** — Ästiger Schachtelhalm
Gef.: —; N 4b — F 2 — T 3 ?;
V.: vorübergehende nördl. Vorposten; bisher nur Neustrelitz u.
Brooker Wald.
Bem.: offenbar nicht zur Wildflora zu rechnen, wohl nur spontan-adventiv. EN: Neustrelitz, ASCHERSON/GRAEBNER (1898/99), Quelle unbekannt; LN: Brooker Wald zwischen Brook u. Schwansee, DUTY 1969 (n. p.)
- 18 **Equisetum hyemale L.** — Winter-Schachtelhalm
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr. u. stellenweise slt.
- 19 **Equisetum variegatum SCHLEICHER** — Bunter Schachtelhalm
Gef.: —; N 4b — F 2 — T 3 ?;
V.: vorübergehender Vorposten zwischen dem skandinav. u. dem alpinen Teilareal.
Bem.: nur 1 × beobachtet, wohl spontan-adventiv; in Me nicht zur Wildflora zu rechnen. EN: Kiesgrube bei Zierkow/Rügen, DUTY 1975 (n. p.)

Kl. Polypodiopsida — Farne

Fam. Ophioglossaceae — Natternzungengewächse

- 21 **Botrychium simplex HITCHC.** — Einfacher Rautenfarn
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
V.: ganz zstr. u. slt. In Me nur 2 × festgestellt.
Bem.: LN: Ludwigslust, RICHTSTEIG 1897 (KRAMBEER 1962)
- 22 **Botrychium lunaria (L.) SW.** — Mond-Rautenfarn
Gef.: ! !; N 1 — F 1b — T 1;
V.: sehr zstr. u. slt.

Bem.: spontan in Dünenkesseln, meist jedoch kulturabhängig in Magerrasen.

- 23 **Botrychium matricariifolium** A. BR. ex KOCH — Ästiger Rautenfarn
= *B. ramosum* (ROTH) ASCHERS., *B. rutaceum* WILLD. non SW.
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: ganz zstr., im Gebiet nahe der W-Grenze.
Bem.: spontan in Dünenkesseln u. ä., sonst überwiegend an anthropogenen Standorten.
- 24 **Botrychium multifidum** (GMEL.) RUPR. — Vielteiliger Rautenfarn
= *B. rutaceum* SW. non WILLD., *B. rutaefolium* A. BR., *B. matricariae* SPRENG.
Gef.: +; N 1 — F 1b — T 1;
V.: nur im O-Teil von Me, W-Grenze etwa bei der Warnow.
Bem.: z. T. spontan in Dünenkesseln u. ä., z. T. an anthropogen bedingten Standorten. LN: Insel Bock, VODERBERG u. FRÖDE 1961 (1963).
- 26 **Ophioglossum vulgatum** L. — Natternzungenfarn
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me sehr zstr.
Bem.: früher durch Entstehung ± armer, wechselfeuchter Wiesen gefördert, jetzt in starkem Rückgang

Fam. Osmundaceae — Königsfarngewächse

- 27 **Osmunda regalis** L. — Königsfarn
Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me recht zstr. u. slt. O-Grenze etwa an der Oder

Fam. Hypolepidaceae — Adlerfarngewächse

- 30 **Pteridium aquilinum** (L.) KUHN — Adlerfarn
= *Pteris aquilina* L.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in sandigen Gebieten in ganz Me sehr hfg.

Fam. Thelypteridaceae — Sumpffarngewächse

- 31 **Lastrea limbosperma** (ALL.) HOLUB et POUZAR — Bergfarn
= *Oreopteris limbosperma* (ALL.) HOLUB (RIV); *Aspidium montanum* ASCHERS., *A. oreopteris* SW., *Dryopteris montana* (VOGLER) KTZE., *D. oreopteris* (EHRH.) MAXON, *Lastrea*

oreopteris (EHRH.) BORY, *Thelypteris limbosperma* (ALL.) H. P. FUCHS, *Th. oreopteris* (EHRH.) SLOSSON

Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in fast ganz Me sehr zstr. Ostsee ist N-Grenze.

- 32 ***Phegopteris connectilis* (MICHX.) WATT** – Buchenfarn

= *Dryopteris phegopteris* (L.) CHR., *Lastrea phegopteris* (L.) BORY ex NEWMAN, *Phegopteris polypodioides* FEE, *Polypodium phegopteris* L., *Thelypteris phegopteris* (L.) SLOSSON

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me zstr.

- 33 ***Thelypteris palustris* SCHOTT** – Sumpffarn

= *Th. thelypteroides* (MICHX.) HOLUB (R IV); *Aspidium thelypteris* SW., *Dryopteris thelypteris* (L.) A. GRAY, *Lastrea th.* (L.) BORY, *Polypodium th.* L., *Polystichum th.* (L.) ROTH

Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;

V.: in ganz Me zstr., stellenweise nicht slt.

Fam. Aspleniaceae – Streifenfarngewächse

- 38 ***Asplenium trichomanes* L. l. s.** – Braunstieliger Streifenfarn

Gef.: !!!; N 1 – F 1b – T 1;

V.: sehr zstr. u. slt. in ganz Me.

Tax.: in Me sind beide subsp. (subsp. *trichomanes* und subsp. *quadrivalens* D. E. MEYER) nachgewiesen. Da bisher meist eine Unterscheidung der subsp. nicht vorgenommen wurde, sind z. Z. nähere Angaben nicht möglich.

Bem.: slt. an natürlichen Standorten, meist an Mauern.

- 41 ***Asplenium septentrionale* (L.) HOFFM.** – Nördlicher Streifenfarn

Gef.: !!!; N 1 u. 3 – F 1b – T 1 (?);

V.: recht zstr. Vorposten zwischen dem skandinav. u. dem subtemperat-europäischen Teilareal.

Bem.: sehr slt. spontan, meist an Feldsteinmauern.

- 43 ***Asplenium x alternifolium* WULFEN** – Deutscher Streifenfarn

= *A. breynii* RETZ., *A. germanicum* auct.

Gef.: +; N ? – F ? – T ?;

V.: nur 1 × gefunden

Tax.: Bastard aus *A. trichomanes* × *septentrionale*

Bem.: bisher einziger Nachweis (EN = LN): Steinmauer in Berseritz, SCHULTZ (1819), nach BOLL (1960). Neuere Nachweise nicht bekannt.

- 45 ***Asplenium ruta-muraria* L.** – Mauerraute

Gef.: 0; N 3 – F 2 – T 2;

V.: im S häufiger, nach N abnehmend.

Bem.: Einwanderung erst im oder nach dem 12. Jh. möglich, da vorher keine Backsteinmauern. In Me nur Archäophyt.

Fam. Athyriaceae — Frauenfarngewächse

- 48 **Matteuccia struthiopteris (L.) TOD.** — Straußenfarn
= *Onoclea struthiopteris* (L.) ROTH, *Struthiopteris filicastrum* ALL., *S. germanica* WILLD.
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: südl. Mitteleuropa bis östl. N-Asien
Bem.: Zierpflanze, bes. auf Friedhöfen, auch verwildert. EN:
Schwerin, TOEPFFER (1894)
- onr **Onoclea sensibilis L.**
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: atlant. N-Amerika u. O-Asien
Bem.: sehr slt. u. zstr., kann sich bei Anpflanzungen u. U. viele Jahrzehnte halten. Grabow, Ludwigslust, Kieshofer Moor b. Greifswald.
- 52 **Athyrium filix-femina (L.) ROTH** — Frauenfarn
= *Asplenium filix femina* L.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 54 **Cystopteris fragilis (L.) BERNH.** — Zerbrechlicher Blasenfarn
= *Polypodium fragile* L.
Gef.: 1!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in Me sehr zstr. u. slt.
Bem.: sehr slt. an natürlichen Standorten, meist an Mauern.

Fam. Aspidiaceae — Schildfarngewächse

- 58 **Gymnocarpium dryopteris (L.) NEWMAN** — Eichenfarn
= *Aspidium dryopteris* (L.) BAUMG., *Dryopteris linnaeana* C. CHR., *Lastrea dryopteris* (L.) BORY ex NEWMAN, *Phegopteris dryopteris* (L.) FEE, *Polypodium dryopteris* L.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr. u. in den meisten Gebieten slt.
- 59 **Gymnocarpium robertianum (HOFFM.) NEWMAN** — Ruprechtsfarn
= *Dryopteris robertiana* (HOFFM.) CHR., *Polypodium robertianum* HOFFM.
Gef.: —; N 4b — F 2 — T ?;
V.: vorübergehende Vorposten; bisher nur Rügen, Ferdinands-hof u. Wöbbelin.
Bem.: wohl nur spontan-adventiv, keine eigentlich heimische Art. EN.: Stubnitz/Rügen, GROSS (HOLZFUSS 1933).

- 62 **Polystichum aculeatum (L.) ROTH** — Dorniger Schildfarn
 = *Aspidium aculeatum* SW., *Polystichum lobatum* (HUDS.)
 CHEVALL.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nördl. Vorposten, sehr slt. u. zstr.
- 64 **Dryopteris cristata (L.) A. GRAY** — Kammfarn
 = *Aspidium cristatum* SW., *Polystichum cristatum* L.
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 67 **Dryopteris filix-mas (L.) SCHOTT** — Gemeiner Wurm-
 farn
 = *Aspidium filix mas* (L.) SW., *Polystichum filix mas* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 69 **Dryopteris carthusiana (VILL.) H. P. FUCHS** — Dorniger Wurm-
 farn
 = *D. austriaca* auct., *D. spinulosa* WATT, *Aspidium spinulosum*
 (LAMK.) SW., *Polystichum spinulosum* SW.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me meist hfg.
 Bem.: durch Forstwirtschaft gefördert
- 71 **Dryopteris dilatata (HOFFM.) A. GRAY** — Breitblättriger Dorn-
 farn
 = *D. austriaca* (JACQ.) WOYNAR ex SCH. et THELL. (R IV);
Aspidium dilatatum SW., *Polystichum spinulosum* β *dilatatum*
 HOFFM.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me nicht slt.
 Bem.: bisher vielfach nicht von 69 unterschieden

Fam. Blechnaceae — Rippenfarngewächse

- 72 **Blechnum spicant (L.) ROTH** — Rippenfarn
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me sehr zstr. u. slt.

Fam. Polypodiaceae — Tüpfelfarngewächse

- 73 **Polypodium vulgare L.** — Gemeiner Tüpfelfarn
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 73a **Polypodium interjectum SHIVAS** — Gesägter Tüpfelfarn
 = *P. vulgare* subsp. *prionodes* ROTHM.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, bisher erst slt. nachgewiesen.

Fam. Marsileaceae — Kleefarngewächse

- 75 **Pilularia globulifera L.** — Pillenfarn
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in Me O-Grenze und östl. Vorposten
Bem.: LN: Röddelin, PECK (1868)

Fam. Salviniaceae — Schwimmpfarngewächse

- 76 **Salvinia natans (L.) ALL.** — Gemeiner Schwimmpfarn
Gef.: —; N 4b — F ? — T ?;
V.: ganz zstr., westl. u. östl. unbeständige Vorposten.
Bem.: z. T. wohl durch Floßholz, z. T. vielleicht auch durch Vögel
(?) verschleppt. LN: Eldearm bei Waren, MATTHES 1920 (1925)

Fam. Azollaceae — Algenfarngewächse

- 77a **Azolla caroliniana WILLD.** — Carolina-Algenfarn
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
V.: bisher 1 × festgestellt
Heimat: N-Amerika
Bem.: kurzzeitig verwildert. EN = LN: Schwerin, Schloßgarten,
im Kreuzkanal, PRIES 1906 (1908)

Abt. Spermatophyta — Samenpflanzen

Kl. Taxopsida — Eiben

Fam. Taxaceae — Eibengewächse

- 79 **Taxus baccata L.** — Eibe
Gef.: (!!!) für spontane Vorkommen; N 1 — F 1a u. 4 — T 1;
V.: sehr zstr., lokale S-Grenze.
Bem.: z. T. spontan, aber vielfach gepflanzt und jetzt Sekundär-
vorkommen durch Samenverschleppung von Vögeln, die z. T. von
spontanen Vorkommen nicht unterscheidbar sind.

Kl. Coniferopsida — Nadelhölzer

Fam. Pinaceae — Kieferngewächse

- 81 **Pseudotsuga menziesii (MIRBEL) FRANCO** — Douglasie
= *P. douglasii* (LINDL.) CARR., *P. taxifolia* (POIRET) BRITT.
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: Forst- u. Zierbaum, auch Naturverjüngung

- 85 **Abies alba MILL.** — Weiß-Tanne
 = *A. pectinata* DC.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Bem.: Zier- u. Forstbaum, z. T. mit Naturverjüngung
- 89 **Picea abies (L.) KARSTEN** — Gemeine Fichte
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Bem.: Forstbaum mit Naturverjüngung
- 91 **Larix decidua MILL.** — Europäische Lärche
 = *L. europaea* DC.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Alpen, Karpathen
 Bem.: Forstbaum mit schwacher Naturverjüngung
- 98 **Pinus sylvestris L.** — Gemeine Kiefer, Föhre
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: spontan im Küstengebiet, auf Binnendünen, oligotrophe
 Moore; sonst Forstbaum; in ganz Me gemein als Forstbaum.
 Tax: weitere Untergliederung noch unklar

Fam. Cupressaceae — Zypressengewächse

- 109 **Juniperus communis L.** — Wachholder
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., jedoch gebietsweise unterschiedlich
 Tax: nur subsp. *communis*
 Bem.: Früher durch Heideentstehung gefördert, jetzt rückgängig.

Kl. Magnoliopsida (Dicotyledoneae) — Zweikeimblättrige

Fam. Nymphaeaceae — Seerosengewächse

- 113 **Nymphaea alba L.** — Weiße Seerose
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me stellenweise nicht slt.
- (F114) **Nymphaea candida J. et C. PRESL** — Kleine Seerose)
 Die Angabe „Uckermark“ (HEGI) ist irrtümlich. Bisher kein
 gesicherter Nachweis bekannt!
- 115 **Nuphar lutea (L.) SM.** — Große Mummel, Teichrose
 = *Nymphaea lutea* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me stellenweise nicht slt.
- 116 **Nuphar pumila (TIMM) DC.** — Zwerg-Mummel
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: sehr slt., S- u. W-Grenze erreichend

Tax.: der Bastard *N x intermedia* LEDEB. (*N. lutea x pumila*) im Gebiet slt. beobachtet, auch ohne Elternteil 116.

Fam. Ceratophyllaceae — Hornblattgewächse

- 117 **Ceratophyllum demersum L.** — Gemeines Hornblatt
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
Tax.: ob im Gebiet nur subsp. *demersum*?
- 118 **Ceratophyllum submersum L.** — Zartes Hornblatt
Gef.: 0, ♀; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me, meist nicht slt.
Bem.: jetzt Förderung durch Eutrophierung

Fam. Ranunculaceae — Hahnenfußgewächse

- 119 **Helleborus niger L.** — Schneerose, Christrose
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: Alpen, Appeninen, Dinarische Gebirge
Bem.: Zierpflanze, zuweilen verwildert u. unbeständig; EN: Parchim, WREDOW (1812)
- 120 **Helleborus foetidus L.** — Stinkende Nieswurz
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 2;
Bem.: veraltete Kulturpflanze, selten verwildert, hält sich z. B. auf der Schönninsel b. Güstrow seit über 130 Jahren; wohl slavisches Kulturrelikt.
- 121 **Helleborus viridis L.** — Grüne Nieswurz
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: W- u. Mitteleuropa
Bem.: alte Heilpflanze, auch verwildert. EN: GRIEWANK 1832 (1847)
- 122 **Eranthis hyemalis (L.) SALISB.** — Winterling
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
Heimat: S- u. SO-Europa
Bem.: Gartenflüchtling, in Parks z. T. in großer Menge verwildert.
EN: Satow b. Bützow, etwa 1820 (ARNDT 1884); älteste Pflanzung wohl im Kirchgarten zu Altefähr/Rügen, dort von WILCKE um 1765 gepflanzt.
- 123 **Actaea spicata L.** — Christophskraut
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr.

- 126 **Aquilegia vulgaris L.** — Gemeine Akelei
 Gef.: (!!!) für natürl. Vorkommen; N1, auch 4 — F1a u. 4 — T1;
 V.: im Gebiet NW-Grenze erreichend, slt.
 Bem.: in Me z. T. Wildvorkommen bes. im östl. Teil und Rügen, auch als Zierpflanze angebaut u. verwildert; eine klare Unterscheidung ist oft nicht möglich.
- 127 **Caltha palustris L.** — Sumpf-Dotterblume
 Gef.: 0, >; N1 — F1b — T1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Tax: die subsp. *minor* (MILL.) GRAEBNER ist eine dubiöse Sippe, die erst einer taxonom. Klärung bedarf.
 Bem.: früher in Feuchtwiesen gefördert, jetzt Rückgang.
- 128 **Trollius europaeus L.** — Trollblume
 Gef.: !!; N1 — F1b — T1;
 V.: W- u. lokale SW-Grenze, fehlt östl. vom Schweriner See und in SW-Me, sonst zstr. Jetzt überall slt.
- 129 **Nigella damascena L.** — Braut in Haaren, Damaszener Schwarzkümmel
 Gef.: —; N4b — F4 — T3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Kleinasien
 Bem.: Zierpflanze, auch verwildert, jedoch nur kurzzeitig auf Schutt- u. Abfallhaufen. EN: Bützow, ARNDT (1884)
- 130 **Nigella arvensis L.** — Acker-Schwarzkümmel
 Gef.: !!!; N3, auch 4b — F3 — T2 u. 3;
 V.: in Me N- u. W-Grenze, nur im SO sehr slt; sonst adventiv und unbeständig
 Bem.: die Angabe bei R II u. IV „im N Neophyt“ trifft nicht für ganz Me zu.
- 131 **Nigella sativa L.** — Echter Schwarzkümmel
 Gef.: —; N4b — F4 — T3;
 Heimat: westl. Asien bis O-Indien, N-Afrika
 Bem.: alte Gewürzpflanze, slt verwildert u. unbeständig. EN: Parchim, WREDOW (1812)
- 135 **Aconitum napellus L.** — Blauer Eisenhut, Sturmhut
 Gef.: —; N4b ? — F4 ? — T3 ?;
 V.: nur wenige Male in Me gefunden
 Bem.: früher Heilpflanze, gelegentlich verwildert. Indigenat zweifelhaft. EN: Barkow b. Lübz, ZANDER 1849 (BOLL 1860)
- 137 **Consolida regalis S. F. GRAY** — Feld-Rittersporn
 = *Delphinium consolida* L.
 Gef.: 0, >; N3 — F3 — T2;
 V.: in ganz Me zstr.

- 138 **Consolida ajacis (L.) SCHUR** — Garten-Rittersporn
 = *Delphinium ajacis* L. em. GAY
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: S-Europa bis aralokaspisches Gebiet
 Bem.: Zierpflanze, zuweilen verwildert, unbeständig. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 139 **Consolida orientalis (GAY) SCHRÖDINGER** — Orientalischer Rittersporn
 = *Delphinium orientale* GAY, *D. ornatum* BOUCHE
 Gef.: —; N 4b — F 3, früher 4 — T 3;
 Heimat: SO-Europa, Orient bis Tibet
 Bem.: früher Zierpfl., verwildert (KRAUSE 1893), neuerdings slt. adventiv auftretend (Parchim, Rostock, Warnemünde) EN: Schwerin, Wandrum, BROCKMÜLLER (1880).
- 140a **Anemone ranunculoides L. subsp. ranunculoides** — Gelbes Windröschen
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., stellenweise hfg.
- 140b **Anemone ranunculoides subsp. wockeana (ASCHERS. et GR.) HEGI**
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
 V.: unbekannt; nur Usedom angegeben (R IV).
- 142 **Anemone nemorosa L.** — Busch-Windröschen
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 143 **Anemone sylvestris L.** — Großes Windröschen
 Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: westl. Vorposten, sehr slt nur im SO (im angrenzenden Gebiet des Bezirkes Frankfurt öfters)
- 144 **Hepatica nobilis MILL.** — Leberblümchen
 = *H. n.* SCHREBER (R IV); *Anemone hepatica* L., *Hepatica triloba* GILIB.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in fast ganz Me zstr., nur stellenweise häufiger
- 147 **Pulsatilla vernalis (L.) MILL.** — Frühlings-Küchenschelle
 = *Anemone vernalis* L.
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: W-Grenze im Gebiet; vor allem im NO, vereinzelte westl. Vorposten bis SW-Me.
 Bem.: LN: Schreemheide, DAHNKE 1938 (1954)

- 148 **Pulsatilla pratensis (L.) MILL.** — Wiesen-Küchenschelle
 = *Anemone pratensis* L.
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
 Tax.: in Me treten sowohl die subsp. *pratensis* als auch die subsp. *nigricans* (STOERK) ZAMELS auf. Die Trennung der beiden subsp. ist z. T. problematisch, so daß eine differenzierte Analyse z. Z. nicht möglich ist.
- 149 **Pulsatilla vulgaris MILL.** — Gemeine Küchenschelle
 = *Anemone pulsatilla* L.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: O-Grenze etwa an Unterer Peene — Uecker; sonst slt. u. zstr.
- 150 **Pulsatilla patens (L.) MILL.** — Finger-Küchenschelle
 = *Anemone patens* L.
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;
 V.: westl. Vorposten, nur 1 × gefunden.
 Bem.: es ist unklar, ob die Art beständig vorkam oder nur vorübergehend auftrat. EN = LN: Rothemühler Forst, WIEBKER in SCHMIDT (1840)
- 151 **Clematis recta L.** — Aufrechte Waldrebe
 Gef.: (!!!); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur an der Elbe im SW, hier N-Grenze erreichend.
 Bem.: Indigenat nicht ganz klar. KRAUSE (1893): wild, HEGI: bei Dömitz verwildert. Wir halten die Art an der Elbe für spontan.
- 152 **Clematis vitalba L.** — Gemeine Waldrebe
 Gef.: 0, <; N 2 — F 4 — T 3;
 V.: in ganz Me, oft nicht slt.
 Bem.: in Me wohl überall nur verwilderte Zierpflanze. Ein spontanes Vorkommen in der Elbaue erscheint jedoch nicht unmöglich, ist aber jetzt kaum noch entscheidbar. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 155 **Thalictrum aquilegifolium L.** — Akelei-Wiesenraute
 Gef.: —; N 3 — F 4 — T 3;
 Bem.: Zierpflanze, Verwilderungen wohl erst in neuerer Zeit (20. Jh.).
- 156 **Thalictrum minus L.** — Kleine Wiesenraute
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
 Tax.: polymorphe Sippe, noch ungenügend geklärt. Ob nur subsp. *minor* in Me? Da taxonomisch unklar, ist auch Synonymik unklar.

- F(157) *Thalictrum simplex* L. — Einfache Wiesenraute
Wohl irrigie Angabe (Abschreibe- oder Druckfehler?);
nur ASCHERSON/GRAEBNER (1898/99): „Usedom“.
- 158 *Thalictrum lucidum* L. — Glanz-Wiesenraute
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
V.: nördl. bzw. westl. Vorposten, bes. im SW (Elbe); vor allem
Stromtalpflanze. LN: Zingst, SCHWING 1934 (in litt.) — ob
sicher?
- 159 *Thalictrum flavum* L. — Gelbe Wiesenraute
Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
Bem.: erheblicher Rückgang durch Wiesenmeliorationen.
- 161 *Ranunculus ficaria* L. — Scharbockskraut
= *Ficaria verna* HUDS.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me gemein
Tax.: im Gebiet nur subsp. *bulbifer* (MARSD.-JON.) LAWAL.
- 162 *Ranunculus aconitifolius* L. — Eisenhut-Hahnenfuß
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Bem. Zierpflanze, sehr slt. verwildert. EN: bei Parchim, WRĒ-
DOW (1812)
- 166 *Ranunculus hederaceus* L. — Efeu-Wasserhahnenfuß
= *Batrachium hederaceum* (L.) S. F. GRAY
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
V.: östl. Vorposten dieser eu-atlantischen Art, ganz slt.
Bem.: LN: Krebsförden bei Schwerin, KONOW in HABERLABD
(1901)
- 167 *Ranunculus baudotii* GODR. — Brackwasser-Wasserhahnenfuß
= *Batrachium baudotii* (GODR.) F. W. SCHULTZ, *B. marinum*
FRIES, *Ranunculus obtusiflorus* auct., *R. confusus* GODR., *R.*
tripartitus NOLTE, *R. petiveri* KOCH p. p.
Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
V.: nur litoral im Brackwasser der ganzen Küste, aber rückgän-
gig.
- 169a *Ranunculus aquatilis* L. s. str. — Gemeiner Wasserhahnenfuß
= *Batrachium aquatile* (L.) DUM.
Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 169b *Ranunculus peltatus* SCHRANK — Schild-Wasserhahnenfuß
= *R. petiveri* auct. non KOCH
Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.

- Tax: Kleinart der *Ranunculus aquatilis*-Kollektivart.
 Bem.: jetzt Förderung durch Eutrophierung
- 171 **Ranunculus circinatus** SIBTH. — Spreizender Wasserhahnenfuß
 = *R. divaricatus* auct., *R. stagnalis* WALLR., *Batrachium circinatum* (SIBTH.) SPACH
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 172 **Ranunculus trichophyllus** CHAIX — Haarblättriger Wasserhahnenfuß
 = *R. drouetti* F. W. SCHULTZ, *R. capillaceus* THUILL., *R. flaccidus* PERS., *R. paucistamineus* TAUSCH, *Batrachium paucistamineum* (TAUSCH) SCHULTZ
 Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me recht zstr. u. slt.
 Tax: im Gebiet nur subsp. *trichophyllus*
- 173 **Ranunculus fluitans** LAMK. — Flutender Wasserhahnenfuß
 = *Batrachium fluitans* (LAMK.) WIMM.
 Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me zstr. u. slt., N-Grenze etwa bei Trebel — Peene.
- 174 **Ranunculus lingua** L. — Zungen-Hahnenfuß
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 175 **Ranunculus reptans** L. — Ufer-Hahnenfuß
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me S-Grenze, sehr slt.
- 176 **Ranunculus flammula** L. — Brennender Hahnenfuß
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., meist nicht hfg.
- 179 **Ranunculus bulbosus** L. — Knolliger Hahnenfuß
 Gef.: 0, >; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: durch Aufhören der Beweidung von Trockenrasen jetzt rückgängig.
- 180 **Ranunculus sceleratus** L. — Gift-Hahnenfuß
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. meist nicht slt.
- 181 **Ranunculus sardous** CRANTZ — Rauher Hahnenfuß
 = *R. philonotis* EHRH.
 Gef.: !!!; N 3 — F 2 u. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 182 **Ranunculus repens** L. — Kriechender Hahnenfuß
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

- 183 **Ranunculus polyanthemos L.** – Vielblütiger Hahnenfuß
Gef.: !!; N 3 – F 2 – T 2;
V.: in ganz Me zstr., jetzt recht slt.
- F(184 **Ranunculus nemorosus DC., = R. silvaticus THUILL.)**
Die Angaben aus Me beruhen auf Fehlbestimmungen.
- 185 **Ranunculus arvensis L.** – Acker-Hahnenfuß
Gef.: !!; N 3 – F 3 – T 2;
V.: früher in ganz Me nicht slt.
- 186 **Ranunculus auricomus L. (agg.)** – Goldschopf-Hahnenfuß
Gef.: 0,); Waldsippen N 1 – F 1a – T 1, Grünlandsippen N 3 – F 2 sp – T 2/3;
V.: in ganz Me nicht slt.
Tax: die Aufgliederung in Kleinarten ist noch unklar.
Bem.: Waldsippen im allg. ungefährdet, dagegen starker Rückgang der Wiesensippen.
- 190a **Ranunculus acris L. subsp. acris** – Scharfer Hahnenfuß
= *R. acer* L.
Gef.: 0,); N 3 – F 2 – T 2;
V.: in ganz Me hfg.
- 190b **Ranunculus acris subsp. frieseanus (JORDAN) ROUY et FOUC.**
= *R. stevenii* ANDRZ., *R. frieseanus* JORDAN
Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
V.: sehr zstr. u. slt.
Heimat: W-Europa
Bem.: wiederholt eingeschleppt in Parkrasen. EN: Karrendorf u. Fretow bei Greifswald, ZABEL (1863)
- 191 **Ranunculus lanuginosus L.** – Wolliger Hahnenfuß
Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 193 **Myosurus minimus L.** – Mäuseschwänzchen
Gef.: 0; N 1 oder 3 ? – F 1b oder 2 ? – T 1 oder 2 ?;
V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
- F(194 **Adonis vernalis L.** – Adonisröschen)
Die Angaben bei ENDTMANN beruhen nur auf einem Druckfehler. Sonst nur Zierpflanze.
- 195 **Adonis flammea JACQ.** – Flammen-Adonisröschen
Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
Heimat: Marokko, Iber. Halbinsel über S- u. Mittel-Europa bis Kaukasus.
Bem.: nur adventiv und vorübergehend eingeschleppt. EN: Rostock, Alter Hafen, Getreidesilos, DUTY 1961 (n. p.)

- 196 **Adonis aestivalis L.** — Sommer-Adonisröschen
 Gef.: !!!; N 3, auch 4b — F 3 — T 2, auch 3;
 V.: vor allem im SO (Uckermark), hier N- u. W-Grenze erreich-
 end; weiter westl. nur Vorposten; auch adventiv: Rostock,
 Silos, DUTY 1969 (n. p.)
 Tax: in Me auch die var. *citrinus* nachgewiesen.
- 196 A **Adonis annua L.** — Herbst-Adonisröschen
 = *A. autumnalis* L.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: S-Europa
 Bem.: Zierpflanze, gelegentlich verwildert, unbeständig.
 EN: Neustrelitz, KRÄPELIN (1871)
- onr **Xanthorrhiza apiifolia L'HERIT.**
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
 Heimat: westl. N-Amerika
 Bem.: angebaut und verwildert, sich lange haltend (über 60
 Jahre). EN: Greifswald, Koitenhagen, MÜNTER etwa 1800 (1867)

Fam. Berberidaceae — Berberitzengewächse

- 197 **Epimedium alpinum L.** — Alpen-Sockenblume
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: südl. Alpen bis Albanien
 Bem.: Zierpflanze, gelegentl. verwildert, unbeständig. EN: Lud-
 wigslust, BROCKMÜLLER (1852)
- 198 **Berberis vulgaris L.** — Berberitze
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
 Heimat: S- u. südl. Mittel-Europa, O-Europa
 Bem.: z. T. an Fundorten über 100 Jahre beständig. EN: Robin/
 Rügen, WEIGEL (1769)
- 199 **Mahonia aquifolium (PURSH) NUTT.** — Mahonie
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
 Heimat: westl. N-Amerika
 Bem.: Zierpflanze, zuweilen verwildert und viele Jahrzehnte be-
 ständig. EN: unklar

Fam. Papaveraceae — Mohngewächse

- 200 **Eschscholzia californica CHAM.** — Kalifornischer Kappenmohn
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: westl. N-Amerika
 Bem.: Zierpflanze, auch verwildert. EN: Rostock, Dierkow, DUTY
 1961 (n. p.)

- 201 **Chelidonium majus L.** — Schöllkraut
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: var. *laciniata* KOCH: F 4 — T 3; alte Heilpflanze, verwildert. z. B. an Blindenanstalt Neukloster seit über 50 Jahren.
- 203 **Glaucium corniculatum (L.) RUDOLPH** — Roter Hornmohn
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: nur adventiv, vorübergehend. EN: Schwerin, PRIES (1908)
- 205a **Papaver somniferum L. subsp. somniferum** — Schlafmohn
 Gef.: —; N 4b — F 4, auch 3 — T 3 oder 2;
 Heimat: unbekannt, wohl im Mittelmeergebiet entstanden
 Bem.: Kulturpflanze, angepfl. u. verwildert; z. T. durch Vogelfutter verschleppt.
- 205b **Papaver somniferum subsp. setigerum (DC.) CORB.** — Borstenmohn
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: mehrfach beobachtet
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: gelegentlich eingeschleppt, sich auch vermehrend. EN: Rostock, DUTY 1961 (n. p.)
- 206 **Papaver argemone L.** — Sand-Mohn
 Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me gebietsweise nicht slt.
- 207 **Papaver hybridum L.** — Bastard-Mohn
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: sehr slt. u. zstr., nur nördl. Vorposten
 Heimat: Mittelmeergebiet, W-Europa, südl. Mitteleur. bis Vorderasien.
 Bem.: in Me nur adventiv u. gelegentlich eingeschleppt und unbeständig. EN: Malchin, TIMM (1788).
- 208 **Papaver rhoeas L.** — Klatsch-Mohn
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: auch Zierpflanze in vielen Formen
- 209 **Papaver dubium L.** — Saat-Mohn
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 210 A **Papaver orientale L.**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Vorderasien, Kaukasus
 Bem.: Zierpflanze, auch verwildert, sich z. T. längere Zeit haltend. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)

Fam. Fumariaceae – Erdrauchgewächse

- 212 **Corydalis claviculata (L.) DC.** – Ranken-Lerchensporn
 Gef.: !!!; N ? – F ? – T ?;
 V.: östl. Vorposten dieser eu-ozeanischen Art; nur in SW-Me
 sehr slt.
- 213 **Corydalis lutea (L.) DC.** – Gelber Lerchensporn
 Gef.: –; N 3 – F 4 – T 3;
 Heimat: Südalpen (?)
 Bem.: Zierpfl., verwildert, doch erst gegen Ende des vorigen Jh.
 bekannt geworden. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 214 **Corydalis cava SCHWEIGG. et KOERTE** – Hohler Lerchensporn
 = *C. bulbosa* (L.) PERS., *C. tuberosa* DC., *Fumaria cava* MILL.,
Fumaria bulbosa α *cava* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt., stellenweise hfg.
- 215 **Corydalis intermedia (L.) MERAT** – Mittlerer Lerchensporn
 = *C. fabacea* (RETZ.) PERS., *Fumaria intermedia* EHRH., *F.*
bulbosa β *intermedia* L.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: in ganz Me zstr., meist slt.
- 216 **Corydalis solida (L.) CLAIRV.** – Finger-Lerchensporn
 = *C. bulbosa* (L.) DC.
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
 Bem.: in Me nicht spontan, zuweilen kultiviert und wohl nur
 verwildert. Vermag sich jedoch lange zu halten. Viele ältere An-
 gaben beruhen auf Verwechslungen, wozu auch nomenklatori-
 sche Unklarheiten beitrugen (so schon SCHULTZ u. DETHAR-
 DING nach BOLL 1860). EN: Schwerin, WÜSTNEI (1854)
- 217 **Corydalis pumila (HOST) RCHB.** – Zwerg-Lerchensporn
 = *C. lobelii* TAUSCH, *Fumaria pumila* HOST
 Gef.: 0; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: nur im N u. NO; lokale W- u. S-Grenze im Gebiet; slt.
- 217 A **Corydalis ochroleuca KOCH** – Blaßgelber Lerchensporn
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 Heimat: Apennin u. Dinarische Gebirge
 Bem.: Zierpflanze, slt. verwildert. EN: Rostock, Mauer an der
 Werft, DUTY 1970 (n. p.) (1970 durch Bauarbeiten erloschen)
- 218 **Fumaria capreolata L.** – Ranken-Erdrauch
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 V.: sehr slt. u. zstr., besonders bei Häfen
 Heimat: Mittelmeergebiet u. atlantisches W-Europa
 Bem.: früher mit Schiffsballast eingeschleppt. EN: Hafen Wiack
 bei Greifswald, MÜNTER vor 1850, MARSSON 1850 (ZABEL

1859). Da MARSSON (1869) angibt: „von Prof. Münter zuerst gefunden“, der älteste Beleg im GFW jedoch 1850 von MARSSON stammt – von MÜNTER datiert der älteste Beleg erst von 1856! – muß die Erstfeststellung von 1850 erfolgt sein.

- 220 **Fumaria rostellata KNAF** – Schnabel-Erdrauch
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: sö Mitteleuropa, Balkan, SO-Europa
 Bem.: bisher nur 1 × eingeschleppt beobachtet. EN: Greifswalder Oie, J. REICH 1980, det. DUTY (n. p.)
- 221 **Fumaria officinalis L.** – Gemeiner Erdrauch
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;
 V.: in ganz Me stellenweise nicht slt.
- 222 **Fumaria wirtgenii KOCH** – Wirtgens Erdrauch
 = *F. officinalis* var. *wirtgenii* (KOCH) HAUSKNECHT. *F. off.* subsp. *wirtgenii* (KOCH) ARCANG.
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: unklar, wohl Mittelmeergebiet
 Tax: auch als var. oder subsp. von *F. officinalis* aufgefaßt
 Bem.: mehrfach adventiv eingeschleppt. EN: Rostock, Güterbahnhof, DUTY 1961 (n. p.)
- 223 **Fumaria parviflora LAMK.** – Kleinblütiger Erdrauch
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: W-Europa, Mittelmeergebiet bis Balkan u. SO-Europa, Kleinasien bis Pamir
 Bem.: nur sehr slt. adventiv aufgetreten. EN: Rostock, Übersee-hafen, DUTY 1979 (n. p.)
- 225 **Fumaria vaillantii LOISEL.** – Vaillants Erdrauch
 Gef.: !!!; N 3 u. 4b – F 3 – T 2 u. 3;
 V.: sehr slt. u. zstr.
 Bem.: nur im SO (Uckermark) sehr slt. als Ackerunkraut, sonst nur adventiv und unbeständig aufgetreten, z. B. Rostock, Hafen.
- 226 A **Fumaria densiflora DC.**
 = *F. micrantha* LAG.
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: W- u. S-Europa, gemäßigt Asien
 Bem.: Ballastpflanze in Häfen. EN: Ballaststelle bei Warnemünde, RÖPER 1847 (1850)

Fam. Aristolochiaceae – Osterluzeigewächse

- 227 **Asarum europaeum L.** – Haselwurz
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 V.: die Vorkommen in Me liegen weit nördlich der spontanen N-Grenze

Bem.: angepflanzt u. verwildert, kann sich längere Zeit vegetativ halten, aber keine echte Einbürgerungstendenz. EN: angeblich WREDOW 1809 nach BOLL (1860)

- 228 **Aristolochia clematitis L.** — Osterluzei
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 3 (?);
 V.: in ganz Me sehr zstr.
 Heimat: S- u. SO-Europa
 Bem.: alte Heilpflanze, verwildert, selbst in Forstgesellschaften eindringend; hält sich z. T. sehr lange, z. B. Spyker/Rügen seit wenigstens 120 Jahren! EN: Greifswald, KÖLPIN (1769)
- 229 **Aristolochia macrophylla LAMK.** — Pfeifenwinde
 = *A. durior* HILL (R IV), *A. sipho* L'HER.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: atlant. N-Amerika
 Bem.: Zierpflanze, gelegentlich verwildert. EN: Bützow, ARNDT (1884)

Fam. Fagaceae — Buchengewächse

- 231 **Fagus sylvatica L.** — Rotbuche
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in fast ganz Me auf entsprechenden Standorten hfg.
 Bem.: auf *Fagus*-Kleinarten ist zu achten (*F. moesiaca* usw.):
 Vorkommen noch ungenügend bekannt
- 232 **Castanea sativa MILL.** — Eß-Kastanie
 = *C. vesca* GAERTN.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis Kaukasusländer
 Bem.: Parkbaum, slt. Forstbaum; wächst im küsternahen Gebiet beachtlich gut.
- 234 **Quercus rubra L.** — Roteiche
 = *Q. borealis* MICHX.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: atlant. N-Amerika
 Bem.: Forstbaum, auch Parkbaum und als Ziergeholz
- 237 **Quercus petraea (MAT.) LIEBL.** — Traubeneiche
 = *Q. sessiliflora* SALISB., *Q. sessilis* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me zstr., im N slt.
 Bem.: spontane und forstlich bedingte Vorkommen sind kaum trennbar.

- 238 **Quercus robur L.** — Stieleiche
 = *Q. pedunculata* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

Fam. Betulaceae — Birkengewächse

- 239 **Betula pubescens EHRH.** — Moorbirke
 = *B. alba* L., *B. glutinosa* WALLR., *B. odorata* BECHST.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 239a **Betula carpatica W. et K.** — Karpatenbirke
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nicht genügend bekannt, wohl in ganz Me zstr. bis slt.
- 240 **Betula pendula ROTH** — Hängebirke
 = *B. alba* KOCH, *B. verrucosa* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V. in ganz Me hfg.
- 241 **Betula humilis SCHRANK** — Niedrige Birke
 = *B. fruticosa* WILLD.
 Gef.: ! !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: W- u. S-Grenze im Gebiet, fast nur im NW, jetzt recht slt.
- 242 **Betula nana L.** — Zwergbirke
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur 1 × festgestellt
 Bem.: sehr wahrscheinlich nicht auf Ansalbung zurückgehend,
 da kein Etikettenhinweis des als sehr zuverlässig geltenden
 STRUCK vorliegt. Der Beleg war schon E. H. L. KRAUSE
 (1893) bekannt. EN = LN: Federow, Moorwiesen hinter Schwar-
 zenhof, STRUCK 1868 (KNAPP u. VOIGTLÄNDER 1983).
- 244 **Alnus glutinosa (L.) GAERTN.** — Schwarzerle
 = *Betula alnus* SCOP.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 245 **Alnus incana (L.) MOENCH** — Grauerle
 = *A. lanuginosa* GILIB.
 Gef.: —; N 2 — F 4 — T 3;
 V.: in fast ganz Me zstr.
 Bem.: in Me nicht heimisch, nur angepflanzt und verwildert;
 auch für Windschutz- u. Küstenschutzpflanzungen oft verwendet.
 In Forstkultur seit etwa 1850. EN: Güstrow, DREWES (1847)

Fam. Corylaceae — Haselgewächse

- 246 **Carpinus betulus L.** — Hainbuche
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in fast ganz Me zstr., im N z. T. slt.
- 247 **Corylus avellana L.** — Haselnuß
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 248 **Corylus maxima MILL.** — Lambertsnuß
 = *C. tubulosa* WILLD.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: SO-Europa
 Bem.: kultiviert, im SO auch verwildert. EN: Uckermark,
 GRANTZOW (1880)

Fam. Myricaceae — Gagelgewächse

- 249 **Myrica gale L.** — Gagel(strauch)
 = *Gale palustris* (LAMK.) CHEVALL.
 Gef.: 1; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me S-Grenze erreichend; nur im küstennahen Bereich vor-
 kommend.

Fam. Ulmaceae — Ulmengewächse

- 252 **Ulmus laevis PALLAS** — Flatterulme
 = *U. ciliata* EHRH., *U. effusa* WILLD., *U. pedunculata* FOUQ.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: N-Grenze in Me; im N u. NW sehr slt.
 Bem.: auch angepflanzt; oft nicht unterscheidbar, ob spontan
 oder forstlich bedingte Vorkommen. Rückgang durch Ulmen-
 sterben nicht genau anzugeben.
- 253 **Ulmus minor MILL. em. RICH.** — Feldulme
 = *U. carpinifolia* GLED., *U. campestris* L. em. HUDS., *U. foliacea*
 GILIB.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in W- u. N-Me sehr slt., sonst zstr. Küste ist N-Grenze
 Bem.: auch angepflanzt als Park- u. Forstbaum. Rückgang durch
 Ulmensterben nicht genau anzugeben.
- 254 **Ulmus glabra HUDS. em. MOSS** — Bergulme
 = *U. scabra* MILL., *U. montana* STOKES
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
 Tax: im Gebiet nur subsp. *glabra*. Früher oft nicht von 253 ge-
 trennt.

Bem.: hfg. als Parkbaum gepflanzt; bes. hier starker Rückgang durch Ulmensterben

Fam. Cannabaceae — Hanfgewächse

- 257 **Humulus lupulus L.** — Gemeiner Hopfen
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 258a **Cannabis sativa L. subsp. sativa** — Kulturhanf
Gef.: —; N 4b — F 4, jetzt auch F 3 —/T 3 oder 2;
Heimat: SO-Asien bis SO-Eur.
Bem.: früher kultiviert und z. T. verwildert, z. T. lange Zeit beständig. Nach KRAUSE seit dem Ende des 15. Jh. in Me angebaut
- 258b **Cannabis sativa subsp. spontanea SEREB.** — Wilder Hanf
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: südl. UdSSR
Bem.: eingeschleppt (Vogelfutterbegleiter). EN: Rostock-Bramow, DUTY 1959 (PANKOW 1967)

Fam. Urticaceae — Brennesselgewächse

- 260 **Urtica pilulifera L.** — Pillen-Brennessel
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet
Bem.: ganz slt nachgewiesen. EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE 1919 (n. p.)
- 261 **Urtica urens L.** — Kleine Brennessel
Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me in Ortschaften nicht slt.
- 262 **Urtica dioica L.** — Große Brennessel
Gef.: 0, <; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me gemein
Bem.: gegenwärtig als Ruderalisierungsanzeiger in starker Ausbreitung begriffen
- 264 **Parietaria pennsylvanica MÜHLENB. ex WILLD.** — Pennsylvanisches Glaskraut
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: bisher ganz slt. um Rostock eingeschleppt. EN: Warnemünde, Fährbahnhof, leg. PLÖTHNER 1974 (DUTY 1983 in litt.)
- 265 **Parietaria officinalis L.** — Aufrechtes Glaskraut
= *P. erecta* MERT. et KOCH
Gef.: !!!; N 3 — F 3 u. 4 — T 2;
V.: in ganz Me, bes. im SO, sonst sehr zstr. u. slt.

Bem.: früher Nutzpflanze u. verwildert, schon in der 2. Hälfte des vorigen Jh. zurückgehend

Fam. Caryophyllaceae — Nelkengewächse

- 267a ***Stellaria nemorum* L. subsp. *nemorum*** — Hain-Sternmiere
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 267b ***Stellaria nemorum* subsp. *glochidisperma* MURB.**
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: nicht genügend bekannt, da vielfach nicht von 267a unterschieden. Bisher vor allem im nordöstlichen Me gefunden, dort nicht slt.
Bem.: oft übersehen
- 268 ***Stellaria neglecta* WEIHE** — Auwald-Sternmiere
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: noch ungenügend bekannt, wohl $\pm$ in ganz Me zstr.
Bem.: früher oft nicht von *St. media* getrennt oder nur als var. dieser angesehen
- 269 ***Stellaria media* (L.) CYR.** — Vogelmiere
= *Alsine media* L.
Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.
- 270 ***Stellaria pallida* (DUM.) PIRÉ** — Bleiche Sternmiere
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me
Bem.: bisher oft nicht von *St. media* unterschieden
- 271 ***Stellaria holostea* L.** — Echte Sternmiere
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 273 ***Stellaria crassifolia* EHRH.** — Dickblättrige Sternmiere
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
V.: S-Grenze im Süden von Me; früher z. T. nicht slt.
Bem.: LN: Ziesetal b. Wolgast, MAASS u. KREISEL 1951 (FUKAREK in FUKAREK u. SCHNEIDER 1968)
- 274 ***Stellaria alsine* GRIMM** — Quell-Sternmiere
= *S. uliginosa* MURRAY
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
- 275 ***Stellaria graminea* L.** — Gras-Sternmiere
Gef.: 0, >; N 3 — F 2 — T 2;
V.: in ganz Me nicht slt.
Bem.: Rückgang durch Grünlandmelioration

- 276 **Stellaria palustris RETZ.** — Graugrüne Sternmiere
= *S. glauca* WITH.
Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
Bem.: früher Förderung durch Ausweitung des Extensivgrünlandes, jetzt erheblicher Rückgang
- onr **Lepyrodiclis holosteoides (C. A. MEYER) FENZL. ex FISCH et MEY.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: ö Mittelmeergebiet, S-Asien (?)
Bem.: sehr slt als Perserkleeunkraut eingeschleppt. EN: Dobbertin u. Wolkow, FUNK u. HENKER 1980 (1981)
- 277 **Myosoton aquaticum (L.) MOENCH** — Gemeiner Wasserdarm
= *Malachium aquaticum* (L.) FRIES, *Stellaria aquatica* (L.) SCOP.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
- 281 **Cerastium glomeratum THUILL.** — Knäuel-Hornkraut
= *C. viscosum* auct.
Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
V.: in ganz Me nicht slt.
- ?(282 **Cerastium brachypetalum PERS.** — Kleinblütiges Hornkraut)
Die Angaben aus Me sind fraglich.
- 283 **Cerastium semidecandrum L.** — Fünfmänniges Hornkraut
Gef.: 0, } ; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
Bem.: im Gefolge von Eutrophierungen jetzt rückgängig
- 284 **Cerastium pumilum CURTIS** — Dunkles Zwerghornkraut
= *C. obscurum* CHAUB., *C. glutinosum* auct. non FRIES
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
V.: ungenügend bekannt, bisher sehr slt nachgewiesen
Bem.: ob alle früheren Angaben taxonomisch richtig sind, ist unklar.
- 285 **Cerastium pallens F. W. SCHULTZ** — Bleiches Zwerghornkraut
= *C. glutinosum* FRIES, *C. semidecandrum* β *glandulosum* KOCH
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
V.: ganz ungenügend bekannt, bisher sehr slt. in ganz Me gemeldet
Bem.: ob alle früheren Angaben taxonom. richtig sind, ist unklar
- 286 **Cerastium holosteoides FRIES em. HYL.** — Gemeines Hornkraut
= *C. triviale* LK., *C. caespitosum* GILIB., *C. vulgatum* auct.
Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.

- 287 **Cerastium macrocarpum** SCHUR — Großfrüchtiges Hornkraut
= *C. lucorum* SCHUR, *C. fontanum* subsp. *macrocarpum*
(SCHUR) JALAS
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: ungenügend bekannt
- 292 **Cerastium tomentosum** L. — Filziges Hornkraut
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
Heimat: Apenninen, Sizilien
Bem.: verwilderte Zierpflanze. EN: Wismar, DENCKER 1946
(n. p.); ob nicht schon früher kult. u. verwildert?
- 293 **Cerastium arvense** L. — Acker-Hornkraut
Gef.: 0, >; N 3 — F 2 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.
Tax: im Gebiet nur subsp. *arvense*
- 293 A **Cerastium dichotomum** L.
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet, SW-Asien
Bem.: sehr slt. adventiv aufgetreten. EN: Quitzenow, FUNK u.
HENKER 1980 (1981)
- 295 **Holosteum umbellatum** L. — Dolden-Spurre
Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
- 296 **Moehringia trinerva** (L.) CLAIRV. — Dreinervige Nabelmiere
= *Arenaria trinerva* L.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 299a **Arenaria serpyllifolia** subsp. *glutinosa* (MERT. et KOCH)
ARCANG. — Klebriges Quendelsandkraut
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: ungenügend bekannt, ob zstr.?
- 299b **Arenaria serpyllifolia** L. subsp. *serpyllifolia* — Quendel-Sand-
kraut
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 299c **Arenaria serpyllifolia** subsp. *macrocarpa* (LLOYD) PERR. et
SELL. — Großfrüchtiges Quendelsandkraut
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
V.: ganz ungenügend bekannt, ob nur Hiddensee (R IV)?
- 300 **Arenaria leptoclados** (RCHB.) GUSS. — Dünnstengeliges Sand-
kraut

- = *A. serpyllifolia* subsp. *tenuior* (MERT. et KOCH) ARCANG.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Submediterranes Eur.
 Bem.: in Me nur adv., wohl auch übersehen oder verwechselt.
 EN: Rostock, Silos b. Schwaß, DUTY 1960 (PANKOW 1967)
- 303 ***Sagina micropetala* RAUSCHERT** — Aufrechtes Mastkraut
 = *S. apetala* subsp. *erecta* (HORNEM.) F. HERMANN, *S. apetala* auct.
 Gef.: !; N ? — F ? — T ?;
 V.: in ganz Me zstr.
- 304 ***Sagina ciliata* FRIES** — Wimper-Mastkraut
 = *S. apetala* ARD., *S. apetala* β *ciliata* FRIES, *S. depressa* SCHULTZ
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
 V.: nicht genügend bekannt, in Me wohl O-Grenze
 Bem.: manche früheren Angaben sind hinsichtl. der Sicherheit fraglich, wohl z.T. Verwechslungen mit *S. micropetala*, auch nomenklatorisch bedingte Verwechslungen bzw. Unklarheiten.
- 305 ***Sagina procumbens* L.** — Liegendes Mastkraut
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Tax: bisher in Me nur die subsp. *procumbens* nachgewiesen; ein Vorkommen der subsp. oder var *litoralis* erscheint möglich.
- 306 ***Sagina maritima* G. DON** — Strand-Mastkraut
 = *S. stricta* FRIES
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste slt., jedoch nach O abnehmend und hier erloschen.
- 307 ***Sagina nodosa* (L.) FENZL** — Knotiges Mastkraut
 = *Spergula nodosa* L.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me slt.
 Bem.: stark zurückgehend, in W-Me jetzt sehr slt. u. !!!
- 308 ***Sagina subulata* (SW.) C. PRESL** — Pfriemen-Mastkraut
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: S-, W- u. Zentraleur.
 Bem.: häufige Zierpfl. („Sternmoos“), slt. verwildernd. EN: Rostock, DUTY 1970 (n. p.)
- 314 ***Minuartia viscosa* (SCHREB.) SCH. et THELL.** — Klebrige Miere
 = *Alsine viscosa* SCHREB., *Alsine tenuifolia* β *viscosa* F. SCHULTZ
 Gef.: +; N 3 — F 2 oder 3 — T 2;
 V.: früher in ganz Me (zstr. ?)

- Bem.: LN: Insel Walfisch b. Wismar, PANKOW u. MAHNKE (1963)
- 315 **Minuartia hybrida (VILL.) SCHISCHKIN** — Schmalblättrige Miere
 = *M. tenuifolia* (L.) HIERN
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: W-Eur. Mittelmeergebiet bis SW-Asien
 Bem.: bisher nur 1mal auf Äckern gefunden, wohl nur vorübergehend eingeschleppt. EN: bei Schwerin, WÜSTNEI (1854)
- 321 **Honckenya peploides (L.) EHRH.** — Salzmiere
 = *Alsine peploides* (L.) WAHLENB., *Arenaria peploides* L., *Minuartia peploides* (L.) HIERN, *Halianthus peploides* FR.
 Gef.: 0, } ; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Ostseeküste verbr.
 Bem.: jetzt erhebliche Abnahme durch Badebetrieb
- 322 **Scleranthus perennis L.** — Ausdauernder Knäuel
 Gef.: 0, } ; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
- 324 **Scleranthus annuus L.** — Einjähriger Knäuel
 Gef.: 0, } ; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 325 **Scleranthus polycarpus L.** — Triften-Knäuel
 Gef.: ?; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: ungenügend bekannt, vielleicht in ganz Me slt. oder zstr.
- ?(326) **Gypsophila fastigiata L.** — Ebensträußiges Gipskraut
 Für die Angabe O-Me (R IV) kennen wir keine Belege; ein Vorkommen in Me erscheint fraglich.
- 328 **Gypsophila muralis L.** — Acker-Gipskraut
 Gef.: !!!; N 3 — F 2 — T 2, neuerdings N 4b — F 3 — T 3;
 V.: W-Grenze etwa bei Schwerin, bes. im S; im N sehr zstr.
 Bem.: neuerdings auch adventiv u. unbeständig auftretend, z. B. Rostock, DUTY 1960 (n. p.)
- 329 **Gypsophila paniculata L.** — Schleier-Gipskraut
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Pannonisches Gebiet
 Bem.: Zierpflanze, auch verwildert. EN: Langenfeld, C. TIMM (PRAHL 1892)
- 330 **Gypsophila acutifolia STEVEN ex SPRENG.** — Spitzblättriges Gipskraut
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Kaukasus
 Bem.: sehr slt. adventiv. EN: Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1962 (n. p.)

- 331 **Saponaria officinalis L.** — Echtes Seifenkraut
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 2 oder 3;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: früher officinell und oft verwildert; auch als Zierpflanze oft verwildert, diese meist mit gefüllten Blüten. EN: Wrangelsburg b. Greifswald, KÖLPIN (1769), Stralsund u. Voigthagen, WEIGEL (1769).
- 333 **Vaccaria hispanica (MILL.) RAUSCHERT** — Saat-Kuhnelke
 = *V. pyramidata* MED., *V. vulgaris* HOST, *V. parviflora* MOENCH, *V. segetalis* GARCKE, *Gypsophila vaccaria* SM., *Saponaria vaccaria* L.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: bes. im SO, nach W u. N ausklingend, hier ganz slt.
 Heimat: ö Mittelmeergebiet bis W-Asien
 Bem.: seltenes unbeständiges Ackerunkraut u. Ruderalpfl. EN: SIEMSEN 1806 (BOLL 1860)
- 334 **Petrorhagia prolifera (L.) BALL et HEYW.** — Sprossendes Nelkenköpfchen
 = *Tunica prolifera* (L.) SCOP., *Kohlrauschia prolifera* (L.) KUNTH, *Dianthus prolifer* L.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
- 336 **Dianthus deltoides L.** — Heide-Nelke
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
- 341 **Dianthus armeria L.** — Rauhe Nelke
 Gef.: !!!; N ? — F ? — T ?;
 V.: früher in ganz Me zstr., im N seltener
 Tax: im Gebiet nur subsp. *armeria*
- 342 **Dianthus barbatus L.** — Bart-Nelke
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: submedit. Gebirge bis Karpaten u. Balkan
 Bem.: gelegentl. verwilderte Zierpflanze, hält sich z. T. jahrelang. EN: Neubrandenburg, LANGMANN (1841)
- 343 **Dianthus carthusianorum L.** — Kartäuser-Nelke
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: im SO hfg., im N slt., im NW fehlend; W-Grenze etwa Warnow — Lewitz
 Tax: im Gebiet nur subsp. *carthusianorum*
 Bem.: z. T. starke Ausbreitung durch Eisenbahnen (MATTHIES 1925)

- 344 ***Dianthus plumarius* L.** — Feder-Nelke
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Ostalpen, Tatra
 Bem.: gelegentl. verwilderte Zierpfl. EN: bei Brandshagen b. Stralsund, WEIGEL (1769)
- 345 ***Dianthus arenarius* L.** — Sand-Nelke
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: nur im O von Me; W-Grenze u. westl. Vorposten
 Tax: im Gebiet nur subsp. *berussicus* (VIERH.) KLEOPOW
- 346 ***Dianthus superbus* L.** — Pracht-Nelke
 Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: W-Grenze etwa Schwerin, w. davon nur Vorposten
 Tax: im Gebiet nur subsp. *superbus*
 Bem.: Die von KRAUSE (1893) angegebene W-Grenze hat sich bis jetzt nicht verändert. In W-Me !!!
- 347 ***Cucubalus baccifer* L.** — Taubenkropf
 Gef.: ? (vielleicht O); N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur an Elbe u. Oder, hier N-Grenze erreichend
- 349 ***Silene otites* (L.) WIB.** — Ohrlöffel-Leimkraut
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: NW-Grenze quer durch Me, vor allem im SO
 Tax: im Gebiet nur subsp. *otites*
- 350a ***Silene alba* (MILL.) E. H. L. KRAUSE subsp. *alba*** — Weiße Lichtnelke
 = *Melandrium album* (MILL.) GARCKE, *M. dioicum* (L.) COSS. et GERM., *M. vespertinum* (SM.) FR., *Lychnis alba* MILL., *L. vespertina* SM.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 oder 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 350(b) ***Silene alba* subsp. *ericalycina* (BOISS.) WALTERS**
 = *Melandrium ericalycinum* BOISS.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ö Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv., bisher nur Rostock. EN: Rostock, Übersee-hafen, DUTY 1980 (n. p.)
- 351 ***Silene dioica* (L.) CLAIRV.** — Rote Lichtnelke
 = *Melandrium rubrum* (WEIGEL) GARCKE, *M. dioicum* (L.) SIMK., *M. silvestre* (HOPPE) RÖHL., *M. diurnum* (SW.) FRIES, *Lychnis rubra* P. M. E., *L. dioica* L., *L. diurna* SIBTH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., aber nicht slt.

- 352 **Silene vulgaris (MOENCH) GARCKE** — Gemeines Leimkraut, Taubenkropf
 = *S. inflata* (SALISB.) SM., *S. cucubalus* WIEB., *S. venosa* ASCHERS.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: Im Gebiet im allg. nur subsp. *vulgaris*, jedoch im Hafen von Rostock adventiv auch andere subsp.
- 353 **Silene conica L.** — Kegel-Leimkraut
 Gef.: —; N 3, auch 4b — F 3 — T 3;
 V.: in Me zstr., öfters an Eisenbahnstrecken u. in Orten
 Heimat: W-Eur., Mittelmeergebiet bis SW-Asien
 Tax: Im Gebiet nur subsp. *conica*
 Bem.: z. T. tritt die Art adventiv auf. EN: GRIEWANK (1856), bezieht sich auf einen Gartenflüchtlings
- 354 **Silene tatarica (L.) PERS.** — Tataren-Leimkraut
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ö Mittel- bis O-Eur.
 Bem.: sehr slt., nur eingeschleppt. EN: Rostock, Schwaß, DUTY 1960 (n. p.)
- 355 **Silene viscosa (L.) PERS.** — Klebriges Leimkraut
 = *Melandrium viscosum* (L.) CELAK., *Alsine viscosa* SCHREB.
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: westl. Vorposten; früher nur Rügen u. Hiddensee, LN: Hiddensee, Fährinsel, FRÖDE 1936 (n. p.)
- 357 **Silene chlorantha (WILLD.) EHRH.** — Grünblütiges Leimkraut
 Gef.: +; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: westl. Vorposten; früher nur im SO
 Bem.: LN: ehem. Bahndamm b. Kratzeburg, DOLL 1978 (in litt.), wohl adv. u. zeitweiliges Vorkommen
- 360 **Silene nutans L.** — Nickendes Leimkraut
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr., im SO öfters
 Bem.: ob in Me auch die taxonomisch unklare (HEGI) subsp. *glabra* (DC.) ROTHM. vorkommt, ist nicht bekannt
- 361 **Silene dichotoma EHRH.** — Gabel-Leimkraut
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 V.: ganz zstr.
 Heimat: ö Mittelmeergebiet, Iran, Balkan
 Tax: im Gebiet bisher nur subsp. *dichotoma* aufgetreten
 Bem.: Einschleppung mit Klee-, Luzerne- u. Grassaatgut.

EN: Lychen, HEILAND 1863 (PECK 1863), sonst Auftreten erst um die Jh.-Wende

362 **Silene noctiflora L.** — Acker-Leimkraut

= *Melandrium noctiflorum* (L.) FRIES

Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;

V.: in ganz Me zstr., im SW u. W slt.

363 **Silene gallica L.** — Französisches Leimkraut

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet bis SO-Eur. u. Kaukasus

Bem.: unbeständiges Unkraut, slt. EN: Stralsund, FISCHER 1861 (MARSSON 1869)

364 **Silene armeria L.** — Nelken-Leimkraut

Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet u. südl. Mitteleur., SO-Eur.

Bem.: früher beliebte Zierpfl., gelegentl. verwildert, aber unbeständig. EN: SCHREIBER 1853 (nach BOLL 1860)

365 **Silene cretica L.** — Kreta-Leimkraut

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: O-Mittelmeergebiet

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1980 (n. p.)

366 **Silene linicola C. GMELIN** — Flachs-Leimkraut

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Eur.

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Gr. Schwaß, DUTY 1969 (n. p.)

366 A **Silene conoidea L.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet, SW-Asien

Bem.: mehrfach eingeschleppt mit *Trifolium resupinatum*. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1965 (n. p.), HENKER (1980)

366 B **Silene hirsuta LAG.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: ?

Bem.: Mit Seradellasaat aus dem Mittelmeergebiet eingeschleppt, unbeständig. EN: Parchim, TIMM 1866 (DAHNKE 1967)

366 C **Silene italica (L.) PERS.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet bis SW-Asien

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1982 (n. p.)

366 D **Silene pseudotites BESSER ex RCHB.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet, südl. Mittel- u. SO-Eur.

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1960 (n. p.)

- 2(— *Silene saponariifolia* SCHOTT [*saponariaefolia*]
Unklares, in neueren maßgeblichen Floren nicht anerkanntes
Taxon. Als adv. angegeben von DAHNKE 1950 (1955) von Par-
chim, Möderitzer Tannen.
- 366 E ***Silene tenuifolia* GUSS.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet
Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1980
(n. p.)
- 366 F ***Silene wolgensis* (WILLD.) BESSER ex SPRENG.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: SO-Eur.
Bem.: sehr slt., adv. EN: Rostock, Hafenbahn, PLÖTHNER 1961
(DUTY in litt.)
- 367 ***Lychnis viscaria* L.** — Pechnelke
= *Viscaria vulgaris* BERNH.
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in fast ganz Me zstr. bis slt., nur im O öfters
Bem.: in W-Me jetzt !!!
- 368 ***Lychnis flos-cuculi* L.** — Kuckucks-Lichtnelke
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: früher in ganz Me gemein
Bem.: in letzter Zeit überaus stark } durch Grünlandmelioratio-
nen
- 369 ***Lychnis coronaria* (L.) DESR.** — Kronen-Lichtnelke
= *L. tomentosa* (nach KRAUSE 1893), *Coronaria tomentosa* A.
BR.
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: nördl. Mittelmeergebiet bis Krim u. SO-Eur.
Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Schwerin, WIESE (1883)
- 370 ***Agrostemma githago* L.** — Kornrade
Gef.: !!!; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me
Bem.: früher gemeinsames Ackerunkraut, dann extremer Rückgang,
jetzt wieder leichte Ausbreitungstendenzen, zumindest lokal.
- 370 A ***Agrostemma gracilis* BOISS.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: griechisch-anatolischer Raum
Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Silos b. Gr. Schwaß, DUTY
1961 (n. p.)
- 371a ***Spergula arvensis* L. subsp. *arvensis*** — Acker-Spergel
Gef.: 0, } N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.

- Bem.: Die subsp. *sativa* (BOENN.) CELAK. wurde früher in Me angebaut. Über Verwilderungen ist nichts bekannt.
- 371b ***Spergula arvensis* subsp. *linicola* (BOR.) JANCHEN** — Lein-Spergel
 = *S. arvensis* β *maxima* WEIHE
 Gef.: +; früher N 3 — F 3 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
 V.: früher in ganz Me
 Bem.: Leinunkraut, als solches LN: Wolfshagen, DUTY 1958 (PANKOW 1967); jetzt auch adventiv auftretend: Rostock, DUTY 1965 (n. p.)
- 372 ***Spergula morisonii* BOR.** — Frühlings-Spergel
 = *S. vernalis* WILLD.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: nach BOLL u. MARSSON früher als *S. pentandra* bezeichnet und mit dieser verwechselt.
- 373 ***Spergula pentandra* L.** — Fünfmänniger Spergel
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;
 V.: N-Grenze im Gebiet, jedoch Verbreitung unsicher u. unklar.
 Bem.: früher oft mit *S. morisonii* (*vernalis*) verwechselt.
 LN: Travehang an der Tschower Wieck 1933 (PETERSEN 1954)
- 374 ***Spergularia segetalis* (L.) G. DON fil.** — Saat-Schuppenmiere
 = *Delia segetalis* (L.) DUM.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: atlant. W- u. S-Eur., südl. europ. UdSSR
 Bem.: ganz slt. eingeschleppt u. unbeständig. EN: Rostock, Silos b. Gr. Schwaß, DUTY 1961 (PANKOW 1967). — Die Angabe bei PANKOW (1967) „früher angeblich im Häschendorfer Holz“ ist auch wegen der Standortangabe unwahrscheinlich.
- 375 ***Spergularia media* (L.) PRESL** — Flügelsamige Schuppenmiere
 = *S. marginata* (DC.) KITTEL, *Arenaria marginata* DC.,
A. media PERS., *A. marina* ALL. non PALL., *Lepigonium marginatum* KOCH
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur an Küste u. Binnensalzstellen; fehlt im östl. Me
- 376 ***Spergularia echinosperma* CELAK.** — Igelsamige Schuppenmiere
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
 V.: wohl w u. n Vorposten; Elbufer, Küste von W-Me; Verbreitung ungenügend bekannt
 Bem.: vielleicht auch z. T. verschleppt oder adv.; um Rostock mehrfach adv. (DUTY)
- 377 ***Spergularia rubra* (L.) J. et C. PRESL** — Rote Schuppenmiere
 = *S. campestris* (L.) ASCHERS., *Spergula rubra* (L.) DIETR.,

Arenaria rubra α *campestris* L., *A. rubra* L., *Alsine rubra* (L.)
CRANTZ, *Lepigonium rubrum* WAHLBG.

Gef.: 0; N 1 ? — F 1b ? — T 1 ?;

V.: in ganz Me zstr.

- 378 ***Spergularia salina* J. et C. PRESL** — Salz-Schuppenmiere
= *S. marina* (L.) GRISEB., *Arenaria rubra* β *marina* L., *Arenaria marina* (L.) PALL., *Alsine marina* (L.) M. et K., *Lepigonium medium* WAHLB.

Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: nur an Küste u. Binnensalzstellen zstr.

- 379 ***Corrigiola litoralis* L.** — Hirschsprung

Gef.: ! ! !; N 1 — F 1b — T 1;

V.: im Gebiet N- u. O-Grenze; nur im südl. Teil außer dem SO

- 379 A ***Corrigiola telephiifolia* POURR.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: westl. Mittelmeergebiet

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alter Hafen an Silos, PLÖTHNER 1960 (DUTY in litt.)

- 380 ***Illecebrum verticillatum* L.** — Quirlige Knorpelmiere

Gef.: ! ! !; N 3, auch 4b — F 2, auch 3 — T 2;

V.: im Gebiet N- u. O-Grenze, nur im SW

Bem.: neuerdings auch verschleppt: Rostock, Silos b. Gr. Schwaß, DUTY 1967 (n. p.)

- 381 ***Herniaria glabra* L.** — Kahles Bruchkraut

Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;

V.: in ganz Me zstr.

Tax: im Gebiet nur subsp. *glabra*

- 382 ***Herniaria hirsuta* L.** — Behaartes Bruchkraut

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet bis Pakistan, südl. W-, Mittel- u. O-Eur.

Bem.: sehr slt. eingeschleppt u. unbeständig. EN: Rostock, DUTY 1960 (PANKOW 1967)

- 384 ***Polycarpon tetraphyllum* (L.) L.** — Vielblättriges Nagelkraut

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet

Bem.: sehr slt. eingeschleppt. EN: Neukloster, HAHN 1917 (1917)

Fam. Amaranthaceae — Amarantgewächse

- 387 ***Amaranthus caudatus* L.** — Garten-Fuchsschwanz

Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;

Heimat: unklar, vielleicht Innerasien od. S-Amerika

- Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Parchim, DAHNKE (1931)
- 389 **Amaranthus retroflexus L.** — Zurückgebogener Fuchsschwanz
 Gef.: 0, <; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me, aber im N seltener
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: Seit etwa 1970 zunehmend segetal, starke Ausbreitung an Eisenbahnen; herbizidresistent.
- 390 **Amaranthus chlorostachys WILLD.** — Grünähriger Fuchsschwanz
 = *A. hybridus* L. em. AELLEN, *A. paniculatus* L. var. *chlorostachys* (WILLD.) REGEL
 Gef.: 0, <; N 4a — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me
 Heimat: trop. Amerika
 Bem.: EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1960 (PANKOW 1967)
- F(391) **Amaranthus patulus BERT.** — Ausgebreiteter Fuchsschwanz
 Die Angabe Grevesmühlen, Bahnhof, SLUSCHNY 1966 (KLEMM 1975) ist irrtümlich
- 392 **Amaranthus blitoides WATS.** — Westamerikanischer Fuchsschwanz
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: w u. mittlere USA bis Mexiko
 Bem.: bisher nur ganz slt. festgestellt. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1957 (n. p.), Wismar, HENKER (1979)
- 393 **Amaranthus crispus (LESP. et THÉV.) TERRACC.** — Krauser Fuchsschwanz
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Argentinien
 Bem.: sehr slt. adv. aufgetreten. EN: Rostock, alter Hafen, PLÖTHNER 1958 (DUTY in litt.)
- 394 **Amaranthus standleyanus PARODI ex COVAS** — Standleys Fuchsschwanz
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Argentinien
 Bem.: sehr slt. mit Futtermitteln eingeschleppt. EN: Grevesmühlen, Schweinewald, HENKER u. KLEMM (1979)
- 395 **Amaranthus albus L.** — Weißer Fuchsschwanz
 Gef.: 0, <; N 4a — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr., südl. Ostseeküste ist N-Grenze
 Heimat: südl. USA u. Mexiko
 Bem.: EN: Grabow, KRAMBEER 1940 (1962)

- 396 **Amaranthus graecizans L.** — Griechischer Fuchsschwanz
 = *A. angustifolius* LAMK.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: nur ganz slt. aufgetreten. EN: Greifswald, HOLZFUSS
 (1937)
- 397 **Amaranthus lividus L.** — Aufsteigender Fuchsschwanz
 = *A. blitum* L., *Albersia blitum* (L.) KUNTH
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: slt. u. zstr. aufgetreten
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: EN: Malchin, TIMM (1788)
- 398 **Amaranthus deflexus L.** — Herabgebogener Fuchsschwanz
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: S-Amerika
 Bem.: bisher nur wenige Male festgestellt. EN: Rostock, DUTY
 1967 (n. p.), Stavenhagen, Bahngelände, HOLST 1976 (1979)
- 398 A **Amaranthus australis (A. GRAY) SAUER**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: nördl. S-Amerika, Mittel-Am., Karibik, südl. N-Am.
 Bem.: bisher sehr slt. aufgetreten, bisher nur ♂ Pflanzen in Me
 bekannt. EN: Wismar, SLUSCHNY u. HENKER 1973 (HENKER
 1979)
- 398 B **Amaranthus gracilis DEF.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: unklar, vielleicht trop. Amerika
 Bem.: EN: Grevesmühlen, Schweinewald, HENKER 1978
 (HENKER u. KLEMM 1979)
- 398 C **Amaranthus paniculatus L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 u. 4 — T 3;
 Bem.: Kulturpfl. unbekannter Herkunft, heute kaum noch als
 Zierpfl. anzutreffen, slt. auch adv. EN: E. H. L. KRAUSE (1893)
- 398 D **Amaranthus quitensis H. B. K.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: S-Amerika
 Bem.: gegenwärtig in Me öfters; da meist steril, leicht zu über-
 sehen oder zu verwechseln. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY
 1967 (n. p.), Grevesmühlen, Schweinewald (HENKER u. KLEMM
 1980)
- 398 E **Amaranthus spinosus L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: vermutl. Amerika

Bem.: EN: Rostock, DUTY 1958 (n. p.), Schwerin-Wüstmark,
Silos (RICHTER u. SLUSCHNY 1982)

Fam. Chenopodiaceae — Gänsefußgewächse

- 400 **Polynemum arvense L.** — Acker-Knorpelkraut
Gef.: +; früher N 3 — F 3 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
V.: bes. im SO; in Me W- u. N-Grenze
Bem.: tritt neuerdings adv. u. unbeständig auf
- 403 **Chenopodium ambrosioides L.** — Mexikanischer Tee
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: S- u. N-Amerika
Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, DUTY 1959 (PANKOW 1967)
- 404 **Chenopodium pumilio R. BR.** — Australischer Gänsefuß
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Australien, Neuseeland
Bem.: bisher nur sehr slt. beobachtet. EN: Rostock, Kläranlage
Bramow, DUTY 1958 (n. p.), Parchim, HECKENDORF 1973 (1979)
— ob sicher?
- 405 **Chenopodium botrys L.** — Klebriger Gänsefuß
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet, SO-Eur. bis China
Bem.: sehr slt. beobachtet. EN: Ludwigslust, BROCKMÜLLER
1840 (1853)
- 406 **Chenopodium schraderanum SCHULT.** — Schraders Gänsefuß
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: trop. u. subtrop. Afrika
Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Ölmühle, DUTY 1961 (n. p.)
- 407 **Chenopodium foliosum ASCHERS.** — Durchblätterter Erdbeer-
spinat
= *Blitum virgatum* L.
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: Alpen bis O-Eur., W-Asien
Bem.: früher z. T. als Gemüsepfl. angebaut u. verwildert; meist
Angaben aus dem vorigen Jh., in neuester Zeit wieder adv. beob.:
Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1961 (n. p.). EN: BRÜCK-
NER 1817 (nach BOLL 1860)
- 408 **Chenopodium capitatum (L.) ASCHERS.** — Kopfiger Erdbeer-
spinat
= *Blitum capitatum* L.
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Amerika, vielleicht N-Am.

Bem.: aus Me liegen keine Hinweise auf frühere Kultur vor. EN: Rostock, als Unkraut im Bot. Garten, DUTY 1960 (n. p.), Wesenberg, Schweinewald, HENKER 1979 (1980)

- 409 **Chenopodium bonus-henricus L.** – Guter Heinrich
 Gef.: 0,); N 3 – F 3 – T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: gegenwärtig starker Rückgang
- 410 **Chenopodium hybridum L.** – Unechter Gänsefuß
 = *C. angulosum* LAM.
 Gef.: 0; N 3 – F 3 – T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: öfters unbeständig
- 411 **Chenopodium glaucum L.** – Graugrüner Gänsefuß
 Gef.: 0, <; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: natürlich an Küste u. Binnensalzstellen, jetzt starke Ausbreitung
- 412 **Chenopodium polyspermum L.** – Vielsamiger Gänsefuß
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 413 **Chenopodium urbicum L.** – Straßen-Gänsefuß
 Gef.: +, jetzt adv.; früher N 3 – F 3 – T 2, jetzt N 4b – F 3 – T 3;
 V.: früher in ganz Me
 Bem.: die Art war früher bis ins ganze südl. Schweden verbreitet, dort überall +; ein solcher Rückgang auch in Me. Die wenigen jetzigen Vorkommen sind Neueinschleppungen u. unbeständig: Rostock u. Stove, DUTY 1969 (n. p.), Brüel, HENKER 1978, 1979 (n. p.)
- 414 **Chenopodium rubrum L.** – Roter Gänsefuß
 = *Blitum rubrum* RCHB.
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: wir halten die Art für heimisch an Salzstellen und Küstenstandorten (wie schon BOLL, KRAUSE), und nicht für einen Neophyten wie AELLEN (in HEGI) u. danach ROTHM.
- 415 **Chenopodium botryodes SM.** – Dickblättriger Gänsefuß
 = *C. crassifolium* HORNEM., *C. chenopodioides* (L.) AELLEN, *C. rubrum* β *botryoides*
 Gef.: (! ! !); N 1 – F 1a – T 1;
 V.: unklar, da z. T. wohl mit *Ch. rubrum* verwechselt; bisher nur an der Küste sicher nachgewiesen

- 416 **Chenopodium vulvaria L.** — Stink-Gänsefuß
 Gef.: !!!; früher N 3 — F 3 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
 V.: in großen Teilen von Me, seltener im N.
 Bem.: neuerdings adv. auftretend
- 417 **Chenopodium murale L.** — Mauer-Gänsefuß
 Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 2, jetzt auch N 4b — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me slt.
 Bem.: neuerdings z. T. auch adv.
- 418 **Chenopodium hircinum SCHRADER** — Bocks-Gänsefuß
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: S-Amerika
 Bem.: mehrfach eingeschleppt. EN: Rostock, Dierkow, DUTY 1959 (n. p.), Grevesmühlen, Schweinewald HENKER u. KLEMM 1978 (1980)
- 419 **Chenopodium opulifolium SCHRAD. ex KOCH et ZIZ** —
 Schneeballblättriger Gänsefuß
 = *C. album* β *opulifolium* SCHRAD.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: in Me slt. u. wohl stets vorübergehend. EN: Neuendorf b. Rostock, DETHARDING (1828)
- 420 **Chenopodium pratericola RYDB.** — Schmalblättriger Gänsefuß
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Alaska, westl. N-Amerika bis Mexiko
 Bem.: bisher sehr slt. gefunden. EN: Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1958 (PANKOW 1967)
- 421 **Chenopodium ficifolium SM.** — Feigenblättriger Gänsefuß
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis S-Sibirien
 Bem.: EN: Uckermark, GRANTZOW (1880)
- 422 **Chenopodium berlandieri MOQ.** — Berlandiers Gänsefuß
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: USA bis Mexiko
 Bem.: sehr slt. beob. EN: Grevesmühlen, Schweinewald, HENKER 1978 (1980)
- 423 **Chenopodium succicum J. MURR** — Grüner Gänsefuß
 = *C. viride* auct.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: nicht genau bekannt, wohl in ganz Me zstr.
 Bem.: die Art ist ungenügend bekannt u. oft mit *Ch. album* verwechselt

- 424 **Chenopodium album L.** — Weißer Gänsefuß
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me gemein
 Tax: formenreich!
- 425 **Chenopodium strictum ROTH** — Gestreifter Gänsefuß
 = *C. striatum* (KR.) MURR, *C. album* subsp. *striatum* (KR.) MURR
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 V.: unklar, da oft nicht von *Ch. album* unterschieden
 Heimat: SW-Asien über Sibirien bis O-Asien
 Bem.: EN: Stralsund, BÜRGENER 1945 (in litt.)
- 425 A **Chenopodium acuminatum WILLD.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Zentral- u. O-Asien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, HOPPE u. PLÖTHNER 1958 (DUTY in litt.)
- 425 B **Chenopodium aristatum L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: O-Eur., Asien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1969 (n. p.)
- 425 C **Chenopodium carinatum R. BR.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Australien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1980 (n. p.)
- 425 D **Chenopodium giganteum DON**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Indien u. O-Asien?
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Güstrow, DUTY 1958 (n. p.)
- 425 E **Chenopodium gigantospermum AELLEN**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Wesenberg, Schweinewald, HENKER 1979 (1980)
- 425 F **Chenopodium karoi (MURR) AELLEN**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Zentral-Asien, Turkestan, Mongolei, W-China Tibet
 Bem.: sehr slt. beob. EN: Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1975 (n. p.)
- 425 G **Chenopodium pamiricum ILJIN**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Pamir

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1972
(n. p.)

425 H **Chenopodium probstii AELLEN**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Australien

Bem.: vorübergehend in ganz Me zstr., auch in allen „Schweine-
wäldern“ aufgetreten. EN: Rostock, DUTY 1957 (n. p.), Wismar,
SLUSCHNY u. HENKER 1973 (HENKER 1979)

427 **Halimione pedunculata (L.) AELLEN** — Stielfrüchtige Salzmelde
= *Obione pedunculata* (L.) MOQ., *Atriplex pendunculata* L.

Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;

V.: im Gebiet O-Grenze des litoralen Teilareals; daher nach O
abnehmend

?(428 **Halimione portulacoides (L.) AELLEN** — Strand-Salzmelde)
= *Obione portulacoides* (L.) MOQ.

Nur 1mal angegeben: Warnemünde, TIMM (1791). Das Vorkom-
men ist vielfach angezweifelt worden und fraglich, zumal sich
TIMM selbst nicht ganz sicher war.

429 **Atriplex nitens SCHKUHR** — Glanz-Melde

= *A. acuminata* W. K.

Gef.: 0, <; N 3 — F 3 — T 3;

V.: in ganz Me nicht slt.

Bem.: erst in der letzten Zeit stärkere Ausbreitung, im vorigen
Jh. noch sehr slt. und wohl nur im NO-Me. EN: Stralsund,
MARSSON 1836 (Herbarbeleg GFW) (1869)

430 **Atriplex hortensis L.** — Garten-Melde

= *A. ochroleuca* KUNTZE

Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3 oder 2;

Heimat: Orient u. mittl. Asien

Bem.: veraltete Gemüsepfl., auch Zierpfl., verwildert.

EN: BRÜCKNER 1803 (nach BOLL 1860). Schon 1629 von LAU-
REMBERG in Rostock kultiviert (KRAUSE 1886)

431 **Atriplex littoralis L.** — Strand-Melde

= *A. serratum* MOCQ., *A. marina*

Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;

V.: an ganzer Küste z. T. hfg.

Bem.: vor allem in Küstenspülsäumen, hier durch Erholungsbe-
trieb stark rückgängig; slt. im Binnenland verschleppt, hier
N 4b — F 3

432 **Atriplex calotheca (RAFN) FRIES** — Pfeilblatt-Melde

Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;

V.: an ganzer Küste zstr. bis slt.

Bem.: endemisch für Europa (mittl. u. südl. Ostsee, Nordsee)

- 433 **Atriplex heterosperma BUNGE** — Verschiedensamige Melde
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Ukraine über Transkaspien bis O-Turkestan, Kaukasus, Iran
 Bem.: sehr slt. adv. Leicht mit *A. nitens* zu verwechseln.
 EN: Rostock, Mühlendamm, DUTY 1958 (PANKOW 1967)
- 434 **Atriplex hastata L.** — Spieß-Melde
 = *A. triangularis* WILLD., *A. latifolia* WAHLB., *A. prostrata* BOUCH. ex DC.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Tax.: viele, oft unklare Formen!
 Bem.: spontan an Küste und Salzstellen, eingewandert oder eingeschleppt im ganzen Binnenland
- 435 **Atriplex oblongifolia W. et K.** — Langblättrige Melde
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 Heimat: ö Mitteleur. bis W-Asien
 Bem.: sehr slt. EN: Parchim, DAHNKE 1936 (1954)
- 436 **Atriplex patula L.** — Spreizende Melde
 Gef.: 0; N 2 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Tax.: viele Abänderungen
- 437 **Atriplex glabriuscula EDMONDST.** — Kahle Melde
 = *A. babingtonii* WOODS, *A. intermedia*
 Gef.: ! !; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste slt. bis zstr.
- F(438 **Atriplex sabulosa ROUY** — Gelappte Melde)
 = *A. laciniata* L. p. p.
 Angabe sehr wahrscheinlich irrig. Da *A. laciniata* (als Synonym) sich p. p. auf *A. sabulosa* und auch auf *A. calotheca* bezieht, dürfte WEIGEL (1769) darunter die sonst von ihm nicht angeführte *A. calotheca* verstanden haben.
- 439 **Atriplex tatarica L.** — Tataren-Melde
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SO- u. S-Eur. bis Zentralasien, Mongolei, Tibet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Parchim, DAHNKE 1948 (1961)
- 440 **Atriplex rosea L.** — Rosen-Melde
 Gef.: +, jetzt auch adv.; N 3 — F 3 — T 2, in N-Me jetzt N 4b — F 3 — T 3;
 V.: in Me W- u. N-Grenze erreichend
 Bem.: um 1900 in Me erloschen, LN unklar

- 440 A **Atriplex arenicola HAUM.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Argentinien
 Bem.: slt. adv. EN: Settin b. Crivitz, Schweinewald, HENKER 1978 (1980)
- 440 B **Atriplex lasiantha BOISS.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Orient
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Brüel, Bahngelände, HENKER 1978 (n. p.)
- 440 C **Atriplex muelleri BENTH.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Australien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Güstrow, Schutthalde, DUTY 1969 (n. p.)
- 440 D **Atriplex platensis SPEG.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Argentinien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Wesenberg, Schweinewald, HENKER 1979 (1980)
- 442(a) **Kochia scoparia (L.) SCHRAD. subsp. scoparia** — Besen-Radmelde
 = *Bassia scoparia* (L.) SCOTT
 Gef.: —; N 4b — F 4, auch 3 — T 3;
 Heimat d. Wildform: SO-Eur. bis S-Sibirien, O-Asien
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert und sich z. T. länger haltend (bes. var. *trichophylla*); Wildformen adventiv. EN: Karow DAHNKE 1953 (1954)
- 442(b) **Kochia scoparia subsp. densiflora (TURCZ.) AELLEN**
 = *K. densiflora* TURCZ.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: mittl. u. östl. Asien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Dierkow, DUTY 1964 (n. p.), Lalendorf, Bahngelände, HOLST 1976 (1979)
- 443 **Bassia hirsuta (L.) ASCHERS.** — Rauhaarige Dornmelde
 = *Kochia hirsuta* (L.) NOLTE, *Echinopsilon hirsutum* L.
 Gef.: +; N 1 od. 4b — F 1 od. 3, T ?;
 V.: sehr slt. an Küste von W-Me
 Bem.: Status unklar, da nicht zu entscheiden, ob die Vorkommen als spontane östl. Vorposten zu betrachten sind, die aus dem westl. Vorkommensgebiet zu uns gekommen sind, oder ob es sich stets um Verschleppungen durch die Schifffahrt handelt. Wohl nur vorübergehend bei uns aufgetreten.

- 443 A **Bassia hyssopifolia (PALL.) VOLKENS**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: O-Eur. u. Asien bis Mongolei
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Warnemünde, FISCHER 1961 (DUTY in litt.)
- 444 **Corispermum marschallii STEVEN** — Marschalls Wanzensame
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SO-Eur., Sibirien?
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1958 (n. p.)
- 445 **Corispermum leptopterum (ASCHERS.) ILJIN** — Schmalflügeliger Wanzensame
 = *C. hyssopifolium* auct.
 Gef.: 0, <; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: rasche Ausbreitung an Eisenbahnen. EN: b. Parchim im ehem. Gefangenenlager, MATTHIES 1924 (1925)
- 445 A **Corispermum intermedium SCHWEIGG.**
 = *C. hyssopifolium* subsp. *macropterum* FENZL in LEDEB.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Ostseeendemit: Gdansk bis Klaipeda, sonst wohl nur verschleppt
 Bem.: bisher nur W-Me, sehr slt. EN: Parchim, Bahndämme, DAHNKE 1927 (1967), sonst vorübergehend auf Dünen u. Schutt b. Warnemünde.
- 445 B **Corispermum nitidum L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SO-Europa
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Warnemünde, DUTY 1960 (HEGI III/2, Jahr?)
- 446 **Salicornia europaea L.** — Gemeiner Queller
 = *S. herbacea* (L.) L.
 Gef.: 0 in W-Me, 0, > in O-Me; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an Küste zstr. bis slt., Binnensalzstellen slt.
 Tax: Kleinarten-Vorkommen in Me noch nicht geklärt
- 447a **Salsola kali L. subsp. kali** — Salzkraut
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an ganzer Küste zstr. bis hfg. u. gelegentl. im Binnenland
 Bem.: Binnenvorkommen durch Einschleppung. Rückgang der Küstenvorkommen durch Badebetrieb
- 447b **Salsola kali subsp. ruthenica (ILJIN) SOO**
 Gef.: 0, <<; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me nicht slt.

Bem.: starke Ausbreitung an Eisenbahnen. EN: Schwerin, Bahnhof, MATTHIES (1925), vermutlich schon: Rothen-Klempenow, HASSELBACH (ROSTKOVIUS 1824)

447 A **Salsola collina PALL.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Asien

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1960 (n. p.), Bahnhöfe der Strecke Güstrow-Neubrandenburg, HOLST (1979)

448 **Suaeda maritima (L.) DUM.** — Strand-Sode

= *Chenopodium maritimum* L., *Chenopodium maritima* L.,

Schoberia maritima C. A. MEYER

Gef.: 0, in O-Me 0, > ; N 1 — F 1b — T 1;

V.: Küste u. Binnensalzstellen zstr., nach O abnehmend, an der Oder die O-Grenze erreichend

Tax: über Vorkommen u. Verbreitung der Subsp. ist bisher nichts bekannt

448 A **Suaeda altissima (L.) PALL.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet, Schwarzmeergebiet, SW-Asien bis Mongolei

Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1969 (n. p.)

448 B **Suaeda macrocarpa (DESV.) MOQ.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: S-, O-Eur. u. Asien

Bem.: sehr slt. adv. EN: Warnemünde, Schutthalde, DUTY 1969 (n. p.)

onr **Axyris amaranthoides L.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Asien

Bem.: sehr slt. aufgetreten. Auch Wesenberg, Schweinewald, HENKER (1980); EN: Parchim, auf Schutt, DAHNKE um 1930 (1954)

Fam. Portulacaceae — Portulakgewächse

449a **Portulaca oleracea L. subsp. oleracea** — Portulak

Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;

V.: für Me unklar; sicher slt.

Bem.: thermophil, oft unbeständig. EN: Boizenburg/Elbe, SCHREIBER 1851 (1853)

- 449b **Portulaca oleracea subsp. sativa (HAW.) CELAK.** — Gemüse-
Portulak
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3?;
Heimat: unklar, vielleicht trop.-subtrop. Asien oder N-Afrika
Bem.: früher hfg kultiviert u. verwildert; schon 1627 von LAU-
REMBERG in Rostock angebaut (KRAUSE 1886)
- 450a **Montia fontana subsp. chondrosperma (FENZL) WALTERS** —
Quellkraut
= *M. verna* auct., *M. minor* auct.
Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
V.: sehr zstr. u. slt.
Bem.: oft unbeständig
- 450b **Montia fontana subsp. amporitana SENNEN**
= *M. rivularis* auct. mult., *M. hallii* (A. GRAY GREENE,
M. lusitanica SAMPLOI, *M. fontana* subsp. *intermedia* (BEEBY)
WALTERS
Gef.: ?, aber sicher gefährdet; N 1 — F 1a — T 1;
V.: ungenügend bekannt, bisher nur: Boizenburg/Elbe
- onr **Claytonia perfoliata DONN ex WILLD.**
Gef.: —; N 4a — F 3 u. 4 — T 3;
V.: zstr. bes. im N u. W
Heimat: westl. N- u. Mittel-Amerika
Bem.: EN: Lauterbach/Rügen, F. SCHWING 1872 (W. SCHWING
in litt.)
- onr **Calandrinia compressa SCHRAD. ex DC.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Chile
Bem.: slt. eingeschleppt u. unbeständig. EN: Grabow, BROCK-
MÜLLER „viele Jahre vor 1880“ (1880)

Fam. Polygonaceae — Knöterichgewächse

- 451 **Rumex triangulivalvis (DANS.) RECH.** — Weidenblatt-Ampfer
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: sehr slt. adv. EN: Warnemünde, Fährbahnhof, DUTY 1963
(n. p.)
- 452 **Rumex conglomeratus MURRAY** — Knäuel-Ampfer
= *R. acutus* SM., *R. nemolapathum* EHRH.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.

- 453 **Rumex sanguineus L.** — Hain-Ampfer
= *R. nemorosus* SCHRADER ex WILLD.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
- 454a **Rumex hydrolapathum HUDS. s. str.** — Hoher Ampfer
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 454b **Rumex x heterophyllus C. F. SCHULTZ** — Großer Ampfer
= *R. maximus* SCHREB.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me zstr., gebietsweise slt.
Tax: Bastard *R. aquaticus* x *hydrolapathum*
- 455 **Rumex patientia L.** — Garten-Ampfer
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3 ?;
Heimat: SO-Eur. u. östl. Mitteleur.
Bem.: früher Kulturpfl., slt. verwildert. EN: Parchim (?), WRE-
DOW (1812)
- 456 **Rumex crispus L.** — Krauser Ampfer
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me gemein
- 457 **Rumex stenophyllus LEDEB.** — Schmalblättriger Ampfer
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: südl. Mittel-, O-Eur. bis ö Asien
Bem.: s. slt. u. unbeständig. EN: Klein Schmölen, SLUSCHNY
1982 (n. p.)
- 458 **Rumex maritimus L.** — Strand-Ampfer
= *R. aureus* WITH.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me zstr.
- 459 **Rumex palustris SM.** — Sumpf-Ampfer
= *R. limosus* THUILL.
Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: sehr zstr. bis slt., fast nur nördl. der nördl. Endmoräne; in
NO-Me n u. ö der Recknitz — Trebel — Peene z. T. öfters
Bem.: früher z. T. nicht von *R. maritimus* getrennt.
- 460 **Rumex pulcher L.** — Schöner Ampfer
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet, SO-, S- u. südl. W-Europa
Tax: im Gebiet nur susp. *pulcher*
Bem.: bisher nur wenige Male adv. nachgewiesen. EN: Stralsund,
BÜRGENER 1925 (in litt.)

- 461 **Rumex obtusifolius L.** — Stumpfbblättriger Ampfer
 = *R. friesii* GREN. et GODR.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 u. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
 Tax.: z. Z. kann nur die Gesamtart bewertet werden, da über die
 subsp. noch zu wenige gesicherte Kenntnisse vorliegen.
- 462 **Rumex longifolius DC.** — Gemüse-Ampfer
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: nur ganz slt. adv. EN: Warnemünde, DUTY 1960 (n. p.).
 Die Quelle der Angabe „Me“ in R ist uns unbekannt
- 464 **Rumex aquaticus L.** — Wasser-Ampfer
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me zstr. bis slt; W-Grenze; nur im östl. Me
- 466a **Rumex acetosella L. s. str.** — Kleiner Sauerampfer
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 466b **Rumex tenuifolius (WALLR.) A. LÖVE** — Schmalblättriger
 Sauerampfer
 Gef.: wohl 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: wohl in ganz Me, Verbreitung jedoch noch ungenügend be-
 kannt, da meist nicht von *R. acetosella* unterschieden
 Tax.: Kleinart von *R. acetosella* l. s.
- 468 **Rumex acetosa L.** — Wiesen-Sauerampfer
 = *Acetosa pratensis* MILL.
 Gef.: 0, >; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg., jetzt stark zurückgehend
- 470 **Rumex thyrsiflorus FINGERHUT** — Rispen-Sauerampfer
 Gef.: 0, <; N 3 — F 2 — T 3;
 V.: in großen Teilen von Me hfg. oder nicht slt. jedoch gebiets-
 weise (noch) fehlend; im SO slt.
 Bem.: an Straßenrändern u. Bahnlinien in starker Ausbreitung
 begriffen. Bis etwa 1950 sehr slt., Massenausbreitung später.
 EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE (1893)
- 471 **Rumex rugosus CAMPD.** — Garten-Sauerampfer
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T ?;
 Heimat: unbekannt
 Bem.: früher als Gemüsepfl. kultiviert u. mehrfach verwildert.
 EN: Rostock-Südstadt, DUTY 1961 (n. p.)
- 474 **Fallopia aubertii (HENRY) HOLUB** — Silberregen
 = *Polygonum aubertii* HENRY, *P. baldschuanicum* auct.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Turkestanische Gebirge

- Bem.: Zierpfl., slt. verwildert. EN: Laase/Rügen, HOLZFUSS
1934 (1937)
- 475 **Fallopia convolvulus (L.) A. LÖVE** — Gemeiner Windenknöte-
rich
= *Polygonum convolvulus* L., *Bilderdykia convolvulus* (L.) DUM.
Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.
- 476 **Fallopia dumetorum (L.) HOLUB** — Hecken-Windenknöterich
= *Polygonum dumetorum* L., *Bilderdykia dumetorum* (L.) DUM.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 477 **Reynoutria japonica HOUTT.** — Japanischer Staudenknöterich
= *Polygonum cuspidatum* SIEB. et ZUCC., *P. sieboldii*
DE VRIESE
Gef.: 0, (; N 2 — F 4 — T 3;
Heimat: O-Asien
Bem.: neuerdings Zierpfl., auch Futterpfl., vielfach verwildernd.
EN: Rostock, FISCH u. KRAUSE (1879)
- 478 **Reynoutria sachalinensis (F. SCHMIDT) NAKAI** — Sachalin-
Staudenknöterich
= *Polygonum sachalinense* F. SCHMIDT
Gef.: 0; N 2 — F 4 — T 3;
Heimat: S-Sachalin
Bem.: neuerdings Zierpfl. EN: Rostock, FISCH u. KRAUSE (1879)
- 479 **Polygonum bistorta L.** — Wiesen-Knöterich
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me früher hfg.
- 481 **Polygonum amphibium L.** — Wasser-Knöterich
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 482 **Polygonum persicaria L.** — Floh-Knöterich
Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.
- 483a **Polygonum lapathifolium subsp. pallidum (WITH.) FR.**
= *P. tomentosum* SCHRANK
Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 483b **Polygonum lapathifolium L. subsp. lapathifolium**
= *P. nodosum* PERS.
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
V.: ungenügend bekannt

- 483c **Polygonum lapathifolium subsp. mesomorphum (DANSS.) DANSS.**
 Gef.: 0 ?; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: noch unzureichend bekannt, wohl in ganz Me
- 484 **Polygonum brittingeri OPIZ** — Donau-Knöterich
 Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
 V.: noch unklar, wohl slt. u. zstr.
 Bem.: oft nicht von *P. lapathifolium* unterschieden
- 485 **Polygonum hydropiper L.** — Wasserpfeffer
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 486 **Polygonum mite SCHRANK** — Milder Knöterich
 = *P. dubium* STEIN., *P. laxiflorum* WEIHE, *P. braunii* BL. et ANG.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 487 **Polygonum minus HUDS.** — Kleiner Knöterich
 = *P. angustifolium* ROTH
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
- 488 **Polygonum aviculare L. agg.** — Vogel-Knöterich
 Gef.: 0; N 1, 3, 4b — F 1a, 1b, vermutl. z. T. 2 sp. 3 — T 1, 2, 3;
 V.: überall hfg.
 Bem.: Sammelart. Außer 488a–f treten noch weitere, z. T. noch nicht geklärte Kleinarten adventiv auf.
- 488a **Polygonum calcatum LINDMAN**
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 488b **Polygonum arenastrum BOR.**
 = *P. aequale* LINDMAN
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 488c **Polygonum rurivagum JORDAN**
 Gef.: ?; N 4b ? — F 3 ? — T 3 ?;
 V.: ungenügend bekannt, sehr slt. beobachtet
 Bem.: wohl nur verschleppt. EN: Rostock, Silos b. Schwaß, DUTY 1969 (n. p.), (HENKER 1979)
- 488d **Polygonum monspeliense THIEB.**
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.

- 488e **Polygonum heterophyllum LINDMAN** em. **H. SCHOLZ** subsp. **heterophyllum**
 = *P. neglectum* BESSER
 Gef.: 0; N 1 – F 1b – T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: auch an Küsten-Spülsäumen, hier wohl spontan
- 488f **Polygonum heterophyllum** subsp. **virgatum (A. et. G.) H. SCHOLZ**
 = *P. aviculare* var. *littorale* auct.
 Gef.: 0; N 1 – F 1a? – T 1;
 V.: an der Küste zstr.
- 489 **Polygonum oxyspermum MEYER et BUNGE ex LEDEB.** –
 Strand-Knöterich
 = *P. raii (rajii)* auct. megap.
 Gef.: !!!; N 1 – F 1a – T 1;
 V.: Ostsee-Endemit! Nur Rügen u. Hiddensee
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *oxyspermum*; die Synonymik bzw. Abgrenzung gegen *P. raii* ist unklar und umstritten. Alle Angaben aus Me von *P. raii* beziehen sich auf *P. oxyspermum*.
- 489 A **Polygonum arenarium WALDST. et KIT.**
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: SO-Europa
 Tax.: bisher nur subsp. *arenarium* (= *P. pseudoarenarium* KLOKOV) sehr slt. adv. beobachtet.
 Bem.: EN: Rostock, Dierkow, DUTY 1963 (n. p.)
- 489 B **Polygonum orientale L.**
 Gef.: –; N 4b – F 4 – T 3;
 Heimat: Indien, China
 Bem.: ganz slt. festgestellt. Kultiviert u. gelegentl. verwildert
 EN: Grabow, KRAMBEER (1928)
- 489 C **Polygonum patulum BIEB.**
 = *P. gracilis* auct. ross., *P. kitaibelianum* SADL.
 Gef.: –; N 4b – F 3 – T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis südl. UdSSR
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Parchim, DAHNKE 1935 (1955)
- 489 D **Polygonum polystachyum WALL.**
 Gef.: –; N 4a – F 4 – T 3;
 Heimat: Himalaya
 Bem.: als Viehfutterpfl. u. auch als Bienenfutterpfl. angebaut u. verwildert, slt. u. zstr. EN: als Kulturpfl. wohl Mentin, DAHNKE (1954), verwildert: Neukloster, HENKER 1949 (1961)

- 490 **Fagopyrum esculentum MOENCH** — Echter Buchweizen
 = *F. sagittatum* GILIB., *Polygonum fagopyrum* L.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 2;
 Heimat: Zentralasien
 Bem.: in Me seit dem 13. Jh. als Kulturpfl. nachgewiesen, aber
 vielleicht schon in slawischer Zeit; bis zum vorigen Jh. viel
 angebaut, nach 1945 kein Anbau mehr bekannt
- 491 **Fagopyrum tataricum (L.) GAERTN.** — Tataren-Buchweizen
 = *F. dentatum* MOENCH, *Polygonum tataricum* L.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 2;
 Heimat: Zentralasien, Sibirien
 Bem.: Unkraut in *Fagopyrum esculentum*-Feldern, jetzt an
 Eisenbahnstrecken verschleppt, zstr. in ganz Me. Sehr wahr-
 scheinlich zusammen mit *F. esculentum* in unser Gebiet gekom-
 men, daher von uns als Archäophyt bezeichnet. EN: BOLL (1860)

Fam. Plumbaginaceae — Bleiwurzwächse

- 492 **Limonium vulgare MILL.** — Gemeiner Strandflieder
 = *Statice limonium* L.
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: nur an Küste bis W-Rügen, hier O-Grenze, früher auch Bin-
 nensalzstelle Sülten b. Brühl
 Tax.: im Gebiet nur subsp. *vulgare*
 Bem.: im Gebiet der Wismarbucht kein Rückgang, ö davon
 (fast?) völlig verschwunden
- 494a **Armeria maritima subsp. elongata (HOFFM.) BONN.** — Sand-
 Grasnelke
 = *A. elongata* KOCH
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me früher hfg.
 Bem.: in Trockenrasen, im mittleren u. ö N-Me auch Salzwiesen
- 494b **Armeria maritima (MILL.) WILLD. subsp. maritima** — Strand-
 Grasnelke
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: nur an Küste, im Gebiet wohl O-Grenze; vor allem in W-Me

Fam. Hypericaceae — Hartheugewächse

- 498 **Hypericum humifusum L.** — Liegendes Hartheu
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. meist slt.
- 499 **Hypericum hirsutum L.** — Rauhaariges Hartheu
 Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;

V.: lokale N- u. O-Grenze; nur im westlichsten Teil, sehr slt. u. zstr.

Bem.: LN: Schattin, W. JUNGE 1926

500 **Hypericum perforatum L.** — Johanniskraut

Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me hfg.

Tax.: im Gebiet sind die subsp. *perforatum*, subsp. *latifolium* (KOCH) FRÖHLICH und die subsp. *angustifolium* (DC.) GAUDIN nachgewiesen; über die Verbreitung der beiden letztgenannten ist noch zu wenig bekannt

501 **Hypericum tetrapterum FRIES** — Flügel-Hartheu

= *H. acutum* MOENCH

Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.

502 **Hypericum maculatum CRANTZ** — Kanten-Hartheu

= *H. quadrangulum* auct.

Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.

Tax.: im Gebiet wohl nur subsp. *maculatum*

503 **Hypericum pulchrum L.** — Schönes Hartheu

Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;

V.: nur im äußersten W-Me, hier O-Grenze; sehr slt.

504 **Hypericum montanum L.** — Berg-Hartheu

Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: in ganz Me zstr. u. slt.

Fam. Elatineaceae — Tännelgewächse

506 **Elatine alsinastrum L.** — Quirl-Tännel

Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;

V.: ganz zstr. Vorkommen, N-Grenze im Gebiet

Bem.: wohl mehrfach durch Vögel eingeschleppt, ob beständig?

507 **Elatine hydropiper L.** — Wasserpfeffer-Tännel

Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;

V.: in ganz Me zstr., sehr slt.

Tax.: im Gebiet nur subsp. *hydropiper*

Bem.: z. T. sich nur zeitweise haltend; ob wiederholt durch Vögel eingeschleppt?

F(508) **Elatine triandra SCHKUHR** — Dreimänniges Tännel

Angabe beruht auf Irrtum

509 **Elatine hexandra (LAP.) DC.** — Sechsmänniges Tännel

Gef.: +; N 1 oder 4b ? — F 2 — T ?;

V.: ö Vorposten, nur 1mal beobachtet

Bem.: wohl nur vorübergehend, durch Vögel eingeschleppt.
 EN = LN: Poggendorfer Schafwäshe w Greifswald, FRÖDE
 1930 (n. p.) /

Fam. Cistaceae — Cistrosengewächse

- 510 **Helianthemum nummularium (L.) MILL.** — Gemeines Sonnenröschen
 = *H. vulgare* GAERTN., *Cistus helianthemum* L.
 Gef.: !; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in fast ganz Me, jedoch in W-Me slt. W-Grenze entspricht fast der W-Grenze von Me
 Tax: im Gebiet wohl nur subsp. *obscurum* (CELAK.) HOLUB
 Bem.: bes in W-Me starker Rückgang

Fam. Violaceae — Veilchengewächse

- 519 **Viola wittrockiana GAMS** — Garten-Stiefmütterchen
 = *V. hortensis* auct.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Bem.: Zierpfl., hin u. wieder verwildert, kann sich durch Selbstausaat auch länger halten, dann mit kleinen Blüten
- 520 **Viola arvensis MURR.** — Feld-Stiefmütterchen
 = *V. tricolor* subsp. *arvensis* (MURR.) GAUD.
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 521a **Viola tricolor L. subsp. tricolor** — Wildes Stiefmütterchen
 = *V. tricolor* subsp. *vulgaris* (KOCH) OBORNY, *V. vulgaris* KOCH
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in Me z. T. nicht slt.
 Bem.: in W-Me bes. starker Rückgang, z. T. kaum noch anzutreffen
- 521b **Viola tricolor subsp. curtisii (FORST.) SYME** — Sand-Stiefmütterchen
 = *V. tricolor* subsp. *maritima* (SCHWEIGG.) HYL.
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im ganzen litoralen Me hfg.
- 522 **Viola mirabilis L.** — Wunder-Veilchen
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in Me recht zstr. W-Grenze etwa b. Schwerin
- 523 **Viola rupestris F. W. SCHMIDT** — Sand-Veilchen
 = *V. arenaria* DC.
 Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;

V.: bes. in SO, sonst zstr., fehlt in W-Me w Schwerin; hier W-Grenze erreichend

- 524 **Viola riviniana RCHB.** — Hain-Veilchen

Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: in ganz Me hfg.

- 525 **Viola reichenbachiana JORDAN ex BOR.** — Wald-Veilchen

= *V. sylvestris* LAMK. em. RCHB., *V. silvatica* FRIES

Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: in ganz Me hfg.

- 527 **Viola canina L.** — Hunds-Veilchen

= *V. ericetorum* BORB., *V. ericetorum* SCHRAD., *V. flavicornis* SM., *V. lucorum* RCHB., *V. montana* auct. non L.

Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;

V.: in ganz Me nicht slt.

Tax: vielgestaltig, daher von etlichen Taxonomen in verschiedene Kleinarten oder Subsp. aufgeteilt

- 529 **Viola elatior FRIES** — Hohes Veilchen

Gef.: +; N 1 ? — F 1a ? — T 1;

V.: n Vorposten, nur im SW (Elbtal)

Bem.: LN: Elbtal b. Lenzen, POTONIÉ (1882)

- ?(530 **Viola pumila CHAIX** — Niedriges Veilchen)

Die wenigen Angaben aus Me müssen als unsicher bezeichnet werden. Nomenklatorische Unklarheiten und früher öfters keine klare Unterscheidung von *V. stagnina*. Ob die Art aus Me sicher nachgewiesen wurde, ist z. Z. nicht anzugeben,

- 531 **Viola stagnina KIT.** — Gräben-Veilchen

= *V. persicifolia* auct., *V. lacta* RCHB. non SM., *V. recta* GARCKE

Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;

V.: N-Grenze etwa Torgelow — Lewitz; vor allem im S, slt.; im N ganz slt. (Vorposten?)

Tax: unklar; z. T. werden *V. stagnina* u. *V. persicifolia* als eigene Arten aufgefaßt.

- 533 **Viola palustris L.** — Sumpf-Veilchen

Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: in ganz Me zstr.

- 534 **Viola epipsila LEDEB.** — Torf-Veilchen

= *V. uliginosa* SCHRADER

Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;

V.: S-Grenze im Gebiet

Tax: Angaben von *V. uliginosa* aus Me beziehen sich auf *V. epipsila* (*V. uliginosa* SCHRADER non BESSER !)

Bem.: früher bes. in den Talmooren in NO-Me hfg.

Der Bastard *V. x ruprechtiana* BORBAS (*V. epipsila* x *palustris*) ist lokal vorherrschend und vermutl. in Me nicht slt. Die morphologische Abgrenzung bereitet Schwierigkeiten. Weitere tax. Untersuchungen sind erforderlich.

- 536 ***Viola hirta* L.** — Rauhhaar-Veilchen
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in fast ganz Me zstr., fehlt im SW
- 540 ***Viola odorata* L.** — März-Veilchen
 Gef.: 0; N 2 — F 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr., stellenweise hfg.
 Bem.: alte Heil-, Zier- u. Zauberpfl., verwildert. Indigenat unterschiedlich beurteilt. Wir halten alle Vorkommen in Me auf Verwilderungen zurückgehend, obwohl MARSSON (1869) vermerkt „wild nur auf Rügen“.

Fam. Cucurbitaceae — Kürbisgewächse

- 541 ***Bryonia alba* L.** — Weiße Zaunrübe
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: alte Heil-, Zier- u. Zauberpfl., verwildert beständig
- 542 ***Bryonia dioica* JACQ.** — Rotbeerige Zaunrübe
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: veraltete Heil- u. Zauberpfl., verwildert, sich lange haltend
- 545 ***Cucurbita pepo* L.** — Garten-Kürbis
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Mexiko
 Bem.: Kulturpfl., leicht verwildernd
- 546 A ***Cucurbita ficifolia* BOUCHE**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittel-Amerika
 Bem.: Kulturpfl., hfg. verwildert. EN: Rostock, Schutthalde Dierkow, DUTY 1966 (n. p.)
- 547 ***Echinocystis lobata* (MICHX. fil.) TORR. et GRAY** — Gelappte Stachelgurke
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: bisher nur 1mal verwildert gefunden. EN: Hohendorf b. Wolgast, DUTY 1978 (n. p.)

- onr **Sicyos angulatus L.**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: sehr slt. gefunden. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- onr **Thladiantha dubia BUNGE**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: China
 Bem.: Zierpfl., vorübergehend verwildert. EN: Schwerin, TOEPFFER 1897 (1899)

Fam. Brassicaceae (Cruciferae) — Kreuzblütengewächse

- 548 **Alliaria petiolata (BIEB.) CAV. et GRANDE** — Knoblauchsrauke
 = *A. officinalis* ANDRZ., *Sisymbrium alliaria* SCOP., *Erysimum alliaria* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 549 **Sisymbrium supinum L.** — Niedrige Rauke
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: atlant. W-Eur.
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alte Ölmühle, DUTY 1957 (n. p.)
- 551 **Sisymbrium officinale (L.) SCOP.** — Wege-Rauke
 = *Erysimum officinale* L.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 552 **Sisymbrium wolgense BIEB. ex LEDEB.** — Wolga-Rauke
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: unterer Don — untere Wolga — Tatarensteppe
 Bem.: bisher slt., wohl eingeschleppt mit Getreideimporten; an Bahnanlagen u. Schuttplätzen. Möglichkeit zur Einbürgerung. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1962 (n. p.), Brüel, SLUSCHNY u. HENKER 1977 (HENKER 1981)
- 553 **Sisymbrium irio L.** — Glanz-Rauke
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis Indien u. Abessinien
 Bem.: mehrfach adv. aufgetreten. EN: Rostock, Mühlendamm, DUTY ab 1966 (in litt.). Frühere Angaben von KÖLPIN u. WEIGEL (Rügen u. Greifswald) sind Fehlbestimmungen
- 554 **Sisymbrium loeselii L.** — Lösels Rauke
 Gef.: 0, (; N 4a — F 3 — T 3;
 Heimat: Tibet bis Balkan, Ungarn u. Mähren
 Bem.: an Hafen- u. Bahnanlagen eingeschleppt, slt. u. zstr. EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE 1979 (1880)

- 556 **Sisymbrium altissimum L.** — Hohe Rauke
 = *S. pannonicum* JACQ., *S. sinapistrum* CRANTZ
 Gef.: 0, (; N 3 — F 3 — T 3;
 Heimat: Ungarn, Balkan bis Tibet
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: Einschleppung bes. durch Eisenbahn. EN: Rostock,
 E. H. L. KRAUSE 1919 (MATTHIES 1925)
- 557 **Sisymbrium orientale L.** — Orientalische Rauke
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, pontisches Gebiet bis W-Himalaja
 Bem.: slt., meist an Bahnanlagen u. Verkehrswegen. EN: Par-
 chim, DAHNKE 1927 (1931). Wird leicht mit 556 verwechselt!
- 557 A **Sisymbrium erysimoides DESF.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: südl. Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1980
 (n. p.)
- 557 B **Sisymbrium runcinatum LAG. ex DC.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: mehrfach adv. EN: Rostock, alter Hafen, Ballaststelle,
 DUTY 1963 (n. p.)
- 558 **Descurainia sophia (L.) WEBB ex PRANTL** — Sophienrauke
 = *Sisymbrium sophia* L.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 558 A **Descurainia pinnata (WALT.) BRITTON**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: östl. N-Amerika
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1980
 (n. p.)
- 559 **Arabidopsis thaliana (L.) HEYNH.** — Acker-Schmalwand
 = *Stenophragma thalianum* (L.) CELAK., *Arabis thaliana* L.,
Conringia thaliana RCHB., *Sisymbrium thalianum* GAY et MO-
 NARD
 Gef.: 0; N 2 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt. bis hfg.
- 560 **Arabidopsis suecica (FRIES) NORRLIN** — Schwedische Schmal-
 wand
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Skandinavien
 Bem.: problematisches Taxon. Sehr slt. adv. EN: Warnemünde,
 DUTY 1955 (PANKOW 1967)

- 561 **Isatis tinctoria** L. — Färber-Waid
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 Heimat: Steppengebiete nördl. d. Kaukasus, Innerasien bis O-Sibir.
 Bem.: gelegentl. eingeschleppt, vermag sich lange zu halten. EN: Dünen b. Glowe/Rügen, NATHO 1963 (n.p.), dort inzwischen gewisse Ausbreitung. Von einem früheren Anbau als Färbepfl. ist aus Me nichts bekannt.
- 563 **Calepina irregularis** (ASSO) THELL. — Calepine
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis SW-Asien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1981 (n.p.)
- 564 **Bunias orientalis** L. — Orientalische Zackenschote
 Gef.: 0; N 2 — F 3 — T 3;
 V.: in vielen Teilen von Me zstr.
 Heimat: O-Europa bis W-Sibirien
 Bem.: verschleppt durch Schiffsverkehr, Straßen u. Eisenbahn.
 EN: Warnemünde, DETHARDING 1810 (1828)
- 565 **Bunias erucago** L. — Echte Zackenschote
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Borkenfriede, ROTHMALER 1957 (n.p.)
- 566 **Hesperis matronalis** L. — Gemeine Nachtviole
 Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 3;
 Heimat: Zentralasien, pontisches Gebiet, Balkan, SO-Eur.
 Tax: im Gebiet nur subsp. *matronalis*
 Bem.: alte Zierpfl., öfter verwildert. EN: Rostock, TIMM (1788) — von TIMM irrtümlich als *H. inodora* bezeichnet.
- 567 **Erysimum cheiranthoides** L. — Acker-Schotendotter
 Gef.: 0,); N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 568 **Erysimum repandum** L. — Spreiz-Schotendotter
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Balkan, pontisches Gebiet bis W-Sibirien
 Bem.: slt. u. zstr. EN: Biestow b. Rostock, E. H. L. KRAUSE 1921 (n.p.)
- 569 **Erysimum hieracifolium** L. — Steifer Schotendotter
 = *E. strictum* G. M. SCH.
 Gef.: 0; N 1, auch 4a u. 4b — F 1a, auch 3 — T 1, vielfach 3;
 V.: vor allem an Elbe u. Nebenläufen zstr., slt. auch verschleppt u. ruderal

- 570 **Erysimum durum J. et C. PRESL** — Harter Schotendotter
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: östl. Steppenpfl., Verbreitung ungenügend bekannt
 Bem.: bisher nur wenige Male in Me nachgewiesen. EN: Par-
 chim, DAHNKE (1927)
- 573 **Matthiola incana (L.) R. BR.** — Levkoje
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: nördl. Mittelmeergebiet u. atlant. Küste bis S-England
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: unklar
- 574 **Cheiranthus cheiri L.** — Goldlack
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T ?;
 Heimat: östl. Mittelmeergebiet
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: ?
- 576 **Dentaria bulbifera L.** — Zwiebel-Zahnwurz
 = *Cardamine bulbifera* (L.) CRANTZ
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: im wesentlichen zwischen den beiden Hauptendmoränen (da-
 her lokale SW- u. N-Grenze), sowie Rügen u. Usedom; zstr.,
 stellenweise häufiger
- 582 **Cardamine amara L.** — Bitteres Schaumkraut
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
 Tax: im Gebiet nur subsp. *amara*
- 583a **Cardamine pratensis L. s. str.** — Wiesen-Schaumkraut
 = *C. pratensis* L. subsp. *pratensis*
 Gef.: 0,) ; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me früher hfg.
- 583b **Cardamine dentata SCHULT.** — Sumpf-Schaumkraut
 = *C. palustris* (W. et. GR.) PETERM., *C. paludosa* KNAF.,
C. pratensis subsp. *palustris* (W. et. GR.) JANCHEN
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me zstr.
- 584 **Cardamine impatiens L.** — Spring-Schaumkraut
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: vor allem im SO; hier N- u. W-Grenze erreichend (etwa
 Boitzenburg/Uckm. — Lychen), sonst sehr zstr. westl. Vorposten;
 außerdem Stubnitz.
- 585 **Cardamine parviflora L.** — Kleinblütiges Schaumkraut
 Gef.: +; N ? — F ? — T ?;
 V.: westl. Vorposten, nur 2mal in Me beobachtet
 Bem.: LN: b. Sülz, WEIDNER 1860 (BOLL 1860)

- 586 **Cardamine hirsuta L.** — Viermänniges Schaumkraut
 = *C. intermedia* HORN., *C. multicaulis* HOPPE
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: jetzt meist an anthropogenen Standorten u. z. T. eingeschleppt wirkend
- 587 **Cardamine flexuosa WITH.** — Wald-Schaumkraut
 = *C. sylvatica* LINK
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr. u. slt.
- 588 **Nasturtium officinale R. BR.** — Gemeine Brunnenkresse
 = *N. aquaticum* (L.) WAHLENB., *N. fontanum* ASCHERS.,
Rorippa nasturtium-aquaticum (L.) HAYEK
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, vielleicht nur O-Me u. slt.
 Bem.: die R-Angabe „fehlend in Me“ trifft nicht zu. Fast alle früheren Angaben dieser Art beziehen sich auf 589!
- 589 **Nasturtium microphyllum (BOENN.) RCHB.** — Einreihige Brunnenkresse
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: ungenügend bekannt, wohl in ganz Me nicht slt.
 Bem.: früher meist nicht von *N. officinale* unterschieden
- 590a **Barbarea vulgaris R. BR. subsp. vulgaris.** — Echtes Barbarakraut
 = *B. barbarea* (L.) HUTH, *B. lyrata* (GIL.) ASCHERS.,
Erysimum barbarea L.
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2 od. 3;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: ob in Spülsäumen der Elbe evtl. spontan?
- 590b **Barbarea vulgaris subsp. arcuata (OPIZ) SIMK.**
 = *B. arcuata* RCHB., *B. iberica* DC.
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2 od. 3;
 V.: in ganz Me zstr.
- 591 **Barbarea stricta ANDRZ.** — Steifes Barbarakraut
 = *B. parviflora* FRIES
 Gef.: 0,); N 1 ? — F 1b ? — T 1 ?;
 V.: in ganz Me zstr. bis slt.
- 592 **Barbarea intermedia BOR.** — Mittleres Barbarakraut
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 V.: fast nur in W-Me zstr., in O-Me ganz slt.
 Heimat: Westeuropa
 Bem.: auf Kleeefeldern u. Weiden eingeschleppt. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER 1878 (1880)

- 593 **Barbarea verna (MILL.) ASCHERS.** — Frühe Winterkresse
= *B. praecox* (SM.) R. BR.
Gef.: —; N 4b — F 3 (u. 4?) — T 3;
Heimat: wohl W-Eur.
Bem.: bisher nur slt. festgestellt. Alte Salat- u. Ölpfl., Anbau in
Me bisher nicht sicher nachgewiesen. EN: Wilmstorf b. Das-
sow, GRIEWANK 1854 (BOLL 1860)
- 594 **Rorippa palustris (L.) BESSER** — Gemeine Sumpfkresse
= *R. islandica* auct., *Nasturtium palustre* DC., *Myagrum palustre*
LAM.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 595 **Rorippa austriaca (CRANTZ) SPACH** — Österreichische Sumpf-
kresse
Gef.: ?; N ? u. 4b — F ? u. 3 — T ? u. 3;
V.: ganz slt.; bisher nur Elbtal b. Lenzen u. Rostock (adv.)
Bem.: Der Status der Elbtal-Vorkommen ist unbekannt. In Ro-
stock nur adv.: DUTY 1970 ff (n. p.)
- 596 **Rorippa amphibia (L.) BESSER** — Wasserkresse
= *Nasturtium amphibium* (L.) R. BR., *Sisymbrium amphibium* L.
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 597 **Rorippa pyrenaica (LAMK.) RCHB.** — Pyrenäen-Sumpfkresse
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Pyrenäen bis Balkan, südl. Mitteleur.
Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Petridamm, DUTY 1963 (PAN-
KOW 1967)
- 598 **Rorippa anceps (WAHLENB.) RCHB.** — Niederliegende Sumpf-
kresse
= *Nasturtium anceps* DC., *R. prostrata* (BERG.) SCH. et THELL.
Gef.: ?; N ? — F ? — T ?;
V.: unklar, da meist nicht erkannt oder unterschieden
- 599 **Rorippa sylvestris (L.) BESSER** — Wilde Sumpfkresse
= *Nasturtium sylvestre* (L.) R. BR., *Sisymbrium silvestre* L.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
- 600 **Armoracia rusticana G. M. SCH.** — Meerrettich
= *A. lapathifolia* USTERI, *Cochlearia armoracia* L., *Nasturtium*
armoracia FRIES, *Rorippa armoracia* (L.) MARSSON
Gef.: 0; N 3 — F 4 — T 2;
V.: in ganz Me nicht slt.
Heimat: wohl Wolga-Don-Gebiet

- Bem. wohl alle Vorkommen gehen auf früheren Anbau u. Verwilderungen zurück.
- 602 **Cardaminopsis arenosa (L.) HAYEK** — Sand-Schaumkresse
 = *Arabis arenosa* (L.) SCOP., *Sisymbrium arenosum* L.
 Gef.: 0; N 2 — F 2 — T 3; in W-Me F 3;
 V.: wohl aus dem O eingewandert, bis etwa 1890 nur in O-Me
 z. T. hfg., in W-Me slt. od. fehlend.
 Tax.: im Gebiet wohl nur subsp. *arenosa*
 Bem.: ob auf Dünen eine besondere Sippe vorkommt, ist z. Z.
 nicht entscheidbar. EN: Neustrelitz (?), BEUTHE 1828 (BOLL
 1860)
- 604 **Arabis glabra (L.) BERNH.** — Turmkraut
 = *Turritis glabra* L., *A. perfoliata* LAM.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
- 606 **Arabis pauciflora (GRIMM) GARCKE** — Wenigblütige Gänsekresse
 = *A. brassicaeformis* WALLR., *A. brassica* (LEERS) RAUSCHERT
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: nördl. Mittelmeergebiet bis wärmeres Mitteleur.
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Papendorf b. Rostock, DETHARDING
 1823 u. 1831 (BOLL 1860)
- 611 **Arabis hirsuta L.** — Rauhaarige Gänsekresse
 = *Turritis hirsuta* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: W-Grenze etwa Rügen — Teterow; nur in O-Me öfters, in
 W-Me slt., im NW u. SW (fast) fehlend oder dort adv.
 Bem.: Kleinarten oder Subsp. wurden bisher kaum beachtet, da
 nicht im R IV angeführt. Das Me-Material ist daraufhin noch zu
 prüfen
- 617 **Arabis caucasica WILLD.** — Garten-Gänsekresse
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: östl. Mittelmeergebiet bis Innerasien
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Rostock,
 E. H. L. KRAUSE 1902 (n. p.)
- 620 **Lunaria annua L.** — Einjähriges Silberblatt
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: N-Spanien bis Balkan u. Banat
 Bem.: Zierpfl., früher gelegentl., jetzt öfters verwildert
- 621 **Alyssum saxatile L.** — Felsen-Steinkraut
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;

- Bem.: Zierpfl., sehr slt. verwildert u. unbeständig. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 622 **Alyssum alyssoides (L.) L.** — Kelch-Steinkraut
 = *A. calycinum* L., *Psilonema calycinum* (L.) MEYER
 Gef.: 0,) ; N 2 — F 2 — T 3;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Heimat: S-Eur. u. südl. Mitteleuropa
 Bem.: erst in der 1. Hälfte des vorigen Jh. häufiger geworden, wohl von S eingewandert
- 623 **Alyssum montanum L.** — Berg-Steinkraut
 Gef.: +; N 3 — F 2 — T 2;
 V.: nördl. Vorposten, nur 1mal in SO-Me
 Bem.: EN = LN: Landwehr b. Prenzlau, GRANTZOW (1880)
- 623 A **Alyssum parviflorum FISCHER**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: W- u. S-Eur., Krim, Kaukasus bis Iran, Turkestan
 Bem.: Einschleppung mit Perserkleesaatgut. EN: Quitzenow, FUNK 1980 (FUNK u. HENKER 1981)
- 624 **Lobularia maritima (L.) DESV.** — Strand-Silberkraut
 = *Alyssum maritimum* (L.) LAMK.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Kanaren, Madeira, Azoren
 Bem.: Zierpfl., leicht verwildernd, z. T. infolge Selbstausaat längere Zeit sich haltend. EN: Rostock, Dierkow, DUTY 1960 (PANKOW 1967)
- 625 **Berteroa incana (L.) DC.** — Graukresse
 = *Alyssum incanum* L., *Farsetia incana* (L.) R. BR.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 — T 3;
 V.: in ganz Me stellenweise hfg.
 Bem.: EN: L. SCHULZ (1777) (nach BOLL 1860)
- 626 **Erophila verna (L.) CHEVALL.** — Frühlings-Hungerblümchen
 = *Draba verna* L., *Europhila vulgaris* DC.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me
 Tax: im Gebiet wurden die subsp. *verna*, *spathulata* (LANG) WALTERS u. *praecox* (STEVEN) WALTERS nachgewiesen, Über die subsp. ist noch zu wenig bekannt, so daß z. Z. nur die Gesamtart bearbeitbar ist.
- 629 **Draba muralis L.** — Mauer-Felsenblümchen
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet u. wärmeres Mittel-Eur.

- Bem.: ganz slt. u. zstr. durch Eisenbahnverkehr eingeschleppt.
EN: Wismar, DENCKER 1945 (HENKER 1961)
- 635 **Cochlearia danica L.** — Dänisches Löffelkraut
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: ganze Küste zstr., an der Wismarbucht sehr hfg.
- 636 **Cochlearia officinalis L.** — Gebräuchliches Löffelkraut
Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: nur an Küste, slt., u. Binnensalzstelle Sülten
Bem.: s. bei 637
- 637 **Cochlearia anglica L.** — Englisches Löffelkraut
Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
V.: nur Küste bis Hiddensee u. Stralsund, hier O-Grenze. In W-Me hfg.
Bem.: vielfach nicht von *C. officinalis* getrennt und Zuordnung schwankend
- 640 **Camelina alyssum (MILL.) THELL.** — Gezählter Leindotter
= *C. dentata* PERS., *Myagrum dentatum* WILLD., *C. foetida* FRIES
Gef.: + (als Leinunkraut), jetzt adv.; früher N 3 — F 3 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
V.: früher in + ganz Me, jetzt sehr slt. u. zstr. adv.
Bem.: Leinunkraut, im vorigen Jh. verbreitet, schon kurz nach der Jh-Wende seltener und später +. Neuerdings eingeschleppt u. vorübergehend an Häfen u. Umschlagplätzen.
- 641 **Camelina sativa (L.) CRANTZ** — Saat-Leindotter
= *Myagrum sativum* L.
Gef.: + (als Leinunkraut), jetzt adv.; früher N 3 — F 4 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
V.: früher wohl in ganz Me
Bem.: früher als Ölpfl. angebaut u. dann vielfach als Leinunkraut aufgetreten. Jetzt nur gelegentl. eingeschleppt u. unbeständig.
- 642 **Camelina microcarpa ANDRZ. ex DC.** — Kleinfrüchtiger Leindotter
= *C. silvestris* WALLR.
Gef.: !; N 3 — F 3 — T 3;
V.: in ganz Me zstr.
Bem.: wohl erst in der Mitte des vorigen Jh. eingeschleppt. EN: Grabow, SCHREIBER (1853)
- 643 **Camelina pilosa DC.** — Behaarter Leindotter
= *C. sativa* subsp. *pilosa* (DC.) E. SCHMID
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

- V.: bisher erst wenige Male ganz zstr. nachgewiesen, unbeständig. EN: Woldegk, KRUMBHOLZ (1954)
- 644 **Neslia paniculata (L.) DESV.** — Finkensame
 = *Vogelia paniculata* (L.) HORNEM., *Myagrum paniculatum* L., *Rapistrum paniculatum* GAERTN.
 Gef.: !; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me recht zstr.
 Tax: im Gebiet nur subsp. *paniculata*
 Bem.: früher vor allem Ackerunkraut: auch auf Schutt, Wegen, Umschlagplätzen, z. T. eingeschleppt
- 645 **Capsella bursa-pastoris (L.) MED.** — Gemeines Hirtentäschel
 = *Thlaspi bursa-pastoris* L.
 Gef.: 0; N 3 — F 2 od. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me gemein
- 645(a) **Capsella rubella REUTER** — Rötliches Hirtentäschel
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: bisher nur wenige Male in Hafenstädten festgestellt. EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE 1919 (PANKOW 1967)
- 649 **Teesdalia nudicaulis (L.) R. BR.** — Bauernsenf
 = *T. iberis* DC., *Iberis nudicaulis* L.
 Gef.: 0,) ; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: infolge Eutrophierung abnehmend
- 650 **Thlaspi arvense L.** — Acker-Hellerkraut
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 653 **Thlaspi perfoliatum L.** — Durchwachsenes Hellerkraut
 = *Microthlaspi perfoliatum* (L.) F. K. MEYER (R IV)
 Gef.: (! ! !); N 3, auch 4b — F 3 — T 3;
 V.: nördl. Vorposten, nur ganz slt. gefunden
 Heimat: Mittelmeergebiet, südl. W- bis O-Eur.
 Bem.: EN: Parchim, LÜBSTORF 1904 (DAHNKE 1954 „angeblich“), Wendischhagen b. Malchin, ROTHMALER (1959)
- 654 **Thlaspi caerulescens J. et C. PRESL** — Gebirgs-Hellerkraut
 = *T. alpestre* subsp. *sylvestre* (JORDAN) HOOKER, *Noccaea caerulescens* (J. et C. PRESL) F. K. MEYER (R IV)
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 Heimat: Gebirge u. Mittelgebirge S- u. Mittel-Eur., Teile von Skandinavien
 Bem.: sehr slt. beobachtet. EN: nördl. vom Schalentiner See, DAHNKE 1927 (1931)

- 657 **Iberis amara L.** — Bittere Schleifenblume
 Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
 Heimat: atlant. W-Eur.
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert
- 658 **Iberis umbellata L.** — Doldige Schleifenblume
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: S-Frankr., Appeninen, Illyrien bis Albanien
 Bem.: Zierpfl., slt. verwildert. EN: Prenzlau u. Boitzenburg,
 GRANTZOW (1880), Schwerin, BROCKMÜLLER (1880)
- 661(a) **Cardaria draba (L.) DESV. subsp. draba** — Pfeilkresse
 = *Lepidium draba* L.
 Gef.: 0, <; N 3 — F 2 — T 3;
 V.: Häufung an allen Hafenorten, sonst slt. u. zstr.
 Heimat: vermutl. Mittelmeergebiet bis Innerasien
 Bem.: oft an Bahnanlagen u. Umschlagplätzen; erstes Auftreten
 meist zwischen 1880–1890. EN: Greifswald, HEMPEL 1878 (Be-
 leg GFW) (ROSS 1883).
- 661(b) **Cardaria draba subsp. chalepensis (L.) O. E. SCHULZ**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SW-Asien
 Bem.: bisher wenige Male beobachtet. EN: Rostock, DUTY 1958
 (n. p.)
- 662 **Lepidium perfoliatum L.** — Durchwachsenblättrige Kresse
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: pannonisch-pontisches Gebiet bis W-Sibirien
 Bem.: nur wenige Male adv. aufgetreten. EN: Parchim, BECKER
 1953 (DAHNKE 1954)
- 663 **Lepidium campestre (L.) R. BR.** — Feld-Kresse
 = *Thlaspi campestre* L.
 Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 2 (u. 3 ?);
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: z. T. unbeständig
- 664 **Lepidium heterophyllum (DC.) BENTH.** — Verschiedenblättrige
 Kresse
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SW-Eur. u. atlant. W-Eur.
 Bem.: bisher sehr slt. beobachtet, vorübergehend. EN: Rostock,
 Silos b. Schwaß, DUTY 1966 (PANKOW 1967)
- 665 **Lepidium sativum L.** — Garten-Kresse
 Gef.: —; früher als Leinunkraut: N 3 — F 3 — T ?, jetzt als Per-
 serkleeunkraut: N 4b — F 3 — T 3, als Salatpflanze (subsp. *sati-
 vum*): N 4a — F 4 — T 2 od. 3;
 Heimat: wahrscheinlich Äthiopien

Tax: noch unklar (kultivierte Sippen und Segetalunkrautsippen).
 Bem.: als Salatpfl. gebaut u. verwildert, auch auf Schutt u.
 (früher) als Leinunkraut; neuerdings adv. in *Trifolium resu-*
pinatum-Feldern

- 666 **Lepidium graminifolium L.** — Grasblättrige Kresse
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: bisher nur wenige Male adv. EN: Rostock, Überseehafen,
 DUTY 1965 (PANKOW 1967)
- 667 **Lepidium latifolium L.** — Breitblättrige Kresse
 Gef.: !!!; N 1 u. 4a — F 1a u. 3 — T 1 u. 3;
 V.: sehr slt., nur im westl. Teil der Küste
 Bem.: auch neuerdings eingeschleppt. Indigenat umstritten. Wir
 halten die Küstenvorkommen nicht nur auf Verschleppung durch
 Schiffsballast zurückgehend
- 668 **Lepidium virginicum L.** — Virginische Kresse
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in Me sehr zstr.
 Heimat: N- bis S-Amerika
 Bem.: z. T. nur unbeständig. EN: Neustadt-Glewe, DAHNKE 1936
 (1954)
- 669 **Lepidium ruderales L.** — Schutt-Kresse
 Gef.: 0, <; N 3 — F 2 od. 3 — T 2 od. 3?;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
- 670 **Lepidium densiflorum SCHRADER** — Dichtblütige Kresse
 = *L. apetalum* auct.
 Gef.: 0; N 4a — F 3 — T 3;
 V.: in $\pm$ ganz Me zstr.
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: EN: Demmin, PRAHL 1890 (ASCHERSON 1892)
- 671 **Lepidium neglectum THELL.** — Verkannte Kresse
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Amerika?
 Bem.: bisher nur slt. festgestellt, meist auf Bahngelände. EN:
 Güstrow, DAHNKE 1935 (1961)
- 672 **Coronopus squamatus (FORSK.) ASCHERS.** — Gemeiner Krä-
 henfuß
 = *C. procumbens* GILIB., *C. ruellii* ALL., *Cochlearia coronopus*
L., *Senebiera coronopus* POIR.
 Gef.: !!!; N 3, z. T. 4b — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me slt. u. sehr zstr.

Heimat: wohl Mittelmeergebiet, jetzt über fast ganz Europa ausgebreitet.

Bem.: EN: Malchin, TIMM (1788)

- 673 **Coronopus didymus (L.) SM.** — Zweiknotiger Krähenfuß
= *Senebiera didyma* POIR., *S. pinnatifida* DC., *Lepidium didymum* L.

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

V.: im vorigen Jh. slt. nur an Hafenorten beobachtet

Heimat: südl. S-Amerika

Bem.: wohl nur mit Schiffahrt eingeschleppt, vorübergehend.

EN: Wolgast, ZABEL 1858 (Beleg GFW) (1859)

- 675 **Conringia orientalis (L.) DUM.** — Ackerkohl

= *Erysimum orientale* (L.) R. BR.

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: Mittelmeergebiet, pontisches Gebiet bis W-Asien, viell. auch wärmeres Mittel-Eur.

Bem.: sehr slt. u. zstr., in Me nur unbeständig. EN: Prenzlau, zwischen Gollmitz u. Schönermark, GRANTZOW 1869 (1880)

- 677 **Diplotaxis tenuifolia (L.) DC.** — Schmalblättriger Doppelsame
= *Sisymbrium tenuifolium* L.

Gef.: 0; N 4a — F 3 — T 3;

V.: in fast ganz Me zstr.

Heimat: S- u. SO-Eur.

Bem.: zuerst wohl durch Schiffahrt eingeschleppt, später durch Eisenbahn usw. verbreitet. EN: Warnemünde, DETHARDING 1793 (1809)

- 678 **Diplotaxis muralis (L.) DC.** — Mauer-Doppelsame

= *Sisymbrium murale* L.

Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;

V.: in ganz Me zstr.

Heimat: nordmediterranean-atlantisches Gebiet

Bem.: wohl zuerst mit Schiffballast eingeschleppt, später durch Eisenbahnen usw. verbreitet. EN: Stralsund, (KOCH 1837) — Quelle unbekannt —, Wolgast, Fährbrücke, ZABEL 1850 (Beleg GFW) (1859)

- 678 A **Diplotaxis erucoides (L.) DC.**

Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

Heimat: SW-Europa

Bem.: wenige Male adv. aufgetreten. EN: Rostock, Ölmühle, u. Silos b. Gr. Schwaß, DUTY 1960 (n. p.)

- 679 **Brassica nigra (L.) KOCH** — Schwarzer Senf

= *Sinapis nigra* L.

Gef.: —; N 3, auch 4b — F 4 — T 3 ?;

- Bem.: früher viel kultiviert, bes. an der Küste, verwildert. Jetzt kaum noch gefunden. Neuerdings adv.
- 680 **Brassica elongata EHRH.** — Langtraubiger Kohl
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Ungarn bis W-Sibirien
 Bem.: bisher nur wenige Male nachgewiesen. EN: Parchim
 DAHNKE* (1935)
- 681 **Brassica juncea (L.) CZERN.** — Ruten-Kohl
 = *Sinapis juncea* L.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Zentral- u. O-Asien
 Bem.: sehr slt. u. zstr. aufgetreten. EN: Stralsund, BÜRGENER
 1910 (in litt.)
- 683 **Brassica napus L.** — Raps
 Gef.: —; N 5 u. 4b — F 4 — T 3;
 Bem.: Kulturpfl.; verwildert nur subsp. *napus*. Mit dem Raps-
 anbau wurden 1721 erste Versuche gemacht, allgemeiner wurde
 die Kultur erst seit etwa 1825 (BOLL 1860)
- 684 **Brassica rapa L.** — Rübsen
 = *B. campestris* L.
 Gef.: —; N 5 u. 4b — F 4 — T 3 (?);
 Bem.: Kulturpfl., verwildert nur in der subsp. *oleifera* (DC.)
 METZGER
- 685 **Sinapis arvensis L.** — Acker-Senf
 Gef.: 0, } ; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me (früher) hfg.
- 686 **Sinapis alba L.** — Weißer Senf
 Gef.: —; N 5 u. 4b — F 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: Kulturpfl., auch verwildert
- 687 **Eruca sativa MILL.** — Öl-Rauke
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis Afghanistan
 Bem.: erst in neuerer Zeit in Me eingeschleppt an Umschlag-
 stellen, jetzt meist in *Trifolium resupinatum*-Saaten. Über eine
 evtl. frühere Kultur sind uns keine Angaben bekannt. EN: Ro-
 stock, alter Hafen, DUTY 1961 (PANKOW 1967)
- 688 **Erucastrum nasturtiifolium (POIR.) O. E. SCHULZ** — Stumpf-
 kantige Hundsrauke
 = *E. obtusangulum* (SCHLEICH.) RCHB., *Brassica erucastrum*
 SUTER
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;

- Heimat: westl. Mittelmeergebiet, südl. Mittel-Eur. bis Slovenien
Bem.: in Me bisher nur wenige Male nachgewiesen, vorübergehend. EN: Warnemünde, TIMM (1795)
- 689 ***Erucastum gallicum* (WILLD.) O. E. SCHULZ** — Französische Hundsrauke
= *E. pollichii* SCHIMP. et SPENN.
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: S-Frankreich bis Ardennen
Bem.: slt. u. unbeständig, durch Eisenbahn Ausbreitung gefördert. EN: Strasburg, Bahnhof, GRANTZOW (1880)
- 690 ***Rhynchosinapis cheiranthos* (VILL.) DANDY** — Schnabelsenf
= *Brassicella erucastum* auct.
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Iberische HI., Frankreich bis Belgien u. Rheingebiet
Bem.: slt. u. zstr. an mehreren Orten nachgewiesen. EN: Rostock, Bramow, DUTY 1961 (PANKOW 1967)
- 691 ***Hirschfeldia incana* (L.) LAGR.-FOSS.** — Grausenf
= *Erucastum incanum* (L.) KOCH
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet
Bem.: sehr slt. u. unbeständig. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1962 (PANKOW 1967)
- 692 ***Cakile maritima* SCOP.** — Europäischer Meersenf
= *Bunias cakile* L.
Gef.: !; N 1 — F 1a — T 1;
V.: an ganzer Küste hfg., im Binnenland slt. verschleppt
Bem.: Starker Rückgang durch Badebetrieb, kaum noch in Spülsäumen.
- 693 ***Rapistrum perenne* (L.) ALL.** — Ausdauernder Windsbock
= *Myagrum perenne* L.
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: pontisch-pannonisches Gebiet, ö Balkan
Bem.: sehr slt. an wenigen Stellen, unbeständig. EN: Warnemünde, DETHARDING 1808 (1809)
- 694(a) ***Rapistrum rugosum* (L.) ALL. subsp. *rugosum*** — Runzeliger Windsbock
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
V.: sehr slt. u. zstr.
Heimat: S-Europa
Bem.: EN (ohne subsp.-Berücksichtigung): Stralsund, Ruderalstelle, BÜRGENER 1907 (HOLZFUSS 1937)

- 694(b) **Rapistrum rugosum subsp. orientale (L.) ARCANG.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet bis pontisches Gebiet
 Bem.: slt. adv., öfters im Vogelfutter
- 694(c) **Rapistrum rugosum subsp. linnaeanum ROUY et FOUC.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Warnemünde, DUTY 1980 (n. p.)
- 695 **Crambe maritima L. — Echter Meerkohl**
 Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: nur an Küste slt., O-Grenze auf Rügen
- 696 **Raphanus raphanistrum L. — Hederich**
 = *Raphanistrum arvense* (ALL.) WALLR., *Raphanistrum lamp-
 sana* GAERTN., *Raphanistrum silvestre* ASCHERS.
 Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 697a **Raphanus sativus L. subsp. sativus — Rettich, Radieschen**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T ?;
 Bem.: Kulturpfl., hfg. verwildert
- 697(b) **Raphanus sativus subsp. oleiferus (STOKES) METZG. — Ölrettich**
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Bem.: neuerdings hfg. angebaut als Öl- u. Futterpfl., oft ver-
 wildert, auch adv. (Da nicht im R, vielfach unbekannt).
- onr **Carrichtera annua (L.) DC.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1963 (n. p.)
- onr **Chorispora tenella (PALLAS) DC.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: sö Europa, Innerasien bis Mongolei
 Bem.: bisher nur wenige Male beobachtet. EN: Parchim,
 DAHNKE 1960 (1961). Bei DAHNKE (1967) irrtümlich als *Choris-
 permum tenella* bezeichnet.
- onr **Euclidium syriacum (L.) R. BR.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SO-Eur. bis SW-Asien
 Bem.: bisher nur 1mal festgestellt. EN: Parchim, DAHNKE 1960
 (1961)
- onr **Malcolmia africana (L.) R. BR.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: vermutl. S-Europa

- onr Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Gr. Schwaß, DUTY 1970 (n. p.)
Succowia balearica (L.) MED.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: westl. Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Ballaststelle alter Hafen,
 DUTY 1959 (n. p.)

Fam. Resedaceae — Resedengewächse

- 698 **Reseda luteola L.** — Färber-Resede
 = *Luteola tinctoria* WEBB. et BERTH.
 Gef.: 0; N 3 — F 4 u. 2 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: ursprünglich mediterran. Alte Färbepfl., vielfach verwil-
 dert; in W-Me oft unbeständig
- 699 **Reseda odorata L.** — Garten-Resede
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Cyrenaika
 Bem.: Zierpfl., häufiger verwildert. EN: Rostock,
 E. H. L. KRAUSE (1893)
- 700 **Reseda lutea L.** — Gelbe Resede
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: in ganz Me zstr., bes. im SO
 Bem.: früher mit Ballast in Häfen eingeschleppt, auch jetzt z. T.
 adv. EN: Warnemünde, TIMM (1788)
- onr **Sesamoides pygmaea (SCHEELE) O. KUNTZE**
 Gef.: —; N 4a — F 3 — T 3;
 Heimat: Pyrenäen, südl. Frankreich, Korsika
 Bem.: lokal eingebürgert, noch heute. EN: Parchim, LÜBSTORF
 • 1878 (1897). Von LÜBSTORF als *Reseda lutea*, von DAHNKE
 (1931) als *Astrocarpus sesamoides*, (1936) als *A. clusii* und (1967)
 als *Sesamoides pygmaea* bezeichnet.

Fam. Salicaceae — Weidengewächse

- 702 **Populus alba L.** — Silber-Pappel
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: W-Sibirien bis südl. Mitteleuropa, S-Eur. usw.
 Bem.: in Me nur gepflanzt, hält sich längere Zeit durch vegeta-
 tive Vermehrung. EN: Ort?, SCHULZ 1777 (nach BOLL 1860)
- 703 **Populus tremula L.** — Zitter-Pappel, Espe
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: auch gepflanzt u. auf Sekundärstandorten

- 704 **Populus nigra L.** — Schwarz-Pappel
 Gef.: 0, >; N 1 u. 5 — F 1b — T 1;
 V.: in Me zstr.
 Bem.: wild wohl nur an der Elbe, sonst gepflanzt u. z. T. verwildert
- 705 **Populus x canadensis MOENCH** — Kanadische Pappel
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Tax: Bastard *P. nigra* x *deltoides*
 Bem.: in ganz Me hfg., nur slt. vegetative Vermehrung
- 706 **Populus deltoides BARTR. ex MARSH.** — Rosenkranz-Pappel
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: in Me zstr. angepflanzt, slt vegetative Vermehrung aufweisend
- 707 **Populus balsamifera L.** — Balsam-Pappel
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: Kulturbaum, slt. verwildert. EN: Ort?, BOLL (1860)
- 709 **Salix pentandra L.** — Lorbeer-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
- 710 **Salix fragilis L.** — Bruch-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
 Bem.: früher auch Kulturweide, z. T. als Kopfweide
- 711 **Salix triandra L.** — Mandel-Weide
 = *S. amygdalina* L.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Tax: eine Trennung in var. oder subsp. wird unterschiedlich gehandhabt: var. (subsp.) *triandra* u. var. (subsp.) *discolor*; für beide gelten die obigen Angaben.
 Bem.: auch als Korbweide angepflanzt
- 712 **Salix alba L.** — Silber-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me zstr.
 Bem.: wildwachsend an Flußufern, sonst vielfach gepflanzt als Kulturweide, bes. Kopfweide
- 719 **Salix daphnoides VILL.** — Reif-Weide
 Gef.: !; N 1 — F 1a u. 4 — T 1;
 V.: wild nur an östl. Küste; W-Grenze Rügen — Zingst, w davon Vorposten.
 Bem.: nicht slt. angepflanzt u. z. T. verwildert

- 720 **Salix acutifolia WILLD.** — Spitzblättrige Weide
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: O-Europa
 Bem.: nur angepflanzt u. z. T. verwildert. EN: Hamberge b. Grevesmühlen, GRIEWANK (1847)
- 722 **Salix viminalis L.** — Korb-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me, jedoch nicht unterscheidbar zwischen spontanen und auf Pflanzungen zurückgehenden Vorkommen
 Bem.: als Korbweide oft angepflanzt
- 723 **Salix dasyclados WIMM.** — Filzast-Weide
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: NO-Eur. bis nördl. UdSSR
 Bem.: slt. gepflanzt u. verwildert. (Die Angabe bei R: „O-Me“ bezieht sich auf ein solches Vorkommen). EN: Schwerin, Seeufer, BROCKMÜLLER (1880)
- 727 **Salix myrsinifolia SALISB.** — Schwarz-Weide
 = *S. nigricans* SM.
 Gef.: ?; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: unvollständig bekannt, vor allem in O-Me, slt; im Gebiet W-Grenze
 Bem.: auch angepflanzt
- 728 **Salix eleagnos SCOP.** — Lavendel-Weide
 = *S. incana* SCHRANK
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: Gebirge S-Europas
 Bem.: seltene Kulturweide, slt. verwildert. EN: Sternhagen b. Prenzlau u. Boitzenburg Uckerm., GRANTZOW (1880)
- 729 **Salix purpurea L.** — Purpur-Weide
 Gef.: !; N 1 — F 1b u. 4 — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: auch gepflanzt
- 730a1 **Salix repens L. subsp. repens var. repens** — Kriech-Weide
 = *S. galeifolia* A. NEMANN, *S. leiocarpa* MANG, *S. repens* subsp. *leiocarpa* G. MEYER
 Gef.: !; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me nicht slt.
 Bem.: oft nicht von subsp. *rosmarinifolia* getrennt
- 730a2 **Salix repens L. subsp. repens var. argentea (SM.) SER.** — Dünen-Weide
 = *S. repens* subsp. *argentea* (SM.) E. G. et CAMUS, *S. argentea* SCH.

- Gef.: 1; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: gesamtes Küstengebiet, zstr.
- 730b **Salix repens subsp. rosmarinifolia (L.) CELAK.** — Rosmarin-Weide
 = *S. rosmarinifolia* L.
 Gef.: 1; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in fast ganz Me zstr.
 Bem.: durch Meliorationen der Flußtäler stark zurückgegangen
- 732 **Salix caprea L.** — Sal-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 734 **Salix cinerea L.** — Grau-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.
- 735 **Salix aurita L.** — Ohr-Weide
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

Fam. Malvaceae — Malvengewächse

- 736 **Hibiscus trionum L.** — Gelbe Stundenblume
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: ö Mittelmeergebiet, Asien bis China
 Bem.: gelegentl. eingeschleppt. EN: Rostock, Dierkow, DUTY 1960 (PANKOW 1967)
- 737 **Alcea rosea L.** — Stockrose
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: nicht klar, wohl Orient
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Rostock, E. H. L. KRAUSE 1920 (n. p.)
- 738 **Althaea officinalis L.** — Echter Eibisch
 Gef.: 1; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: an der Küste zstr., bei Rügen O-Grenze erreichend, außerdem an d. Elbe
 Bem.: die Vorkommen im Binnenland sind anthropogen bedingt
- 740 **Lavatera thuringiaca L.** — Thüringer Lavatere
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: S- u. O-Europa bis Zentralasien
 Bem.: Zierpfl., gelegentl. verwildert. EN: Parchim, in der Wä-
 rung, DAHNKE 1940 (1954)
- 740 A **Lavatera punctata ALL.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: bisher nur 1mal gef. EN: Lübz, DAHNKE 1938 (1954)

- 741 **Malva alcea L.** — Siegmarswurz
 Gef.: 0; N 2 — F 4 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
 Bem.: veraltete Zier- u. Heilpflanze, verwildert, auch Pflanze
 slawischer Burgwälle, dort Kulturrelikt
- 742 **Malva moschata L.** — Moschus-Malve
 Gef.: —; N 4a — früher F 4, jetzt F 3 — T 3;
 V.: zstr.
 Heimat: nördl. Mittelmeergebiet u. W.-Eur.
 Bem.: alte Zier- u. Heilpfl., verwildert. EN: Dassow,
 GRIEWANK 1838 (1854)
- 743 **Malva verticillata L.** — Quirl-Malve
 = *M. crispa* L. (incl.)
 Gef.: —; N 4b — F 4 u. 3 — T 3;
 V.: slt u. zstr.
 Heimat: China (?)
 Bem.: früher Heil- u. Zierpfl., zuweilen verwildert, auch einge-
 schleppt. EN: Malchin, TIMM (1795)
- 744a **Malva sylvestris L. subsp. sylvestris** — Wilde Malve
 Gef.: 0; N 3 — F 4 u. 3 — T 2;
 V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
 Bem.: früher Heilpfl., verwildert
- 744b **Malva sylvestris subsp. mauritiana (L.) A. et GR.**
 = *M. mauritiana* L.
 Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
 Heimat: südl. Mittelmeergebiet
 Bem.: früher Heil- u. Zierpfl., zuweilen verwildert. EN: Wanz-
 litz b. Grabow, SCHREIBER (1853)
- 745 **Malva neglecta WALLR.** — Weg-Malve
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
 V.: in ganz Me hfg.
- 746 **Malva pusilla SM.** — Nordische Malve
 = *M. borealis* WALLM., *M. rotundifolia* L. (herb.)
 Gef.: —; früher N 3 ? — F 3 — T 2, jetzt N 4b — F 3 — T 3;
 Bem.: jetzt durch Schifffahrt, Verkehr usw. slt. eingeschleppt,
 unbeständig; jedoch bereits prähistorisch nachgewiesen: Hetz-
 dorf, 1. Jh.
- 746 A **Malva nicaensis ALL.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Vorderasien bis Kaukasus
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Althof b. Doberan, Silos, DUTY 1963
 (n. p.)

- 746 B **Malva parviflora L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet, Vorderasien
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Brüel, Bahnhof, SLUSCHNY 1981 (n. p.)
- onr **Abutilon theophrasti MED.**
 = *A. avicennae* GAERTN.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: SO-Eur., Asien
 Bem.: kann sich durch Selbstausaat mehrere Jahre halten; jetzt
 öfters adv.; Schweinewaldpflanze. EN: Lübz, Hafen, HENKER
 1957 (DAHNE 1958)
- onr **Anoda cristata (L.) SCHLDL.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Amerika
 Bem.: slt. adv. in Schweinewäldern aufgetreten.
 EN: Questin b. Grevesmühlen, HENKER u. KLEMM 1977 (1979)
- onr **Malvastrum coromandelianum (L.) GARCKE**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Amerika
 Bem.: Schweinewaldpflanze. EN: Questin b. Grevesmühlen,
 HENKER 1978 (1980)
- onr **Sida rhombifolia L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: wärmeres Asien, Afrika, Amerika
 Bem.: öfters adv. in allen Schweinewäldern. EN: Questin b. Gre-
 vesmühlen, HENKER 1977 (1980)
- onr **Sida spinosa L.**
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: vermutl. Mittelamerika, Karibik
 Bem.: slt. eingeschleppt, auch Schweinewaldpflanze. EN: Wismar,
 Hafen, SLUSCHNY u. HENKER 1975 (HENKER 1979)

Fam. Tiliaceae — Lindengewächse

- 748 **Tilia platyphyllos SCOP.** — Sommer-Linde
 = *T. grandifolia* EHRH.
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: spontane Vorkommen slt., im NW fehlend
 Bem.: öfters forstlich angepflanzt
- 749 **Tilia cordata MILL.** — Winter-Linde
 = *T. parvifolia* EHRH., *T. ulmifolia* SCOP.
 Gef.: 0, >; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: in ganz Me, jedoch nicht überall, zstr.

Bem.: auch forstl. angepflanzt. Anpflanzungen sind von spontanen Vorkommen vielfach nicht unterscheidbar.

Fam. Euphorbiaceae — Wolfsmilchgewächse

- 752 **Euphorbia humifusa WILLD.** — Niederliegende Wolfsmilch
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: Ural bis Japan
Bem.: wenige Male adv. aufgetreten. EN: Greifswald, HOLZ-FUSS 1932 (1937). Über die Angabe: Rostock s. 771 D.
- 753 **Euphorbia lathyris L.** — Spring-Wolfsmilch
= *Tithymalus lathyris* (L.) SCOP.
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet u. wärmeres Asien
Bem.: veraltete frühere Heilpfl., oft in Gärten kultiviert (Mittel gegen Wühlmäuse), öfters verwildert, nur zeitweilig.
EN: Schwerin, BROCKMÜLLER 1860 (1880)
- 754 **Euphorbia helioscopia L.** — Sonnenwend-Wolfsmilch
= *Tithymalus helioscapius* (L.) SCOP.
Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.
- 757 **Euphorbia palustris L.** — Sumpf-Wolfsmilch
= *Tithymalus paluster* (L.) KL. et GARCKE
Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: Elbtal, sonst sehr zstr. in ganz Me
- F(763 **Euphorbia amygdaloides L.** — Mandel-Wolfsmilch)
Angaben aus Me sehr wahrscheinlich falsch, Verwechslung mit *E. lucida*.
- 765 **Euphorbia lucida W. et K.** — Glanz-Wolfsmilch
= *Tithymalus lucidus* KL. et GARCKE
Gef.: —; N 4a — F 4 — T 3;
Heimat: südl. Mittel- u. SO-Europa
Bem.: sehr slt. verwildert. Hierher gehören auch die Angaben von *E. amygdaloides*: Dreveskirchen b. Brüel, Karow b. Wismar u. vermutlich auch Jülchendorf. EN: Schwerin, BROCKMÜLLER ca. 1840 (1880)
- 766 **Euphorbia virgata W. et K.** — Ruten-Wolfsmilch
= *Tithymalus virgata* KL. et GARCKE
Gef.: 0, <; N 3 — F 3 — T 3;
V.: in ganz Me zstr.
Heimat: S-Asien bis SO-Eur. u. östl. Mitteleur.
Bem.: seit etwa 1970 in starker Ausbreitung begriffen. EN: Ro-

stock, ROEPER 1836 (FISCH u. KRAUSE 1879). Früher oft mit *E. esula* verwechselt oder nicht unterschieden.

- 767 **Euphorbia esula L.** — Esels-Wolfsmilch
= *Tithymalus esula* (L.) SCOP.
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: am häufigsten im SO, ganz zstr. u. slt. im N u. W.
Tax.: in Me nur subsp. *esula*
Bem.: auch öfters verschleppt an Eisenbahnen usw.
- 768 **Euphorbia cyparissias L.** — Zypressen-Wolfsmilch
= *Tithymalus cyparissias* (L.) SCOP.
Gef.: 0; N 2 — F 2 — T 3;
V.: in ganz Me nicht slt bis hfg.
Bem.: von S nach N eingewandert, gefördert durch Eisenbahnen.
EN: Ankershagen b. Waren, TIMM (1791)
- 769 **Euphorbia peplus L.** — Garten-Wolfsmilch
= *Tithymalus peplus* (L.) GAERTN.
Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me nicht slt.
Bem.: bes. an Ortschaften gebunden
- 770 **Euphorbia exigua L.** — Kleine Wolfsmilch
= *Tithymalus exiguus* (L.) MOENCH
Gef.: 1; N 3 — F 3 — T 2;
V.: im SO häufiger, sonst sehr slt. u. zstr., fehlt im SW u. im ganzen N.
- 771 **Euphorbia falcata L.** — Sichel-Wolfsmilch
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Bem.: nur wenige Male adv. nachgewiesen. EN: Hundorf b. Schwerin, TOEPFFER (1895)
- 771 A **Euphorbia granulata FORSK.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: norwestl. Afrika bis S-Arabien
Bem.: slt. als Gartenunkraut beobachtet. EN: Neustadt-Glewe, E. H. L. KRAUSE (1893)
- 771 B **Euphorbia maculata L.**
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Überseehafen, DUTY 1960 (n. p).
- 771 C **Euphorbia marginata PURSH.**
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: Zierpfl., lokal verbreitet; durch Selbstaussaat sich längere Zeit haltend. EN: Warnemünde, DUTY 1959 (n. p.)

- 771 D **Euphorbia nutans** LAG.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 DUTY 1959; (Bei PANKOW 1967) irrtümlich als *E. humifusa*
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, Hafen, an den Getreidesilos,
 angegeben).
- 771 E **Euphorbia prostrata** AIT.
 Gef.: — N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: N-Amerika
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Warnemünde, Güter- u. Fährbahnhof,
 DUTY 1970 (n. p.)
- 771 F **Euphorbia pterococca** BROTH.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alter Hafen, DUTY 1961 (n. p.)
- 771 G **Euphorbia segetalis** L.
 Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
 Heimat: Mittelmeergebiet
 Bem.: sehr slt. adv. EN: Rostock, alter Hafen, PLÖTHNER 1960
 (DUTY in litt.)
- 772 **Mercurialis annua** L. — Einjähriges Bingelkraut
 Gef.: 0; N 3 — F 3 — T 3;
 V.: slt. u. zstr., nur in der Uckermark etwas öfter. Fehlt im SW.
 Bem.: EN: Malchin, TIMM (1788)
- 773 **Mercurialis perennis** L. — Wald-Bingelkraut
 Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
 V.: in ganz Me hfg.

Fam. Thymelaeaceae — Spatzenzungengewächse

- 776 **Daphne mezereum** L. — Seidelbast
 Gef.: ?; N 3 — F 4 — T 3 (?);
 V.: in ganz Me sehr slt. u. zstr.
 Bem.: auch Zierstrauch, oft verwildert. Indigenat als Wildpfl.
 unklar, da zwischen (eventuell) natürlichen u. verschleppten
 Vorkommen (Vogelverbreitung!) nicht unterschieden werden
 kann. Wir halten die Art in Me nur für verschleppt.

Fam. Elaeagnaceae — Ölweidengewächse

- 780 **Hippophaë rhamnoides** L. — Sanddorn
 Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
 V.: an Küste stellenweise hfg., auch im Binnenland
 Tax: im Gebiet nur subsp. *rhamnoides*

Bem.: vielfach auch gepflanzt, so daß es oft nicht möglich ist, zwischen spontanen u. verschleppten Vorkommen zu unterscheiden

- 781 **Elaeagnus angustifolia L.** — Schmalblättrige Ölweide
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: Mittelmeergebiet, W- u. Zentralasien
Bem.: Zierstrauch, auch bei Küstenschutzpflanzungen verwendet; kann sich längere Zeit halten
- 782 **Elaeagnus commutata BERN. ex RYDB.** — Silber-Ölweide
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: N-Amerika
Bem.: Zierstrauch, auch bei Küstenschutzpflanzungen verwendet; kann sich längere Zeit halten

Fam. Pyrolaceae — Wintergrüngewächse

- 783 **Chimaphila umbellata (L.) BARTON** — Dolden-Winterlieb
= *Pyrola umbellata* L.
Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: lokale W- u. N-Grenze im Gebiet; nur O-Me (östl. Rügen — Greifswald — Galenbecker See) u. im südl. Me
Bem.: gefördert durch Nadelholzanbau
- 784 **Moneses uniflora (L.) A. GRAY** — Moosauge
= *Pyrola uniflora* L., *Chimaphila uniflora* (L.) FRIES
Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in fast ganz Me, jedoch in W- u. im mittleren N-Me sehr slt.
Bem.: gefördert durch Nadelholzanbau
- 785 **Orthilia secunda (L.) HOUSE** — Birngrün
= *Pyrola secunda* L., *Ramischia secunda* (L.) GARCKE
Gef.: 0; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me nicht slt.
- 786 **Pyrola rotundifolia L.** — Rundblättriges Wintergrün
Gef.: !!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: slt. u. zstr., in der westl. Hälfte von Me sehr slt.
Tax: im Gebiet nur subsp. *rotundifolia*
- 787 **Pyrola chlorantha SW.** — Grünblütiges Wintergrün
= *P. virens* SCHWEIGG.
Gef.: !!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in W- u. im mittleren N-Me sehr slt. u. in großen Teilen fehlend, häufiger im NO u. in S-Me (ohne SW-Me)
Bem.: durch Nadelholzanbau gefördert
- 788 **Pyrola media SW.** — Mittleres Wintergrün
Gef.: +; N 1 — F 1a — T 1;

V.: sehr slt. im nördl. Rügen u. Usedom, sonst westl. Vorposten
Bem.: LN: Trassenheide/Usedom, ROTHMALER (1959)

789 **Pyrola minor L.** — Kleines Wintergrün

Gef.: 0, >; N1 — F1a — T1;

V.: in ganz Me nicht slt.

Fam. Monotropaceae — Fichtenspargelgewächse

790 **Monotropa hypopitys L.** — Echter Fichtenspargel

= *M. hypopitys* L. subsp. *hypopitys*, *Hypopitys monotropa* CR.

Gef.: 0; N1 — F1b — T1;

V.: in ganz Me zstr.

Bem.: durch Nadelholzanbau gefördert. Bisher von vielen Floren-Bearbeitern nicht von 791 getrennt

791 **Monotropa hypophegea WALLR.** — Buchenspargel

= *M. glabra* BERNH., *Hypopitys hypophegea* (WALLR.) G. DON.
Hypopitys glabra DC.

Gef.: 0; N1 — F1a — T1;

V.: erst unvollständig bekannt, da bisher 790 u. 791 vielfach nicht getrennt wurden; vermutlich ganz Me

Fam. Ericaceae — Heidekrautgewächse

792 **Ledum palustre L.** — Sumpf-Porst

Gef.: !; N1 — F1a — T1;

V.: in ganz Me zstr. u. stellenweise nicht slt, nach W abnehmend

799 **Andromeda polifolia L.** — Rosmarinheide

Gef.: !; N1 — F1a — T1;

V.: in ganz Me zstr.

800 **Arctostaphylos uva-ursi (L.) SPRENG.** — Echte Bärentraube

= *Arbutus uva-ursi* L.

Gef.: !!! (vielleicht schon +); N1 — F1a — T1;

V.: sehr slt. in NO- u. S-Me

Bem.: die Vorkommen im NO (Rostocker Heide bis Ueckermünder Heide) sind alle erloschen; vielleicht noch im Templiner Gebiet.

802 **Calluna vulgaris (L.) HULL** — Heidekraut

Gef.: 0, >; N1 — F1b — T1;

V.: in ganz Me gebietsweise hfg.

Bem.: durch Nadelholzanbau u. Entstehung von Heiden früher gefördert und stärkere Verbreitung

803 **Erica tetralix L.** — Glocken-Heide

Gef.: !!; N1 — F1b — T1;

V.: O- u. S-Grenze der geschlossenen Verbreitung; früher hfg.
in W- u. N-Me, fehlend od. slt. in Mittel- u. SO-Me

- 806 **Vaccinium vitis-idaea L.** — Preiselbeere
Gef.: 0, >; N1 — F1b — T1;
V.: in ganz Me, jedoch mit großen Lücken; in W-Me slt.
Bem.: Förderung durch Nadelholzanbau
- 807 **Vaccinium myrtillus L.** — Blaubeere, Heidelbeere
Gef.: 0; N1 — F1b — T1;
V.: in ganz Me hfg., jedoch gebietsweise verschieden
Bem.: durch Nadelholzanbau gefördert
- 808 **Vaccinium uliginosum L.** — Rauschbeere, Trunkelbeere
Gef.: 0; N1 — F1a — T1;
V.: in ganz Me zstr.
Tax: im Gebiet nur subsp. *uliginosum*
- 810 **Oxycoccus palustris PERS.** — Gemeine Moosbeere
= *O. quadripetalus* GILIB., *Vaccinium oxycoccus* L., *Schollera oxycoccus* (L.) ROTH
Gef.: 0; N1 — F1a — T1;
V.: in ganz Me zstr.
Bem.: formenreich, taxonom. noch nicht geklärt
- ?(811 **Oxycoccus microcarpus TURCZ. ex RUPR.** — Kleinfrüchtige Moosbeere)
Bisher aus Me noch nicht sicher nachgewiesen. Fraglich, ob in Me vorkommend. Es gibt in Me kleinfrüchtige Formen von *O. palustris*, die für *O. microcarpus* gehalten wurden.

Fam. Empetraceae — Krähenbeerengewächse

- 812 **Empetrum nigrum L.** — Gemeine Krähenbeere
Gef.: 0; N1 — F1a — T1;
V.: in Me S- u. O-Grenze; in W- u. N-Me zstr., hfg. nur in Küstennähe; in S-Me sehr slt. u. auf Moore beschränkt.
Bem.: in W-Me >.

Fam. Primulaceae — Primelgewächse

- 814 **Lysimachia thyrsiflora L.** — Strauß-Gilbweiderich
= *Naumburgia thyrsiflora* RCHB., *Thyrsanthus palustris* SCHRANK
Gef.: 0; N1 — F1a — T1;
V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.
- 815 **Lysimachia nummularia L.** — Pfennig-Gilbweiderich
Gef.: 0; N1 — F1b — T1;
V.: in ganz Me nicht slt.

816. **Lysimachia nemorum L.** — Hain-Gilbweiderich
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: im Gebiet NO-Grenze erreichend; nur in W- u. N-Me bis
einschl. Rügen; überall zstr. bis slt.
817. **Lysimachia vulgaris L.** — Gemeiner Gilbweiderich
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me hfg.
818. **Lysimachia punctata L.** — Drüsiger Gilbweiderich
Gef.: —; N 4b — F 4 — T 3;
Heimat: Pontisches Gebiet bis Balkan u. Österreich
Bem.: Zierpfl., slt. verwildert. EN: Plessenruh b. Templin,
GRANTZOW (1880)
819. **Trientalis europaea L.** — Europäischer Siebenstern
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;
V.: in ganz Me, jedoch gebietsweise verschieden hfg.
820. **Glaux maritima L.** — Strand-Milchkraut
Gef.: 0, >; N 1 — F 1a — T 1;
V.: an ganzer Küste u. an Binnensalzstellen nicht slt.
Bem.: in W-Me kein Rückgang
822. **Anagallis arvensis L.** — Acker-Gauchheil
Gef.: 0, >; N 3 — F 3 — T 2;
V.: in ganz Me hfg.
823. **Anagallis foemina MILL.** — Blauer Gauchheil
= *A. arvensis* subsp. *foemina* (MILL.) SCH. et THELL., *A. coeru-*
lea SCHREBER non L.
Gef.: —; N 4b — F 3 — T 3;
Tax: Verwechslungen mit *A. arvensis* f. *azurea* HYL. sind nicht
auszuschließen.
Bem.: sehr slt. u. zstr., offenbar unbeständig. EN: Ort?,
KAMPTZ 1806 (BOLL 1860)
824. **Centunculus minimus L.** — Acker-Kleinling
= *Anagallis minima* (L.) E. H. L. KRAUSE, *A. centunculus*
AFZEL.
Gef.: !!!; N 1 — F 1b — T 1;
V.: in ganz Me slt. u. zstr.
Bem.: früher häufiger
826. **Primula vulgaris HUDS.** — Schaftlose Primel
= *P. acaulis* (L.) HILL
Gef.: !!!; N 1 — F 1a — T 1;
V.: östl. Vorposten, nur ganz slt. in NW-Me
827. **Primula elatior (L.) HILL** — Wald-Primel, Hohe Schlüsselblume
Gef.: 0; N 1 — F 1a — T 1;

V.: im Gebiet S- u. O-Grenze; nur in W- u. N-Me; östl. der Unteren Peene nur seltene ö Vorposten

- 828a **Primula veris L. subsp. veris** — Wiesen-Primel, Wiesen-Schlüsselblume

= *P. officinalis* (L.) HILL

Gef.: !; N1 — F1b — T1;

V.: in ganz Me, nicht slt. bis hfg.

Bem.: Gefördert durch Sekundärstandorte, wie Straßenböschungen usw.; auch Kulturrelikt (Burgwallpflanze)

- 828b **Primula veris subsp. suaveolens (BERTOL.) GUTERM. et EHRENDF.**

Gef.: (!!!); N1 — F1a — T1;

V.: bisher nur Stubnitz, sehr slt.

- 829 **Primula farinosa L.** — Mehl-Primel

Gef.: !!!; N1 — F1b — T1;

V.: S- u. W-Grenze im Gebiet; nur NO-Me, früher hfg, jetzt sehr slt.

Bem.: durch ganz schwache Entwässerungsmaßnahmen der Talmoore in der 1. Hälfte des vorigen Jh. sogar zeitweilig gefördert

- 836 **Androsace septentrionalis L.** — Nördlicher Mannsschild

Gef.: +; N? — F? — T?;

V.: westl. Vorposten

Bem.: nur 1mal in Me nachgewiesen. EN = LN: Lenzen, DRÄGEMÜLLER (POTONIE 1882). Nach der Gesamtverbreitung ist nicht zu entscheiden, ob es sich um ein dauerndes oder nur um ein vorübergehendes Vorkommen gehandelt hat.

- 842 **Hottonia palustris L.** — Wasserfeder, Wasserprimel

Gef.: !; N1 — F1b — T1;

V.: in ganz Me zstr. u. nicht slt.

- 848 **Samolus valerandi L.** — Salzbunge

Gef.: !; N1 — F1a — T1;

V.: an ganzer Küste; Darß-Zingst u. Rügen nicht slt. bis hfg., Usedom u. W-Me slt., außerdem Binnensalzstellen.

Abschluß des Manuskriptes des 1. Teiles: 15. 9. 1983

Gattungsregister zu Teil I: Huperziaceae bis Primulaceae

Abies	85	Cardaminopsis	602
Abutilon	nach 746	Cardaria	661
Aconitum	135	Carpinus	246
Actaea	123	Carrichtera	nach 697
Adonis	194—196	Castanea	232
Agrostemma	370	Centunculus	824
Alcea	737	Cerastium	281—293
Alliaria	548	Ceratophyllum	117—118
Alnus	244—245	Cheiranthus	574
Althaea	738	Chelidonium	201
Alyssum	621—623	Chenopodium	403—425
Amaranthus	387—398	Chimaphila	783
Anagallis	822—823	Claytonia	nach 450
Andromeda	799	Clematis	151—152
Androsace	836	Cochlearia	635—637
Anemone	140—143	Conringia	675
Anoda	nach 746	Consolida	137—139
Aquilegia	126	Corispermum	444—445
Arabidopsis	559—560	Corispora	nach 697
Arabis	604—617	Coronopus	672—673
Arctostaphylos	800	Corrigiola	379
Arenaria	299—300	Corydalis	212—217
Aristolochia	228—229	Corylus	247—248
Armeria	494	Crambe	695
Armoracia	600	Cucubalus	347
Asarum	227	Cucurbita	545—546
Asplenium	38—45	Cystopteris	54
Athyrium	52		
Atriplex	429—440	Daphne	776
Axyris	nach 448	Dentaria	576
Azolla	77	Descurainia	558
		Dianthus	336—346
Barbarea	590—593	Diphasium	6
Berberis	198	Diploxixis	677—678
Berteroa	625	Draba	629
Betula	239—242	Dryopteris	64—71
Blechnum	72		
Botrychium	21—24	Echinocystis	547
Brassica	679—684	Elaeagnus	781—782
Bryonia	541—542	Elatine	506—509
Bunias	564—565	Empetrum	812
		Epimedium	197
Cakile	692	Equisetum	11—19
Calandrinia	nach 450	Eranthis	122
Calepina	563	Erica	803
Calluna	802	Erophila	626
Caltha	127	Eruca	687
Camelina	640—643	Erucastrum	688—689
Cannabis	258	Erysimum	567—570
Capsella	645	Eschscholzia	200
Cardamine	582—587	Euclidium	nach 697

Euphorbia	752—771	Matteuccia	48
Fagopyrum	490—491	Matthiola	573
Fagus	231	Mercurialis	772—773
Fallopia	474—476	Minuartia	314—315
Fumaria	218—226	Moehringia	296
Glaucium	203	Moneses	784
Glaux	820	Monotropa	790—791
Gymnocarpium	58—59	Montia	450
Gypsophila	326—330	Myosoton	277
		Myosurus	193
		Myrica	249
Halimione	427—428		
Helianthemum	510	Nasturtium	588—589
Helleborus	119—121	Neslia	644
Hepatica	144	Nigella	129—131
Herniaria	381—382	Nuphar	115—116
Hesperis	566	Nymphaea	113—114
Hibiscus	736		
Hippophaë	780	Onoclea	nach 48
Hirschfeldia	691	Ophioglossum	26
Holosteum	295	Orthilia	785
Honckenya	321	Osmunda	27
Hottonia	842	Oxycoccus	810—811
Humulus	257		
Huperzia	1	Papaver	205—210
Hypericum	498—504	Parietaria	264—265
		Petrorhaga	334
Iberis	657—658	Phegopteris	32
Illecebrum	380	Picea	89
Isatis	561	Pilularia	75
Isoëtes	9	Pinus	98
		Polycarpon	384
Juniperus	109	Polycnemum	400
		Polygonum	479—489
Kochia	442—443	Polypodium	73
		Polystichum	62
Larix	91	Populus	702—707
Lastrea	31	Portulaca	449
Lavathera	740	Primula	826—829
Ledum	792	Pseudotsuga	81
Lepidium	662—671	Pteridium	30
Lepyrodielis	nach 276	Pulsatilla	147—150
Limonium	492	Pyrola	786—789
Lobularia	624		
Lunaria	620	Quercus	234—238
Lychnis	367—369		
Lycopodiella	4	Ranunculus	161—191
Lycopodium	2—3	Raphanus	696—697
Lysimachia	314—318	Rapistrum	693—694
		Reseda	698—700
Mahonia	199	Reynoutria	477—478
Malcolmia	nach 697	Rhynchosinapis	690
Malva	741—746	Rorippa	594—599
Malvastrum	nach 746	Rumex	451—471

Sagina	303—308	Taxus	79
Salicornia	446	Teesdalia	649
Salix	709—735	Thalictrum	155—159
Salsola	447	Thelypteris	33
Salvinia	76	Thladiantha	nach 547
Samolus	848	Thlaspi	650—654
Saponaria	331	Tilia	748—749
Scleranthus	322—325	Trientalis	819
Selaginella	8	Trollius	123
Sesamoides	nach 700		
Sicyos	nach 547	Ulmus	252—254
Sida	nach 746	Urtica	260—262
Silene	349—366		
Sinapis	685—686	Vaccaria	333
Sisymbrium	549—557	Vaccinium	806—808
Spergula	371—373	Viola	519—540
Spergularia	374—378		
Stellaria	267—276	Xanthoriza	nach 196
Suaeda	448		
Succowia	nach 697		

Anschriften der Autoren und Mitarbeiter:

- Prof. Dr. FRANZ FUKAREK, 2200 Greifswald, W.-Pieck-Allee 58
 Dr. HEINZ HENKER, 2405 Neukloster, Friedrich-Engels-Str. 10
 Prof. Dr. Dr. HEINRICH E. WEBER, Universität Osnabrück, Abt. Vechta,
 D — 2048 Vechta, Driverstr. 22
 Dipl.-Biol.-Ing. JOE DUTY, 2500 Rostock, Bei der Theel 11
 MARIA HUSE, 2200 Greifswald, Erwin-Haack-Weg 10
 Dr. LEBERECHT JESCHKE, 2200 Greifswald, Goethestr. 11
 Dr. CARL-LOUIS KLEMM, 2420 Grevesmühlen, August-Bebel-Str. 42
 Dr. HANS-DIETER KNAPP, 2060 Waren, Lange Str. 56
 Dipl.-Ing. HEINZ SLUSCHNY, 2790 Schwerin, Cottbuser Str. 1
 Dr. ULRICH VOIGTLÄNDER, 2060 Waren, Friedensstr. 5

Beiträge zur bryologischen Erforschung Mecklenburgs Die Kreise Grevesmühlen und Gadebusch*)

I. Einführung

Während bei der floristischen Bearbeitung der Pteridophyta, Gymnospermae und Angiospermae auf verschiedene Quellen zurückgegriffen werden konnte (KLEMM 1975b), werden bei der bryo-floristischen Erforschung der Kreise Grevesmühlen und Gadebusch vorwiegend eigene Ergebnisse vorgelegt. Die zur bryologischen Erschließung gemachten Angaben sind Fundergebnisse aus den Jahren ab 1965. Mir ist leider nicht bekannt geworden, ob in diesem Gebiet zwischen Wismar und der Staatsgrenze der DDR zur BRD jemals Bryologen gearbeitet haben und ob es irgendwo Aufzeichnungen aus diesem Raum gibt. So kann ich weder auf Veröffentlichungen älterer Bryologen verweisen, noch Standorte überprüfen. Nur in vier Fällen habe ich Fundangaben von KÜHNER (1971) und in je einem Falle nach PANKOW (1966) und KÜHNER und PANKOW (1967) aufgenommen.

II. Zur bryologischen Erforschung

Bei den bryologischen Untersuchungen wurden die Meßtischblätter 2031, 2032, 2033, 2131, 2132, 2133, 2231, 2232 und 2233 bearbeitet. Es handelt sich dabei um den Kreis Grevesmühlen und dem größten Teil des Kreises Gadebusch. Hinzu kommen kleine Anteil der Kreise Schwerin und Wismar. Die vorgelegten Aufzeichnungen sind Ergebnisse, die teils bei der floristischen Kartierung der genannten Meßtischblätter und teils bei pflanzensoziologischen Untersuchungen gewonnen wurden. Es konnten im bezeichneten Raum bisher 209 Moosarten nachgewiesen werden, davon sind 41 Lebermoose (= ca. 19,6 %) und 168 Laubmoose mit 19 Torfmoosarten (= ca. 80,4 %). Die Gesamtzahl der aufgefundenen Moose dürfte noch unter der zu erwartenden Artenzahl liegen.

Nach HAHN (1909) wurden für Mecklenburg 382 Moosarten angenommen: 49 Lebermoose (= ca. 13 %) und 333 Laubmoose (= ca. 87 %), aber es werden bereits heute in einem der bestdurchforschten Kreise Mecklen-

*) Meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. B. KAUSSMANN, zu seinem 70. Geburtstag gewidmet.

burgs, dem Kreis Neustrelitz, 267 Arten genannt (DOLL 1975). Es gibt m. W. zur Zeit noch keine genaue Kenntnis, wieviel Moosarten es in Mecklenburg gibt, obwohl gerade von PANKOW und seinen Mitarbeitern in Mecklenburg große Teile bereits bearbeitet wurden (PANKOW et al.). Für Schleswig-Holstein werden nach FRAHM und WALSEMANN (1973) 532 Moosarten angegeben, dabei werden 122 Lebermoose (= 23 %) und 410 Laubmoose (= 77 %) mit 34 Torfmoosen aufgeführt. BENKERT (1978) gibt für die brandenburgischen Bezirke 515 Moosarten an, davon sind 117 Lebermoose (= 22 %) und 398 Laubmoose (= 78 %) mit 34 Torfmoosarten. Für Mecklenburg (Bezirk Rostock, Schwerin und Neubrandenburg) dürfte die Gesamtartenzahl an Moosen ähnlich groß sein. Natürlich spielt auch die Frage der Durchforschung eine Rolle, denn noch längst sind nicht alle Regionen Mecklenburgs einer gründlichen bryo-floristischen Durchforschung unterzogen worden. Sicher wird die Artenzahl der Bryophyten unseres Gebietes in letzter Zeit durch den zunehmenden Eutrophierungsgrad (besonders Stickstoffzufuhr) der Landwirtschaft in erheblichem Maße zurückgegangen sein (BENKERT 1974). Dies dürfte besonders für die konkurrenzschwachen Moose zutreffen. Wenn z. B. im Schweriner Raum (PANKOW 1965) von 274 festgestellten Moosarten bis heute 91 Arten nicht wieder aufgefunden werden konnten (d. h. ca. 33 %), so stimmt diese Tatsache doch sehr bedenklich.

Da die Artenliste unseres Untersuchungsgebietes in letzter Zeit kaum eine nennenswerte Veränderung zeigt, habe ich mich entschlossen, diese Beiträge mitzuteilen.

Von den *Sphagnum*-Arten verdient besonders *Sphagnum imbricatum* erwähnt zu werden. Es wurde bei soziologischen Untersuchungen im Moorer Bruch (Krs. Grevesmühlen) von mir 1968 vor den dort durchgeführten Meliorationsarbeiten gefunden. *Sphagnum magellanicum* und *Sph. rubellum* sind auf dem Moorer Hochmoor und an anderen Orten (z. B. Rupensdorfer Moor, Drispether Moor) zu finden. *Sphagnum compactum*, ein Torfmoos der atlantischen *Erica tetralix*-Feuchtheiden, habe ich bisher nur einmal im Moorer Bruch entdecken können. *Sphagnum centrale*, eine mehr kontinentale gesellschaftsbildende Art der Zwischenmoore, ist im Gebiet genau so häufig wie das atlantische *Sphagnum papillosum*.

Interessant, aber nicht überraschend, sind in unserem Raum die Funde von *Orthodontium lineare* (= *O. germanicum* F. et K. KOPPE) an bisher vier Punkten in den Kreisen Grevesmühlen, Wismar und Gadebusch. Schon PANKOW und LINDNER (1964) berichten über das Auftreten des Moores im Kreise Hagenow. Von den gehäuften Funden aus den Räumen Mölln und Ratzeburg (BRD) ausgehend, war eigentlich die Art auch für unseren nordwestlichen Teil der DDR zu erwarten. *Orthodontium* wird wahrscheinlich noch an anderen Orten des westlichen Mecklenburg zu finden sein.

Wie BENKERT (1974), so bedaure auch ich den allgemeinen Rückgang in der Moosflora, ich habe eingangs bereits darauf verwiesen. Da die Kreise Grevesmühlen und Gadebusch in erster Linie Agrarkreise sind, ist auch hier durch Melioration, Agrochemikalien und andere Intensivierungsmaßnahmen der Rückgang von Ackermoosen erheblich. So sind zum Beispiel *Anthoceros*-, *Riccia*- und *Pottia*-Arten selten geworden. Aber auch Braunmoose der Niedermoorgesellschaften (*Drepanocladus*-Arten) sind stark zurückgegangen. Artenarm wurde ebenfalls die Moosvegetation an Rinden, Steinen und Mauern. Die Gattungen *Neckera*, *Meesia* und *Ulota* scheinen hier völlig zu fehlen, die Gattungen *Orthotrichum* und *Racomitrium* sind nur noch mit je einer Art präsent. *Hedwigia ciliata* konnte an zwei ca. 1,5 km von einander entfernten Punkten gefunden werden.

Lebermoose wie *Radula complanata* und *Porella platyphylla* sind im Untersuchungsgebiet sehr selten und konnten bisher nur an je einem Standort nachgewiesen werden. Aus der Gattung *Barbilophozia* liegt bisher noch kein Fund vor, ebenfalls nicht aus der Gattung *Scapania*. Eine Reihe interessanter Lebermoose habe ich seinerzeit im Moorer Bruch einsammeln können, es handelt sich dabei um *Mylia anomala*, *Cephaloziella elastica*, *C. divaricata*, *Cephalozia bicuspidata*, *C. lammersiana*, *C. pleniceps*, *Odontoschisma sphagni*, *O. denudatum*, *Kurzia pauciflora*, um nur einige anzuführen. Leider verändert sich nach den Meliorationsarbeiten die Vegetation des Hochmoores erheblich, so daß hier sicher Einbußen an diesen seltenen Arten zu erwarten sind.

Das seltene Lebermoos *Jamesoniella undulifolia* wurde von mir 1973 (KLEMM 1975a) bei vegetationskundlichen Arbeiten ebenfalls im Moorer Bruch gefunden. Leider ging das damals eingesammelte Material verloren, somit ist auch eine Revision des Materials nicht mehr möglich. Trotz emsigsten Bemühens war es mir bisher nicht vergönnt, am derzeitigen Standort erneut die Art einzusammeln.

III. Das atlantische Geoelement

Aus klimatischer Sicht sind gemäß der Lage des Untersuchungsraumes (KLEMM 1973 b und 1977) eine Reihe Moosarten mit atlantischer, subatlantisch-mediterraner und subatlantischer Verbreitung im Sinne von PANKOW (1966), KÜHNER und PANKOW (1. Mitteilg., 1967) und PANKOW und KÜHNER (2. Mitteilg., 1967) verbreitet und vorhanden. Ich betrachte daher diese Ergebnisse als eine Bestätigung und Ergänzung der dort gemachten Ausführungen. Es ist sicher unbestritten, daß die dort genannten Arten nur einen kleinen Anteil der eu- bzw. subatlantischen Moose darstellen. Unter Zugrundelegung der Aufstellungen der genannten Verfasser, die auf JENSEN (1955) und F. und K. KOPPE (1955) zurückgehen, ergibt sich etwa folgendes: Von den atlantischen Arten konnte ich in unserem Raum 6 nachweisen. Dabei handelt es sich um *Sphagnum auriculatum*, *Campylopus pyriformis*, *Campylopus flexuosus*, *Orthodontium lineare*, *Bryum warneum* und *Hypnum resupinatum*.

Atlantisch-mediterrane Arten sind bisher noch nicht beobachtet worden. Von den aufgeführten submediterran-atlantischen Arten wurden *Tortula laevipila* (= *Syntrichia laevipila* (BRID.) K. F. SCHULTZ) und *Rhynchostegium confertum* im Gebiet gefunden. Die subatlantisch-mediterranen Arten sind im Gebiet mit *Anthoceros punctatus* und *Lophocolea cuspidata* vertreten.

An subatlantischen Arten konnten folgende 13 gefunden werden: *Cephaloziella elastica*, *Odontoschisma sphagni*, *Calypogeia sphagnicola*, *Sphagnum imbricatum*, *Eurhynchium speciosum*, *Eurhynchium striatum*, *Plagiothecium latebricola*, *Plagiothecium succulentum*, *Homalia trichomanoides*, *Hypnum imponens*, *Dicranum spurium*, *Isoetecium myosuroides* und *Sharpiella seligeri*. Von den als den subatlantischen Arten nahestehende Moose wurden folgende 9 Arten notiert: *Sphagnum papillosum*, *Fissidens adianthoides*, *Fissidens taxifolius*, *Pohlia carnea* (= *Mniobryum delicatulum*), *Plagiomnium undulatum*, *Mnium hornum*, *Aulacomnium androgynum*, *Eurhynchium praelongum* (= *Oxyrrhynchium p.*, *Eu. stokesii*) und *Hypnum jutlandicum* (= *H. cupressiforme* var. *ericetorum*).

IV. Artenkombinationen

Ohne auf bereits definierte Moosgesellschaften hier näher eingehen zu wollen — nur bei schon seit langem bekannten Gesellschaften erwähne ich diese Begriffe — sollen im Folgenden einige eigene Beobachtungen an Artenkombinationen angeführt werden.

Der Wert von Moosgesellschaften ist bisher immer etwas umstritten gewesen, es soll aus diesem Grunde das Für und Wider nicht diskutiert werden. Die Abhängigkeit bzw. Unabhängigkeit von Kryptogamengesellschaften gegenüber anderen Gesellschaften im pflanzensoziologischen System ist oft sehr schwer zu beurteilen (FUKAREK 1964). Aber gerade in Hochmooren nehmen Moosgesellschaften (*Sphagna*) einen besonderen Stellenwert ein. Auf Grund eigener Untersuchungen kann gerade bei *Sphagnum*-Gesellschaften der Hochmoore eine erstaunliche pH-Wert-Abhängigkeit beobachtet werden.

1. Moose der Wälder und Parkanlagen

Bisher nur an einem Standort im Untersuchungsgebiet — Lenorenwald/Krs. Grevesmühlen — begegnete mir *Porella platyphylla*, hier jedoch an einer Pappel in SW-Exposition. Meist werden Rotbuchen, Birken und Lärchen als Wirtsbäume angegeben (PANKOW 1969, KÜHNER et al. 1968). Die hier gefundenen Arten waren auf 100 cm² Fläche folgende:

100 cm ²	
<i>Porella platyphylla</i>	4
<i>Homalothecium sericeum</i>	2
<i>Hypnum cupressiforme</i> filif.	1
<i>Leucodon sciuroides</i>	+
<i>Bryum capillare</i>	+

Ob es sich nun bei dieser epiphytischen Gesellschaft um einen verarmten *Homalothecium sericeum*-Verein nach HERZOG 1943 oder um einen *Madotheca-Radula-Frullania*-Verein handelt, ist aus dieser Aufnahme nicht zu entscheiden.

Unweit dieses Standortes konnte ich an einer weiteren Pappel in W-Exposition zwei Vergesellschaftungen auf je 100 cm² Aufnahme­fläche beobachten. In beiden Fällen ist sicher auf das von VON KRUSENSTJERNA 1945 beschriebene *Tortuletum ruralis* zu schließen. Diese Gesellschaft kann auf den unterschiedlichsten Substraten wachsen. Ich habe diese Kryptogamengesellschaft sogar auf kiesigen Sanden im Strandbereich angetroffen.

100 cm ²		100 cm ²	
<i>Tortula ruralis</i>	3	<i>Tortula ruralis</i>	3
<i>Hypnum cupressiforme filif.</i>	1	<i>Brachythecium rutabulum</i>	2
		<i>Bryum capillare</i>	2
		<i>Barbula unguiculata</i>	1
		<i>Amblystegium juratzkanum</i>	+

Ebenfalls im Lenorenwald (1) und von diesem Standort ca. 1700 m (2) entfernt im Wald nördlich von Rankendorf fand ich auf erratischen Blöcken zwei Moosgesellschaften, bei denen *Hedwigia ciliata* die interessanteste Art war. Hier haben wir es in beiden Fällen um artenarme Ausbildungen des *Hedwigiolum medioeuropaeum* ALLORGE em. V. HÜBSCHMANN zu tun, worüber VON HÜBSCHMANN (1955) berichtet. Unsere Aufnahmen hatten folgende Zusammensetzung:

(1) 900 cm ²		(2) 500 cm ²	
<i>Hedwigia ciliata</i>	4	<i>Hedwigia ciliata</i>	2
<i>Dicranoweisia cirrata</i>	3	<i>Rhacomitrium heterostichum</i>	3
<i>Hypnum cupressiforme filif.</i>	2	<i>Hypnum cupressiforme filif.</i>	3
		<i>Dicranoweisia cirrata</i>	1

Eine Moosart, die BENKERT (1974) für Brandenburg bereits als völlig verschwunden bezeichnet, ist *Homalia trichomanoides*. Dieses hübsche Moos, das fast wie ein Lebermoos anmutet, fand ich an zwei Stellen. Im Park des ehemaligen Schlosses Kalkhorst/Krs. Grevesmühlen konnte ich die Art an einer aus kleineren Granitsteinen bestehende Mauer feststellen (1). Der andere Wuchsort befand sich im Lenorenwald (2) auf einem kleinen Block in einer Bachschlucht. Beide Standorte sind relativ feucht und werden vom Sonnenlicht kaum erreicht:

(1) 25 cm² Fläche(2) 90 cm² Fläche

<i>Homalia trichomanoides</i>	1	<i>Homalia trichomanoides</i>	1
<i>Rhynchostegium confertum</i>	2	<i>Plagiothecium nemorale</i>	+
<i>Brachythecium populeum</i>	+	<i>Hypnum resupinatum</i>	+

Die Lebermoosart *Lophocolea heterophylla* ist, wie auch in der Literatur allgemein angegeben, das häufigste Lebermoos im Untersuchungsgebiet. Es tritt in verschiedenen Artenkombinationen auf, worauf auch PANKOW (1969) verweist. Nicht so häufig dagegen tritt im Gebiet *Ptilidium pulcherrimum* auf.

Hierzu einige Aufnahmen:

100 cm ²	1	2	3
<i>Lophocolea heterophylla</i>	3	3	4
<i>Hypnum cupressiforme</i> s. str.	1	2	+
<i>Brachythecium rutabulum</i>	+	.	.
<i>Eurhynchium pulchellum</i>	.	+	.
<i>Plagiothecium denticulatum</i>	.	+	.
<i>Mnium hornum</i>	.	.	+

Diese Artenkombination wird meist als *Lophocolea heterophylla*-Verein nach KOPPE 1955 bezeichnet. Ich habe diesen Bestand im Questiner Wald westlich von Grevesmühlen in einem Erlen-Eschen-Bestand auf einem morschen Baumstumpf notiert. Im Lenorenwald fand ich am Fuße einer starken Buche folgenden Artenbestand, der von VON KRUSENSTJERNA 1945 als *Ptilidium pulcherrimum*-Verein benannt wurde.

100 cm ²	1	2
<i>Ptilidium pulcherrimum</i>	3	2
<i>Lophocolea heterophylla</i>	1	+
<i>Dicranum scoparium</i>	+	+
<i>Hypnum cupressiforme</i> fil.	+	+
<i>Plagiothecium laetum</i>	.	+

Im Hochmoorbruchwald (*Betuletum pubescentis*) bei Moor konnte ich folgende Gruppierung auf einem morschen Birkenstubben aufnehmen, in der *Aulacomnium androgynum* vorherrschend vertreten war. Dieser *Aulacomnium androgynum*-Verein wurde von VON KRUSENSTJERNA 1945 als *Androgynetum* bezeichnet. Auf je 50 cm² Fläche notierte ich folgende Arten:

	1	2	3
<i>Aulacomnium androgynum</i>	2	3	3
<i>Tetraphis pellucida</i>	+	+	1
<i>Lophocolea heterophylla</i>	+	+	+
<i>Mnium hornum</i>	+	+	+
<i>Hypnum cupressiforme</i> s. l.	+	1	1
<i>Dicranum scoparium</i>	+	+	.
<i>Plagiothecium denticulatum</i>	.	+	+
<i>Scleropodium purum</i>	1	.	.
<i>Sphagnum nemoreum</i>	+	.	.
<i>Pohlia nutans</i>	.	+	+

2. Moose der Moore, Rieder und Gewässer

Auf die Beschreibung von *Sphagnum*-Gesellschaften der Hochmoore soll hier verzichtet werden, da bereits an anderer Stelle von mir darüber berichtet wurde (KLEMM 1977). Ich möchte eine Artengarnitur erwähnen, die ich an nackten Torfwänden im Drispether Moor/Krs. Wismar fand und die in der Literatur als *Dicranella cerviculata*-*Campylopus pyriformis*-Verein nach HERZOG 1943 bekannt wurde. In unserer Artenzusammensetzung war noch zusätzlich *Calypogeia muelleriana* enthalten. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß gewisse Beziehungen bestehen zu dem *Calypogeietum muellerianae* PHILIPPI 1963, mit dem der genannte Moosverein einige Arten gemeinsam hat (s. auch V. HÜBSCHMANN 1957):

auf je 20 cm ² Fläche	1	2	3
<i>Dicranella cerviculata</i>	2	3	3
<i>Campylopus pyriformis</i>	1	1	1
<i>Calypogeia muelleriana</i>	1	+	1
<i>Cephalozia bicuspidata</i>	+	.	r
<i>Cephalozia connivens</i>	.	.	r
<i>Pohlia nutans</i>	.	+	.

Ein interessantes Kleinbiotop im Kreise Grevesmühlen ist das Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen. Hier konnten innerhalb des *Juncetum subnodulosi* seltene Arten wie *Liparis loeselii*, *Epipactis palustris*, *Eriophorum gracile* und *latifolium* und *Dactylorhiza*-Arten gefunden werden. Auf je 100 cm² Fläche habe ich Aufnahmen eines Moosvereins notiert, der in etwa dem von POELT 1954 aufgestellten *Drepanocladus intermedius*-Verein entspricht:

	1	2
<i>Drepanocladus intermedius</i>	3	4
<i>Calliergonella cuspidata</i>	1	+
<i>Plagiomnium elatum</i>	+	+
<i>Bryum pseudotriquetrum</i>	+	.
<i>Tomenthypnum nitens</i>	.	+

Die beginnende Abtrocknung diese Niedermooses wird bereits durch *Tomenthypnum nitens* angekündigt. Eine weitere Aufnahme aus dem Randbereich des Kalkmooses zeigt schon mesotrophe bis schwach saure Standorte. Hier ist bereits *Sphagnum squarrosum* vorhanden, dessen Optimum im mäßig sauren bis schwach sauren Bereich liegt:

je 100 cm ² Fläche	1	2
<i>Sphagnum squarrosum</i>	3	3
<i>Calliergonella cuspidata</i>	1	+
<i>Chiloscyphus pallescens</i>		
var. <i>fragilis</i>	+	.
<i>Plagiomnium elatum</i>	1	.
<i>Calliergon giganteum</i>	.	1
<i>Drepanocladus exannulatus</i>	.	+

An einer trockeneren Randstelle am Kalkflachmoor konnte ich noch folgende Artenkombination auf je 100 cm² Fläche aufnehmen:

<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	3
<i>Plagiomnium elatum</i>	1
<i>Lophocolea bidentata</i>	+

Im Questiner Wald bei Grevesmühlen fand ich auf einem zeitweise überspülten größeren Granitblock in einem Bachlauf auf 80–100 cm² Fläche folgende bemerkenswerte Artenkombination, die als ein *Oxyrhynchietum rusciformis* GAMS 1927 im weiteren Sinne gewertet werden könnte, wenn auch die begleitenden Arten anders als vielfach in der Literatur angegeben auftreten (DOLL 1966):

	1	2	3	4	5	6
<i>Rhynchostegium riparioid.</i>	5	5	4	5	5	5
<i>Lophocolea cuspidata</i>	1	.	3	+	+	.
<i>Cratoneurum commutatum</i>	.	.	.	.	.	3
<i>Plagiomnium rostratum</i>	.	.	+	.	.	+

An den oft steilen Rändern dieses Baches fand ich auf 100 cm² Fläche folgende Vergesellschaftung:

<i>Plagiothecium ruthei</i>	5
<i>Plagiomnium undulatum</i>	+
<i>Lophocolea cuspidata</i>	+

Auf einem dicht am Rande daneben liegenden morschen *Salix*-Stamm befanden sich auf ebenfalls ca. 100 cm² Fläche noch folgende Arten:

<i>Chiloscyphus polyanthos</i>	5
<i>Plagiothecium ruthei</i>	+

3. Moose von Trockenflächen und am Strand

Im unmittelbaren Küstenbereich konnte ich im Dünenstreifen in Boltenhagen wiederholt *Brachythecium albicans* finden. Eine Artengruppierung vom Strande bei Beckerwitz/Ostbogen der Wohlenberger Wiek soll hier mitgeteilt werden. Auf je 50 cm² Fläche waren folgende Arten vertreten:

	1	2	3	4
<i>Brachythecium albicans</i>	4	4	1	2
<i>Ceratodon purpureus</i>	+	.	+	.
<i>Tortula ruraliformis</i>	+	1	1	+
<i>Bryum argenteum</i>	.	+	1	+
<i>Hypnum lacunosum</i>	.	.	1	+
<i>Bryum marrattii</i>	.	.	.	+

Es handelt sich hier um den *Brachythecium albicans*-*Ceratodon purpureus*-Verein nach V. KRUSENSTJERNA 1945, der auf trockenen Randstreifen entlang des Strandes und in der Düne selbst häufig vorkommt. In diesen Beständen kann es dann auch zur völligen Dominanz von *Tortula ruralis* kommen, zur Ausbildung des *Tortuletum ruralis*, das von V. KRUSENSTJERNA ebenfalls 1945 beschrieb.

Auf freien Flächen in der Börzower Heide bei Grevesmühlen (z. B. auf Kahlschlägen) habe ich auf Sanderflächen folgende Artenkombination gefunden:

100–500 cm ² Fläche	1	2	3
<i>Polytrichum piliferum</i>	5	4	5
<i>Ceratodon purpureus</i>	1	.	+
<i>Pleurozium schreberi</i>	+	.	.

Ob es sich bei diesen Beständen um den von HERZOG 1943 beschriebenen *Rhacomitrium canescens*-*Polytrichum piliferum*-Verein handelt, ist sehr zu bezweifeln. In unseren Aufnahmen war niemals *Rhacomitrium* zugegen, überhaupt scheinen *Rhacomitrium*-Arten in meinem Untersuchungsgebiet sehr selten zu sein.

4. Moose künstlich geschaffener Standorte

Eine auch bei uns weit verbreitete Moosgesellschaft ist der von GAMS als *Funarietum hygrometricae* beschriebene Verein. Man trifft ihn auf Dorfplätzen, Brandstellen, Düngerplätzen und auch an feuchten Häusern und Stallungen. Meine Aufnahmen – ehemaliger Düngerplatz – hatten folgende Kombination auf je 100 cm² Fläche:

	1	2	3
<i>Funaria hygrometrica</i>	3	3	1
<i>Barbula convoluta</i>	+	+	+
<i>Bryum caespitium</i>	1	1	.
<i>Bryum argenteum</i>	+	.	+
<i>Brachythecium rutabulum</i>	+	+	+

Unweit davon, es bestand nur noch ein verbackter und ausgelaugter Düngerhaufen, fand ich Reinbestände an *Marchantia* mit wenig *Bryum*-Arten. Die Fläche der Aufnahmen betrug ebenfalls 100 cm². Bei diesem Moosverein sind Beziehungen zum *Funarietum* sicherlich nicht ausgeschlossen (HÜBSCHMANN 1957):

	1	2
<i>Marchantia polymorpha aqu.</i>	4	5
<i>Bryum caespitium</i>	1	+
<i>Bryum capillare</i>	+	.

Ein gleichsam häufig verbreiteter Moosverein ist die von VON HÜBSCHMANN 1950 als *Grimmia pulvinata*-*Tortula muralis*-Verein bezeichnete Artengruppierung. Sie ist von mir an der Eisenbahnbrücke bei Börzow/Kreis Grevesmühlen aufgenommen worden. Diese Gesellschaft war hier relativ artenarm.

Auf 50 cm² Fläche wurden folgende Arten notiert:

	1	2	3	4
<i>Grimmia pulvinata</i>	4	3	4	4
<i>Tortula muralis</i>	1	2	1	1
<i>Schistidium apocarpum</i>	.	+	1	+
<i>Bryum caespiticiu</i>	+	.	+	.
<i>Bryum argenteum</i>	+	+	+	+
<i>Ceratodon purpureus</i>	+	+	+	+

An einer Wand des ehemaligen Gutshauses Harmshagen/Krs. Grevesmühlen traten in dieser Gesellschaft außerdem noch *Rhynchostegium murale* und *Brachythecium rutabulum* auf.

V. Artenliste

Die Angaben zur Häufigkeit der Arten können nur unter Vorbehalt gegeben werden, da es relativ schwierig ist, in einem erst sein nunmehr zwanzig Jahren bearbeiteten Gebiet schon abschließende Festlegungen zu treffen.

Die Einschätzung der Häufigkeit wurde wie folgt vorgenommen:

rr	sehr selten, ca. bis 3 Fundorte,
r	selten, ca. bis 10 Fundorte,
z	zerstreut, ca. bis 50 Fundorte,
v	verbreitet, mehr als 50 Fundorte.

Die Nomenklatur wurde auf den letzten Stand gebracht, so wie sie auch von FRAHM und FREY (1983) angewendet wird.

Hepaticopsida

1. *Anthoceros punctatus* L.

(inclus. *Anthoceros crispulus* (MONT.) DOUIN)

rr, im Raume Grevesmühlen, nach KÜHNER 1971

2. *Conocephalum conicum* (L.) LINDB.

r, in Laubwäldern, besonders in Buchenwäldern, im Bereich von Bächen und Bachtälern; Pariner Wald, Lenorenwald, Questiner Wald, Everstorfer Forst, Wald bei Köchelstorf, ö Mühlen-Eichen bei Seefeld.

3. *Marchantia polymorpha* L.

gefunden wurde ausschließlich die ssp. *aquatica* (NEES) BURGEFF. v, an feuchten und kalkhaltigen Standorten im Bereich von Bächen und Gräben, lehmigen Äckern, Häusern und Ställen; auffällig vergesellschaftet innerhalb einer Schlaggesellschaft mit *Hypericum humifusum* und *Juncus*-Arten, ebenfalls Massenbesiedlung auf stark

- nitrifizierten Böden eines mageren Kiefernwaldes nach Auflassung einer offenen Schweinemastanlage.
4. *Ricciocarpus natans* (L.) CORDA
rr, Torfstich im Moorer Bruch am Rande eines Erlenbruchwaldes zusammen mit *Sphagnum squarrosum* und *Calliergon cordifolium*.
 5. *Riccia fluitans* L. (sensu K. MÜLLER)
v, in Tümpeln, Teichen, Seen und Gräben. Heute nicht mehr so häufig.
 6. *Riccia glauca* L.
v, auf nassen Äckern und Senken in den Kreisen Grevesmühlen und Gadebusch, in letzter Zeit im Gebiet seltener geworden.
 7. *Riccia warnstorffii* LIMPR.
rr, im Raume Gadebusch, nach KÜHNER 1971.
 8. *Metzgeria furcata* (L.) DUM.
z, epiphytisches Lebermoos an Laubbäumen; im Lenorenwald, im Everstorfer Forst, Wald zwischen Niendorf und Schönberg, Pariner Wald, Staatsforst Rehna s Demern; bevorzugt wird *Fagus* besiedelt, meist vergesellschaftet mit *Hypnum cupressiforme* for. *filiforme*.
 9. *Riccardia pinguis* (L.) S. F. GRAY
(= *Aneura pinguis* (L.) DUM.)
r, an nassen und quelligen Hängen und Abstichen, kalkliebend; an der Bahnlinie Gadebusch-Rehna im Bereich des Nedder-Sees, hier zusammen mit *Marchantia polymorpha* ssp. *aquatica* und *Brachythecium rivulare*, in einem Erlenbruchwald in der Everstorfer Forst.
 10. *Pellia epiphylla* (L.) CORDA
z, an feuchten Stellen, besonders an Grabenrändern; Lenorenwald, Questiner Wald, Pariner Wald; die Vergesellschaftung mit *Mnium hornum* und *Plagiothecium ruthei* war stellenweise zu beobachten.
 11. *Ptilidium pulcherrimum* (G. WEB.) VAINIO
z, in feuchten Wäldern, z.B. Erlen- und Birkenbruchwäldern, auch Weidengebüschen; im Moorer Bruch, Lenorenwald, Questiner Wald, Staatsforst Rehna s Demern.
 12. *Chiloscyphus polyanthos* (L.) CORDA
z, in Eichen-Birkenwäldern, Birken- und Erlenbruchwäldern. Ich stimme mit BENKERT (1974) überein, daß diese Art seltener zu finden ist als die folgende. Die Standorte sind bei beiden Arten ähnlich.
 13. *Chiloscyphus pallescens* (EHRH.) DUM.
z, die Feuchtezahl dieser Art ist größer als bei *Ch. polyanthos*, die Standorte dieser Art reichen bis zu Großseggenrieden und Schilfgesellschaften; die var. *fragilis* (ROTH) K. MÜLLER fand ich im nassen Erlenbruchwald bei Moor und im Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen.

14. *Lophocolea bidentata* (L.) DUM.
v, in reichen Laubwaldgesellschaften, Eichen-Birkenwäldern, Erlen- und Birkenbruchwäldern, Böschungen und nicht zu nassen Wiesen, meist auf morschem Holz (Baumstümpfen) mit anderen Moosen, wie *Dicranum*- und *Plagiothecium*-Arten.
15. *Lophocolea cuspidata* (NEES) LIMPR.
r, bisher nur im Erlenbruchwald des Moorer Bruch bei Moor, im Rupensdorfer Moor, Moor bei Breesen.
16. *Lophocolea heterophylla* (SCHRAD.) DUM.
v, meist auf morschem Holz und Baumstümpfen mit anderen Moosen vergesellschaftet, z. B. *Aulacomnium androgynum*, *Tetraphis pellucida*, *Mnium*-, *Dicranum*-, *Hypnum*- und *Plagiothecium*-Arten.
L. heterophylla ist das häufigste Lebermoos im Untersuchungsgebiet.
17. *Leiocolea rutheana* (LIMPR.) K. MÜLL.
(= *Lophozia rutheana* (LIMPR.) STEPH.)
rr, am Rande des Hochmoores zum Birkenbruchwald im Moorer Bruch.
18. *Lophozia capitata* (HOOK.) MACOUN
(= *L. mildeana* SCHIFFN.)
rr, am Hochmoor Moorer Bruch, det. F. KOPPE 1966.
19. *Lophozia laxa* (LINDB.) GROLLE
(= *L. marchica* (NEES) STEPH.)
r, Drispether Moor, Moorer Bruch, Rupensdorfer Moor.
20. *Lophozia ventricosa* (DICKS.) DUM.
r, im Eichen-Birkenwald, Erlen- und Birkenbruchwald, Moorer Bruch, Moor bei Demern.
21. *Jamesoniella undulifolia* (NEES) K. MÜLLER
rr, im Hochmoorwald im Moorer Bruch zwischen *Sphagnum*; da das Material verlorenging und daher nicht zur Verfügung steht, kann die Angabe von mir (s. KLEMM 1975a) leider nicht belegt werden. Nachsuche am ungefähren Standort blieb erfolglos.
22. *Plagiochila asplenoides* (L.) DUM.
(= *P. major* (NEES) S. ARN.)
rr, im Wald zwischen Niendorf und Schönberg.
23. *Mylia anomala* (HOOK.) S. F. GRAY
z, auf Hochmooren und Hochmoorbildungen; Moorer Bruch, Drispether Moor, Rupensdorfer Moor, Moor in der Staatsforst Rehna s Demern.
24. *Cephaloziella elasticha* (JACK) SCHIFFN.
(= *C. elasticha* auct.)
r, gleiche Standorte wie *Mylia anomala*.

25. *Cephaloziella rubella* (NEES) WARNST.
z, in Eichen-Birkenwäldern, Kiefernforste, Birkenbruchwäldern auf Torf reine Räschen bildend oder zwischen anderen Moosen; im Moorwald bei Rupensdorf, Moorer Bruch, Questiner Wald bei Grevesmühlen zusammen mit *Dicranum scoparium*.
26. *Cephaloziella divaricata* (SM.) SCHIFFN.
(= *C. starkei* (FUNCK) SCHIFFN.)
z, an Grabenrändern, Straßen- und Eisenbahnböschungen, aber auch an feuchten Wiesenrändern, manchmal auf Feldblöcken.
27. *Cephalozia bicuspidata* (L.) DUM.
z, auf morschem Holz und an Rinden, manchmal zusammen mit *Lophocolea heterophylla*.
28. *Cephalozia lammersiana* (HÜB.) SPRUCE
r, im Birken- und Erlenbruchwald meist auf Torf kleine Räschen ausbildend, oft Mischrasen mit anderen *Cephalozia*-Arten und *Cephaloziella*-Arten; Moorer Bruch, Moor bei Demern, Moor bei Breesen, Moor im Staatsforst Rehna s Demern.
29. *Cephalozia pleniceps* (AUST.) LINDB.
rr, bisher nur im Moorer Bruch auf *Sphagnum*.
30. *Cephalozia connivens* (DICKS.) LINDB.
z, auf Hochmooren und Hochmoorbildungen, gleiche Fundorte wie *Mylia anomala*.
31. *Cephalozia macrostachya* KAAL.
r, bisher nur im Moorer Bruch und Drispether Moor.
32. *Cephalozia lunulifolia* (DUM.) DUM.
(= *C. media* LINDB.)
rr, bisher nur im Hochmoor Moorer Bruch, vergesellschaftet mit *Cephalozia connivens*, *Calypogeia sphagnicola*, *Mylia anomala* und *Pohlia sphagnicola*.
33. *Odontoschisma sphagni* (DICKS.) DUM.
z, auf Hochmooren und Hochmoorbildungen, Fundorte wie bei *Mylia anomala*.
34. *Odontoschisma denudatum* (MART.) DUM.
r, auf dem Hochmoor im Moorer Bruch und im Rupensdorfer Moor.
35. *Kurzia pauciflora* (DICKS.) GROLLE
(= *Telaranea setacea* (WEB.) K. MÜLL.)
z, auf Hochmooren und Hochmoorbildungen, Fundorte wie bei *Mylia anomala*.
36. *Lepidozia reptans* (L.) DUM.
z, auf Humusauflagen, Torf, in feuchten Wäldern, vorwiegend in Erlen- und Birkenbrüchen, auch auf Baumstümpfen; Moorer Bruch,

Wald beim „Eulenkruß“ unweit der Chaussee Schönberg — Raddingsdorf, Rupensdorfer Wald.

37. *Calypogeia neesiana* (MASS. et CARR.) K. MÜLL.
wahrscheinlich die typische Art, z; am Rande des Birkenbruchwaldes im Moorer Bruch, Drispether Moor, Moor in der Staatsforst Rehna s Demern. Diese Art ist nach meinen Beobachtungen nicht so häufig wie *Calypogeia muelleriana*.
38. *Calypogeia sphagnicola* (ARN. et PERS.) WARNST. et LOESKE
r, auf Hochmooren und Hochmoorbildungen, Fundorte wie bei *Mylia anomala*.
39. *Calypogeia muelleriana* (SCHIFFN.) K. MÜLL.
z, die Standorte dieser Art sind mit denen von *C. neesiana* identisch, im halbschattigen Weidenbuschwerk im Bereich von Hochmooren und in Erlen- und Birkenbruchwäldern; Fundorte wie bei *C. neesiana*.
40. *Radula complanata* (L.) DUM.
rr, auf einem Baumstumpf im Erlenbruchwald am Bartsch-See an der Wohlenberger Wiek; bisher nur hier.
41. *Porella platyphylla* (L.) PFEIFF.
(= *Madotheca p.* (L.) DUM.)
rr, an alter Pappel im Lenorenwald am Wege zum Wildgatter innerhalb der Ortschaft Borkenhagen; bisher nur hier.

Bryopsida

Sphagnidae

1. *Sphagnum fimbriatum* WILS.
z, in Eichen-Birkenwäldern, Erlen- und Birkenbruchwäldern, die Bodenreaktionsamplitude reicht von schwach sauer bis schwach alkalisch; Moorer Bruch, Drispether Moor, Rupensdorfer Moor, Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen.
2. *Sphagnum warnstorffii* RUSS.
(= *S. warnstorffianum* RIETZ)
r, meist am Rande des Hochmoores zu den Randgebüschgesellschaften; Moorer Bruch; Bodenreaktionsamplitude ähnlich von *S. fimbriatum*.
3. *Sphagnum rubellum* WILS.
z, innerhalb der Hochmoorgesellschaften; Bodenreaktion stark bis schwach sauer; Moorer Bruch, Drispether Moor, Rupensdorfer Moor, nach den Meliorationen seltener geworden.
4. *Sphagnum nemoreum* SCOP.
(= *S. acutifolium* EHRH.)
z, im Birkenbruchwald, Gebüschgesellschaften; Standorte wie *Sphagnum fimbriatum* mit gleicher Bodenreaktion.

5. *Sphagnum subnitens* RUSS.
(= *S. plumulosum* RÖLL)
r, im Randbereich des Hochmoores im Gebüschsaum; Moorer Bruch; Mäßigsäurezeiger.
6. *Sphagnum compactum* DC.
rr, in der *Erica-Calluna*-Feuchtheide des Moorer Bruches; stärkerer Säurezeiger.
7. *Sphagnum squarrosum* CROME
v, in Gebüschgesellschaften, Erlen- und seltener in Birkenbrüchen; Schwachsäure- bis Schwachbasenzeiger.
8. *Sphagnum teres* ÄNGSTR.
r, in verschiedenen Randgebüschgesellschaften am Hochmoor, auch im Erlenbruchwald, meist vergesellschaftet mit *Sphagnum squarrosum*; Bodenreaktion ist etwas sauer; Moorer Bruch.
9. *Sphagnum flexuosum* DOZY et MOLK.
(= *S. recurvum* P. BEAUV. var. *amblyphyllum* (RUSS.) WARNST.)
z, in *Sphagnum*-gesellschaften im Hochmoor; Säurezeiger; Moorer Bruch, Rupensdorfer Moor, Drispether Moor, Kuhlradler Moor.
10. *Sphagnum fallax* KLINGGR.
(= *S. recurvum* P. BEAUV. var. *mucronatum* (RUSS.) WARNST., *S. apiculatum* LINDB.)
v, ist im Bereich von Hochmooren und Hochmoorbildungen die häufigste Art, die Ausbreitung wird durch anthropogene Einflüsse (Entwässerung) gefördert; die Bodenreaktionsamplitude reicht von sauer bis schwach alkalisch, weitere Standorte sind Gebüschgesellschaften und Erlen- und Birkenbruchwälder.
11. *Sphagnum angustifolium* (RUSS.) C. JENS.
(= *S. recurvum* P. BEAUV. var. *angustifolium* WARNST.)
z, in *Sphagnum*- und Gebüschgesellschaften; die Bodenreaktion liegt im sauren Milieu; Moorer Bruch, Rupensdorfer Moor, Drispether Moor, Moor bei Breesen.
12. *Sphagnum cuspidatum* HOFFM. em WARNST.
v, in verschiedenen *Sphagnum*-Gesellschaften der nassesten Standorte, vorwiegend in Schlenken; Bodenreaktion ist nicht zu sauer.
13. *Sphagnum inundatum* RUSS.
rr, kleine Torfstichkomplexe vor Dorf Börzow, kleines Moor am Wege von Sülsdorf nach Teschow; Mäßigsäurezeiger.
14. *Sphagnum auriculatum* SCHIMP.
rr, in einer Torfstichverlandungsgesellschaft im Moorer Bruch zusammen mit *Drepanocladus fluitans* und *Juncus bulbosus*; Mäßigsäurezeiger.

15. *Sphagnum imbricatum* HORNSCH.
rr, innerhalb des Hochmoores Moorer Bruch; Säurezeiger.
16. *Sphagnum palustre* L.
(= *S. cymbifolium* EHRH.)
v, in Gebüschgesellschaften, Erlen- und Birkenbruchwäldern, in der Bodenreaktion fast schon Mäßigsäurezeiger. Die Art ist in den Birkenbruchwäldern neben *Sphagnum fimbriatum* und *S. nemoreum* oftmals die bestimmende Art.
17. *Sphagnum papillosum* LINDB.
z, in Hochmoorgesellschaften eine gesellschaftsbildende Art neben *Sphagnum magellanicum*; Moorer Bruch, Drispether Moor, Rupensdorfer Moor, Moor in der Staatsforst Rehna s Demern. Nach den meliorativen Eingriffen selten geworden; Säurezeiger.
18. *Sphagnum centrale* C. JENS.
(= *S. subbicolor* HAMP.)
z, meist in den Randbereichen der Hochmoore und Hochmoorbildungen gesellschaftsbildende Art, Gebüschgesellschaften, in Erlenbruchwäldern; Mäßigsäurezeiger.
19. *Sphagnum magellanicum* BRID.
(= *S. medium* LIMPR.)
z, in Hochmoorgesellschaften eine gesellschaftsbildende Art; Säurezeiger.

Bryidae

20. *Fissidens osmundoides* HEDW.
rr, in einer Pfeifengrassgesellschaft am Moorer Bruch.
21. *Fissidens taxifolius* HEDW.
z, in Laubmischwäldern, vielfach in Erlen-Eschenwäldern auf tonigen und lehmigen Auflagen, wahrscheinlich die häufigere *Fissidens*-Art im Gebiet; Wald bei Kl. Rünz, im Wald bei Rankendorf, hier zusammen mit *Eurhynchium speciosum*, Wald n Hanshagen.
22. *Fissidens adianthoides* HEDW.
r, nach meinen Beobachtungen scheint die Art kalkliebend zu sein; Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen, hier zusammen mit *Drepanocladus revolvens* und *Calliargon giganteum*, in kalkreicher Wiese am Röggeliner See/Krs. Gadebusch.
23. *Ditrichum pallidum* (HEDW.) HAMPE
v, auf lehmigen bis tonigen Böden in Buchenwäldern und Erlen-Eschenwäldern.
24. *Ceratodon purpureus* (HEDW.) BRID.
v, im Sander- und Heidegebiet bei Börzow und Palingen, außerdem fast überall zu finden auf den verschiedensten Unterlagen, Holz, Stubben, Mauern und Steinen, Grabplatten, etc.

25. *Pseudephemerum nitidum* (HEDW.) REIM.
z, auf tonigen und lehmigen Böden, häufig in Vergesellschaftung mit *Riccia glauca* gefunden; Äcker bei Wahlsdorf und Bechelsdorf, bei Carlow und Rehna.
26. *Dicranella cerviculata* (HEDW.) SCHIMP.
z, auf nacktem Torf an Grabenrändern in Hochmooren; Moorer Bruch, Moor bei Drispeth, Moor bei Demern; meist in Vergesellschaftung mit *Campylopus pyriformis*.
27. *Dicranella heteromalla* (HEDW.) SCHIMP.
v, in Laubmischwäldern auf Erde und Gestein; fast überall zu finden; auch in Buschkoppeln und Hecken.
28. *Dicranoweisia cirrata* (HEDW.) LINDB.
v, in Laubmischwäldern, Erlen- und Birkenbrüchen, Hecken, auf Baumrinde und Gestein; stellenweise in Dörfern auch auf Dächern, auf Grabplatten ebenfalls zu finden; oft vergesellschaftet mit *Hypnum cupressiforme* for. *filiforme*
29. *Orthodicranum montanum* (HEDW.) LOESKE
z, in Laubmischwäldern (Buchen-, Erlen-Eschenwäldern), Birken- und Erlenbrüchen, oft auf morschen Baumstümpfen; Lenorenwald, Rankendorfer Wald, Questiner Wald, Wald bei Kl. Rünz, bei Demern, Wald bei Frauenmark.
30. *Orthodicranum flagellare* (HEDW.) LOESKE
r, die Standorte dieser Art sind ähnlich, jedoch kommt sie wesentlich seltener vor; Moorer Bruch, Moor bei Breesen, Moorgebiet in der Staatsforst Rehna s Demern.
31. *Dicranum majus* TURN.
rr, in Kiefern-, Eichen-Birkenwäldern und Birkenbrüchen; bisher nur im Questiner Wald und Moorer Bruch.
32. *Dicranum scoparium* HEDW.
v, in Kiefern-, Eichen-Birkenwäldern und Birkenbrüchen, kann aber auch auf Dächern (Strohdächer) vorkommen. Eine im Moorer Bruch eingesammelte Probe, die einem *D. bonjeanii* sehr ähnlich sah, konnte als *D. scoparium* var. *paludosum* revidiert werden (F. Koppe 1981).
33. *Dicranum spurium* HEDW.
v, in den trockenen und heidigen Sandergebieten in Kiefernforste, meist auf Baumstümpfen; häufig mit Cladonien.
34. *Dicranum undulatum* BRID.
(= *D. bergeri* BLAND.)
rr, im Moorer Bruch im Birkenbruchwald; bisher nur hier.
35. *Dicranum polysetum* SW.
(= *D. undulatum* EHRH., *D. rugosum* (HOFFM.) BRID.)

- v, in Kiefernforste, Eichen-Birkenwäldern und Birkenbruchwäldern, falls nicht zu naß.
36. *Dicranum bonjeanii* DE NOT.
(= *D. palustre* B.S.G.)
rr, in einer Pfeifengraswiese am Moorer Bruch; bisher nur hier.
37. *Paraleucobryum longifolium* (HEDW.) LOESKE
z, in Laubmischwäldern (Buchen-, Erlen-Eschenwälder) und Kiefernforste, meist auf erratischen Blöcken; Everstorfer Forst bei Hamberge, Lenorenwald bei Kalkhorst, Wald s Demern, Questiner Wald.
38. *Campylopus pyriformis* (SCHULTZ) BRID.
(= *C. turfaceus* B.S.G.)
z, ist wohl die häufigere *Campylopus*-Art im Gebiet, meist vergesellschaftet mit *Dicranella cerviculata*; Paligner Heide, PANKOW (1966), Questiner Wald, Everstorfer Forst, Staatsforst Rehna s Demern.
39. *Campylopus flexuosus* (HEDW.) BRID.
rr, auf einem Findling im Lenorenwald; bisher nur hier.
40. *Leucobryum glaucum* (HEDW.) ÄNGSTR.
v, auf sauren Böden in Eichen-Birkenwäldern und Birkenbrüchen, oft im Randbereich von Mooren, auch in Kiefernforste.
41. *Weisia microstoma* (HEDW.) C. MÜLL.
(= *Hymenostomum microstomum* (HEDW.) R.BR.)
z, auf sandig-kiesigen bis lehmigen Böden; Kiesgrube im Lenorenwald, an der Wohlenberger Wiek zusammen mit *Brachythecium albicans* und *Tortula ruralis*, Kiesgrube vor Botelsdorf.
42. *Barbula convoluta* HEDW.
v, auf Dorfplätzen, an Grabenrändern, Brandstellen, auf kiesigen bis lehmigen Sanden, auf ehemaligen Düngerplätzen; oft vergesellschaftet mit *Funaria hygrometrica* und *Bryum caespitium*.
43. *Barbula hornschuchiana* K. F. SCHULTZ
z, auf kiesigen bis lehmigen Sanden, ähnlich verbreitet wie *B. convoluta*, oft vergesellschaftet mit *B. unguiculata*; Kiesgrube im Lenorenwald, Everstorfer Forst an der Kiesgrube, bei Schönberg Kiesgrube an der Maurine.
44. *Barbula unguiculata* HEDW.
v, auf kiesigen bis sandigen Böden, auch auf einzelnen Steinen, auf Plätzen, Kiesgruben und Aufschüttungen.
45. *Barbula fallax* HEDW.
v, ist wohl im Gebiet die häufigste Art der Gattung *Barbula*; auf sandig-kiesigen bis lehmigen Böden an Wegen, Kiesgruben.
46. *Tortula muralis* HEDW.
v, auf Gestein und an Mauern, Zementsockel und Grabplatten auf

- Friedhöfen, an Uferbefestigungen; gefunden in Gemeinschaft mit *Amblystegium juratzkanum* und *kochii*, auch mit *Grimmia*-Arten.
47. *Tortula laevipila* (BRID.) SCHWAEGR.
(= *Syntrichia laevipila* (BRID.) K. F. SCHULTZ)
rr, Rindenmoos; an der Küste unweit Dassow, KÜHNER und PAN-KOW (1967).
 48. *Tortula ruralis* (HEDW.) GÄRTN., MEYER et SCHREB.
(= *Syntrichia ruralis* (HEDW.) WEB. et MOHR)
v, nicht so häufig wie *Tortula muralis*; auf Gestein und an Mauern, Uferbefestigungen, auch auf Dächern.
 49. *Tortula ruraliformis* (BESCH.) INGH.
(= *Tortula ruralis* (HEDW.) GÄRTN., MEYER et SCHREB. var. *ruraliformis* (BESCH.) WILD.)
rr, zwischen Steinen der Uferbestigung in Redewisch zusammen mit *Hypnum lacunosum*, auch am Strande bei Beckerwitz.
 50. *Phascum cuspidatum* HEDW.
var. *piliferum* (HEDW.) HOOK. et TAYL.
rr, im Raume Gadebusch, KÜHNER (1971).
 51. *Pottia bryoides* (DICKS.) MITT.
(= *Mildeella bryoides* (DICKS.) LIMPR.)
rr, Acker auf trockenen Kalk- und Lehmböden; bei Wölschendorf, KÜHNER (1971).
 52. *Pottia truncata* (HEDW.) B.S.G.
v, Ackermoos, oft vergesellschaftet mit *Bryum klinggraeffii* und *Bryum argenteum* auf guten Böden.
 53. *Pottia intermedia* (TURN.) FÜRNRR.
z, Ackermoos, ähnliche Standorte wie *P. truncata*, jedoch nach meinen Beobachtungen seltener; Ackerrand bei Kalkhorst, Testorf-Steinfurt, Rupensdorf, Carlow.
 54. *Pottia lanceolata* (HEDW.) C. MÜLL.
rr, auf lehmiger Aufschüttung beim ACZ Grevesmühlen, zusammen mit *Bryum argenteum* und *Marchantia polymorpha*.
 55. *Schistidium apocarpum* (HEDW.) B. S. G. em. POELT
v, Moos auf Gestein und an Mauern, Uferbefestigungen, verwitternde Kalksteine und auf Friedhöfen; Ziegelei Degtow bei Grevesmühlen, Grabplatten auf Friedhof Schönberg und Gadebusch, Friedhofsmauer in Börzow, erratische Blöcke im Tannenberg bei Grevesmühlen.
 56. *Grimmia pulvinata* (HEDW.) SM.
v, Moos auf Gestein, Mauern und Dächern; oft vergesellschaftet mit *Ceratodon purpureus*, *Tortula muralis* und *Bryum*-Arten.

57. *Grimmia hartmannii* SCHIMP.
rr, Moos auf Gestein, ähnliche Standorte wie *G. pulvinata*; im Rankendorfer Wald auf einem Findlingsblock, Findling im Tannenberg bei Grevesmühlen.
58. *Rhacomitrium heterostichum* (HEDW.) BRID.
rr, Moos auf Gestein, Standorte ähnlich denen der *Grimmia*-Arten; bisher einzige Art der Gattung *Rhacomitrium*; auf erratischem Block am Rankendorfer Wald zusammen mit *Hedwigia ciliata*.
59. *Physcomitrium pyriforme* (HEDW.) BRID.
z, auf nassen Äckern, frischen Grabenrändern und Ausschachtungen; oft zusammen mit *Bryum*-Arten und *Marchantia polymorpha*; Gräben bei Rankendorf, Gräben bei Börzow am Waldrand, Meliorationsgräben am Perlmoor bei Wahrsow, Gräben bei Frauenmark.
60. *Physcomitrium eurystomum* SENDTN.
rr, auf Aufschüttung an einem Meliorationsgraben am Perlmoor bei Wahrsow, torfige Böden; hier zusammen mit *Leptobryum pyriforme* und wenig *Lophocolea heterophylla*.
61. *Funaria hygrometrica* HEDW.
v, auf sandig-kiesigen bis lehmig-tonigen Böden als Pioniervegetation, außerdem auf Brandstellen und Ruderalplätzen; oft vergesellschaftet mit *Ceratodon purpureus*, *Tortula muralis* und *Bryum*-Arten.
62. *Tetraphis pellucida* HEDW.
v, meist in Bruchwäldern und Mooren auf morschem Holz (oft Baumstümpfe) und auf Torfböden, beobachtet mit *Calypogeia muelleriana*.
63. *Orthodontium lineare* SCHWAEGR.
(= *O. germanicum* F. et K. KOPPE)
z, an der Basis von Buchen und auf morschen Baumstümpfen; im Moor bei Breesen, im Moor bei Drispeth, Moor bei Demern, im Moorer Bruch. Die Art ist sicher noch häufiger im Gebiet.
64. *Pohlia carnea* (SCHIMP.) LINDB.
(= *P. delicatula* (HEDW.) GROUT, *Mniobryum carneum* LIMPR.)
r, auf Tonböden; Böden vor der Kiesgrube im Lenorenwald, am Gelände der Gruben der Ziegelei Degtow bei Grevesmühlen.
65. *Leptobryum pyriforme* (HEDW.) WILS.
v, auf sandig-kiesigen bis lehmigen Böden, oft an Gräben und Abstichen zusammen mit *Funaria hygrometrica* und *Bryum caespitium*, auch im Strandbereich in Boltenhagen.
66. *Pohlia nutans* (HEDW.) LINDB.
v, in Erlen- und Birkenbrüchen, Gebüschgesellschaften und Eichen-Birkenwald, Moorrandbereich auf Erde, Torf und morschem Holz.
67. *Pohlia sphagnicola* (B. S. G.) BROTH.
z, nur in Hochmoorgesellschaften und anderen *Sphagnen*-Gesell-

schaften; im Hochmoor des Moorer Bruch, Rupensdorfer Moor, Drispether Moor, Moor bei Breesen, Moor in der Staatsforst Rehna s Demern.

68. *Bryum marrattii* WILS.

rr, an der gemauerten Uferbesäumung unweit des Baches in Alt-Boltenhagen auf Sandauflage.

69. *Bryum warneum* BRID.

r, auf feuchtem Sand am Strand und Wegen, auch in sandigen Bachtälern; Weg Kalkhorst-Rankensdorf im sandigen Bachtal des Lenorenwaldes; im Bachtal des Questiner Waldes, am Strand von Beckerwitz.

70. *Bryum algovicum* SENDT. ex C. MÜLL.

(= *B. pendulum* (HORNSCH.) SCHIMP.)

v, auf sandig-kiesigen Standorten, aber auch an Mauern; oft vergesellschaftet mit *Brachythecium albicans*, *Tortula ruralis*, *Weisia microstoma* und *Bryum argenteum*.

71. *Bryum inclinatum* (BRID.) BLAND.

z, vermutlich auf ähnlichen Standorten wie *B. algovicum*; in der Kiesgrube im Lenorenwald an stark überspülter Stelle, Kiesgrube an der F 105 hinter Degtow, an der Bahnstrecke Gadebusch-Rehna auf sandiger Stelle in der Nähe des Nedder-Sees.

72. *Bryum bimum* (BRID.) TURN.

(= *B. pseudotriquetrum* subsp. *bimum* (SCHREB. ap. HEDW.) DIX.)

v, in Verlandungs-Gesellschaften, feuchten kalkhaltigen Wiesen, Erlenbruchwälder; Moorer Bruch, Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen, Moor bei Kuhlrade.

73. *Bryum pseudotriquetrum* (HEDW.) SCHWAEGR.

(= *B. ventricosum* DICKS.)

v, meist auf ähnlichen Standorten wie *B. bimum*. Diese Art ist meist etwas größer und kräftiger als *B. bimum*, außerdem ist der Blattrand hier meist flach, während er bei *B. bimum* umgerollt ist.

74. *Bryum funckii* SCHWAEGR.

z, auf sandig-kiesigen bis lehmigen Standorten, auch zwischen Straßenpflaster, an Mauern und Uferbefestigungen; Kiesgrube im Lenorenwald, Alt-Boltenhagen auf Steinen am Ufer, Kiesgrube bei Schöenberg zusammen mit *Homalothecium sericeum* und *Bryum argenteum*; auf Mauerwerk vor Mühlen-Eichsen, auf Telegrafmastsockel in Mallentin, Mauerwerk in Kalkhorst.

75. *Bryum caespiticium* HEDW.

v, auf sandigen bis kiesigen Böden, zwischen Straßenpflaster, Betonbefestigungen, Mauern, auch am Strand in Boltenhagen.

76. *Bryum intermedium* (BRID.) BLAND.
z, auf sandig-kiesigen bis lehmigen Standorten; lehmige Stelle bei Rankendorf, an der Kiesgrube im Lenorenwald, Kiesgrube bei Schönberg an der Maurine.
77. *Bryum klinggraeffii* SCHIMP.
r, Ackermoos; tritt meist in Gesellschaft mit *Pottia truncata* und *Bryum argenteum* auf; bei Rankendorf, zwischen Wahrsow und Wahlsdorf, bei Raddingsdorf.
78. *Bryum capillare* HEDW. s. str.
v, Erdmoos in Mischwäldern, an Hängen, auch auf ehemaligen Düngerplätzen und feuchten Sandstellen, in Wäldern auch öfters an Bäumen epiphytisch zu finden.
79. *Bryum argenteum* HEDW.
v, wohl eine der häufigsten Moosarten, vergesellschaftet mit vielen anderen Arten auf den verschiedensten Böden in Ackermoosgesellschaften (sandig-kiesig bis lehmig-tonig), an Dämmen, Gräben, Ruderalplätzen, auch auf Steinen und an Mauern, in Ortschaften oft zwischen Pflastersteinen, Hausschwellen und Dächern.
80. *Rhodobryum roseum* (HEDW.) LIMPR.
rr, in einem Erlengrund im Questiner Wald. Nach eingreifenden Forstmaßnahmen ist die Art verschwunden.
81. *Rhizomnium punctatum* (HEDW.) KOP.
(= *Mnium punctatum* HEDW.)
v, in reichen Laubwäldern (Erlen-Eschenwälder) und Erlenbrüchen, auch in Weidengebüschen auf Holzwerk, bevorzugt feuchte bis nasse Standorte.
82. *Plagiomnium undulatum* (SCHRAD.) KOP.
(= *Mnium undulatum* HEDW.)
v, in reichen Laubwäldern (Erlen-Eschenwälder), Erlen- und Birkenbrüchen, oft im Bereich von Trittstellen, auch in feuchten Wiesen (Pfeifengras-, Kohldistel- und seltener Glatthaferwiesen).
83. *Plagiomnium rostratum* (SCHRAD.) KOP.
(= *Mnium rostratum* SCHRAD.)
v, in reichen Laubwäldern (Erlen-Eschen-, Ahorn-Ulmenwälder), Erlen- und Birkenbrüchen, in feuchten bis nassen Wiesen bis in Schilfbeständen, an Bächen und Gräben.
84. *Plagiomnium cuspidatum* (HEDW.) KOP.
(= *Mnium cuspidatum* HEDW.)
v, in reichen Laubwäldern (Erlen-Eschenwälder), Erlenbrüchen, aber auch in nassen Wiesen (Kohldistelwiese).
85. *Plagiomnium affine* (FUNCK) KOP.
(= *Mnium affine* FUNCK)

- v, in reichen Laubwäldern (Erlen-Eschenwälder), Erlenbrüchen, Weidengebüschen, wahrscheinlich kalkliebend.
86. *Plagiomnium elatum* (B. S. G.) KOP.
(= *Mnium seligeri* JUR.)
z, Erlenbruchwald, Weidengebüsche, auf nassen Wiesen (Kohldistelwiese), wahrscheinlich kalkliebend; Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen, sumpfige Stelle im Lenorenwald, Tannenberg bei Grevesmühlen, im Moorer Bruch, am Nedder-See bei Gadebusch.
87. *Mnium hornum* HEDW.
v, wohl die häufigste Art der Mniaceae im Gebiet; in reichen Laubwäldern, Eichen-Birkenwäldern, Erlen- und Birkenbruchwäldern, Weidengebüschen.
88. *Cinclidium stygium* SW.
rr, im Erlen-Birkenbruchwald im Moorer Bruch, im Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen; vergesellschaftet mit *Rhizomnium punctatum*, *Plagiomnium elatum*, *Calliergon giganteum* und *Drepanocladus*-Arten.
89. *Aulacomnium androgynum* (HEDW.) SCHWAEGR.
v, meist auf morschem Holz in Eichen-Birkenwäldern und Birkenbruchwäldern.
90. *Aulacomnium palustre* (HEDW.) SCHWAEGR.
z, in *Erica tetralix*-Feuchtheiden, verschiedenen Hochmoorgesellschaften, am Rande von Verlandungsgesellschaften, Birkenbruchwäldern; Hochmoor im Moorer Bruch, Moor bei Rupensdorf, Moor bei Demern, Moor in der Staatsforst Rehna s Demern, Moor bei Breesen.
91. *Orthotrichum anomalum* HEDW.
rr, Gesteinsmoos; bisher nur an der Eisenbahnbrücke in Börzow. Diese als verbreitet geltende Art wird sicher noch an anderen Orten vorhanden sein.
92. *Hedwigia ciliata* (HEDW.) P. BEAUV.
(= *H. albicans* LINDB.)
rr, Gesteinsmoos; bisher nur an zwei Fundorten; im s Teil des Lenorenwaldes auf einem Stein, Stein am Walde bei Rankendorf/Ausbau. Beide Vorkommen liegen ca. 1,7 km voneinander entfernt.
93. *Leucodon sciurioides* (HEDW.) SCHWAEGR.
rr, epiphytisches Baummoos; an alter Pappel am Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen zusammen mit *Pylaisia polyantha* und *Hypnum cupressiforme* s. str., im Lenorenwald an alter Pappel zusammen mit *Porella platyphylla* und *Homalothecium sericeum*.
94. *Homalia trichomanoides* (HEDW.) B. S. G.
rr, Gesteinsmoos; im Park von Schloß Kalkhorst an einer Feldsteinmauer, im Lenorenwald auf einem Stein in einer Bachschlucht.

95. *Isoethecium alopecuroides* (DUBOIS) ISOV.
(= *I. myurum* BRID.)
rr, Gesteinsmoos; auf der Dünenbefestigung unweit des Klützer Baches in Boltenhagen (Alt-Boltenhagen).
96. *Isoethecium myosuroides* BRID.
rr, im Lenorenwald (Buchenwald) auf einem Granitfindling zusammen mit *Plagiotheicum neglectum*, *Dicranum scoparium* und *Hypnum cupressiforme* s. str.
97. *Fontinalis antipyretica* HEDW.
z, Wassermoos; in Teichen im Perlmoor bei Wahrsow, im Steinbrink bei Grevesmühlen, Teich bei Rankendorf (s Teil des Lenorenwaldes), Moor bei Kuhlrade.
98. *Climacium dendroides* (HEDW.) WEB. et MOHR
v, die Art hat ihren Schwerpunkt im Bereich feuchter bis nasser Standorte in reicheren Laubmischwäldern, Erlenbruchwäldern, Verlandungsgesellschaften und Wiesen (Kohldistel- und Pfeifengraswiesen); *Climacium* ist häufig vergesellschaftet mit *Calliergonella cuspidata* und verschiedenen *Mnium*-Arten.
99. *Thuidium tamariscinum* (HEDW.) B. S. G.
(= *Th. tamariscifolium* LINDB.)
z, Waldmoos neutraler bis schwach saurer Böden, bevorzugt werden im Gebiet feuchte Nadelwälder, Fichtenschonungen, Erlenbrüche (hier nicht so häufig); Gostorfer Forst bei Grevesmühlen, Forst zwischen Schönberg und Niendorf, Forst Hohe Meile bei Selmsdorf, Staatsforst Rehna s Demern, Wald bei Plüschower Mühle in einem Erlen-Eschenbestand, Törber Holz.
100. *Cratoneurum commutatum* (HEDW.) ROTH
rr, Wassermoos auf zeitweise überspültem Granit im Bachlauf des Questiner Waldes (Burdenow) bei Grevesmühlen.
101. *Campylium stellatum* (HEDW.) C. JENS.
v, Sumpfmooß schwach saurer bis schwach alkalischer Standort; in Schilf- und Großseggenbeständen, nassen Wiesen (Pfeifengraswiesen und Kohldistelwiesen).
C. stellatum (HEDW.) C. JENS. var. *protensum* (BRID.) C. JENS.
(= *C. protensum* (BRID.) KINDB.)
z, bei uns Bodenmoos etwas kalkhaltiger Standorte, mittelfeucht, in Eichen-Birkenwald, Birkenbruchwald, Verlandungsgesellschaften; Moorer Bruch, Questiner Wald bei Grevesmühlen, Staatsforst Rehna s Demern, Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen.
102. *Campylium elodes* (SPRUCE) BROTH.
r, in Seggen- und Schilfbeständen; im Moorer Bruch, am Röggeleiner See, am Rande einer Sumpfwiese am Nedder-See bei Gadebusch.

103. *Campyllum polygamum* (B. S. G.) C. JENS
z, in Seggen-, Schilf- und Verlandungssäumen an Seen und Teichen;
Moorer Bruch, Röggeliner See, am Nedder-See, am Tressower See in
einem Erlenbruchwald.
104. *Amblystegiella subtilis* (HEDW.) LOESKE
r, in Erlen- und Birkenbruchwäldern; Moorer Bruch, am Rande des
Rupensdorfer Moor in *Carex elata*-Bestand.
105. *Amblystegium serpens* (HEDW.) B. S. G.
v, meist Gesteins-, seltener Rindenmoos, auch auf dem Boden an
Erdwällen im Eichen-Birkenwald, Erlen- und Birkenbruchwald, hier
aber nicht an zu nassen Standorten.
106. *Amblystegium juratzkanum* SCHIMP.
(= *A. serpens* subsp. *juratzkanum* (SCHIMP.) DIX.)
v, auf morschem Holz und Gestein, manchmal an Mauern; Erlen-
Eschenwald, Erlenbruchwald, Großseggenbestände, Schilfsäume und
Weidengebüsche.
107. *Amblystegium kochii* B. S. G.
(= *Leptodictyum kochii* (B. S. G.) WARNST.)
z, ähnliche Standorte, jedoch seltener als *Amblystegium juratzka-*
num; Moorer Bruch, Bruchgebiet am Röggeliner See und Staatsforst
Rehna s Demern, Bruchgebiet bei Frauenmark.
108. *Leptodictyum riparium* (HEDW.) WARNST.
v, Moos nasser Standorte in Erlenbrüchen, Pfeifengraswiesen, Groß-
seggenbeständen und Schilfgesellschaften; kommt gelegentlich auch
im fließenden Wasser vor (auf Steinen in der Stepenitz bei Mum-
mendorf).
109. *Calliargonella cuspidata* (HEDW.) LOESKE
(= *Acrocladium cuspidatum* (HEDW.) LINDB.)
v, in Erlenbruchwäldern und Weidenesellschaften, Großseggen- und
Schilfgesellschaften, nassen bis feuchten Wiesen (Pfeifengras- und
Kohldistelwiesen), Verlandungsgesellschaften; häufig vergesellschaft-
tet mit *Mniaceae* (*Plagiomnium rostratum* und *cuspidatum*) und
Climacium dendroides.
110. *Calliargon cordifolium* (HEDW.) KINDB.
z, in nassen Gräben in Wäldern, Waldsümpfen, Erlen- und Birken-
bruchwäldern; in einem Röhricht im Moorer Bruch zusammen mit
Drepanocladus aduncus, in Waldgräben in der Staatsforst Rehna s
Demern, im Verlandungsmoor am Ploggensee bei Grevesmühlen.
111. *Calliargon giganteum* (SCHIMP.) KINDB.
rr, bisher nur im Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen im
Juncetum subnodulosi; hier auch vergesellschaftet mit *Drepanocla-*

du revolvens, *Rhizomnium punctatum*, *Plagiomnium elatum* und *Cinclidium stygium*.

112. *Calliergon stramineum* (BRID.) KINDB.

z, in Hochmoor-Sphagnum-Gesellschaften, *Erica tetralix*-Feuchtheiden, im Erlen- und Birkenbruchwald; Moorer Bruch, Drispether Moor, Moor im Rupensdorfer Wald, Kuhlraeder Moor, Moor bei Demern, Moor bei Breesen, Moor in der Staatsforst Rehna s Demern.

113. *Scorpidium scorpioides* (HEDW.) LIMPR.

rr, am Moorer Bruch am Rande einer Kalk-Pfeifengraswiese zum Schilfgürtel ein kleiner Bestand; nach Melioration erloschen.

114. *Drepanocladus aduncus* (HEDW.) WARNST.

z, in Verlandungsgesellschaften (Oenanthe-Rorippetum amphibiae), nassen Viehweiden, Erlenbruchwäldern, Mäßigsäure- bis Schwachbasenzeiger; Moorer Bruch, Bruchwald im s Teil des Lenorenwaldes, Erlenbestand am Röggeliner See, Morr bei Frauenmark. Die Art ist des öfteren vergesellschaftet mit *Drepanocladus polycarpus*.

115. *Drepanocladus polycarpus* (VOIT) WARNST.

(= *D. aduncus* (HEDW.) WARNST. var. *kneiffii* (B.S.G.) MÖNK. und *D. a. var. polycarpus* (VOIT) ROTH)

z, Standorte wie *D. aduncus*, manchmal mit diesem vergesellschaftet.

116. *Drepanocladus sendtneri* (H. MÜLL.) WARNST.

rr, in einer lehmigen Wiese am Röggeliner See s Klocksdorf.

117. *Drepanocladus revolvens* (SW.) WARNST. var. *intermedius* (LINDB.) R. WILS.

(= *D. intermedius* (LINDB.) WARNST.)

z, Sumpfmooos kalkreicher Standorte; die Art ist vergesellschaftet mit *Calliergonella cuspidata*, *Plagiomnium elatum*, *Bryum pseudotriquetrum* und *Tomenthypnum nitens*; im *Juncetum subnodulosi* des Kalkflachmoores Degtow bei Grevesmühlen, nasser Grabenrand an einem Drainagerohr bei Thorstorf, am Röggeliner See.

118. *Drepanocladus fluitans* (HEDW.) WARNST.

v, in Hochmooren in verschiedenen Gesellschaften, Torfstichbecken; die Art bevorzugt entsprechend saures Milieu, kann aber bis in den neutralen Bereich vorhanden sein. In Kolken werden oftmals großflächig reine flutende Rasen ausgebildet.

D. fluitans (HEDW.) WARNST. var. *falcatus* (C. JENS.) ROTH
(= *D. schulzei* ROTH)

z, Standorte wie *D. fluitans* und bildet dann Mischrasen aus. Diese var. *falcatus* unterscheidet sich von der typ. Variante durch stärkere und längere Ausbildung der Rippe, außerdem sind die Alarzellgruppen wesentlich deutlicher ausgeprägt.

119. *Drepanocladus exannulatus* (B. S. G.) WARNST.
z, auf Flachmoorwiesen, in Weidengebüsch und Birkenbruchwäldern; das Optimum liegt bei sehr schwach sauer bis schwach alkalisch; Moorer Bruch in sumpfigem Wiesengraben, am Rupensdorfer Moor, Gräben am Moor bei Breesen.
120. *Sanionia uncinata* (HEDW.) LOESKE
(= *Drepanocladus uncinatus* (HEDW.) WARNST.)
rr, auf nassen und morschen Baumstümpfen, auch auf Steinen; bevorzugt relativ Neutralstandorte; auf Steinen im Bachtal des Questiner Waldes (Burdenow), Staatsforst Rehna s Demern.
121. *Tomenthypnum nitens* (HEDW.) LOESKE
(= *Camptothecium nitens* (HEDW.) SCHIMP., *Homalothecium nitens* (HEDW.) ROBINS.)
rr, bisher nur im Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen; die Art ist vergesellschaftet mit *Drepanocladus revolvens*, *Plagiomnium elatum* und *Bryum pseudotriquetrum*.
122. *Sharpiella seligeri* (BRID.) IWATS.
(= *Dolichotheca seligeri* (BRID.) LEOSKE)
z, auf feuchten Baumstämmen und Wurzelwerk; Lenorenwald, feuchte Stelle im Törber Holz, Staatsforst Rehna s Demern.
123. *Homalothecium sericeum* (HEDW.) B. S. G.
z, an Gestein und Mauern vorwiegend, auf Baumrinde seltener in Wäldern und Parkanlagen; als begleitende Arten konnten meist immer *Hypnum cupressiforme* s. str. mit *for. filiforme* beobachtet werden, hinzu kommen Lebermoose wie *Porella platyphylla* und *Metzgeria furcata*; im Questiner Wald bei Grevesmühlen, Lenorenwald, Staatsforst Rehna s Demern, Wald bei Klocksdorf.
124. *Brachythecium salebrosum* (WEB. et MOHR) B. S. G.
v, meist an Baumrinde in Eichen-Birkenwäldern und in Birkenbrüchen, stellenweise auch an Mauern und auf lehmigen Böden.
125. *Brachythecium mildeanum* (SCHIMP.) SCHIMP.
z, bevorzugt ähnlich nasse Standorte wie *B. rivulare*, jedoch vornehmlich ist die Art in feuchten bis nassen Sumpfwiesen und Seggen- gesellschaften zu finden, manchmal auch an Brunnen und Pumpen; Moorer Bruch, am Kalkflachmoor Degtow bei Grevesmühlen, am Röggeleiner See auf nassen Wiesen, Wiesen am Santower See, Wiesen bei Köchelstorf, auf feuchten Abdeckplatten an einer Pumpe beim Bahnwärter 41 vor Börzow; beobachtet wurden Vergesellschaftungen mit *Climacium dendroides*, *Plagiomnium elatum* und *undulatum*, manchmal mit *Rhytidiadelphus squarrosus* und *Scleropodium purum*.
126. *Brachythecium albicans* (HEDW.) B. S. G.
v, auf sandigen Böden in Trockenrasen und Ruderalplätzen, in Kie-

fernforste, im Küstenbereich in Dünen; vergesellschaftet mit *Ceratodon purpureus*, *Tortula ruralis* und verschiedenen *Bryum*-Arten.

127. *Brachythecium rutabulum* (HEDW.) B. S. G.

v, die häufigste *Brachythecium*-Art im Untersuchungsgebiet; auf dem Erdboden, auf modernem Holz und an der Rinde gesunder Bäume, auf Steinen und an Mauern, relativ weite Amplitude hinsichtlich der Feuchtigkeitsansprüche und Bodenreaktion; vergesellschaftet mit einer Vielzahl von Moosarten; in reichen Erlen-Eschenwäldern, Eichen-Birkenwäldern, Erlen- und Birkenbruchwäldern, nassen bis feuchten Wiesen- und Weidengesellschaften, Schilfbeständen.

128. *Brachythecium rivulare* B. S. G.

v, auf nassen Standorten ähnlich *B. mildeanum* verbreitet, bevorzugt jedoch mehr quellige Bruchwälder, wächst meist auf Holz, weniger auf Gestein.

129. *Brachythecium velutinum* (HEDW.) B. S. G.

v, auf frischeren Standorten in Eichen-Birkenwäldern und Birkenbruchwäldern, auf dem Boden, an Baumrinde und auch auf Gestein.

130. *Brachythecium populeum* (HEDW.) B. S. G.

rr, im Park von Kalkhorst an einer Feldsteinmauer zusammen mit *Homalia trichomanoides* und *Rhynchostegium confertum*.

131. *Brachythecium starkei* (BRID.) B. S. G.

var. *explanatum* (BRID.) MÖNK. (= *B. curtum* (LINDB.) LIMPR.)
r, auf abgestorbenem Schilf und Seggen, auch auf morschem Holz; am Rande des Birkenbruches am Moorer Bruch, im sogenannten Tiergarten bei Hofzumfelde.

132. *Scleropodium purum* (HEDW.) LIMPR.

(= *Pseudoscleropodium purum* (HEDW.) FLEISCH.)

v, in Erlen-Eschenwäldern, Eichen-Birkenwäldern, Erlen- und Birkenbrüchen, Kiefernforste, trockenen Wiesen und Weiden, Gebüschgesellschaften.

133. *Cirriphyllum piliferum* (HEDW.) GROUT

rr, im Erlen-Eschenwald n Kl. Rünz.

134. *Rhynchostegium murale* (HEDW.) B. S. G.

v, verbreitet auf Steinen und an Mauern in Gärten, Parkanlagen und auf Friedhöfen; zusammen mit *Brachythecium rivulare* auf einem Stein im Bach im Questiner Wald bei Grevesmühlen.

135. *Rhynchostegium confertum* (DICKS.) B. S. G.

rr, auf Steinen und an Mauern wie *Rh. murale*; auf feuchten Steinplatten zusammen mit *Amblystegium juratzkanum* in einem Garten in Grevesmühlen, an einer Feldsteinmauer im Park von Schloß Kalkhorst zusammen mit *Homalia trichomanoides*.

136. *Eurhynchium swartzii* (TURN.) CURNOW
(= *Oxyrrhynchium* s. (TURN.) WARNST.
v, in reichen Laubmischwäldern (Erlen-Eschenwald), zuweilen auch
in Parkanlagen (Kalkhorst).
137. *Eurhynchium speciosum* (BRID.) JUR.
(= *Oxyrrhynchium* s. (BRID.) WARNST.
z, in Erlen-Eschenwäldern, Erlenbruchwäldern; im Erlen-Eschen-
wald n Kl. Rünz zusammen mit *Fissidens taxifolius*, Lenorenwald
auf Stein am Erlenbruch unterhalb des Wildgeheges; Sumpfgelände
bei Frauenmark.
138. *Rhynchosygium riparioides* (HEDW.) CARD.
(= *Platyhypnidium* r. (HEDW.) DIX., *Eurhynchium rusciforme*
(HEDW.) B. S. G.
rr, auf überspülten Steinen im Bach des Questiner Waldes unweit
der ehemaligen Schweinemastanlage zusammen mit *Cratoneurum*
commutatum, *Plagiothecium ruthei* und *Hypnum cupressiforme* s.
str.
139. *Eurhynchium praelongum* (HEDW.) B. S. G.
(= *Oxyrrhynchium* p. (HEDW.) WARNST., *E. stokesii* (TURN.)
B. S. G.) var. *stokesii* (TURN.) DIX.
v, in verschiedenen Erlen-Eschenwäldern, Erlenbruchwäldern, Ei-
chen-Birkenwäldern, manchmal auch in Wiesen und Weiden, auf
Stein, meist auf morschem Holz.
140. *Eurhynchium pulchellum* (HEDW.) JENN.
(= *Eu. strigosum* (WEB. et MOHR) B. S. G.
r, an Hängen und rasigen Stellen, manchmal auch im Dünen- und
Strandbereich; verschiedentlich an der Wohlenberger Wiek, im
Questiner Wald, trockener Hang am Moorer Bruch, Chausseeböschung
bei Köchelstorf; manchmal mit *Lophocolea*-Arten vergesellschaftet.
141. *Eurhynchium striatum* (HEDW.) SCHIMP. s. str.
(= *Eu. striatum* var. *magnusii* H. WINTER)
v, in Erlen-Eschenwäldern, Eichen-Birkenwäldern, auch in Park-
anlagen und seltener in Brüchen. Es gibt leider für den mecklen-
burgischen Raum keine näheren Angaben zur Verbreitung der Arten
Eu. striatum s. str. und *Eu. angustirete* (= *Eu. zetterstedtii* STÖER-
MER), wie für Brandenburg bei BENKERT (1974). Wahrscheinlich
sind bei uns nur *Eu. striatum* s. str. vorhanden.
142. *Pleurozium schreberi* (BRID.) MITT.
v, in Erlen-Eschenwäldern, Eichen-Birkenwäldern, in Gebüschgesell-
schaften, Birken- und Erlenbruchwäldern, Kiefernforste, Hochmoor-
feuchtheiden, seltener in Wiesen und Weiden; tritt öfters vergesell-
schaftet mit *Scleropodium purum* und *Dicranum*-Arten auf.

143. *Plagiothecium latebricola* B. S. G.
(= *Plagiotheciella latebricola* (B. S. G.) FLEISCH.)
v, in Erlen- und Birkenbruchwäldern auf morschen Baumstümpfen und Wurzelwerk.
144. *Plagiothecium laetum* B. S. G.
v, in Eichen-Birkenwäldern, Kiefernforste, Birkenbruchwäldern, seltener in Erlenbruchwäldern, Flachmoorsümpfen und -wiesen. Die Art ist stellenweise häufiger als *Plagiothecium denticulatum* s. str.
145. *Plagiothecium curvifolium* SCHLIEPH.
z, in Eichen-Birkenwäldern, Erlen-Eschenwäldern, Kiefernforste, auch an Hängen und Böschungen; im Questiner Wald bei Grevesmühlen, Everstorfer Forst, Moorer Bruch, Wald zwischen Schönberg und Niendorf, Lenorenwald, Staatsforst Rehna.
146. *Plagiothecium succulentum* (WILS.) LINDB.
rr, im Erlen-Eschenwald n von Kl. Rünz, Giersch-Eschenwald im Moorer Bruch.
147. *Plagiothecium nemorale* (MITT.) JAEG.
(= *P. sylvaticum* auct., *P. neglectum* MÖNK.)
v, diese Art ist sehr vielgestaltig und findet sich meist in Erlen-Eschenwäldern, Erlenbruchwäldern, jedoch auch in Parkanlagen und auf Friedhöfen.
148. *Plagiothecium denticulatum* (HEDW.) B. S. G.
v, eine ebenfalls sehr vielgestaltige Art, die neben *P. laetum* wohl häufigste *Plagiothecium*-Art unseres Gebietes in Erlen-Eschenwäldern, Eichen-Birkenwäldern, Erlenbruchwäldern und Birkenbruchwäldern, Gebüschgesellschaften, an Hängen und Böschungen.
149. *Plagiothecium ruthei* LIMPR.
(= *P. denticulatum* (HEDW.) B. S. G. var. *undulatum* RUTHE)
z, wahrscheinlich v, bevorzugt feuchte bis nasse Standorte im Bereich von Bächen und quelligen Standorten in verschiedenen Mischwäldern, auch in Erlen- und Birkenbruchwäldern anzutreffen, ebenfalls in Seggen- und Schilfbeständen.
150. *Pylaisia polyantha* (HEDW.) B. S. G.
z, an der Rinde von Pappeln, Weiden, Buchen und Eichen und auch auf Gestein; vergesellschaftet mit *Hypnum cupressiforme* for. *jili-forme* und *Homalothecium sericeum*; im Moorer Bruch an Weiden, an alter Pappel am Degtower Kalkflachmoor bei Grevesmühlen vergesellschaftet mit *Leucodon sciurioides*, im Lenorenwald, Staatsforst Rehna s Demern.
151. *Hypnum imponens* HEDW.
rr, an Baumstümpfen in den Goddiner Tannen w von Mühlen-Eichsen.

152. *Hypnum cupressiforme* HEDW. s. str.
v, die Art ist sehr formenreich und an verschiedenen Standorten zu finden; in Erlen-Eschenwäldern, Eichen-Birkenwäldern, Erlen- und Birkenbruchwäldern, bis in Wiesen- und Weidengesellschaften; Vergesellschaftungen mit *Dicranum*- und *Brachythecium*-Arten sind sehr häufig, die *for. filiforme* BRID. findet sich meist an Baumstämmen.
153. *Hypnum lacunosum* (BRID.) HOFFM.
(= *H. cupressiforme* HEDW. var. *lacunosum* BRID.)
z, auf trockeneren Standorten in Eichen-Birkenwäldern, Trockenrasen, Strandbereichen an den Küsten; trockene Ränder oberhalb der Pfeifengraswiesen am Moorer Bruch, am Strand vor Beckerswitzer zusammen mit *Tortula ruralis*, Hänge an der Kiesgrube im Lenorenwald.
154. *Hypnum resupinatum* TAYL.
(= *H. cupressiforme* HEDW. var. *resupinatum* (TAYL.) SCHIMP.)
rr, im Lenorenwald am Kalkhorster Weg auf einem Stein.
155. *Hypnum mamillatum* (BRID.) LOESKE
(= *H. cupressiforme* HEDW. var. *mamillatum* BRID.)
v, die Art ist neben *H. cupressiforme* s. str. die verbreitetste *Hypnum*-Art im Gebiet; die Standorte sind Laubmischwälder, jedoch auch Bruchwälder.
156. *Hypnum jutlandicum* HOLMEN et WARNCKE
(= *H. cupressiforme* var. *ericetorum* B. S. G.)
z, in Eichen-Birkenwäldern, Birken- und Erlenbruchwäldern, in Hochmoorgesellschaften und *Erica tetralix*-Feuchtheiden, in Pfeifengraswiesen; Moorer Bruch, Rupensdorfer Moor, Kuhlraider Moor, Weitendorfer Moor im Staatsforst Rehna s. Demern, Moor bei Demern.
157. *Ptilium crista-castrensis* (HEDW.) DE NOT
rr, der einzige im Untersuchungsgebiet vorhandene Bestand im Questiner Wald bei Grevesmühlen ist durch forstliche Maßnahmen nicht mehr vorhanden.
158. *Rhytidiadelphus triquetrus* (HEDW.) WARNST.
rr, am Moorer Bruch in einer Böschung, in letzter Zeit nicht mehr gefunden.
159. *Rhytidiadelphus squarrosus* (HEDW.) WARNST.
v, auf feuchten Grasplätzen und oftmals in Rasenflächen von Parkanlagen, in feuchten, nassen bis trockeneren Pfeifengraswiesen, in Wirtschaftswiesen und -weiden, in Wäldern manchmal an lichten Stellen.
160. *Hylocomium splendens* (HEDW.) B. S. G.
v, an den Standorten von *Pleurozium schreberi* und *Scleropodium*

purum zu finden. Die Art scheint jedoch freie Plätze und offene Standorte zu bevorzugen. Ich habe die Art im Moorer Bruch nur in den Pfeifengraswiesen vorgefunden und an relativ trockenen Stellen im Birkenbruchwald.

Buxbaumiidae

161. *Buxbaumia aphylla* HEDW.

rr, im Gebiet der Börzower Heide bei Grevesmühlen am Rande von Abstichen. In letzter Zeit nicht mehr beobachtet.

Polytrichidae

162. *Atrichum undulatum* (HEDW.) P. BEAUV.

(= *Catharinea undulata* (L.) WEB. et MOHR)

v, Erlen-Eschenwälder, Eichen-Birkenwälder seltener, häufiger in Parkanlagen an Wegen und Böschungen.

163. *Polytrichum formosum* HEDW.

v, in Eichen-Birkenwäldern, Erlen-Eschenwäldern, auch in Kiefernforste an etwas feuchten Stellen, Böschungen und Hängen, seltener in Bruchwäldern.

164. *Polytrichum longisetum* BRID.

(= *P. gracile* DICKS.)

z, im Bereich von Hochmooren auf Torf und an Torfstichen zusammen mit *Dicranella cerviculata* und *Campylopus pyriformis*; im Moorer Bruch, Drispether Moor, Moor bei Demern, Weitendorfer Moor im Staatsforst Rehna s Demern.

165. *Polytrichum piliferum* SCHREB. ex HEDW.

(= *P. pilosum* NECK. ex LINDB.

v, auf trockenen Böden der Sandergebiete in Kiefernforste.

166. *Polytrichum juniperinum* HEDW.

v, ist ähnlich wie *P. piliferum* in den Sandergebieten in Kiefernforste an lichten Stellen und an Wegrändern anzutreffen.

167. *Polytrichum strictum* MENZ. ex BRID.

(= *P. juniperinum* HEDW. ssp. *strictum* (BRID.) NYL. et SAEL.)

z, nur in Hochmoorgesellschaften mit *Sphagnum*-Arten vergesellschaftet; Moorer Bruch, Drispether Moor, Rupensdorfer Moor, Kuhl-rader Moor, Moor bei Breesen, Moor bei Demern, Weitendorfer Moor im Staatsforst Rehna s Demern.

168. *Polytrichum commune* HEDW.

z, im Bereich von Hochmooren. Die Art ist mehr auf die die Hochmoore umgebenden Bruchwälder beschränkt.

Herrn Prof. Dr. sc. nat. F. Fukarek, Greifswald, möchte ich an dieser Stelle für die Durchsicht des Manuskriptes und für die wertvollen Hinweise recht herzlich danken.

Literatur

BENKERT, D.:

Die Moosflora der Potsdamer Umgebung.
Gleditschia 2, 95–149 (1974).

—:

Die bryologische Erforschung Brandenburgs.
Gleditschia 3, 85–118 (1975).

—:

Liste der in den brandenburgischen Bezirken erloschenen und gefährdeten
Moose, Farne- und Blütenpflanzen.
(Stand vom Mai 1978), 2. Moose. Naturschutzarbeit in Berlin und Branden-
burg, 14, Heft 2/3 (1978).

BERTSCH, K.:

Moosflora von Süddeutschland.
Eugen Ulmer, Stuttgart (1959).

DOLL, R.:

Die Moosflora des Waldschutzgebietes „Sonnenberg“ bei Parchim (Meck-
lenburg).
Arch. Freunde Naturg. Mecklenb. XII, (1966).

—:

Erster Beitrag zur Moosflora des Kreises Neustrelitz (Mecklenburg).
Natur und Naturschutz in Mecklenburg, 13 (1975).

— und H.:

Bryologische Notizen aus Mecklenburg.
Natur und Naturschutz in Mecklenburg, 10 (1972).

FRAHM, J.-P. und FREY, W.:

Moosflora.
Uni-Taschenbücher 1250. Eugen Ulmer, Stuttgart (1983).

FRAHM, J. P. und WALSEMANN, E.:

Nachträge zur Moosflora von Schleswig-Holstein.
Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein
und Hamburg. Kiel (1973).

FUKAREK, F.:

Pflanzensoziologie.
Akademie-Verlag, Berlin (1964).

GAMS, H.:

Kleine Kryptogamenflora.
Band IV. Moos- und Farnpflanzen. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart (1957).

HAHN, K.:

Moose Neuklosters III.
Arch. Freunde Naturg. Mecklenb. 63, (1909).

v. HÜBSCHMANN, A.:

Einige Moosgesellschaften silikatreicher Felsgesteine.
Mitt. florist.-soziol. Arb. gem. N. F. 5, (1955).

—:

Kleinmoosgesellschaften extremster Standorte.
Mitt. florist.-soziol. Arb. gem. N. F. 6/7, (1957).

—:

Einige Ackermoos-Gesellschaften des nordwestdeutschen Gebietes und
angrenzender Landesteile und ihre Stellung im soziologischen System.
Mitt. florist.-soziol. Arb. gem., N. F. 8, (1960).

JENSEN, N.:

Das atlantische Element in der Moosflora von Schleswig-Holstein.
Mitt. der Arbeitsgemeinschaft für Floristik in Schleswig-Holstein und
Hamburg. 5, 79-97 (1955).

JESCHKE, L.:

Zur Flora des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“.
in: Beiträge zur Erforschung Mecklenburgischer Naturschutzgebiete I.
Greifswald (1962).

KLEMM, C.-L.:

Das Lebermoos *Jamesoniella undulifolia* (NEES) K. MÜLLER neu für
Mecklenburg.
Naturschutzarbeit in Mecklenb. 18, Jg., H. 1 (1975), (1975a).

—:

Vorläufige Flora des Kreises Grevesmühlen.
Arch. Freunde Naturg. Mecklb. XV (1975), (1975b).

—:

Vegetationskundliche Studien im Hoch- und Flachmoor im Raume Moor/
Krs. Grevesmühlen.
Dissert. Fakult. f. Biol., Chem. und Agrarwiss. Wilh.-Pieck-Univ. Rostock
(1977).

KOPPE, F. und K.:

Ein Beitrag zur Moosflora der Halbinsel Jasmund auf Rügen.
Mitt. florist.-soziol. Arb. gem. N. F. 5 (1955).

KÜHNER, E.:

Soziologische und ökologische Untersuchungen an Moosen mecklenburgi-
scher Ackerböden.
Feddes Repert. 82, 449-560 (1971).

— und PANKOW, H.:

Die Verbreitung atlantischer Moose in Nordostdeutschland.
1. Mitteilung. Flora, Abt. B, Bd. 157, 165-178 (1967).

—, SCHÄDLICH, G. und VERCH, L.:

Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs VII. Die Insel Rügen.
Wiss. Ztschr. Univ. Rostock 17, Math.-nat. R.: 355-382 (1968).

MÜLLER, K.:

Die Lebermoose Europas.
In: RABENHORST, L., Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und
der Schweiz, Bd. VI, 1, 2, 3. Aufl. Leipzig 1954 und 1957.

PANKOW, H.:

Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs IV. Der Schweriner Raum.
Wiss. Ztschr. Univ. Rostock 14, Math.-nat. R., 503-510 (1965).

—:

Die Verbreitung einiger pflanzengeographisch interessanter Moosarten in
Mecklenburg und den Grenzgebieten.
Feddes Repert. 73, 59-77 (1966).

—:

Über epiphytische und epixyle Moosvereine in Mecklenburg.
Natur und Naturschutz in Mecklenburg 7 (1969).

— und FISCHER, P.:

Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs V. Die Lewitz.
Wiss. Ztschr. Univ. Rostock 14, Math.-nat. R., 511-532 (1965).

— und HAUFE, R.:

Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs VI. Die Umgebung von Güstrow.
Wiss. Ztschr. Univ. Rostock 14, Math.-nat. R., 533-535 (1965).

- und KÜHNER, E.:
 Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs I. Das Gebiet zwischen Boize und
 Schaale nordöstlich Boizenburg.
 Arch. Freunde Naturg. Mecklenb. IX (1963).
- PANKOW, H. und KÜHNER, E.:
 Die Verbreitung atlantischer Moose in Nordostdeutschland.
 2. Mitteilung. Nova Hedwigia XIV, 1. 17–30 (1967).
- und LINDNER, A.:
Orthodontium germanicum F. und K. KOPPE, ein für Mecklenburg neues
 Laubmoos.
 Ber. dtsch. Bot. Ges. LXXVII, 3, 76–81 (1964).
- und —:—:
 Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs II. Das Gebiet zwischen Schilde und
 Sude im Kreis Hagenow.
 Wiss. Ztschr. Univ. Rostock 13, Math.-nat. R., 595–610 (1964).
- und PULZ, H.:
 Die Vegetation des Naturschutzgebietes „Sabelsee“.
 Natur Meckl. Stralsund – Greifswald 3, 161–183 (1965).
- und SCHOLZ, G.:
 Beiträge zur Moosflora Mecklenburgs III. Das Naturschutzgebiet „Ostufer
 der Müritz“.
 Arch. Natursch. und Landschaftsforsch. Berlin, 5, 63–87 (1965).

Verfasser: Pharm. Rat Dr. rer. nat. Carl-Louis Klemm
 DDR – 2420 Grevesmühlen
 August-Bebel-Str. 42

U. FOCKE

Ökohistologische Beobachtungen an Pflanzen von *Stellaria media* (L.) CYR

Auf einem stark degradierten Niedermoor — Intensivgrünlandstandort der LPG Klenz (Kr. Teterow) — wurden im Sommer 1982 auffallend polsterartig gewachsene Pflanzen von *Stellaria media* gefunden. Die Fläche war insofern bemerkenswert, als dort von September 1981 bis Ende April 1982 großflächig Stauwasser gestanden hatte. Nach Trockenfallen im Mai trat das kahle Niedermoor mit einer starken Rißstruktur im Oberboden zutage. Die Ansaatgräser waren völlig verschwunden. Lediglich die Horste von *Deschampsia cespitosa*, die Rhizome von *Agropyron repens* und viele im Boden befindliche Samen hapaxanther und pollakanther Pflanzen hatten die lange Staunässeperiode ungeschädigt überstanden. In kurzer Zeit begann das Pflanzenwachstum und bedeckte zunächst nesterweise die Bodenoberfläche.

Es waren ganz bestimmte Arten, die jetzt die neuerlichen Extremverhältnisse tolerierten. Der dunkle Moorboden heizte sich an Sonnentagen in der Oberschicht bis zu $+50^{\circ}\text{C}$ auf und trocknete stark aus (Vermüllung), da die vertikale Wasserführung auf Grund des fortgeschrittenen Degradierungsprozesses starke Störungen aufweist. Es war also von Interesse, zu erfahren, warum *Stellaria media* auf dieser Fläche ohne schützende „Deckfrucht“ gedeihen konnte.

Zur Morphologie

Es handelte sich größtenteils um Einzelpflanzen, die isoliert voneinander standen. Die übliche umfangreiche Verzweigung der Sprossachse bei dieser Art führte wegen der starken Internodienverkürzung zu einem polsterartigen Wuchs. Die Blätter waren klein, dicklich — fleischig und auffallend brüchig. Das Wurzelsystem bestand aus einer deutlich verdickten Primärwurzel mit zahlreichen kräftigen weißlich drahtigen Seitenwurzeln.

Zur Anatomie

Blätter

Das Mesophyll zeigte eine Sonnenblattstruktur. Es waren 2–3 Palisadentagen entwickelt. Das Schwammparenchym bestand aus ovallänglichen Zellen mit einem kleinräumigen Interzellulärsystem. Häufig kamen auf-

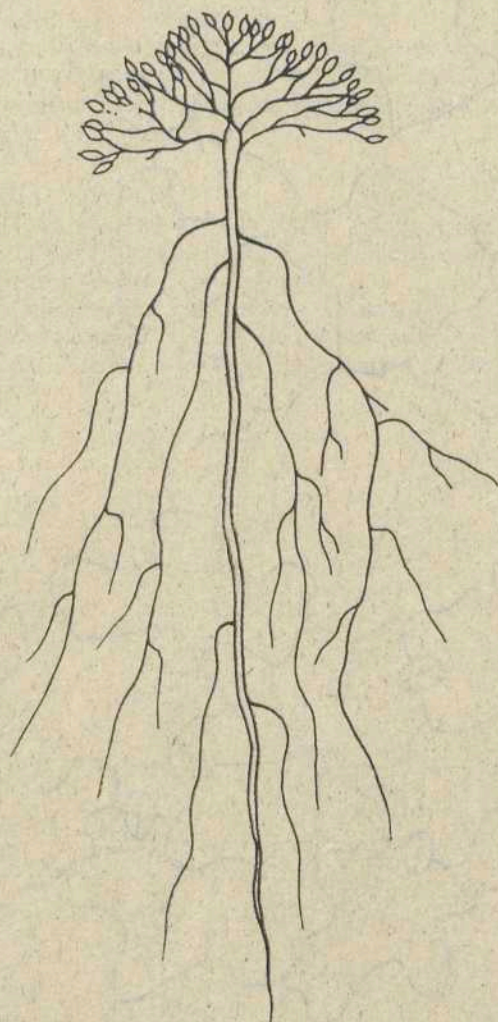


Abb. 1

Polsterartiger Wuchs bei *Stellaria media* (schematisch)

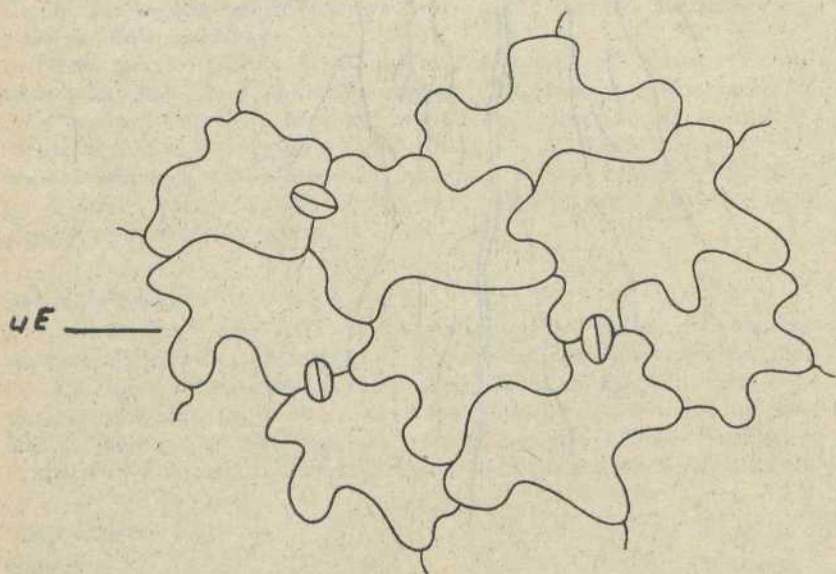
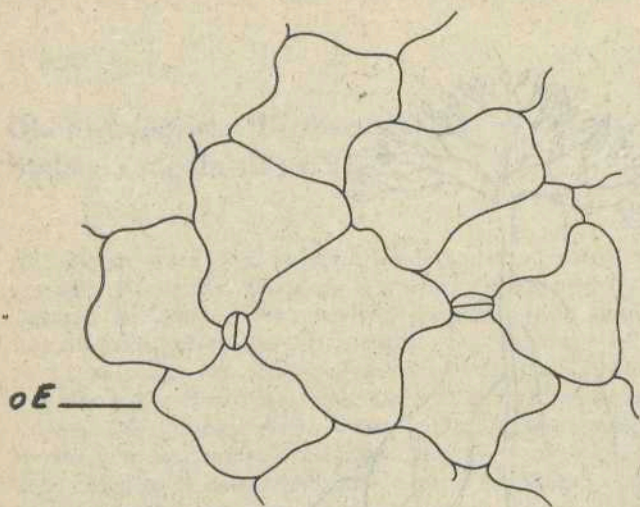


Abb. 2
 Blattepidermen
 oE Blattoberseite
 uE Blattunterseite

fallend große Drusen vor, welche die betreffende Zelle fast völlig ausfüllten. Das gesamte Mesophyll enthielt zahlreiche Chloroplasten und war voller Assimilationsstärke.

Die Epidermen bestanden aus großen dünnwandigen Zellen (Abb. 2). Eben solche chlorophyllfreie Zellkomplexe umschlossen die Leitbündel. Es ist zu vermuten, daß in diesen farblosen Zellen Wasser gespeichert werden kann.

Wurzel

Äußerlich auffallend war die starke Verschiebung der Wurzelhaarzone in Richtung Spitzenmeristem (Abb. 3). Junge Wurzelabschnitte zeigten einen oligoarchen Bau des Zentralzylinders.

Die Endodermis mit gut sichtbarem Casparischen Streifen befand sich im primären Zustand. Das Rindengewebe und die Rhizodermis bestanden aus großen Zellen. Die Mittelrinde hatte ein ausgeprägtes Interzellularsystem.

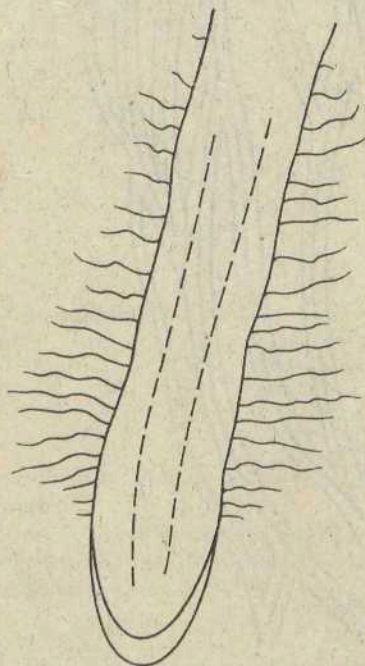


Abb. 3

Wurzelspitze mit Wurzelhaarzone

Die älteren Wurzelabschnitte zeigten ein deutlich sekundäres Dickenwachstum (Bildung von sekundärem Stranggewebe und sekundärer Rinde). Nach Erreichen eines Maximums verstärkten sich die Zellwände aller gebildeten Zellelemente beträchtlich. Der Zentralzylinder hatte an Umfang zugenommen und war von kaum erkennbaren schmalen sekundären Markstrahlen durchsetzt. Das Xylem bestand aus Netztracheen. Mit

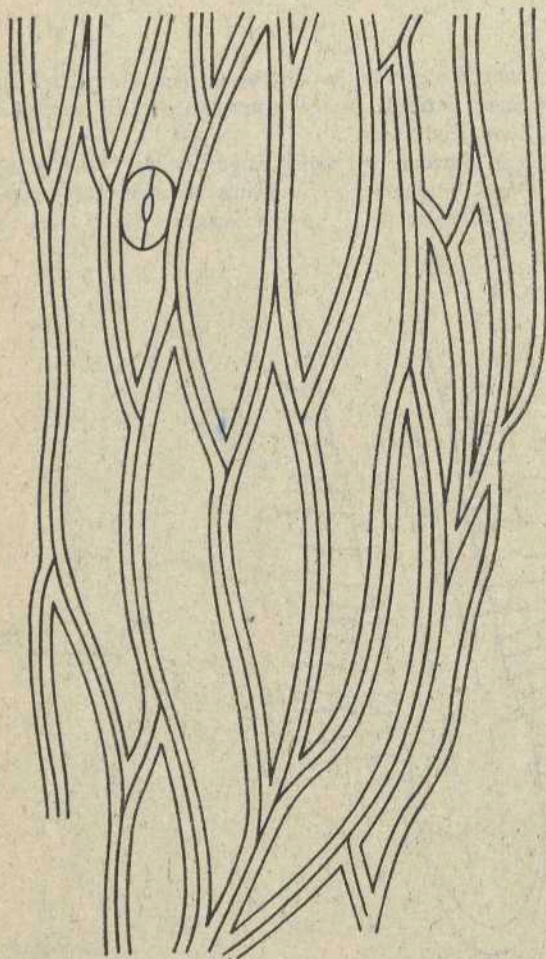


Abb. 4

Wandverdickte Epidermiszellen der Sproßachse

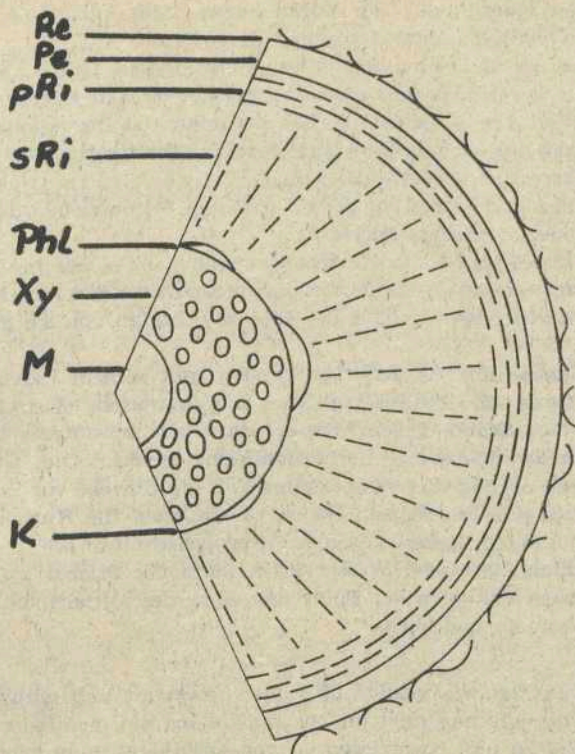


Abb. 5

Übergangszone Wurzel/Sproß (schematisch)

M	Markkörper	sRi	sekundäre Rinde
Xy	Xylem	pRi	primäre Rinde
K	Kambium	Pe	Periderm
Phl	Phloem	Re	Reste der Epidermis u. primäre Rinde

einsetzendem sekundären Dickenwachstum wurde die Rhizodermis durch ein Periderm ersetzt.

Die Übergangszone Wurzel/Sproß war auffällig lang. Denn im unteren Bereich der schon verzweigten Sproßachse waren noch Merkmale der Wurzelanatomie zu erkennen.

Sproßachse

Die massive Xylemstele der Wurzel wurde von der Peripherie her aufgliedert. Es bildete sich erst ein kleiner, weiter oben an Umfang zu-

nehmender zentraler Markkörper. Die Zellwandstärke, mit Ausnahme der Epidermis und der Gefäße, nahm kontinuierlich ab (Abb. 4).

Die Leitbündel der Sproßachse waren ohne sklerenchymatische Scheide. Deutlich erkennbar war jedoch hier eine Endodermis mit gut sichtbarem Casparischem Streifen. Die Außenrinde (3–4 Zellreihen) stellte Assimilationsgewebe dar, die Innenrinde war auffallend großzellig mit kleinen Interzellularen (Wasserspeichergewebe) (Abb. 5).

An der Basis der Sproßachse und an der der unteren Seitentriebe bildete sich sehr bald ein mehrschichtiges Periderm.

Die geschilderten histologischen Beobachtungen sind ganz sicher im Zusammenhang mit den speziellen Standortanpassungen dieser Art zu sehen. Durch den Polsterwuchs entsteht unter der Pflanze Schatten und ein günstiges Mikroklima.

Der Assimilationsüberschuß aus dem Sproßsystem mit seinem begrenzten Wachstum führt zur Ausbildung eines umfangreichen Wurzelsystems. Ein wirksamer Schutz gegen Wasserverlust aus Sproßbasis und Wurzel wird durch die frühzeitige Peridermbildung erreicht. Die Korkschichten haben wohl aber in diesem speziellen Fall die Gewebe vor Temperaturschäden durch den überhitzten Boden zu schützen. Die Kutinisierung der Epidermiszellen höher gelegener Sproßabschnitte hat einen ähnlichen Effekt. Einen gewissen Wasservorrat kann die Pflanze offensichtlich in den großen Vakuolen der Epidermiszellen, der Mittelrinde des Sprosses und der Wurzeln speichern.

Zusammenfassung

Das Vorkommen von *Stellaria media* auf kahlen trockenen und teilweise überhitzten Niedermoorflächen steht im Zusammenhang mit modifizierten Wuchsformeigenschaften und besonderen Gewebeausbildungen in Wurzel und Sproßachse. Besondere Bedeutung dabei kommt einer frühzeitigen Peridermbildung, sowie der Fähigkeit der Pflanze in begrenztem Maße Wasser zu speichern zu.

Literatur

DACQUE, E. (1935):

Organische Morphologie und Paläontologie.
Berlin.

KAUSSMANN, B. (1963):

Pflanzenanatomie.
G.-Fischer Verl. Jena.

RAUH, W. (1940):

Die Wuchsform der Polsterpflanze.
Botan. Arch. 40, Leipzig.

Verfasser: Dr. Ursula Forke
Sektion Biologie der W.-Pieck-Univ. Rostock
DDR – 2500 Rostock
Wismarsche Str. 8

K. RUDNICK

Ein Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna des Bezirkes Rostock (Coleoptera: Curculionidae)

Die mit dieser Arbeit vorgelegten Ergebnisse haben sich im Verlauf der Exkursionen der Fachgruppe Entomologie Rostock als Beifang der Kescherränge ergeben (RUDNICK 1980). Ferner beinhaltet sie Ergebnisse aus den Sammlungen von H. W. MÜLLER, E. und M. MATHYL, F. RUDNICK und J. DUTY. Aus diesen Sammlungen wurden auch die vorhandenen Funde aus dem Bezirk Schwerin mit aufgenommen. H. D. BRINGMANN überließ mir seine ersten Rüsselkäferaufsammlungen. Allen Genannten möchte ich für die Überlassung von Material und Daten danken. Nicht berücksichtigt werden konnten die Aufsammlungen auswärtiger Sammler wie Dr. DIECKMANN und L. BEHNE.

Alle Exemplare befinden sich, wenn nicht anders vermerkt, in der Sammlung des Autors.

Herrn Dr. L. Dieckmann als Spezialist für Rüsselkäfer (KLAUSNITZER 1976) sei hiermit für die Determination der Käfer, Beratung und kritische Durchsicht dieser Arbeit gedankt. Für die von ihm bisher nicht publizierten Rüsselkäfer-Arten teilte er mir freundlicherweise die Wirtspflanzen mit.

Die Hinweise unter „Sch“ geben in Kurzfassung die Biologie der Art wieder, tritt die Art als Schädling auf, ist dieses extra noch vermerkt. Unter „H“ wurden einige Hinweise über bestehende Probleme zur Erforschung bei den Rüsselkäfern gegeben, die als Anregung für weiterführende Untersuchungen gedacht sind (DIECKMANN 1972, 1974, 1977, 1980). Auf die ausführliche Biologie konnte aus Platzgründen nicht eingegangen werden, sie ist bei DIECKMANN sowie AMANN (1959) und BRAUNS (1964) nachzulesen.

Fangorte

Bei sich wiederholenden längeren Fundortangaben wurden nur Kurzformen in der Arbeit aufgeführt. Bei den Naturschutzgebieten wurden nur die laufende Nr. entsprechend dem Handbuch der Naturschutzgebiete ... (1980) eingesetzt.

Die vollständige Kennzeichnung sei daher hier vorangestellt:

Kösterbeck: Landschaftsschutzgebiet, südöstlich von Rostock gelegen, Kreis Rostock-Land.

Teufelsmoor: Moor bei Sanitz gelegen, Kreis Rostock-Land

UNK: Park mit altem Laubbaumbestand in Rostock-Gehlsheim, Kreis Rostock-Stadt.

- A 7 Conventer See
- A 8 Gespensterwald Nienhagen
- A 9 Stoltera
- A 10 Heiligensee und Hütelmoor
- A 11 Schnatermann
- A 12 Moor bei Groß Potrems
- A 13 Gölidenitzer Moor
- A 16 Ribnitzer Großes Moor
- A 17 Dierhäger Moor
- A 19 Ahrenshooper Holz

CURCULIONIDAE

Rhynchitinae

Pselaphorhynchites nanus PAYKULL

Rostocker Heide: 15. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Junge Triebspitzenknospen an *Salix* und *Betula* werden angeschnitten und fallen später ab.

Pselaphorhynchites tomentosus GYLLENHAL

Rostocker Heide: 15. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Schädling der Korbweidenkultur. Durch das Abschneiden der Triebspitzen verzweigen sich die Ruten, die damit als Schälweiden nicht mehr zu verwenden sind.

Coenorhinus aequatus LINNÉ Rotbrauner Fruchtstecher

Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Käfer fressen an jungen Trieben und auch noch an grünen Früchten; hauptsächlich als Apfelschädling, seltener an *Pyrus*, *Prunus*. Hiesig auf beiden heimischen Weißdornarten zu finden, evtl. Überträger der Moniliafäule.

Rhynchites cupreus LINNÉ Pflaumenstecher

Rostocker Heide: 15. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Durch das Vernichten der Knospen und jungen Früchte beim Reifungsfraß, besonders aber auch durch das Abschneiden der reifenden Früchte in Verbindung mit der Eiablage kann in Befallsgebieten erheblicher Schaden in Pflaumen- und Kirschenanlagen entstehen. Aber auch Befall von *Sorbus aucuparia* (Vogelbeerbaum), oder in Ermangelung von Kirschen und Pflaumen werden junge Schößlinge befallen.

H: Es wäre wünschenswert, den Käfer aus abgeschnittenen Triebspitzen von *Sorbus aucuparia* zu züchten.

Byctiscus betulae LINNÉ „Rebenstecher, Rebstichler, Zigarrenwickler“

Teufelsmoor, Kr. Rostock: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN;

Rostock: Barnstorfer Anlagen: 6. 78 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Schädling besonders in Weinanbaugebieten; polyphag auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern wie *Betulus*, *Carpinus*, *Alnus*, *Salix*, *Populus*, *Tilia*, *Fagus*, *Corylus*, *Castanea*, *Pyrus Malus*, *Cydonia*, *Vitis*.

Im Frühjahr Schabefraß der Käfer auf den Blättern; durch das Anbohren des Blattstiels welken die Blätter, diese werden dadurch zu zigarrenförmige Wickel gerollt.

Byctiscus populi LINNÉ Espen-Blattroller

Rostock: Barnstorfer Anlagen 31. 5. 75 1 Exp. leg. BRINGMANN; 6. 78 2 Exp. auf *Salix caprea*, 11. 8. 78 1 Exp. leg. J. DUTY;

Fahrenholzer Holz, Kr Rostock: 7. 80 3 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Auf *Populus tremula*, *alba*, *nigra* und *canadensis*. Blattstiel wird angebohrt, erschlafftes Blatt wird zu einer Rolle umgestaltet.

H: Art weist verschiedene Farbformen auf; in unserem Gebiet ist die KOS grün, oft mit Gold- und Bronzeglanz, selten Kupferfarben.

Deporaus mannerheimi HUMMEL

Teufelsmoor: 26. 7. 75 1 Exp. leg. BRINGMANN.

H: Genaue Angaben über den Entwicklungszyklus sind erwünscht.

Deporaus betulae LINNÉ Trichterwickler, Birkenblattroller

A 17: 15. 6. 75 1 Exp.; Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Vor allem auf *Betula*-Arten; ferner auf *Alnus glutinosa*, *Carpinus betulus*, *Corylus avellana*, *Quercus rubra*; gelegentlich auf *Alnus incana* und *Fagus sylvatica*; bevorzugt in sandigen Gebieten. Die Blätter werden zu trichterförmige Wickel gewickelt.

Attelabinae

Attelabus nitens SCOPOLI Eichenkugelroller

Kösterbeck: 1977 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Auf *Quercus*-Arten und *Castanea sativa*. Aus jungen Bältern werden gedrungene, tonnenförmige Rollen gebildet („Tonne“ oder „Büchse“).

Apoderinae

Apoderus coryli LINNÉ Haselblatt-, Haselnuß-, Dickkopfröller

Kösterbeck: 1977 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Auf *Corylus avellana*, *Alnus glutinosa*, seltener auf *Alnus incana* und *Betula pendula*. Aus Blättern werden längliche, zylindrische Wickel gefertigt, die an der Pflanze hängen bleiben.

Apioninae

Apion apricans HERBST

Rostock: UNK 14. 8. 76 1 Exp.; Rostocker Heide 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; A 10: (Hü) — 21. 5. 77 1 Exp. (Moorgraben);

Hohen Spreng, Kr. Güstrow: 6. 79 1 Exp. coll. H. W. MÜLLER.

Sch: Größter Schädling im Rotklee (*Trifolium pratense*); die Larven fressen im Verlaufe ihrer Entwicklung die Samen mehrerer Blüten (bis zu 12 Blüten).

Apion craccae LINNÉ

Rostock: Alter Friedhof 12. 5. 74 1 Exp.; UNK 3. 9. 82 1 Exp.

Sch: Lebt oligophag auf verschiedenen *Vicia*-Arten; in den Hülsen leben die Larven und fressen darin die Samen.

Apion cruentatum WALTON

Zingst/Darß: 7. 5. 77 1 Exp. auf *Lamium album* (Kirche).

Sch: Lebt auf *Rumex acetosa*, *R. alpestris* und *R. acetosella*.

Apion cerdo GERSTAECKER

Rostock: UNK 26. 5. 82 1 Exp.

Sch: Lebt auf *Vicia*.

Apion hookeri KIRBY

Rostock: Groß-Klein 26. 5. 82 1 Exp. auf *Larix decidua* (Schonung).

Sch: Lebt auf *Matricaria* (Kamille).

Apion curtirostre GERMAR

Rostock: Marienehe (Fiko) 31. 5. 74 1 Exp. auf *Populus spec.*

Sch: Oligophag auf verschiedenen *Rumex*-Arten im Stengel (Larve).

Apion flavipes PAYKULL

Rostock: Alter Friedhof 12. 5. 74 1 Exp. auf *Tilia*; UNK 14. 8. 76 3 Exp., 6. 5. 77 1 Exp., 3. 9. 78 1 Exp. auf *Symphoricarpos rivularis*; 26. 5. 82 1 Exp.; Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; A 9: 3. 9. 77 1 Exp. unterhalb der Steilküste; Groß-Klein: 16. 5. 82 2 Exp. auf *Larix decidua* (Schonung). Torfbrücke Kr. Rostock: 7. 9. 80 1 Exp. im Angespül der Ostsee.

Sch: Oligophag auf *Trifolium*-Arten. Samenschädling an Weiß- und Hybridklee. In einem mit Insektiziden behandelten Weißklee Vermehrungsbestand wurde über 50 % mehr Saatgut geerntet, als in einem unbehandelten Vergleichsbestand (DIECKMANN 1977).

Apion fuscirostre FABRICIUS

Rostock: Stadtgebiet 4. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt monophag auf *Sarothamnus scoparius*. Larven fressen den Samen in den Hülsen.

Apion hydrolapathi MARSHAM

Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN:

Rostock: UNK 26. 5. 82 1 Exp.

Sch: Käfer leben oligophag auf einigen *Rumex*-Arten, Larven fressen und verpuppen sich im Stengel.

H: Halophil; im Küstengebiet direkt am Strand aber auch einige Kilometer vom Strand entfernt vorkommend.

Apion miniatum GERMAR

Rostock: A 9: 7. 75 3 Exp. leg. J. DUTY; Klein Lichtenhagen: 15. 5. 76 2 Exp. auf *Armoracia lapathifolia*; UNK: 14. 8. 76 2 Exp., 26. 5. 82 2 Exp., 27. 5. 82 1 Exp.; Umgebung von Rostock 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Rostocker Heide 7. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN, Reez Kr. Rostock 19. 6. 79 2 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Apion minimum HERBST

Rostocker Heide: 15. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN,

Sch: Lebt auf *Salix* (DIECKMANN in STRESEMANN 1978)

Erstnachweis für den Bezirk Rostock

Apion pomonae FABRICIUS

Rostock: UNK 10. 78 1 Exp.

Sch: Lebt oligophag auf verschiedenen *Vicia*- und *Lathyrus*-Arten. Larven fressen die Samen in den Hülsen.

Apion dissimile GERMAR

Wustrow/Fischland: 28. 9. 80 1 Exp., 4. 10. 80 1 Exp. im Gelände des Forstferienobjektes bzw. Nebelstation (Großmiete).

Sch: Lebt auf *Trifolium arvense*, Larve in den Blütenköpfen.

Apion frumentarium PAYKULL

Rostock: Groß-Klein 22. 7. 81 1 Exp. Fensteranflug.

Sch: Lebt auf *Rumex*.

Apion rufirostre FABRICIUS

Rostock: Stadtgebiet 1977 4 Exp. leg. J. DUTY

Sch: Lebt auf *Malva sylvestris* und *M. neglecta*.

Apion simile KIRBY

Teufelsmoor: 14. 5., 17. 4. 77, 13. 5. 78 je 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Betula pendula*.

Apion urticarium HERBST

Rostock: UNK — 14. 8. 76 1 Exp.

Sch: Lebt auf *Urtica dioica*.

H: Zuverlässige Eiablage und Entwicklungsdauer fehlen.

Apion viciae PAYKULL

Rostock: UNK — 14. 8. 76 1 Exp., 3. 9. 82 1 Exp.

Sch: Lebt oligophag auf *Vicia*- und *Lathyrus*-Arten.

Apion violaceum KIRBY

Rostock: Klein Lichtenhagen 15. 5. 76 2 Exp. auf *Armoracia lapathifolia*;

1977 3 Exp. im Stadtgebiet leg. J. DUTY; Rostocker Heide 7. 5. 77 1 Exp.

leg. BRINGMANN; Barnstorfer Wald 11. 5. 81 1 Exp. leg. F. RUDNICK.

Sch: Lebt oligophag auf verschiedenen *Rumex*-Arten, vorwiegend im feuchten Gelände (nasse Wiesen, Moore, Gewässerufer).

Apion virens HERBST

Rostock: UNK 14. 8. 76 2 Exp., 10. 6. 80 1 Exp.;

Torfbrücke Kr. Rostock: 7. 9. 80 6 Exp. im Angespül der Ostsee.

Sch: Lebt oligophag auf *Trifolium*-Arten. Kleeschädling!

Otiiorhynchinae

Otiiorhynchus atroapterus DEGEER

Rostocker Heide: 7. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN; A 10 (Hü) 6. 79 2 Exp. leg. J. DUTY, 20. 6. 80 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf Dünengräsern.

Otiiorhynchus ovatus LINNÉ

Rostock: Lütten-Klein 7. 74 1 Exp. Zimmereinflug, 19. 8. 76 1 Exp., 20. 6. 77 1 Exp. als Beutetier von *Cerceris arenaria* (Hymenoptera), 15. 8. 77 1 Exp.,

4. 4. 79 1 Exp. leg. F. RUDNICK im Schulgarten, 30. 8. 79 1 Exp. gegen

23 Uhr auf Gehweg; Klein Lichtenhagen 15. 5. 76 1 Exp. auf *Armoracia*

lapathifolia; UNK 14. 8. 76 1 Exp.; im Stadtgebiet 1977 3 Exp. leg.

J. DUTY; A 9 — 27. 8. 77 2 Exp. unterhalb der Steilküste;

Hütter Wohld: 17. 4. 76 1 Exp. K₂G₂₂₄; Hohen Sprenz Kr. Güstrow: 16. 7. 79

1 Exp. coll. MATHYL; A 13: — 14. 6. 80 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen. Erdbeerschädling!

Otiorhynchus raucus FABRICIUS

Rostock: Stadtgebiet 1977 2 Exp. leg. J. DUTY; UNK 2. 9. 81 1 Exp., 27. 5. 82 1 Exp.; A 13 — 7. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Polyphag auf krautigen Pflanzen; kann durch Fraß an Knospen, jungen Trieben und Blättern als landwirtschaftlicher Gartenschädling an *Malus*, *Pyrus*, *Cerasus*, *Persica*, *Vitis*, *Rheum*, *Beta* auftreten.

H: Käfer sind nachtaktiv; sie sind leichter bei der Bodensuche (Gesiebe, Fallen) als durch abkeschern zu fangen.

Otiorhynchus rugosostriatus GOEZE

Rostock: Lütten-Klein 8. 8. 76 1 Exp. (Wohnung), 15. 8. 77 1 Exp.; A 9 — 27. 8. 77 1 Exp. im Strandbereich; A 10: Hütelmoor — 8. 10. 77 1 Exp.; Barnstorfer Tannen — 10. 82 1 Exp. leg. J. DUTY; UNK — 26. 5. 82 1 Exp.

Sch: Lebt polyphag auf Kräutern und Gehölzpflanzen; Art ist bekannt als Schädling an *Fragaria*, *Rubus*, *Ribes*, *Vitis*, *Rosa*, *Syringa*, *Ligustrum*, in Gewächshäusern an *Cyclamen*, *Begonien*, *Primula*.

Otiorhynchus scaber LINNÉ

A 11: 18. 6. 79 1 Exp., leg. J. DUTY; A 19: 24. 6. 79 1 Exp. (3 Eichen), leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt polyphag auf Gehölzpflanzen; kann als Schädling auftreten durch Befressen der Nadeln und der Rinde junger Triebe von *Picea*, *Abies* und *Larix*.

H: Es handelt sich hier um ein Gebirgstier. In der Ebene ist die Art äußerst selten. Es handelt sich um die ersten Nachweise für den Bezirk Rostock.

Otiorhynchus singularis LINNÉ

Rostock: UNK — 22. 6. 76 1 Exp. auf Plattenweg, 17. 8. 76 1 Exp. leg. R. KITTEL. Beide Käfer waren als Beutetiere der Grabwespe *Cerceris arenaria* L. (*Hymenoptera*) eingetragen worden. 26. 5. 77 1 Exp., 3. 6. 77 2 Exp. auf *Tilia* spec., 9. 6. 80 5 Exp., 27. 6. 80 1 Exp., 10. 7. 80 1 Exp., 6. 81 2 Exp., 26. 5. 82 4 Exp., 27. 5. 82 15 Exp., 3. 6. 82 1 Exp., 30. 6. 82 1 Exp. als Beutetier von *C. arenaria*; Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Lütten-Klein — 20. 6. 77 1 Exp. als Beute von *C. arenaria*; Dierkow — 19. 7. 78 1 Exp. in den Warnowwiesen, 23. 5. 82 2 Exp. leg. Chr. HESTER-MANN, Beutetier von *C. arenaria*. A 10: Hütelmoor 2. 6. 79 1 Exp. auf *Quercus*, leg. J. DUTY;

A 11: 18. 6. 79 1 Exp. leg. J. DUTY; Kösterbeck 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt polyphag auf Gehölzpflanzen und fressen Knospen, Rinde und Blätter von Laub- und Nadelgehölzen, kaum in der Krautschicht vorkommend. Kann als Forst- und Gartenschädling auftreten. Nach BRAUNS (1964) erfolgt Fraß am Wurzelhals kleiner *Picea*.

Otiorhynchus sulcatus FABRICIUS

Rostock: UNK — 16. 8. 76 1 Exp. als Beutetier von *C. arenaria*; Lütten Klein — 4. 4. 79 4 Exp. in der Erde (Schulgarten), 29. 3. 79 1 Exp. unter einem Brett, beide Fundorte leg. F. RUDNICK.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen und kann in Gärten und Gewächshäusern als großer Schädling auftreten (Larven fressen an der Wurzel).

H: Bei sehr starkem Auftreten in Gewächshäusern macht sich ein totaler Austausch des Erdbodens notwendig.

Phyllobius argentatus LINNÉ

Rostock: Südstadt — 21. 6. 67 1 Exp.; Alter Friedhof 12. 5. 74 8 Exp., 13. 5. 74 9 Exp. auf *Tilia*; Zoo — 5. 6. 77 1 Exp.; Barnstorfer Anlagen — 6. 78 1 Exp. leg. J. DUTY; 6. 79 1 Exp. leg. O. GRANBOW; UNK — 15. 5. 79 2 Exp., 6. 81 2 Exp., 14. 5. 82 1 Exp., 26. 5. 82 5 Exp., 27. 5. 82 2 Exp.; A 11: 17. 5. 74 3 Exp. auf *Fagus* leg. F. RUDNICK; A 10: Hütelmoor — 21. 5. 77 1 Exp., 5. 6. 77 7 Exp. (1 Exp. davon in Schneidried), Heiligensee A 17: 26. 5. 74 1 Exp. auf *Betula*; A 16: 27. 7. 75 1 Exp. Hütter Wohld — 5. 6. 77 2 Exp. A 17: 26. 5. 74 1 Exp. auf *Betula*; A 16: 27. 7. 75 1 Exp. Hütter Wohld — 30. 5. 76 2 Exp.; Teufelsmoor; 15. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; Kösterbeck — 27. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL.
Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Fagus*, *Salix*, *Quercus*, *Betula*, *Populus* und *Malus*).

Phyllobius calcaratus FABRICIUS

Rostock: Alter Friedhof — 1. 6. 74 1 Exp.; Mönckwedener Holz 16. 6. 79 2 Exp. leg. J. DUTY; UNK — 9. 6. 80 2 Exp., 10. 6. 80 1 Exp. A 11 — 17. 5. 74 4 Exp. leg. F. RUDNICK, 6. 78 2 Exp. leg. J. DUTY. Hütter Wohld — 30. 5. 76 1 Exp.; Kösterbeck — 20. 5. 80 1 Exp., 27. 5. 79 1 Exp. coll. H. W. MÜLLER, 2 Exp. coll. MATHYL; A 13: 7. 79 1 Exp. coll. MATHYL; Hohen Sprenz Kr. Güstrow — 16. 7. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen, seltener auf krautigen Pflanzen (*Sorbus aucuparia*, *Alnus glutinosa*, *incana*, *Corylus avellana*, *Betula pendula*, *Populus tremula*, *Epilobium angustifolium*, *Alchemilla vulgaris*, *Filipendula ulmaria*, *Ulmus*, *Pinus*, *Prunus*, *Crataegus*, *Cornus*, *Rosa*, *Acer*, *Tilia*, *Onobrychis*, *Trifolium*, *Aegopodium*, *Salix* und *Galium*).

H: Entwicklung ist unbekannt.

Phyllobius maculicornis GERMAR

A 17: 25. 5. 75 1 Exp.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Salix*, *Alnus*, *Betula*, *Ulmus*, *Tilia*, *Acer*, *Pyrus*, *Malus*, ferner *Populus*, *Crataegus* und *Cornus*).

Phyllobius oblongus LINNÉ

Rostock: Alter Friedhof — 13. 5. 74 2 Exp. auf *Fagus*; UNK — 27. 6. 80 3 Exp.; Hohen Sprenz Krs. Güstrow 16. 7. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Crataegus*, *Prunus*, *Pyrus*, *Malus*, *Juglans*, *Ulmus*, *Acer*, *Tilia*, *Quercus*, *Populus*, *Salix*). Die Art ist durch Fraß der Käfer an Knospen, Blättern und Blüten ein Schädling an Obstbäumen und Korbweiden; besonders betroffen sind Kulturen in Baumschulen.

Phyllobius pyri LINNÉ

6. 7. 77 1 Exp.;

Rostock: Lütten Klein — 18. 5. 76 1 Exp., 21. 6. 76 3 Exp., 5. 6. 77 1 Exp., 6. 7. 77 1 Exp.; A 10: Hütelmoor — 21. 5. 77 6 Exp., 5. 6. 77 9 Exp., 5. 80 4 Exp. leg. J. DUTY, 29. 5. 82 3 Exp.; Heiligensee — 5. 6. 77 2 Exp.;

A 17: 26. 5. 74 3 Exp. auf *Betula*, 25. 5. 75 6 Exp., 15. 6. 75 1 Exp.;

A 8: 21. 5. 78 2 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Quercus*, *Betula*, *Sorbus*, *Prunus*, *Crataegus*, *Rosa*, *Salix*, *Populus*, ferner *Tilia* und *Cornus*).

Phyllobius vespertinus FABRICIUS

Rostock: Lütten Klein — 26. 4. 77 1 Exp., 27. 4. 77 1 Exp.; UNK — 15. 7. 79 1 Exp., 15. 9. 79 1 Exp., 27. 4. 81 1 Exp.;

A 9: 8. 6. 80 1 Exp. im Strandbereich; Groß Klein — 9. 5. 82 6 Exp. im Gras einer Laubholzschonung, 1 Exp. auf *Rumex*, 16. 5. 82 2 Exp. auf *Urtica dioica* L., 4 Exp. auf *Larix decidua*; Barth/Meckl.: 14. 5. 77 1 Exp. auf *Urtica*; Zingst/Darß: 8. 5. 77 1 Exp., 10. 5. 77 2 Exp. (Deich km 8.2), 11. 5. 77 10 Exp.; A 17: 26. 5. 74 1 Exp. auf *Betula*; A 12: 12. 5. 78 1 Exp. leg. J. DUTY; Bliesenrade/Darß: 17. 5. 79 1 Exp. leg. H. HOPPE; Hütter Wohld: 15. 5. 81 1 Exp. coll. F. RUDNICK;

LSG Ostrügen: Glowe/Rügen — 1969 1 Exp. leg. DEGNER, coll. F. RUDNICK.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen.

Phyllobius urticae DEGEER

Rostock: Lütten Klein — 21. 6. 76 1 Exp.; Stadtgebiet — 1977 2 Exp. leg. J. DUTY; UNK — 26. 5./27. 5. 77 je 1 Exp., 6. 79 1 Exp., 10. 6., 9. 6. und 27. 6. 80 je 1 Exp., 26. 5. 82 12 Exp. 27. 5. 82 2 Exp. (in Kopula); Dierkow — 19. 7. 78 1 Exp. auf Warnowwiesen; Groß Klein — 20. 6. 82 4 Exp. auf Laakwiesen;

A 10: Hütelmoor — 2. 6. 79 2 Exp. auf *Betula* leg. J. DUTY; Althof Kr. Rostock: 26. 6. 77 1 Exp.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen, besonders *Urtica dioica*. Kann schädlich werden auf Hanf (*Cannabis sativa*) und Erdbeeren (*Fragaria ananassa*).

Phyllobius viridicollis FABRICIUS

Rostock: Alter Friedhof — 13. 5. 74 3 Exp. leg. F. RUDNICK auf *Tilia*; UNK — 6. 7. 77 1 Exp., 27. 6. 80 1 Exp.;

A 10: Hütelmoor — 5. 4. 77 12 Exp. auf *Phragmites communis*, 21. 5. 77 1 Exp.; 7. 78 1 Exp., 2. 6. 79 2 Exp. leg. J. DUTY; Heiligensee — 5. 6. 77 3 Exp. Kösterbeck; 27. 5. 79 2 Exp. coll. MATHYL; A 13: 7. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Gewächsen und Gehölzpflanzen (*Salix*, *Betula*, *Lathyrus*, *Alchemilla*, *Sorbus*, *Vicia*, *Geum*). Die Art ist ein Schädling an Apfel, Himbeere, Erdbeere, Korbweide und jungen Forstgehölzen, hier besonders durch Zerstören der Knospen.

Phyllobius virideareis LAICHARTING

Rostock: UNK — 10. 6. 80 8 Exp., 10. 7. 80 1 Exp.

Sch: Käfer lebt oligophag auf Asteracea (*Achillea*, *Artemisia*).

Brachyderinae

Barynotus moerens FABRICIUS

A 12: 12. 5. 78 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen (*Viola*, *Primula*, *Digitalis*, *Convallaria*, auch an Farnen).

Barynotus obscurus FABRICIUS

Rostock: Stadtgebiet 1977 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen. Durch Blattfraß tritt die Art als Schädling an *Trifolium*, *Medicago*, *Vicia faba*, *Beta vulgaris*, *Primula*, *Rosa*, *Viola* und *Lycopersicon esculentum* (Tomate) auf.

Polydrusus cervinus LINNÉ

Rostock: Dierkow — 19. 7. 78 1 Exp. (Warnowwiesen); UNK — 6. 81 1 Exp.;

A 10 — 5. 6. 77 1 Exp. Heiligensee, 5. 6. 77 2 Exp. Hütelmoor im SW Teil des Waldes in der Schilfregion;

A 17 — 26. 5. 74 1 Exp. auf *Betula*, 25. 5. 75 1 Exp.;

Kösterbeck: 10. 6. 79 2 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN;

Fahrenholzer Holz Kr. Rostock: 7. 80 2 Exp. leg. J. DUTY;

Hohen Sprenz Kr. Güstrow: 16. 7. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Salix*, *Populus*, *Quercus*, *Betula*, *Alnus*, *Corylus*, *Acer*, *Prunus*, ferner *Crataegus*, *Tilia*, *Cornus* und *Rosa*).

Polydrusus undatus FABRICIUS

Teufelsmoor: 2 Exp. 14. 5. 77 leg. BRINGMANN;

Kösterbeck: je 1 Exp. 10. 6. und 11. 7. 79 leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Fagus*, *Quercus*, *Betula*, *Corylus*, *Populus*, *Salix* und *Alnus*).

Polydrusus mollis STRÖM

Rostock: Alter Friedhof — 12. 5. 74 1 Exp.; A 10: — Hütelmoor — 2. 6. 79 1 Exp. leg. J. DUTY;

Parkentin Kr. Rostock: 15. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen (*Quercus*, *Fagus*, *Corylus*, *Carpinus*, *Tilia* und *Crataegus*). Art kann als Schädling an Obstbäumen auftreten, besonders an Apfel (*Malus domestica*). Nach BRAUNS (1964) soll diese Art auch gelegentlich an Nadelholz gehen.

Liophloeus tessulatus MÜLLER

Rostock: UNK — 6. 79 1 Exp.; Parkentin Kr. Rostock: 27. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN; Kösterbeck: 6. 79 1 Exp. im NO leg. J. DUTY; Hohen Vicheln (Schweriner See): 12. 6. 77 1 Exp.

Sch: Lebt auf *Apiaceae* und *Hedera*.

Brachysomus echinatus BONSDORFF

Rostock: UNK — 27. 6. 80 1 Exp.

Sch: Lebt polyphag auf Laubgehölzen und krautigen Pflanzen (*Quercus*, *Salix*, *Rosa* und *Vivia*, *Fragaria vesca*, *Melica*).

Barypeithes pellucidus BOHEMAN

Rostock: Alter Friedhof — 13. 5. 74 1 Exp. auf *Fagus*, leg. F. RUDNICK; UNK — 27. 5. 82 6 Exp.; Lichtenhäger Tann b. Rostock — 30. 6. 82 1 Exp. coll. F. RUDNICK.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen. Die Käfer sind durch Lochfraß in den Früchten mehrfach als Schädling an *Fragaria ananassa* gemeldet worden.

Brachyderes incanus LINNÉ

Fahrenholzer Holz Kr. Rostock: 7. 80 1 Exp. leg. J. DUTY;

A 10: Hütelmoor — 7. 80 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt auf *Pinus*-Arten, seltener auf anderen Koniferen-Gattungen. Es ist ein Kiefernschädling in älteren Pflanzungen, besonders auf trockenen Standorten mit geringer Bodenvegetation.

Strophosoma melanogrammum FORSTER

Rostock: Stadtgebiet — 1977 3 Exp. leg. J. DUTY; UNK — 27. 6. 80 1 Exp., 2. 9. 81 1 Exp., 17. 9. 81 1 Exp., 26. 5. 82 2 Exp., 23. 6. 82 1 Exp.

A 16: 26. 5. 74 1 Exp. auf *Betula*, 15. 9. 77 1 Exp.;
Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp., coll. MATHYL;
Dierhagen (Ost): 4. 10. 80 1 Exp. auf *Asteraceae*;
Vitte/Hiddensee: 17. 9. 82 1 Exp. in sonnenexponiertem Dünenbereich.
Sch: Lebt polyphag auf Laub- und Nadelgehölzen.
H: Art soll im Gebirge häufig, in der Ebene selten sein.

Strophosoma capitatum DEGEER (*rufipes* STEPHENS)

Rostock: Stadtgebiet — 1977 5 Exp. leg. J. DUTY; Barnstorfer Anlagen
7. 75 4 Exp., 10. 82 2 Exp. leg. J. DUTY; UNK — 10. 6. 80 1 Exp., 6. 81
3 Exp., 3. 9. 81 2 Exp., 17. 9. 82 8 Exp., 26. 5. 82 8 Exp., 27. 5. 82 2 Exp., 23. 6.
82 1 Exp., 27. 7. 82 1 Exp.; Schwanenteich in Rostock — 11. 9. 82 1 Exp.;
Barth/Meckl.: 14. 5. 77 1 Exp. auf *Urtica*; A 17: 26. 5. 74 2 Exp. auf *Betula*,
25. 5. 75 1 Exp.; Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL, 20. 5. 80
3 Exp.; Torfbrücke Kr. Rostock: 22. 6. 80 1 Exp. im Mischwald; A 13: 7. 79
1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt polyphag auf Laub- und Nadelgehölzen. In der Forstwirtschaft
kann es zu Schaden kommen an jungen Kulturen von *Fagus*, *Quercus*
und *Pinus*, bei Massenaufreten auch durch Larvenfraß an den
Wurzeln von ein- und zweijährigen Pflanzen.

Philopodon plagiatu SCHALLER

Güstrow/Meckl.: 6. 65 1 Exp. Rostock: Markgrafenheide — 17. 5. 74 2 Exp.
(Wiese am Breitling); Rostocker Heide — 1. 5. 78 und 15. 5. 77 je 1 Exp. leg.
BRINGMANN; Zingst/Darß: 11. 5. 77 1 Exp. (Deich); Neukloster Kr. Wis-
mar: 5. 8. 78 1 Exp.

Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen wie auch auf Laub- und
Nadelgehölzen. Art ist als Schädling von folgenden Acker- und Garten-
pflanzen bekannt: *Lupinus*, *Medicago*, *Phaseolus*, *Pisum*, *Daucus*,
Raphanus rahanistrum, *R. sativus*, *Asparagus*, *Brassica*, *Rheum*, *Beta*,
Fragaria, *Vitis*, *Ribes*, *Malus*, *Cydonia* und andere Obstgehölze. In
der Forstwirtschaft schadet sie durch Fraß an Knospen, Rinde und
Nadeln junger Kiefern.

Sitona gressorius FABRICIUS

Rostocker Heide: 2. 4. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN

Sch: Lebt auf *Sarothamnus* und *Lupinus*. Lupinenschädling.

Sitona regensteiniensis HERBST

Parkentin Kr. Rostock: 19. 5. 79 3 Exp. an *Genista*, leg. BRINGMANN,
coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt auf *Sarothamnus*.

Sitona crinitus HERBST

Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf Fabaceae, besonders auf *Vicia*.

Sitona hispidulus FABRICIUS

Rostock: Stadtgebiet — 1977 2 Exp. leg. J. DUTY; A 10 — 8. 10. 77 1 Exp.;
Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Trifolium*-Arten, besonders *T. pratense*, seltener auf *Me-
dicago* und anderen Fabaceae.

Sitona lineatus LINNÉ

Rostock: Lütten Klein — 11. 5. 76 1 Exp.; UNK — 14. 8. 76 2 Exp.; Hütter

Wohld: 30. 5. 76 2 Exp.; Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN;
Zingst/Darß: 7. 5. 77 1 Exp.
Sch: Lebt oligophag auf Fabaceae.

Sitona flavescens MARSHAM

Rostock: Stadtgebiet — 1. 6. 67 1 Exp., 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Lütten Klein — 6. 8. 77 1 Exp. (Körperanflug gegen 14 Uhr); 7. 79 1 Exp.; A 9 — 27. 8. 77, 7. 78 je 1 Exp. leg. J. DUTY; Dierkow — 20. 7. 82 1 Exp. Kösterbeck: 4. 5. 78 1 Exp. (NO-Hügel) leg. J. DUTY; Heiligendamm: 15. 8. 80 1 Exp.; Hohen Sprenz Kr. Güstrow: 12. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL; Hindensee: Dornbusch — 18. 9. 82 1 Exp., Vitte — 16. 9. 82 2 Exp.
Sch: Lebt auf *Trifolium*-Arten. Kleeschädling!

Sitona puncticollis STEPHENS

Rostock: Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Lütten Klein — 15. 8. 77 2 Exp.; Torfbrücke Kr. Rostock: 7. 9. 80 2 Exp. im Angespül der Ostsee.
Sch: Lebt auf verschiedenen Fabaceae-Gattungen, in unserem Gebiet vorwiegend auf *Trifolium*-Arten.
H: Der Entwicklungszyklus ist noch nicht sicher bekannt.

Sitona humeralis STEPHENS

Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN;
Rostock: Lütten Klein — 31. 8. 80 1 Exp. (Zimmereinflug).
Sch: Lebt auf *Medicago*, Luzerneschädling!

Sciaphilus asperatus BONSDORFF

Rostock: UNK — 14. 8. 76 1 Exp., 17. 9. 81 1 Exp., 27. 5. 82 1 Exp.
Sch: Lebt polyphag auf krautigen Gewächsen und Gehölzpflanzen. Schädling von *Fragaria* und *Rubus*.

Tanymericinae

Tanymericus palliatus FABRICIUS

Rostock: Südstadt — 21. 6. 67 1 Exp.; Stadtgebiet 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; A 10: Hütelmoor — 6. 79 1 Exp. leg. J. DUTY; Kösterbeck: 10. 6. 79 2 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN; 6. 7. 80 1 Exp. coll. H. W. MÜLLER; A 13: 19. 6. 80 1 Exp. coll. MATHYL.
Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen.

Chlorophanus viridis LINNE

Rostock: Lütten Klein — 18. 6. 77 1 Exp., Südstadt — 21. 6. 67 1 Exp., A 11 — 7. 77 1 Exp. (am Kanal) leg. J. DUTY; Kösterbeck: 7. 79 1 Exp. leg. J. DUTY; Torfbrücke Kr. Rostock: 27. 7. 80 1 Exp.; A 17: 20. 7. 74 2 Exp.; A 16: 28. 7. 74 1 Exp. (Hochmoor); Güstrow/Meckl.: 6. 66 1 Exp.
Sch: Lebt polyphag auf krautigen Pflanzen und Laubgehölzen.

Leptopiinae

Tropiphorus carinatus MÜLLER

A 8: 21. 5. 78 2 Exp. leg. J. DUTY; bei Laage Kr. Güstrow: 5. 80 1 Exp. leg. J. DUTY.
Sch: Lebt wahrscheinlich polyphag auf krautigen Pflanzen.
H: Angaben zum Entwicklungszyklus sind noch unzureichend bekannt.

Cleoninae

Lixus iridis OLIVER

Rostock: Dalwitzhof — 8. 77 1 Exp. leg. J. DUTY (auf *Urtica* in den Torfstichen im Warnowtal); UNK — 9. 77 9 Exp. auf *Urtica*; Dierkow — 19. 7. 78 2 Exp. (Warnowwiesen); Barnstorfer Anlagen — 1. 6. 79 1 Exp. leg. J. DUTY (auf *Conium*); A 10: 6. 79 1 Exp. leg. J. DUTY; A 13: 16. 6. 80 1 Exp. coll. H. W. MÜLLER, 25. 6. 80 1 Exp. coll. MATHYL; Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. coll. H. W. MÜLLER.

Sch: Lebt auf Apiaceae am Ufer.

Cleonus piger SCOPOLI

Rostock: Markgrafenheide — 25. 6. 77 2 Exp.; A 9 — 8. 77. 1 Exp. leg. J. DUTY; Zingst/Darß: 10. 5. 77 1 Exp. (Deich, km 8,2); Parkentin Kr.

Rostock: 7. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN;

LSG Kühlung: 28. 5. 79 1 Exp. coll. H. W. MÜLLER; Kösterbeck: 5. 80 1 Exp. leg. J. DUTY; A 13: 14. 6. 80 2 Exp., 20. 6. 80 1 Exp. coll. MATHYL; Lichtenhäger Tann: 10. 7. 82 1 Exp. coll. F. RUDNICK.

Sch: Lebt an *Cirsium* und *Carduus*.

Cossoninae

Dryophthorus corticalis PAYKULL

A 10: 11. 5. 78 6 Exp. (auf altem Kiefernstamm), 4 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt in Nadel- und Laubbäumen.

Phloeophagus lignarius MARSHAM

Mühl-Rosin Kr. Güstrow/Meckl.: 31. 3. 79 6 Exp. in *Aesculus*, leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt in Laubbäumen.

Notarinae

Dorytomus affinis PAYKULL

Rostock: Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt auf *Populus*.

Dorytomus filirostris GYLLENHAL

Rostock: Marienehe — 31. 5. 74 1 Exp. auf Espe im Fischkomibnat; Dorf Lichtenhagen — 16. 9. 78 1 Exp. (Möhrenfeld).

Sch: Lebt auf *Populus*.

Dorytomus taeniatus FABRICIUS

Rostocker Heide: 15. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Salix*.

Dorytomus tortrix LINNÉ

Reez b. Kavelstorf Kr. Rostock: 19. 6. 79 1 Exp.,

Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp., leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt auf *Populus*, besonders *P. tremula*.

Dorytomus melanophthalmus PAYKULL

Wustrow/Fischland: 4. 10. 80 1 Exp., geklopft auf *Betula*.

Sch: Lebt auf *Salix*.

Notaris acridulus LINNÉ

Teufelsmoor: 25. 6. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN;

Rostock: UNK — 10. 7. 80 1 Exp.

Sch: Lebt auf Gräsern am Ufer.

Notaris bimaculatus FABRICIUS

A 13: 14. 6. 80 2 Exp., 26. 10. 80 1 Exp., coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf Uferpflanzen.

Grypus equiseti FABRICIUS

Parkentin Kr. Rostock: 27. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN;

A 11: 6. 78 2 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt auf *Equisetum*-Arten.

Curculioninae

Miccotrogus picirostris FABRICIUS

Rostock: UNK — 14. 8. 76 1 Exp. (in der Bodenvegetation).

Sch: Lebt auf *Trifolium repens*.

Curculio glandium MARSHAM

A 8: 21. 5. 78 1 Exp. leg. J. DUTY; Rostock: UNK — 15. 5. 79 1 Exp.;

Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN, 2 Exp.

coll. H. W. MÜLLER, 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf *Quercus*.

Curculio pyrrhoceras MARSHAM

Teufelsmoor: 13. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN; Rostock: Dierkow —

19. 7. 78 1 Exp. (Warnowwiesen); Kösterbeck: 27. 5. 79 2 Exp. leg. BRING-

MANN coll. DIECKMANN, 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf *Quercus*.

Curculio salicivorus PAYKULL

Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; Rostocker Heide: 15. 5. 77

1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Salix*.

Curculio venosus GRAVENHORST

Parkentin Kr. Rostock: 27. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN; Rostock: Dier-

kow — 19. 7. 78 1 Exp. (Warnowwiesen); Fahrenholzer Holz, Kr. Rostock:

8. 80 1 Exp. leg. J. DUTY; A 10: 8. 80 1 Exp. im südl. Teil des Waldes

leg. J. DUTY.

Sch: Lebt auf *Quercus*.

Curculio villosus FABRICIUS

A 19: 21. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN; Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. leg.

BRINGMANN coll. DIECKMANN, 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf *Quercus*.

Brachonyx pineti PAYKULL

Rostocker Heide: 15. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Pinus*. Larve frisst am Nadelgrund (miniert), dadurch bleibt das Nadelpaar im Wuchs zurück; der Schaden ist im allgemeinen nur gering (AMANN 1959, BRAUNS 1964).

Ellescus bipunctatus LINNE

Teufelsmoor: 13. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Salix*.

Ellescus scanicus PAYKULL

Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Populus tremula*.

Furcipes rectirostris LINNÉ

Rostock: Lütten Klein — 17. 8. 77 1 Exp. auf gekauften Kirschen; A 10: 6. 79 1 Exp. leg. J. DUTY; Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL, 20. 5. 80 3 Exp.

Sch: Lebt auf *Prunus padus*, seltener auf kultivierten Kirschen.

Anthonomus humeralis PANZER

Kösterbeck: 10. 6. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt auf *Prunus padus*, seltener auf kultivierten Kirschen.

Anthonomus rubi HERBST

Rostock: Lichtenhäger Forst — 22. 5. 77 1 Exp. auf Farn; UNK — 3. 6. 77 1 Exp. auf *Tilia*.

Sch: Lebt auf *Rubus*, *Fragaria* und anderen krautigen Rosaceae.

Pissodinae

Pissodes notatus FABRICIUS

Rostocker Heide: 16. 10. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; A 19: 16. 6. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Die Larven fressen unter der Rinde (Harztropfen am Rindenstämmchen, Welken der Triebe, Rotwerden der Nadeln) 3–15jährigen Kiefernplanzen. Meistens erfolgt ein Absterben der befallenen Pflanzen (AMANN 1959, BRAUNS 1964).

Pissodes pini LINNÉ

Rostocker Heide: 15. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; A 9: 1. 6. 82 1 Exp. an der Steilküste, coll. F. RUDNICK.

Sch: Lebt hauptsächlich in den Kronregionen älterer Kiefern; Schaden durch diese Art ist jedoch gering (AMANN 1959).

Magdalis cerasi LINNÉ

Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt auf Obstbäumen und *Quercus*.

Magdalis memnonia GYLLENHAL

Reez b. Kavelstorf, Kr. Rostock: 19. 6. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Pinus*.

Magdalis duplicata GERMAR

A 10: Hütelmoor — 29. 5. 82 1 Exp.

Sch: Lebt auf *Pinus*, Larve in toten Zweigen.

Magdalis ruficornis LINNÉ

Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf Laubgehölzen der Rosaceae, auch auf Obstbäumen.

Magdalis violacea LINNÉ

LSG Kühlung: 28. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt nach DIECKMANN auf *Picea*.

Hylobiinae

Hylobius abietis LINNÉ

A 16: 20. 7. 74 6 Exp. unter einem Kiefernstamm; Bliesenrade/Darß: 17. 5. 79 1 Exp. leg. H. HOPPE; LSG Kühlung: 6. 78 1 Exp. coll. MATHYL, 29. 5. 79

1 Exp. coll. MÜLLER; A 10: Hütelmoor — 9. 6., 12. 6., 13. 6. 79 je 1 Exp. leg. REHBEIN; Mönckwedener Holz b. Rostock: 16. 6. 79 2 Exp. leg. B. DUTY; Klockenhagen Kr. Ribnitz-Damgarten: 26. 5. 80 1 Exp. (Wiese); Rostock: Barnstorf — 8. 80 1 Exp. leg. J. DUTY; Lichtenhäger Wald — 4. 7. 82 1 Exp. im Kiefernstubben, leg. F. RUDNICK.
Sch: Forstschädling in 3–6jährigen Fichten- und Kiefernplantagen. Frisch bepflanzte, große, sonnige Kahlschläge in der Nähe der Altholzbestände (AMANN 1959, BRAUNS 1964).

Hypera arator LINNÉ

Rostock: Klein Lichtenhagen — 8. 2. 76 1 Exp., 28. 2. 76 7 Exp., 18. 4. 76 6 Exp. (unter Pappe am Boden), stets in südexponierter Lage; A 9: 7. 77 1 Exp. leg. J. DUTY, 31. 5. 82 1 Exp. (Strand); UNK: 19. 5. 77 1 Exp.; Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.
Sch: Lebt auf Caryophyllaceae.

Hypera adspersa FABRICIUS

Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.
Sch: Lebt auf Apiaceae.

Hypera nigrirostris FABRICIUS

Rostock: Südstadt — 21. 6. 67 1 Exp.; Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; A 10: Hütelmoor — 5. 6. 77 1 Exp. am Schilf; Rostocker Heide: 7. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN.
Sch: Lebt auf *Trifolium*-Arten.

Hypera postica GYLLENHAL (*variabilis* HERBST)

Rostock: Südstadt — 21. 6. 67 1 Exp. Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; A 9: 7. 77 1 Exp. leg. J. DUTY, 13. 8. 77 1 Exp. unterhalb der Steilküste.
Sch: Lebt auf *Medicago*.

Hypera rumicis LINNÉ

Rostock: Stadtgebiet — 1 Exp. 1977 leg. J. DUTY; Parkentin b. Rostock: 27. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN; UNK — 14. 5. 82 1 Exp.
Sch: Lebt auf großblättrigen *Rumex*-Arten.

Hypera zoilus SCOPOLI

Rostock: Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Barnstorf — 10. 82 1 Exp. leg. J. DUTY.
Sch: Lebt auf *Trifolium*-Arten.

Cryptorhynchinae

Cryptorhynchus lapathi LINNÉ

A 11: 14. 8. 77 3 Exp. leg. J. DUTY.
Sch: Forstschädling! Käferfraß meistens geringfügig. Der Larvenfraß an 2–8jährigen *Alnus* und *Salix* kann diese vernichten. Bei Stämmchen, welche den Fraß überstehen, treten an den Wundstellen krebsartige Wucherungen, Verdickungen, Einschnürungen auf. Geschädigte Stämmchen brechen bei Wind leicht an den Fraßstellen um (AMANN 1959, BRAUNS 1964).

Barinae

Limnobaris pilistriata STEPHENS

A 10: 5. 6. 77 1 Exp. im Schneidried.

Sch: Lebt auf *Carex*.

Ceutorhynchinae

Mononychus punctumalbum HERBST

Rostock: Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Reez b. Kavelstorf Kr.

Rostock: 19. 6. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt an Ufern von Gewässern auf *Iris pseudocorus*, seltener in trockenen Biotopen auf wilden und kultivierten *Iris*-Arten.

Phytobius quadrituberculatus FABRICIUS

Rostocker Heide: 7. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN; A 9: 31. 5. 82 1 Exp.

im Strandbereich; UNK — 30. 8. 82 1 Exp.

Sch: Lebt vorwiegend an trockenen Stellen auf *Polygonum aviculare*, gelegentlich in feuchten Biotopen auf *Polygonum persicaria*, *hydropiper* und *lapathifolium*.

H: Der Entwicklungszyklus dieser Art ist noch unbekannt. Züchtungen könnten hier wertvolle Ergebnisse bringen.

Rhinoncus pericarpus LINNÉ

Rostock: UNK — 14. 8. 76 1 Exp. in der Bodenvegetation.

Sch: Rhabarberschädling. Lebt an feuchten wie trockenen Stellen auf verschiedenen *Rumex*-Arten.

Rhinoncus castor FABRICIUS

Prerow/Darß: 12. 5. 77 1 Exp. (Friedhof).

Sch: Lebt im trockenen Gelände auf *Rumex acetosella*, seltener auch an sandigen Gewässerufeln.

Coeliodes rubicundus HERBST

A 17: 25. 5. 75 1 Exp.; Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Betula alba*.

H: Der Entwicklungszyklus ist ungenügend bekannt.

Coeliodes cinctus GEOFFROY

A 19: 21. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Quercus*-Arten.

H: Die Larve soll in den weiblichen Blüten leben, hier sind noch Angaben notwendig.

Coeliodes dryados GMELIN

Reez b. Kavelstorf Kr. Rostock: 23. 4. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN; Kö-

sterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt hauptsächlich auf *Quercus robur*, seltener auf *Qu. patraea*.

H: Der Entwicklungszyklus ist noch ungeklärt. Erstnachweis für den Bezirk Rostock.

Ceutorhynchus quadridens PANZER

Rostock: Stadtzentrum — 26. 4. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; UNK —

6. 5. 77 1 Exp., 5. 5. 81 1 Exp.; Lütten Klein — 15. 4. 80 1 Exp. (S-Bahn);

Groß Klein — 9. 5. 82 1 Exp. (im Gras); A 9: 13. 8. 72 2 Exp. unterhalb

der Steilküste, 2 Exp. im Strandsand; A 10: Hütelmoor — 11. 5. 78 1 Exp.

leg. J. DUTY; Kösterbeck: 20. 5. 80 1 Exp.; Hohen Sprenz Kr. Güstrow: 6. 79 1 Exp. coll. MATHYL; Glowe/Rügen: 4. 8. 82 12 Exp. Schloß Spyker, 11. 8. 82 1 Exp. Ort Spyker, 14. 8. 82 1 Exp. Ort Spyker, auf *Armoracia*.
Sch: Lebt oligophag auf allen Gattungen der Brassicaceae. Larven leben als Minierer im Stengel und/oder Blättern, der so hervorgerufene Schaden kann beträchtlich sein.
H: Es ist zu überprüfen, ob die Art in zwei jahreszeitlichen, unabhängig voneinander auftretenden Stämmen vorkommt.

Ceutorhynchus napi GYLLENHAL

Rostocker Heide: 7. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN; Rostock: Gehlsdorf — 25. 4. 80 2 Exp. (im Bus); Groß Klein — 2. 4. 82 1 Exp. (Zimmereinflug).
Sch: Gefährlicher Rapsschädling. Befallene Stengel verbiegen sich s- und spiralförmig. Bei starkem Befall sind die Erträge beträchtlich reduziert. Kohlpflanzen können ebenfalls befallen werden und damit Ernteauffälle von 60–80 % verursacht werden.

Ceutorhynchus assimilis PAYKULL

Rostock: Lütten Klein — 2. 6. 74 1 Exp. auf *Brassica napus*; Groß Klein — 21. 8. 81 (Zimmereinflug); Hütter Wohld bei Bad Doberan: 30. 5. 76 1 Exp.; Rostocker Heide 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; Bobbin/Rügen: 3. 8. 82 1 Exp. (xerothermer Hügel); Glowe/Rügen: 4. 8. 82 27 Exp. (Schloß Spyker) und 14. 8. 82 4 Exp. Ort Spyker, jeweils auf *Armoracia*; Rostock: UNK — 30. 8. 82 1 Exp.
Sch: Besonders als Rapsschädling gefürchtet. Allgemein auf allen Gattungen der Brassicaceae, als Entwicklungspflanzen kommen aber nur großschotige Arten in Betracht: besonders aus den Gattungen *Brassica*, *Raphanus* und *Sinapsis*. In Schadegebieten ergeben sich Verluste von 20–30 %, extrem 80 %.

Ceutorhynchus pollinarius FORSTER

Rostock: Groß Klein — 9. 5. 82 2 Exp., 16. 5. 82 1 Exp., jeweils auf *Urtica dioica*.
Sch: Lebt auf *Urtica dioica*.

Ceutorhynchus punctiger GYLLENHAL

Teufelsmoor: 13. 5. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN.
Sch: Lebt auf Wiesen auf *Taraxacum officinalis*.

Ceutorhynchus rugulosus HERBST

Hütter Wohld bei Bad Doberan: 30. 5. 76 4 Exp.
Sch: Lebt auf verschiedenen *Matricaria*-Arten.

Ceutorhynchus rapae GYLLENHAL

Rostock: Groß Klein — 9. 5. 82 1 Exp. auf *Urtica dioica*.
Sch: Schädling auf Kohl.

Neosirocalus floralis PAYKULL

Rostock: Lütten Klein — 2. 6. 74 1 Exp. auf *Brassica napus*; Groß Klein — 16. 5. 82 2 Exp. geklopft von *Larix decidua*; UNK 26. 5. 82 1 Exp.; Rostocker Heide: 7. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; A 16: 27. 7. 75 1 Exp.
Sch: Lebt oligophag auf allen Gattungen der Brassicaceae, besonders häufig auf *Capsella bursa pastoris*.
H: Die Art ist in der Färbung und Beschaffenheit des Integuments sehr veränderlich. Es wäre eine interessante Aufgabe, einmal zu überprüfen, ob hier eine Bindung an bestimmte Wirtspflanzen vorliegt.

Cidnorhinus quadrimaculatus LINNÉ

Rostock: UNK — 14. 8. 76 2 Exp. in der Bodenvegetation, 6. 5. 77 2 Exp., 27. 6. 80 7 Exp., 14. 5. 82 3 Exp., 26. 5. 82 1 Exp., 27. 5. 82 5 Exp., 16. 6. 82 2 Exp. auf *Urtica* in Kopula, 3. 9. 82 1 Exp.; Rostocker Heide: 23. 5. 76 1 Exp.; 15. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; Stadtgebiet — 1977 1 Exp. leg. J. DUTY; Dierkow — 19. 7. 78 3 Exp. (Warnowwiesen); Groß Klein — 9. 5. 82 10 Exp., 16. 5. 82 1 Exp., jeweils auf *Urtica dioica*; Althof bei Bad Doberan: 26. 6. 77 1 Exp.; Dudendorf Kr. Ribnitz-Damgarten: 8. 8. 78 1 Exp.; Glowe/Rügen: 11. 8. 82 1 Exp. (Spyker See); Parkentin Kr. Rostock: 15. 5. 82 1 Exp. coll. F. RUDNICK.

Sch: Lebt monophag auf *Urtica dioica*.

H: Bedeutsam wäre die Untersuchung, ob es im Jahr zu einer zweiten Eiablage durch die neue Generation kommt; hierbei sollen dann die Larven in den Wurzeln überwintern. Dieses Fortpflanzungsverhalten wäre in der Unterfamilie Ceutorhynchinae einmalig.

Meciniinae

Gymnetron pascuorum GYLLENHAL

Rostock: Stadtzentrum — 19. 8. 78 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Plantago lanceolata*.

Gymnetron anthirrhini PAYKULL

A 10: Hütelmoor 1977 1 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt auf *Linaria vulgaris*.

Stereonyches fraxini DEGEER

Kösterbeck: 11. 5. 79 1 Exp. coll. MATHYL, 11. 7. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN.

Sch: Lebt auf jungen *Fraxinus*.

Cionus hortulanus GEOFFROY

A 13: 7. 79 1 Exp., 20. 6. 80 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf *Scrophularia*-Arten.

Cionus tuberculosus SCOPOLI

Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; Reez b. Kavelstorf: 19. 6. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN; Parkentin Kr. Rostock: 15. 5. 82 1 Exp. leg. F. RUDNICK.

Sch: Lebt auf *Scrophularia nodosa*.

Rhynchaeninae

Rhynchaenus fagi LINNÉ

Rostock: Marienehe (Fischkombinat) — 31. 5. 74 1 Exp. auf *Populus tremula*; Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN; Kösterbeck: 11. 7. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN; Parkentin Kr. Rostock: 15. 5. 82 1 Exp. coll. F. RUDNICK.

Sch: Larve und Käfer verursachen durch Fraß an *Fagus* Zuwachsverluste.

Rhynchaenus quercus LINNÉ

Rostocker Heide: 15. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN; Kösterbeck: 27. 5. 79 1 Exp. leg. BRINGMANN, coll. DIECKMANN, 1 Exp. coll. MATHYL.

Sch: Lebt auf *Quercus*.

Rhynchaenus populi FABRICIUS

A 10: Hütelmoor — 7. 78 5 Exp. leg. J. DUTY.

Sch: Lebt auf *Salix*, seltener auf *Populus*.

Rhynchaenus salicis LINNÉ

Teufelsmoor: 14. 5. 77 2 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Salix*.

Rhynchaenus stigma GERMAR

Teufelsmoor: 14. 5. 77 1 Exp. leg. BRINGMANN.

Sch: Lebt auf *Salix*.

Literatur

AMANN, G. (1959):

Kerfe des Waldes.

Verlag J. Neumann, Neudamm-Melsungen.

BRAUNS, A. (1964):

Taschenbuch der Waldinsekten.

Grundriß einer terrestrischen Bestands- und Standort-Entomologie.

Fischer Verlag, Stuttgart.

DIECKMANN, L. (1972):

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae: Ceutorhynchinae.

Beitr. Ent., 22., 3–128, Berlin.

DIECKMANN, L. (1974):

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae (Rhino-macerinae, Otiorhynchinae, Attelabinae, Apoderinae.)

Beitr. Ent., 24., 5–54, Berlin.

DIECKMANN, L. (1977):

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae (Apioninae).

Beitr. Ent., 27., 7–143, Berlin.

DIECKMANN, L. (1980):

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae (Brachycerinae, Otiorhynchinae, Brachyderinae).

Beitr. Ent., 30., 145–310, Berlin.

DIECKMANN, L. (1978) in STRESEMANN, E.:

Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD.

Bd. 2/1 Wirbellose, Insekten — Erster Teil, 357–392, Volk und Wissen, Berlin.

KLAUSNITZER, B. (1976):

Verzeichnis der Spezialisten für entomologische Systematik in der DDR.

Entom. Ber., 23–26, Berlin.

RUDNICK, K. (1980):

Die Entwicklung der Entomologie im Rahmen der Kulturbundarbeit im Bezirk Rostock. — Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie in der DDR. Natur und Umwelt. Beiträge aus dem Bezirk Rostock 1980. 19–34.

JESCHKE — KLAFS — SCHMIDT — STARKE (1980):

Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Bd. 1, 2. Auflage. — Urania-Verlag, Leipzig — Jena — Berlin.

Verfasser: Kurt Rudnick

2520 Rostock — Groß Klein 27

Takletring 23/4.7

Scopula nemoraria HBN. und Eupithecia egenaria H.-S., zwei erstmalig in Mecklenburg nachgewiesene Schmetterlingsarten (Lep. Geometridae)

1. *Scopula nemoraria* HBN.

Diese kleine weiße Spannerart gilt in der gesamten DDR als sehr selten und äußerst lokal. Mehreren Einzelfunden in Thüringen vor 1945, die danach nicht mehr bestätigt werden konnten, steht gegenwärtig nur noch ein schon lange bekanntes Vorkommen dieser Art bei Brieselang (Mark Brandenburg) gegenüber. Im ehemaligen Pommern wurde *S. nemoraria* lediglich in der Umgebung von Szczecin (Stettin — Wolfshorst an der Odermündung) durch URBAHN nachgewiesen. Weiterhin befinden sich in der alten Institutssammlung des Zoologischen Instituts der Ernst-Moritz-Arndt-Universität 5 *S. nemoraria*-Falter, die auch schon von URBAHN 1939 erwähnt wurden. Doch kann heute nicht mehr geklärt werden, wo diese Falter damals gefangen wurden.

Der erste Nachweis dieser ost- und mitteleuropäisch verbreiteten Art gelang am 06.06.1982 bei Karbow (Kreis Greifswald). Dort konnte der Verfasser bei einer gemeinsamen Exkursion mit P. HERMANN (Großschwabhausen b. Jena) den Falter am Tage in einem trockenen Buchen-Eichen-Mischwald auf Sandboden fangen. Es entsprang wohl mehr einem Zufall, daß unter der Vielzahl der hier fliegenden *Scopula floslactata* HAW. und *Scopula ternata* SCHRK. ausgerechnet auch ein Falter von *S. nemoraria* gefangen wurde. Alle drei Arten sind im Flug kaum voneinander zu unterscheiden. Außerdem wurde auch überhaupt nicht auf vermeintliche *S. nemoraria*-Falter geachtet.

Da die Raupe polyphag lebt, d. h. sie ernährt sich von einer Vielzahl von Pflanzen (Wegerich, Löwenzahn, Hartheu, Linde usw.) ist es ohne weiteres nicht erklärlich, weshalb die Art nur sehr selten gefunden wird, denn werden doch nach URBAHN 1939 und BERGMANN 1955 auch vielfältige Biotope besiedelt. Wahrscheinlich sind die Ansprüche an ein gewisses Mikroklima sehr hoch. Ob die Art dort bei Karbow eine feste Population besitzt, müssen gezielte Exkursionen in den nächsten Jahren zeigen.

2. *Eupithecia egenaria* H.-S.

Den zweiten Neufund für Mecklenburg stellt der Nachweis von *E. egenaria* dar. Bei dieser Schmetterlingsart handelt es sich um einen hochspezialisierten kleinen Blütenspanner, der in der DDR ebenfalls als selten gilt und nur lokal vorkommt. An seinen Flugstellen jedoch kann die Art dann aber vielfach in Anzahl beobachtet werden.

In Mitteldeutschland wurde *E. egenaria* durch URBAHN entdeckt, als er am 27.05.1926 das erste Stück tags an einem Zaun unter Linden in Zehdenick (Mark Brandenburg) fand. Weitere Nachweise gelangen dort aber nicht mehr. In den letzten Jahrzehnten sind nun weitere Funde dieser Art in den Bezirken Dresden, Erfurt, Frankfurt/Oder, Gera, Halle/Saale und Potsdam gelungen. Die nördlichsten Verbreitungspunkte in der DDR stellten bisher der schon erwähnte Fund von URBAHN bei Zehdenick und weitere Funde von F. MICHAEL bei Gransee dar.

Nun konnte die Art auch in Mecklenburg nachgewiesen werden, als am 27.05.1982 1 ♂ im Müllerbruch bei der Försterei Gladrow – Bezirk Rostock, Kreis Greifswald – am Licht erschien. Weitere Lichtfänge galten erneuten Nachweisen dieser Art. Es erschienen am 02.06.1982 dann auch 5 Exemplare spät am Licht sowie weiterhin am 04.06.1982 noch 3 Exemplare. Der Lebensraum der Art ist durch eine ca. 80jährige Lindenallee charakterisiert, die sich über 6 km hin bis nach Karlsburg erstreckt (an der Fernverkehrsstraße 109). Hier wurden auch viele andere interessante Schmetterlingsarten wie *Hepialus fusconebulosus* de GEER, *Diarsia florida* SCHMIDT, *Xylocampa areola* ESP., *Cucullia scrophulariae* SCHIFF., *Photedes extrema* HB., *Cidaria capitata* H.-S. und *Cidaria picata* HBN. am Licht gefangen. An dieser Stelle möchte sich der Verfasser bei Herrn THOMS für die allseitige Hilfe zum intensiven Lichtfang bedanken.

Wie schon oben erwähnt, zählt *E. egenaria* zu den spezialisierten Schmetterlingsarten. Die Raupe lebt ausschließlich an Lindenblüten. Somit bleibt der Art für ihre Entwicklung vom Ei bis zur Puppe auch nicht viel Zeit, im ganzen etwa 3 bis 4 Wochen. Da von dem Falter offensichtlich ältere Lindenbestände als Lebensräume bevorzugt genutzt werden, ist es natürlich so gut wie unmöglich, die hoch in den Bäumen lebenden Raupen zu sammeln. Dieser Umstand, der wohl für den Großteil der *E. egenaria*-Habitate zutrifft, wie auch die allgemeine Vernachlässigung der interessanten Gruppe der Blütenspanner durch die Entomologen, bringt es mit sich, daß sich bei dieser Art große lokalfaunistische Lücken zeigen. Durch intensiven Lichtfang in geeigneten Lebensräumen kann *E. egenaria* sicherlich noch für weitere Orte in Mecklenburg nachgewiesen werden.

Für die Suche dieses Blütenspanners sind die bereits erwähnten Lindenbestände an Alleen und Chausseen sowie in Parkanlagen geeignet. Wei-

terhin an felsigen sonnigen Hängen im Hügelland und auch in der Umgebung von einzeln stehenden alten Lindenbäumen sollte nach der Art gesucht werden. In Mecklenburg gibt es verschiedene alte Lindenbestände, besonders an Fernverkehrsstraßen z. B. bei Gnoien und Ziethen bei Anklam, die einen Nachweis erwarten lassen.

Wie sind also die Funde von *E. egenaria* im Müllerbruch einzuordnen? Wurde die Art bisher übersehen oder ist sie aus der Mark Brandenburg eingewandert? Um diese Frage möglichst umfassend zu diskutieren, fehlt eine bessere faunistische Kenntnis als auch an dieser Stelle der Raum. Der Autor ist der Meinung, daß dieses Vorkommen in Mecklenburg Reliktcharakter trägt. Wahrscheinlich gab es *E. egenaria* im Gebiet schon längere Zeit, denn es finden sich auch noch wesentlich ältere Linden in der Umgebung von Greifswald, die der Art schon im vorigen Jahrhundert den notwendigen Lebensraum boten. Die Art wurde somit wohl in den letzten Jahrzehnten übersehen. Dieser Umstand wird um so wahrscheinlicher, wenn man bedenkt, daß vor über 40 Jahren, also zur Zeit der letzten umfassenden faunistischen Erhebungen in der Greifswalder Umgebung, Lichtfang so gut wie gar nicht betrieben wurde. Für einen Reliktcharakter spricht weiterhin, daß die Art noch nirgends in der DDR nördlich von Zehdenick bzw. Gransee beobachtet wurde, von den lokalfaunistischen Lücken einmal abgesehen.

Sicherlich können weitere Funde in Mecklenburg zur Klärung dieser Frage beitragen.¹⁾

¹⁾ Nach Abschluß des Manuskriptes erhielt der Autor von Herrn Gelbrecht (Königs Wusterhausen) noch die Mitteilung, das *Eupithecia egenaria* H.-S. auch in der Umgebung von Neubrandenburg gefangen wurde.

Literatur

BERGMANN, A. (1955):

Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands.
Bd. 5/1 — Spinner. Urania Verlag GmbH Jena.

URBAHN, E. (1939):

Die Schmetterling Pommerns.
Stett. Ent. Ztg., 100.

WACHLIN, V. und WEIDLICH, M. (1984):

Die Großschmetterlingsfauna von Greifswald und Umgebung.
Natur und Naturschutz in Mecklenburg. Stralsund — Greifswald.

Verfasser: Michael Weidlich
DDR — 1162 Berlin
Aßmannstr. 29

terhin an felsigen sonnigen Hängen im Hügelland und auch in der Umgebung von einzeln stehenden alten Lindenbäumen sollte nachgesehen werden. In Mecklenburg gibt es verschiedene alte Linden, besonders an Fernverkehrsstraßen z. B. bei Gnoien und Zingst, die einen Nachweis erwarten lassen.

Wie sind also die Funde von *E. egenaria* im Müllerberg? Wurde die Art bisher übersehen oder ist sie aus der DDR eingewandert? Um diese Frage möglichst umfassend zu beantworten, ist eine bessere faunistische Kenntnis als auch an die der DDR. Der Autor ist der Meinung, daß dieses Vorkommen ein Reliktcharakter trägt. Wahrscheinlich gab es *E. egenaria* schon längere Zeit, denn es finden sich auch noch weite Teile der Umgebung von Greifswald, die der Art schon im 19. Jahrhundert den notwendigen Lebensraum boten. Die Art ist wohl in den letzten Jahrzehnten übersehen. Dieser Umstand ist so wahrscheinlicher, wenn man bedenkt, daß vor über 100 Jahren zur Zeit der letzten umfassenden faunistischen Erhebungen die Greifswalder Umgebung, Lichtfang so gut wie gar nicht besucht wurde. Für einen Reliktcharakter spricht weiterhin, daß die Art in der DDR nördlich von Zehdenick bzw. Gransee vorkommt, also in der DDR nördlich von Zehdenick bzw. Gransee, von den lokalfaunistischen Lücken einmal abgesehen. Sicherlich können weitere Funde in Mecklenburg zur Klärung dieser Frage beitragen.¹⁾

¹⁾ Nach Abschluß des Manuskripts erhielt der Autor von Herrn Gelbrecht (Königs Wusterhausen) eine Mitteilung, das *Eupithecia egenaria* H.-S. auch in der DDR vorkommt, und zwar in der Umgebung von Greifswald.

Literatur

BERGMANN, A. (1984): Die Großschmetterlinge der DDR. Bd. 5/1 – Schmetterlinge der DDR. Verlag GmbH Jena.

URBAHN, E. (1984): Die Schmetterlinge der DDR. Stettin.

WACHL, M. (1984): Die Schmetterlinge der DDR. Stettin.

WACHL, M. (1984): Die Schmetterlinge der DDR. Stettin.

WACHL, M. (1984): Die Schmetterlinge der DDR. Stettin.

el Weidlich
– 1162 Berlin
mannstr. 29

